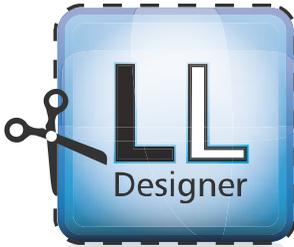




List & Label[®] 15



Die in diesem Handbuch enthaltenen Angaben sind ohne Gewähr und können ohne weitere Mitteilung geändert werden. Die combit GmbH geht hiermit keinerlei Verpflichtungen ein. Die Verfügbarkeit mancher in dieser Anleitung beschriebener Funktionen (bzw. die Vorgehensweise, um darauf zuzugreifen), ist von Version, Release, eingespielten Servicepacks, Ihres Systems (z.B. Betriebssystem, Textverarbeitung, Mailprogramm, etc.) sowie seiner Konfiguration abhängig. Wenden Sie sich im Zweifelsfall an den IT-Verantwortlichen.

Die in diesem Handbuch beschriebene Software wird auf Basis eines Lizenzvertrages geliefert.

Dieses Handbuch oder Ausschnitte aus diesem Handbuch dürfen ohne schriftliche Genehmigung der combit GmbH nicht kopiert oder in irgendeiner anderen (z.B. digitaler) Form vervielfältigt werden.

Avery and all Avery brands, product names and codes are trademarks of Avery Dennison Corporation.

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	7
1.1 Allgemein.....	7
1.2 Hilfe-Funktionen.....	8
2. Allgemeine Arbeitsweise und Verfahren	9
2.1 Die Oberfläche des Designers	9
2.1.1 Toolfenster	9
2.1.2 Toolbars (Symbolleisten).....	10
2.1.3 Arbeitsbereich	11
2.1.4 Kontextmenüs	13
2.1.5 Statuszeile	13
2.1.6 Variablenliste.....	13
2.1.7 Ebenen	15
2.1.8 Objekte.....	15
2.1.9 Berichtsstruktur.....	16
2.1.10 Vorschau	16
2.1.11 Eigenschaften	16
2.1.12 Tastaturbedienung	18
2.1.13 Drag & Drop.....	18
2.2 Beenden des Designers	19
2.3 Variablen, Formeln und Ausdrücke	19
2.3.1 Die Elemente eines Ausdrucks	19
2.3.2 Variablen einfügen	22
2.3.3 Festen Text einfügen	23
2.3.4 Kommentare einfügen	25
2.4 Arbeiten mit Funktionen	26
2.4.1 Schreibweise von Funktionen	28
2.4.2 Wertetypen	28
2.4.3 Beispiele für die Verwendung von Funktionen	29
2.4.4 Logische Bedingungen einfügen	30
2.4.5 Formatierung.....	32
2.5 Arbeiten mit Operatoren	35
2.5.1 Vergleichsoperatoren	36
2.5.2 Arithmetische Operatoren	36
2.5.3 Logische Operatoren	37
2.6 Arbeiten mit Summenvariablen	37
2.6.1 Summenvariablen definieren	38
2.6.2 Summenvariablen einsetzen	39
2.7 Arbeiten mit Benutzervariablen	40
2.8 Arbeiten mit Filtern	40
2.8.1 Filter für Datensätze.....	41
2.8.2 Projektspezifische Filter für Datensätze.....	41
2.8.3 Ebenenspezifische Filter für Objekte	41
2.8.4 Objektspezifische Filter für Objekte.....	42

2.8.5 Filter definieren	42
3. Projekte	43
3.1 Projekt laden oder neu anlegen	43
3.1.1 Projekt neu anlegen	43
3.1.2 Der Projektassistent	43
3.1.3 Bestehendes Projekt öffnen	44
3.1.4 Projekt importieren	44
3.1.5 Projektarten	45
3.1.6 Projekt-Eigenschaften	45
3.2 Projekt speichern	47
3.3 Seitenlayout festlegen	48
3.3.1 Bereiche	48
3.3.2 Ausgabemedien	50
3.3.3 Vorlagen und Seitenlayout für Etiketten	51
3.4 Voreinstellungen und Optionen	54
3.4.1 Optionen für das Projekt	54
3.4.2 Optionen für Objekte	55
3.4.3 Optionen für die Vorschau	56
3.4.4 Optionen für den Arbeitsbereich	57
3.5 Projektbausteine	59
3.6 Projekt drucken	60
3.6.1 Ausgabe-Einstellungen	60
3.6.2 Ausgabe bzw. Export in andere Formate (PDF, XLS ...)	62
3.6.3 Echtdatenvorschau	64
3.6.4 Probedruck im Designer	67
4. Objekte	69
4.1 Objekte einfügen	69
4.2 Objekte bearbeiten	69
4.2.1 Selektieren	70
4.2.2 Anordnen	71
4.2.3 Ausrichten	72
4.2.4 Größe und Position	73
4.2.5 Gruppieren	75
4.3 Arbeiten mit Darstellungsebenen	75
4.3.1 Darstellungsebenen definieren	76
4.3.2 Ebenen zuweisen	77
4.3.3 In Ebenen kopieren	78
4.3.4 Ebenen ein- und ausblenden	78
4.4 Objektliste	79
4.5 Objekte verketteten	80
4.5.1 Verkettungen lösen	81
4.5.2 Die individuelle Verkettung (Positions- /Größenanpassung)	81
4.5.3 Die "an Ende, größenerhaltende" Verkettung	83
4.5.4 Die "zeitliche" Verkettung	83

4.5.5 Beispiele für räumliche Verkettungen	84
4.6 Gemeinsame Objekt-Eigenschaften	89
4.6.1 Gesperrt	90
4.6.2 Name	90
4.6.3 Anzeigebedingung für den Ausfertigungsdruck	91
4.6.4 Darstellungsbedingung	91
4.6.5 Ebene im Inhaltsverzeichnis	91
4.6.6 Umbruch vor Objektausgabe	92
4.6.7 Export als Bild	92
4.6.8 Position	92
4.6.9 Schrift	93
4.6.10 Farbe	94
4.6.11 Hintergrund / Füllung	94
4.6.12 Muster	95
4.6.13 Rahmen	95
4.6.14 Inhalt von Objekten	96
4.7 Textobjekte einfügen	97
4.7.1 Eigenschaften	97
4.7.2 Textinhalt	98
4.7.3 Absätze bearbeiten	98
4.7.4 Tabulator verwenden	99
4.7.5 Absatzeeigenschaften	100
4.8 Linienobjekte einfügen	103
4.8.1 Eigenschaften	103
4.9 Rechteckobjekte einfügen	103
4.9.1 Eigenschaften	103
4.10 Ellipsenobjekte einfügen	104
4.10.1 Eigenschaften	104
4.11 Bildobjekte einfügen	105
4.11.1 Eigenschaften	105
4.12 Barcode-Objekte einfügen	107
4.12.1 Eigenschaften	107
4.12.2 Barcodeinhalt	108
4.13 Berichtscontainer einfügen	109
4.13.1 Neues Element in den Berichtscontainer einfügen	110
4.13.2 Eigenschaften des Berichtscontainers	112
4.13.3 Eigenschaften von Elementen	112
4.13.4 Drilldown Berichte (Drilldown-Verknüpfungen)	114
4.14 Tabellenobjekte einfügen	116
4.14.1 Eigenschaften	116
4.14.2 Tabelleninhalt	120
4.14.3 Tabellenzeilen definieren	121
4.14.4 Spalteninhalte einer Tabellenzeile bestimmen	125
4.14.5 Spalteneigenschaften	127
4.14.6 Darstellung von Kopfzeilen und Fußzeilen	131
4.14.7 Gruppenkopfzeilen definieren	131

4.14.8 Gruppenfußzeilen definieren	134
4.15 Chart-Objekte einfügen	135
4.15.1 Eigenschaften	136
4.15.2 Charttyp	136
4.15.3 Wahl des Chartuntertyps	137
4.15.4 Charteigenschaften Tortendiagramm	139
4.15.5 Charteigenschaften Balken und Liniendiagramm	143
4.15.6 Charteigenschaften Allgemein	152
4.15.7 Chartspezifische Felder	154
4.15.8 Beispiele	155
4.16 Kreuztabellen-Objekte einfügen	158
4.16.1 Eigenschaften	158
4.16.2 Achsdefinition (Gruppierung)	158
4.16.3 Zellendefinition (Inhalt)	160
4.16.4 Layout-Optionen und Umbruchverhalten	162
4.16.5 Kreuztabellenspezifische Funktionen	164
4.17 Formatierte Textobjekte einfügen	164
4.17.1 Eigenschaften	164
4.17.2 Textinhalt	165
4.18 Formular-Element-Objekte einfügen	167
4.18.1 Typ Edit	167
4.18.2 Typ Checkbox	168
4.18.3 Typ Combobox	169
4.18.4 Typ Button	169
4.19 HTML-Text-Objekte einfügen	170
4.19.1 Eigenschaften	170
4.19.2 HTML-Inhalt	170
4.20 OLE Container einfügen	171
4.20.1 Eigenschaften	171
4.20.2 Inhalt	171
4.21 Formularvorlagenobjekte einfügen	171
4.21.1 Eigenschaften	172
5. Anhang	173
5.1 Übersicht der List & Label-Variablen und Felder	173
5.1.1 Übersicht der Variablen	173
5.1.2 Übersicht der Felder	174
5.2 Übersicht der Funktionen	175
5.3 Übersicht der ISO 3166 Länderkürzel	246
5.4 Unterstützte Barcodeformate	247
5.4.1 Übersicht der allgemeinen 1-D-Codes	247
5.4.2 Übersicht der allgemeinen 2-D Codes	253
5.4.3 Übersicht der Postcodes (1-D und 2-D Codes)	254
6. Index	257

1. Einführung

Im List & Label Designer erstellen oder bearbeiten Sie verschiedene Druckvorlagen für den Ausdruck von Informationen, die entweder aus einer Datenbank oder einer anderen Datenquelle stammen. Im Designer stehen Ihnen dann alle Daten zur Verfügung und können auf unterschiedliche Weise zum Druck aufbereitet werden.

Der Designer, der Druck-, Vorschau und Exportdialog wird üblicherweise innerhalb einer Anwendung über einen Menüpunkt aufgerufen (z.B. Konfiguration > Druck > Etiketten bzw. Ausgabe > Seriendruck > Etiketten).

1.1 Allgemein

Die verschiedenen Druckvorlagen werden hier "**Projekte**" genannt. Neben den eigentlichen Druckinformationen sind in einem Projekt vor allem auch Layout-Angaben wie etwa Seitengröße und Orientierung, Schriften, Farben, Rahmen, Kreise, Linien, Grafiken, etc. festgelegt. Der List & Label Designer kennt drei Arten von Projekten: Listen, Etiketten und Karteikarten.

Die einzelnen Bestandteile eines solchen Projekts heißen "**Objekte**". So kann z.B. ein Etikettenprojekt aus je einem Objekt für die Absenderzeile, dem Adressblock und dem Logo bestehen.

Diese Objekte wiederum enthalten die zu druckenden Informationen und tragen die zugehörigen Layouteigenschaften wie Schriftarten, Ausrichtungen, Umbrüche, Farben, etc.

Der List & Label Designer stellt verschiedene Typen von Objekten zur Verfügung, die im Arbeitsbereich frei platziert und in der Größe verändert werden können. Je nach Art kann ein Objekt unterschiedliche Informationen darstellen oder Eigenschaften haben.

	Texte enthalten festen Text oder variable Inhalte.
	Linien werden über Strichstärke, Farbe und Linienart näher definiert.
	Rechtecke werden über Rahmen, Farben und Füllmuster näher definiert.
	Kreise und Ellipsen werden über Rahmen, Farben und Füllmuster näher definiert.
	Bildobjekte dienen der Darstellung von Bildern (feste Datei oder Variable).
	Barcodes stellen feste Texte oder variable Inhalte als Barcode dar.
	Berichtscontainer oder Tabellen-Objekt (je nach Anwendung): Der Berichtscontainer kann Tabellen, Charts und Kreuztabellen enthalten. Tabellen dienen der Darstellung von festen und variablen Inhalten über mehrere Datensätze hinweg.

	Charts dienen zur Auswertung und grafischen Darstellung von Daten.
	Kreuztabellen dienen zur Auswertung und Darstellung von Daten in mehreren Dimensionen.
	Formatierte Textobjekte können im Gegensatz zu Textobjekten auch Formatierungswechsel innerhalb einer Zeile enthalten.
	Formular-Elemente ermöglichen Eingaben in der Vorschau und im PDF-Format.
	HTML-Texte dienen der Anzeige von HTML-Inhalten.
	OLE Container dienen als Container für verschiedene OLE-Server-Dokumente. So können z.B. in Word, Excel, Visio oder MapPoint erstellte Dokumente in ein Projekt eingebunden werden.
	Formularvorlagen können nur über Objekte > Einfügen > Formularvorlage eingefügt werden. Sie werden als Vorlage im Hintergrund des Arbeitsbereiches platziert, um andere Objekte gezielt daran ausrichten zu können. Dies ist hilfreich bei der Gestaltung komplexer Formulare anhand von Vorlagen. Die Formularvorlage nimmt eine Sonderstellung ein, da sie später nicht mit ausgedruckt wird.

Die gewünschten Objekte werden in der Regel mit der Maus auf dem Arbeitsbereich aufgezogen und dann mit den entsprechenden Inhalten und Layout-Eigenschaften versehen. Alternativ können Sie auch eine Variable aus der Variablenliste per "Drag & Drop" auf den Arbeitsbereich ziehen. Befindet sich an der Zielstelle noch kein Objekt, wird automatisch ein solches erstellt und die Variable dem Objekt zugewiesen.

Um ein existierendes Objekt zu bearbeiten, muss es zuerst selektiert werden. Klicken Sie dazu mit der linken Maustaste in das Objekt. Ein selektiertes Objekt erkennen Sie an seinem hervorgehobenen Rahmen. Wenn Sie ein neues Objekt erzeugen, ist es automatisch selektiert und kann direkt verändert werden. Über einen Doppelklick kann der zum Objekt gehörige Eigenschaftsdialog aufgerufen werden.

Eine typische Abfolge von Bearbeitungsschritten wäre das folgende Beispiel:

1. Seitenlayout festlegen
2. Voreinstellungen und Optionen wählen (nur einmal erforderlich)
3. Objekte einfügen und bearbeiten
4. Projekt speichern

1.2 Hilfe-Funktionen

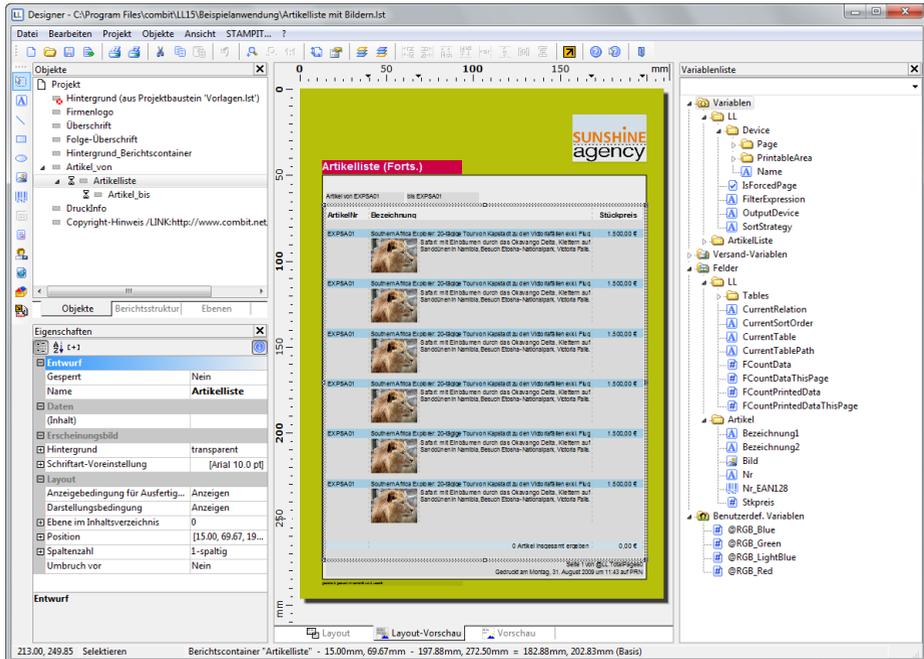
Kontextsensitive Hilfe: Über die F1 Taste steht Ihnen eine kontextsensitive Online-Hilfe mit umfangreichen Informationen zu sämtlichen Funktionen zur Verfügung.

Online Hilfe: Über das Menü "?" > Hilfethemen können Sie die Online-Hilfe starten.

2. Allgemeine Arbeitsweise und Verfahren

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit der Einführung in den List & Label Designer und den Arbeitsweisen und Funktionen, die dem Benutzer dabei zur Verfügung stehen.

Zunächst werden die Oberfläche und die einzelnen Werkzeuge vorgestellt.



2.1 Die Oberfläche des Designers

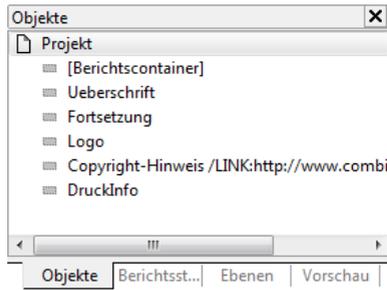
Fester Text erscheint im Arbeitsbereich wie im Projekt festgelegt, Variablen und Felder werden in der Layout-Vorschau jedoch durch einen vordefinierten Beispieltex bzw. durch einen einzelnen, sich wiederholenden Beispieldatensatz ersetzt. Die Darstellung der echten Daten erfolgt in der Vorschau, sofern dies von Ihrer Anwendung unterstützt wird.

2.1.1 Toolfenster

Die Platzaufteilung im List & Label Designerfenster können Sie frei bestimmen. Die Toolfenster lassen sich wahlweise ins Designerfenster integrieren oder wie unabhängige Dialoge öffnen, so dass sie als einzelne Fenster frei auf dem Desktop stehen. Dabei nimmt der Arbeitsbereich eine Sonderrolle ein. Er ist das einzige Fenster, das immer sichtbar und an das Designerfenster gebunden ist. Die anderen Toolfenster, wie z.B. die Eigenschaftsliste und die Objektliste lassen sich an einer

beliebigen Seite des Arbeitsbereichs andocken. Mehrere Toolfenster lassen sich hintereinander andocken und anschließend über Registerkarten anwählen.

Dazu selektieren Sie die Toolfenster durch Drücken der Maus in der Titelleiste und verschieben sie dann mit weiterhin gedrückter Maus an einen beliebigen Platz, um sie dort abzulegen.



Legen Sie ein Toolfenster an einer anderen Stelle ab, dann wird es nicht andocked, sondern als frei verschiebbares Fenster (floating window) dargestellt.

Um die Größenverhältnisse der verschiedenen andocked Fenster zu regeln, können Sie diese genau an der Grenze zu Ihren Nachbarn über die Maus vergrößern, bzw. verkleinern. Der Platz wird dann zwischen den Beteiligten neu aufgeteilt. Das funktioniert sowohl in horizontaler, als auch in vertikaler Richtung.

Die Toolfenster können über **Ansicht > Fenster** ein- und ausgeblendet werden um mehr Arbeitsfläche zu gewinnen.

2.1.2 Toolbars (Symbolleisten)

Die Symbolleisten können an den vier Rändern des Designerfensters andocked und verschoben oder als eigenständige, frei verschiebbare Fenster dargestellt werden. Dazu klicken Sie mit der Maus entweder in den schmalen Bereich ganz links oder oben in der jeweiligen Symbolleiste oder in den Titel der Symbolleiste, wenn sie als eigenständiges Fenster dargestellt wird.

Die Symbolleisten können über **Ansicht > Fenster > Toolbar 'Aktionen'** bzw. **Toolbar 'Objekte'** ein- und ausgeblendet werden.

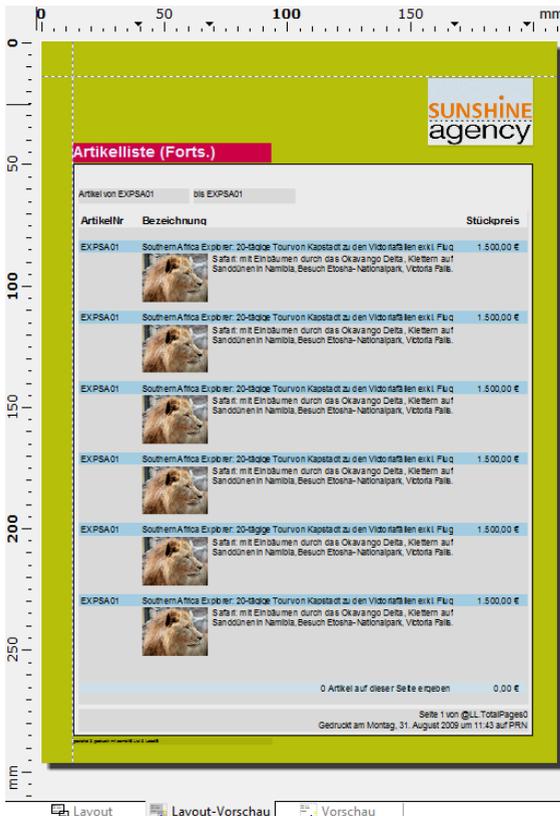
Hinweis: Einstellungen wie Fensterpositionen, Größen, Darstellungsarten, usw. werden global gespeichert. Sie sind dann jeweils für alle List & Label Projekte des gleichen Typs gültig (Listen, Etiketten oder Karteikarten).

Toolbar 'Objekte'

Die Objekte des Designers können Sie direkt über Schaltflächen erstellen. Es fehlt durch seine Sonderstellung hier nur die Formularvorlage, die über **Objekte > Einfügen > Formularvorlage** eingefügt werden kann.

2.1.3 Arbeitsbereich

Der Arbeitsbereich ist der Platz, an dem Objekte verändert oder neu erstellt werden können. Form und Größe des Arbeitsbereichs ergeben sich aus der eingestellten Papiergröße und -ausrichtung (siehe **Projekt > Seitenlayout**).



Lineale und Maßstäbe

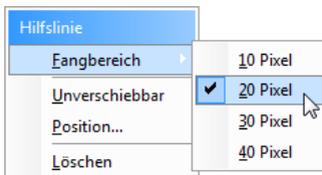
Die Lineale umrahmen den Arbeitsbereich. Die momentane Position des Mauszeigers wird durch Strichmarkierungen auf den Linealen angezeigt, so dass Sie stets die aktuellen Koordinaten ablesen können. Die Koordinaten werden zusätzlich auch in der Statuszeile angezeigt.

Die Lineale können über **Ansicht > Fenster > Lineale** ein- und ausgeblendet werden. Als Eingabeerleichterung innerhalb des Arbeitsbereichs können Sie sich in jedem Projekt beliebig viele horizontale und vertikale Hilfslinien anlegen. Dazu drücken Sie die Maus innerhalb eines Lineals und lassen sie im Arbeitsbereich wieder los. Die neue Hilfslinie hat dieselbe Ausrichtung wie das vorher ausgewählte Lineal. Die Hilfslinien lassen sich nachträglich verschieben.

Eine Fang-Funktion hilft, Objekte genau auf die Hilfslinien zu legen. Die Objekte werden dadurch nicht dauerhaft mit der Hilfslinie verbunden, diese helfen lediglich bei der Positionierung von Objekten.

Wenn Sie die STRG-Taste beim Verschieben der Hilfslinie gedrückt halten, werden die mit der Hilfslinie verbundenen Objekte mitverschoben.

Die Optionen zu Hilfslinien werden über ein Kontextmenü definiert, das Sie über Rechtsklick auf eine Fanglinie erreichen. Damit können Sie für jede Hilfslinie einen Fangbereich in Pixel wählen. Wenn Sie der Hilfslinie dann so nahe kommen, dass Sie nur noch diese Anzahl von Pixel von ihr entfernt sind, wird das Objekt auf die Hilfslinie gezogen. Wenn beim Arbeiten mit Objekten die STRG-Taste gedrückt wird, ist die Fangfunktion generell ausgeschaltet.



Sie können Hilfslinien unverschiebbar machen, so dass Sie diese nicht versehentlich im Arbeitsbereich verschieben und Sie können die Position der Hilfslinie direkt angeben.

Wahl des Ansichtsmodus

Am unteren Rand des Arbeitsbereichs können Sie über drei Schaltflächen den Modus der Ansicht wählen:



- Im Layout-Modus sehen Sie lediglich die Objektrahmen und den Inhalt der Objekte als Formeln. Dieser Modus eignet sich besonders gut für schnelles Arbeiten, außerdem erlaubt er ein genaues Positionieren der Objektrahmen.
- Die Layout-Vorschau zeigt die Objekte in WYSIWYG-Ansicht. Zudem werden die Objekte transparent, in der Farbe der Ebene, der Sie zugeordnet sind, gezeichnet. Dieser Modus vereint die Vorteile von Layout- und Vorschaumodus. Er liefert eine sehr genaue Vorstellung vom späteren Druckergebnis.
- Die Anzeige im Vorschaumodus ist eine Echtdatenvorschau, sofern dies von der Anwendung unterstützt wird.

Optionen im Ansichtsmodus

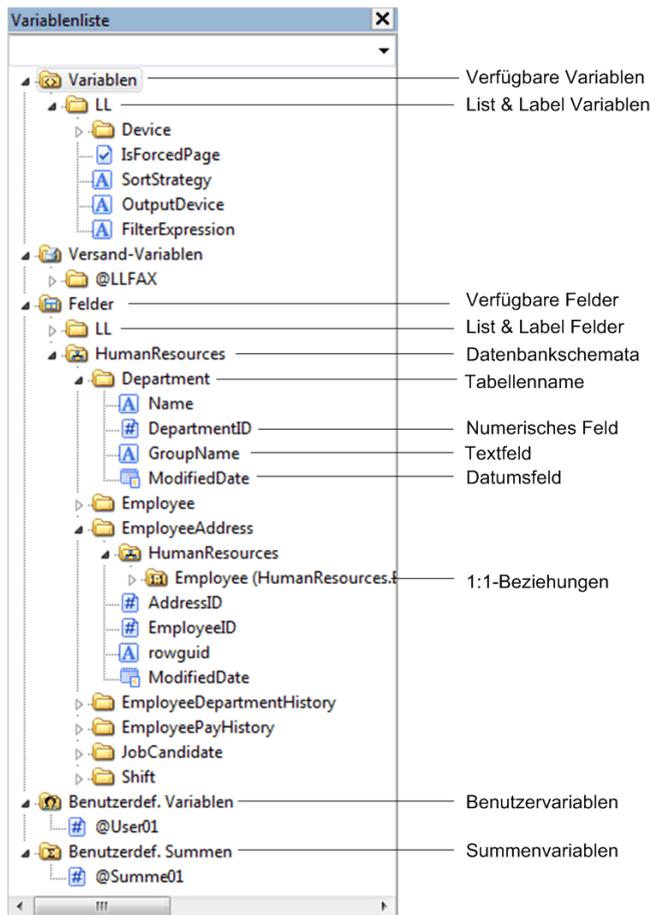
Im Menü **Ansicht** finden Sie verschiedene Optionen zum Erscheinungsbild des Designers. Um auch bei komplexen Projekten hinreichend genau arbeiten zu können, stehen Ihnen verschiedene Vergrößerungsstufen zur Verfügung:

- Voll (Vollansicht, kein Zoom) ALT+1
- Zoom 2-fach ALT+2

In der hierarchischen Liste wird zwischen Variablen, Feldern, Datenbankschemata, Tabellen, Benutzervariablen und Summenvariablen unterschieden.

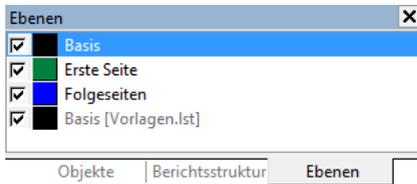
Benutzerdefinierte Variablen und Felder können selbst noch hierarchisch gegliedert sein. Der Inhalt von Variablen ist im Normalfall gleichbleibend zumindest auf einer Druckseite, Felder ändern sich von Tabellenzeile zu Tabellenzeile.

Wenn Sie bestehenden Objekten Variablen bzw. Felder zuweisen wollen, können Sie die gewünschten Variablen und Felder einfach aus der Liste auf das entsprechende Objekt mit der Maus ziehen (Drag & Drop). Das Einfügen übernimmt dann List & Label, wenn möglich, automatisch. Wenn Sie eine Variable auf einen freien Platz auf dem Arbeitsbereich ziehen, dann wird an dieser Stelle ein neues Textobjekt erstellt. Die Größe richtet sich dabei nach der Größe des zuletzt in der Größe bearbeiteten Objekts.



2.1.7 Ebenen

Das Ebenenfenster zeigt die verschiedenen Darstellungsebenen oder Schichten eines Projektes an.

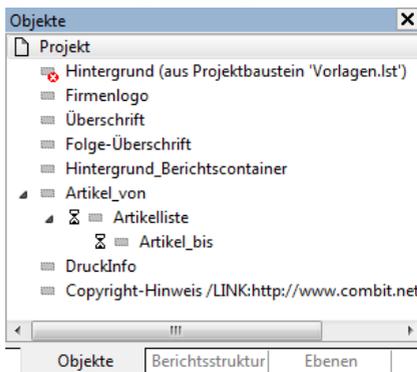


Gerade bei komplexeren Projekten können Sie die Übersichtlichkeit erheblich verbessern, indem Sie zusammengehörige Objekte einer eigenen Ebene zuordnen, die dann bei Bedarf ein- und ausgeblendet werden kann. Für jede Ebene, d.h. die ihr zugeordneten Objekte, können Sie eine spezielle Darstellungsbedingung für den Druck definieren. So könnte eine Ebene z.B. für die Objekte definiert werden, die auf Seite 1 eines mehrseitigen Projekts gedruckt werden sollen. Eine weitere Ebene könnte dann die Objekte der Folgeseiten aufnehmen.

Weitere Informationen zur Verwendung von Ebenen finden Sie unter "Arbeiten mit Darstellungsebenen".

2.1.8 Objekte

Die hierarchische Objektliste stellt alle Objekte einer Druckvorlage mit einem kleinen Rechteck und ihrem Namen in der Reihenfolge dar, in der sie später gedruckt werden. Die Namen können Sie durch einfaches Klicken auf den alten Namen editieren. Die wichtigsten Befehle zu den jeweiligen Objekten stehen wie im Arbeitsbereich über Kontextmenüs zur Verfügung. Bei Objekten, deren Ebene momentan ausgeblendet ist, werden die Rechtecke vor dem Namen in Klammern gesetzt. Gesperrte Objekte werden durch ein kleines Kreuz gekennzeichnet.



Die Reihenfolge der Objekte kann durch Ziehen eines Objektes mit der Maus an eine andere Stelle in der hierarchischen Liste verändert werden. Wenn SHIFT gedrückt ist,

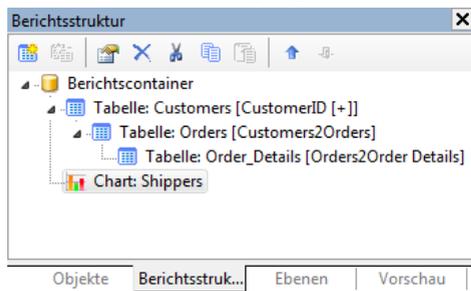
wird das zu verschiebende Objekt angehängt, d.h. die Hierarchie der Objekte geändert.

Hinweis: Die hierarchische Darstellung der Objekte stellt spezielle Abhängigkeiten zwischen den Objekten dar, die für den Druck von entscheidender Bedeutung sind. Weitere Informationen finden Sie unter "Objektliste".

2.1.9 Berichtsstruktur

Das Toolfenster "Berichtsstruktur" steht nicht in jeder Anwendung zur Verfügung.

Hier werden alle Elemente und jeweiligen Unterelemente einer Berichtsstruktur mit Objekttyp und Datenquelle in der Reihenfolge dargestellt, in der sie später gedruckt werden (Ablaufplan). Zum Bearbeiten der Berichtsstruktur steht eine eigene Symbolleiste zur Verfügung.



Mit den Schaltflächen können Sie Elemente anhängen, löschen, kopieren, ausschneiden, einfügen und die Reihenfolge der Elemente ändern. Weitere Informationen finden Sie unter "Berichtscontainer einfügen" im Kapitel "Objekte".

2.1.10 Vorschau

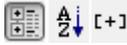
Um das Layout des Arbeitsbereiches zu überprüfen, gibt es das Toolfenster Vorschau.

Die Größe des Vorschaufensters ist dann durch Ziehen des Rahmens beliebig veränderbar. Sie können mit der Maus einen Bereich des Fensters selektieren, um diesen Bereich zu vergrößern. Die Zoomstufen in der Vorschau sind unabhängig vom Zoom im Arbeitsbereich. Alternativ können Sie die Zoomstufe auch über die Schaltflächen in der Funktionsleiste wählen. Weitere Informationen zur Vorschau finden Sie unter "Projekt drucken" im Kapitel "Projekte".

2.1.11 Eigenschaften

Im Toolfenster Eigenschaften werden die Eigenschaften der einzelnen Objekte dargestellt. Diese Eigenschaften sind, im entsprechenden Sortierungs-Modus, nach Rubriken sortiert. Jede Rubrik enthält Eigenschaften, die ihrerseits wieder in Gruppen zusammengefasst sein können. Rubriken und Eigenschaftsgruppen lassen sich, für den besseren Überblick, öffnen und schließen. Es ist auch möglich, auf die

Rubriken zu verzichten und stattdessen alle Eigenschaftsgruppen alphabetisch sortiert darzustellen.

 Über die Schaltflächen "Sortiert nach Rubriken" oder "alphabetisch sortiert" wird die Sortierung der Liste eingestellt. Über die Schaltfläche "Konstante Formeln ein- oder ausblenden" werden bei den Eigenschaften zusätzlich die Formeln angezeigt, also z.B. "False" oder "LL.Color.black".

Eigenschaften	
Sortiert nach Rubriken	
Entwurf	
Gesperrt	Nein
Name	Artikelliste
Daten	
(Inhalt)	
Erscheinungsbild	
Hintergrund	transparent
Schriftart-Voreinstellung	[Verdana 10.0 pt]
Layout	
Darstellungsbedingung	Anzeigen
Ebene im Inhaltsverzeichnis	0
Position	[15.80, 39.00, 198.33, 274....
Spaltenzahl	1-spaltig
Umbruch vor	Nein

Eigenschaften ohne Formeln

Eigenschaften	
Sortiert nach Rubriken	
Entwurf	
Gesperrt	False [Nein]
Name	Artikelliste
Daten	
(Inhalt)	
Erscheinungsbild	
Hintergrund	0 [transparent]
Schriftart-Voreinstellung	[Verdana 10.0 pt]
Layout	
Darstellungsbedingung	True [Anzeigen]
Ebene im Inhaltsverzeichnis	0
Position	[15.80, 39.00, 198.33, 274....
Spaltenzahl	1 [1-spaltig]
Umbruch vor	False [Nein]

Eigenschaften mit Formeln

Um eine Eigenschaft zu ändern, klicken Sie in die Wertespalte. Bei fest vorgegebenen Werten erfolgt die Eingabe des Wertes über eine Combobox. Geänderte Eigenschaften werden fett dargestellt.

 Bei manchen Eigenschaftsgruppen steht ein zusätzlicher Dialog für eine noch bequemere Eingabe der Eigenschaften zur Verfügung. Diesen erreichen Sie über Selektion der Eigenschaftsgruppe und Drücken von ENTER oder Anklicken der Schaltfläche.

 Es besteht auch die Möglichkeit für fast alle Eigenschaften den Wert über eine Formel zu berechnen. Dazu klicken Sie bei der Eingabe der Werte über eine Combobox auf "Formel ...", bei Werten, die direkt eingegeben werden können auf die Formel-Schaltfläche. Eine detaillierte Beschreibung dazu finden Sie unter "Variablen, Formeln und Ausdrücke".

 Unterhalb der Liste gibt es einen Bereich, in dem für jede selektierte Eigenschaft ein Beschreibungstext ausgegeben wird. Dieser Bereich kann über diese Schaltfläche ein- und ausgeblendet werden.

2.1.12 Tastaturbedienung

Die wichtigsten Funktionen des List & Label Designers können per Tastatur aktiviert werden. Hier einige wichtige Kurztasten im Überblick:

Toolfenster

Für jedes Toolfenster gibt es eine Kurztastenkombination, die das Fenster aktiviert und, falls es hinter ein anderes Fenster gedockt ist, nach vorne klappt.

Toolfenster	Kurztaste
Arbeitsbereich	STRG+1
Variablenliste	STRG+2
Ebenen	STRG+3
Objekte	STRG+4
Vorschau	STRG+5
Eigenschaften	STRG+6
Berichtsstruktur	STRG+7

Eigenschaften

Auch innerhalb der Eigenschaftslisten können Sie je nach Bedarf mit Tastenkombinationen arbeiten.

Funktion	Kurztaste
Zur nächsten Eigenschaft wechseln	Cursor abwärts/aufwärts
Rubrik aufklappen/zuklappen	Pfeil nach rechts/links
Eigenschaft editieren	Tabulator
Editieren beenden	ESC
ENTER	Inhaltsdialog öffnen, Auswahl Ja/Nein invertieren, Combobox öffnen

2.1.13 Drag & Drop

Der Designer wurde mit einer ganzen Reihe von Drag & Drop Funktionalitäten ausgerüstet, die Ihnen die Arbeit immens vereinfachen. So ist es möglich, bei bestehenden Objekten neue Absätze und Inhalte per Drag & Drop hinzuzufügen oder neue Objekte auf einem freien Platz des Arbeitsbereiches zu erstellen. Auch in vielen Dialogen wurde dieses System integriert, so können Sie z.B. im Formelassistenten per Drag & Drop Variablen und Felder in Formeln einfügen.

2.2 Beenden des Designers



Wählen Sie **Datei > Beenden**, um den List & Label Designer zu verlassen. Wenn Ihr aktuell geladenes Projekt noch ungesicherte Änderungen enthält, werden Sie gefragt, ob Sie diese speichern möchten.

2.3 Variablen, Formeln und Ausdrücke

Informationen können zum einen als "**fester Text**" direkt ins Projekt eingegeben werden, wie z.B. eine Absenderzeile in einem Adressetikett oder eine Überschrift über einer Liste. Fester Text wird also genau so gedruckt, wie im Projekt angegeben.

Zum anderen können diese Informationen aus dem übergeordneten Programm dynamisch übernommen werden. Solche Informationen werden als "**Variablen**" bzw. "**Felder**" in die Projekte eingefügt. Felder sind dabei die sich pro Zeile ändernden Daten einer Tabelle, Variablen sind pro Seite gleichbleibend. So können Sie z.B. als Inhalt für die Spalte einer Liste die Variable TELEFON wählen. Gedruckt werden dann in dieser Spalte die verschiedenen Telefonnummern zu den Datensätzen der Datenbank. Variablen sind also Platzhalter.

Mit diesen beiden Informationsarten lassen sich bereits ansprechende Projekte gestalten, die für viele Zwecke genügen. Der List & Label Designer bietet jedoch noch weitaus mehr: Mit Hilfe von Formeln und Ausdrücken können die in Variablen und festem Text enthaltenen Informationen nahezu beliebig verknüpft oder verändert werden. Hierzu dienen "**Formeln**" oder "**Ausdrücke**". In Formeln oder Ausdrücken können fester Text und Variablen in "**Funktionen**" eingesetzt und über "**Operatoren**" miteinander verknüpft werden.

Bei Projekten zum Druck von Adressetiketten können Sie z.B. über einen Ausdruck zu einer in einer Variablen POSTFACH gespeicherten Postfach-Nummer automatisch den Text "Postfach" ergänzen. Damit erschiene auf dem Etikett nicht nur die nackte Postfach-Nummer, sondern eben etwas wie "Postfach 111111".

Oder stellen Sie sich vor, Sie hätten in einer Variable PREIS die Nettopreise von Artikeln zur Verfügung, wollten in Ihrer Liste jedoch die Preise inklusive Mehrwertsteuer drucken. Hier hilft eine Formel, die aus dem Nettopreis die Mehrwertsteuer berechnet und diese hinzuaddiert. Gedruckt würde damit der Bruttopreis.

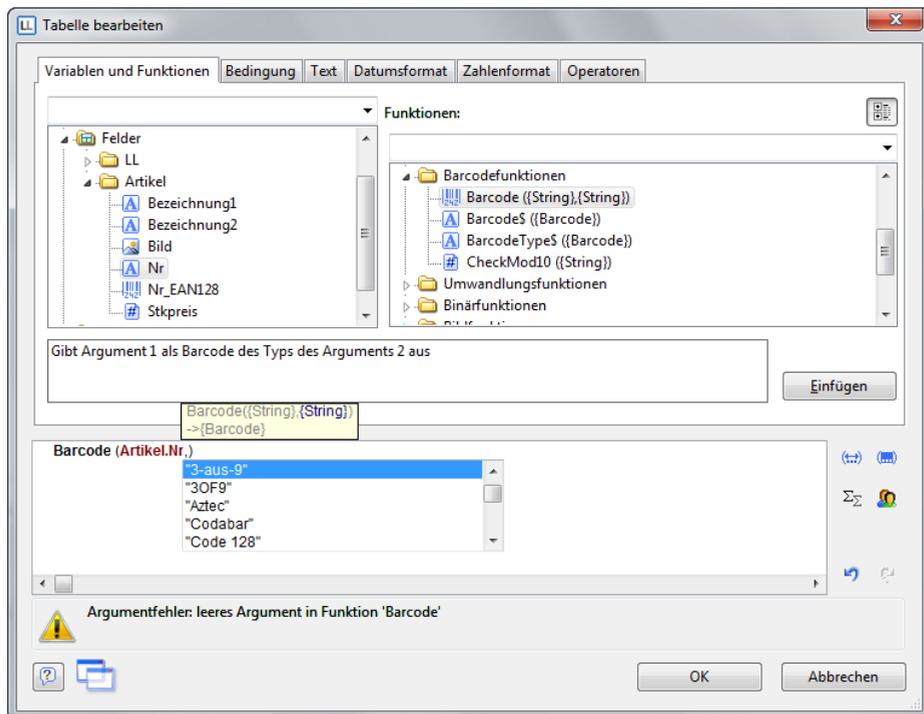
2.3.1 Die Elemente eines Ausdrucks

Fester Text, Variablen, Formeln, Funktionen, Verknüpfungen und dergleichen - im Folgenden allgemein als "Elemente von Ausdrücken" bezeichnet - werden alle über einen gemeinsamen Dialog eingefügt und kombiniert.

Der Formelassistent unterstützt Sie bei der Eingabe mit einer Reihe von Eingabebehilfen:

- Funktionssyntax anzeigen: Bei Funktionen erscheint ein Tooltip, der die gewählte Funktion beschreibt, die benötigten Parameter auflistet und den Ergebnistyp anzeigt.

- Auto-Vervollständigen: Nach Eingabe eines Buchstabens werden die verfügbaren Funktionen, Felder und Variablen aufgelistet, die mit diesem Buchstaben beginnen. Innerhalb von Funktionen werden für Parameter passende Werte vorgeschlagen.
- Syntax-Einfärbung: Funktionen, Parameter, Operatoren und Kommentare werden farblich unterschiedlich dargestellt.
- Automatische Typ-Konvertierung: Variablen- und Feldtypen werden beim Einfügen in bestehende Ausdrücke automatisch so konvertiert, dass der Datentyp mit dem Erwarteten übereinstimmt.



Unterschiedliche Ausdrucksmodi

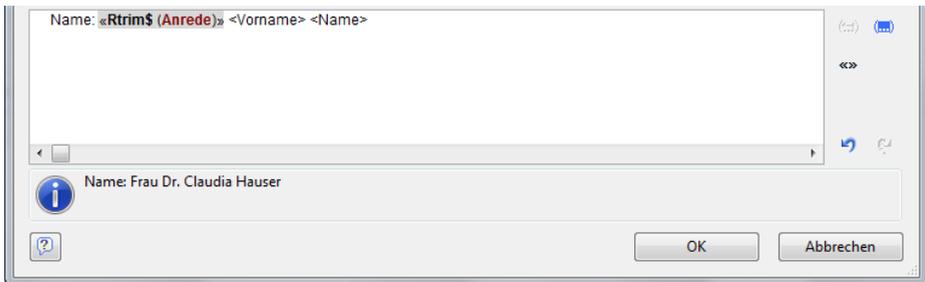
Bitte beachten Sie, dass bei der Schreibweise von Ausdrücken, je nach Anwendung, zwei unterschiedliche Modi möglich sind:

Zum einen gibt es den **normalen Ausdrucksmodus**, bei dem Variablennamen und Funktionen ohne Klammern eingegeben werden können. Fester Text muss mit Anführungszeichen eingerahmt werden. Die einzelnen Variablen müssen mit dem Operator "+" zusammengefügt werden.

Zum anderen gibt es den **erweiterten Modus**, bei dem fester Text ohne Anführungszeichen eingegeben werden kann. Variablen werden mit eckigen Klammern (" $<$ " und " $>$ ") eingerahmt, Funktionen mit Chevrons (" α " und " β ").



Um diese Chevrons einzufügen (wenn Sie z.B. eine Funktion direkt eingeben möchten) steht Ihnen in diesem Modus die Schaltfläche "Chevrons einfügen" zur Verfügung (auch ALT+174/175). Das Zusammenfügen einzelner Variablen mittels eines Operators entfällt bei diesem Modus. Der erweiterte Modus ist einfacher zu bedienen.



Die Registerkarten

Dieser Dialog besteht aus einer Reihe von Registerkarten, die jeweils verschiedene Elemente zur Bearbeitung enthalten.

Die Registerkarte	enthält die Elemente
Variablen und Funktionen	Die für diesen Objekttyp verfügbaren Variablen und Funktionen
Bedingung	Spezieller Dialog zur Definition von WENN-DANN-SONST Bedingungen
Text	Dialog zur Eingabe von festem Text und Einstellungsmöglichkeiten für Tabulatoren (nur Textobjekte)
Datumsformat	Verfügbare Datumsformate
Zahlenformat	Verfügbare Zahlenformate
Operatoren	Verfügbare Verknüpfungsoperatoren

Auf jeder dieser Registerkarten finden Sie einen Button "Einfügen" über den das ausgewählte Element in die Bearbeitungszeile übernommen werden kann. Die gleiche Wirkung hat ein Doppelklick auf das entsprechende Element. Zudem können Sie die Elemente der Drag & Drop (auch in und von der Funktionsliste) in die Bearbeitungszeile ziehen.

Für die unterschiedlichen Elemente eines Ausdrucks (Variablen, Text, Funktionen, etc.) gelten jeweils bestimmte Regeln für die Schreibweise und für die Verknüpfung der einzelnen Elemente zu einem Ausdruck. Ein in den Dialog integrierter Assistent

achtet darauf, dass diese Regeln eingehalten werden. Aus diesem Grund sollten Sie die verschiedenen Elemente stets über die jeweilige Registerkarte dieses Dialoges in die Bearbeitungszeile einfügen. Um also Variablen einzufügen, sollten Sie die Registerkarte "Variablen und Funktionen" benutzen, um Text einzugeben die Registerkarte "Text" etc.

Für erfahrene Benutzer ist es ebenfalls möglich, den gewünschten Ausdruck direkt in die Bearbeitungszeile einzugeben oder den Ausdruck dort noch zu bearbeiten (z.B. Klammern setzen).

Die Bearbeitungszeile

Die Bearbeitungszeile enthält den Ausdruck, den Sie über die verschiedenen Registerkarten zusammengesetzt, direkt eingegeben oder per Drag & Drop erstellt haben.

Der Ausdruck wird dabei bereits während seiner Entstehung ständig auf seine korrekte Schreibweise geprüft. Eventuelle Syntaxfehler werden im Infobereich unterhalb der Bearbeitungszeile angezeigt, zusammen mit einem Hinweis auf die Ursache des Fehlers. Solange der Ausdruck nicht vollständig ist, wird die Prüfung in der Regel einen Syntaxfehler ergeben, daran sollten Sie sich nicht stören. Wenn der Ausdruck komplett ist, sollte der daraus entstandene Text mit den Beispiel-Daten des Designers angezeigt werden.

Um komplexe Ausdrücke übersichtlich zu erstellen, können Sie diese mit STRG+RETURN über mehrere Zeilen verteilen. Das Ergebnis wird davon nicht beeinflusst.

Mit den verschiedenen Schaltflächen rechts neben dem Eingabefeld können Sie...

- die zum Formelausdruck gehörenden Klammern markieren.
- den gesamten Ausdruck zweier zusammengehöriger Klammermarken markieren.
- Summen- und Benutzervariablen bearbeiten
- die letzte Operation rückgängig machen.
- die letzte Rückgängig-Operation rückgängig machen.

2.3.2 Variablen einfügen

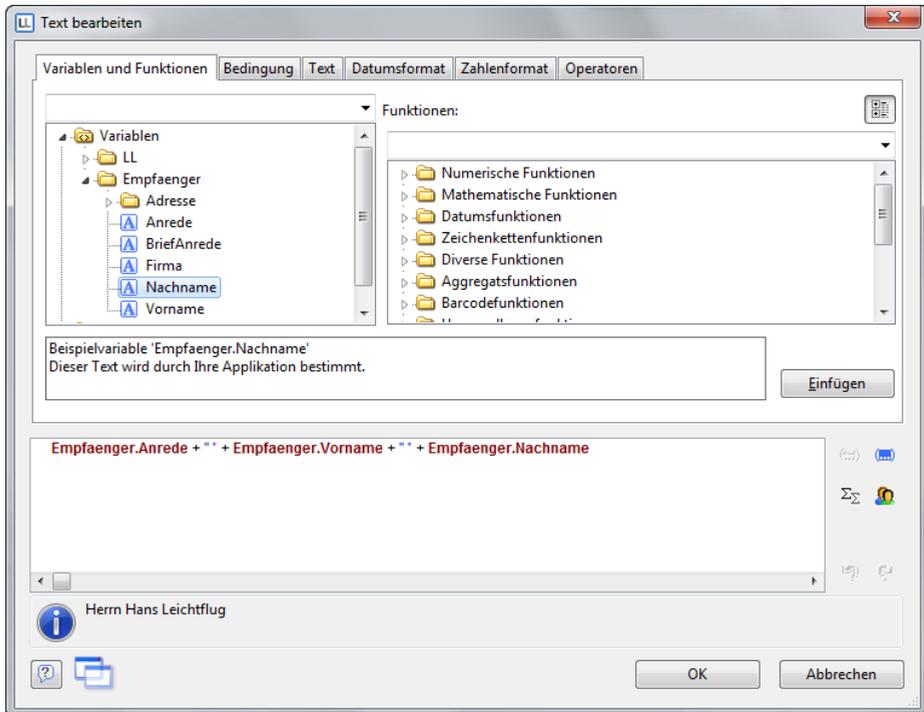
Es existieren unterschiedliche Datentypen für Variablen: "String" (Text), "Zahl", "Datum", "Boolean" (logische Werte), "Bild" und "Barcode". Der Datentyp wird wichtig, wenn Sie Variablen als Parameter in Funktionen verwenden wollen, da diese in der Regel immer nur bestimmte Datentypen als Parameter zulassen. So können Sie einen Zahlenwert auch nur mit einem Zahlenwert multiplizieren.

Die Registerkarte "Variablen und Funktionen" enthält eine Übersicht aller verfügbaren Variablen, deren Datentyp in Form von einem Icon vor der Variable sowie der verfügbaren Funktionen.

Über das Eingabefeld oberhalb der Variablenliste können Sie die Variablen filtern.

Doppelklicken Sie auf die gewünschte Variable oder betätigen Sie die Schaltfläche "Einfügen" oder ziehen Sie die Variable (auch über die Funktionsliste) auf die Bearbeitungszeile, um sie zu übernehmen. Die betreffende Variable wird daraufhin in der korrekten Schreibweise in die Bearbeitungszeile übernommen.

Um weitere Variablen in Ihren Ausdruck aufzunehmen, wiederholen Sie obige Schritte. Falls zwischen den einzelnen Variablen Leerzeichen stehen sollen, z.B. um VORNAME und NAME zu trennen, achten Sie darauf, diese Leerzeichen in die Bearbeitungszeile einzugeben.



Sie können Variablen auch einfügen, indem Sie auf dem Arbeitsbereich die gewünschte Variable per Drag & Drop auf das Zielobjekt "ziehen". Die Variable wird dann automatisch in dem Objekt als neue Zeile eingefügt.

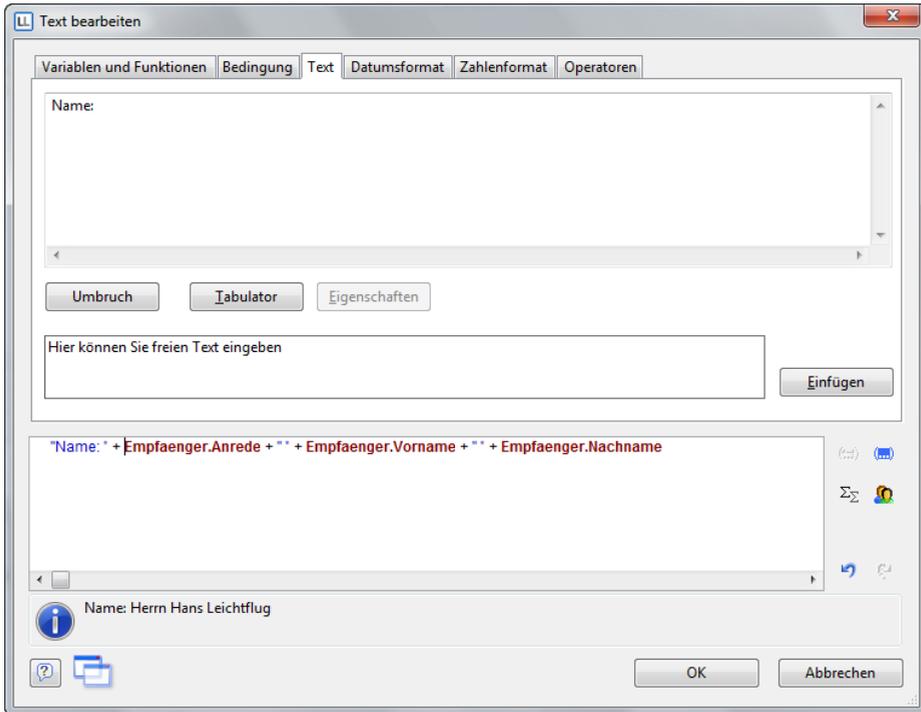
2.3.3 Festen Text einfügen

Ein weiteres wichtiges Element von Ausdrücken ist fester Text, mit dem Sie z.B. einer Variablen eine Bezeichnung voranstellen können, etwa "Telefon: 1234567".

Über die Registerkarte "Text" können Sie freien Text in Ihren Ausdruck aufnehmen, Tabulatoren setzen und Zeilenumbrüche festlegen.

Geben Sie den gewünschten Text ein und klicken Sie auf "Einfügen" um Ihre Eingabe in die Bearbeitungszeile zu übernehmen. Dabei wird der Text je nach Erfordernis automatisch in Anführungszeichen gesetzt (in Funktionsausdrücken) oder nicht (in Textausdrücken). Aus diesem Grund sollten Sie Texte stets über die Registerkarte "Text" einfügen.

In folgendem Beispiel wurde zuerst über die Registerkarte "Text" der feste Text "Name: " eingefügt und anschließend über die Registerkarte "Variablen und Funktionen" die Variablen `Empfaenger.Anrede`, `Empfaenger.Vorname` und `Empfaenger.Nachname`. Gedruckt würde damit zuerst der Text "Name: " gefolgt von dem Vornamen und Nachnamen aus der Datenbank.



Bitte beachten Sie, dass auch Leerzeichen, die z.B. als Trennzeichen zwischen Variablen oder zwischen Variablen und Text stehen sollen, als "fester Text" gelten.

Je nach Modus können Variablen und fester Text nicht einfach zusammengesetzt werden, sondern müssen über den Verknüpfungsoperator "+" verbunden werden. In diesem Beispiel wird der feste Text "Name: " über den Operator "+" mit der Variablen `Empfaenger.Anrede` verbunden.

Zeilenumbrüche einfügen

Umbruch

Über die Schaltfläche "Umbruch" fügen Sie einen Zeilenumbruch (¶) in Ihre Textzeile ein.

Ein solcher Umbruch wirkt sich jedoch nur aus, wenn Sie für das betreffende Objekt (Zeile eines Textobjektes oder Spalte eines Tabellenobjektes) Umbrüche zulassen. In diesem Fall werden die Worte, die nicht mehr in die Zeile/Spalte passen, in eine neue Zeile umgebrochen und die darunterliegenden Zeilen um eine Zeile nach unten verschoben. (Achtung: Besteht der Text nicht aus mehreren Worten, sondern nur aus einem langen Wort, wird er nicht umgebrochen, sondern abgeschnitten).

Bei Textobjekten muss hierfür der Wert der "Zeilen-Umbruch"-Eigenschaft in der Eigenschaftsliste des jeweiligen Absatzes "True" sein.

Bei Tabellenobjekten muss hierfür der Wert der "Zeilen-Umbruch"-Eigenschaft in der Eigenschaftsliste der jeweiligen Spalte "True" sein.

Tabulatoren einfügen

Tabulator

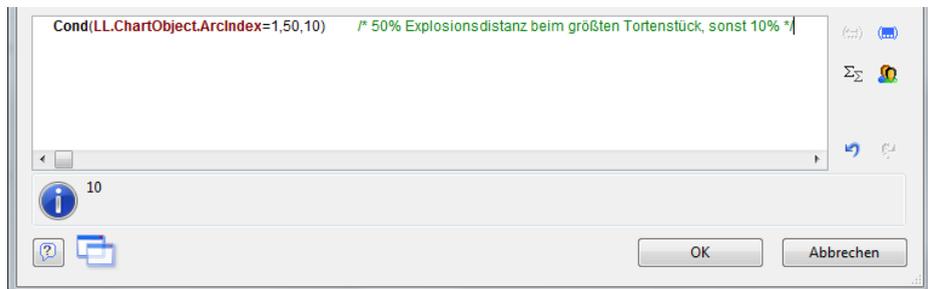
Tabulatoren sind nur in Textobjekten zulässig, in Tabellenobjekten erscheint dieser Button daher nicht.

Zwischen Textelementen oder Variablen kann in Textobjekten pro Zeile genau ein Tabulator eingefügt werden. Dessen Position lässt sich, nachdem der Tabulatorbutton betätigt wurde, über die Schaltfläche "Eigenschaften" einstellen. Näheres finden Sie unter "Textobjekte einfügen".

2.3.4 Kommentare einfügen

Sofern von der Anwendung zur Verfügung gestellt, können in Formeln Kommentare hinzugefügt werden. Dies kann in zwei Arten erfolgen:

- `/* <text> */` für Kommentare in der Mitte einer Formel
- `/* <text>` für Kommentare am Ende der Formel. Damit wird der *gesamte* Rest der Formel zum Kommentar, nicht nur die Zeile!



2.4 Arbeiten mit Funktionen

Mit Funktionen wird es bei der Definition von Ausdrücken erst richtig interessant, hier eröffnen sich unzählige Möglichkeiten. So können Sie mit Hilfe dieser Funktionen rechnen, die Ergebnisse von Variablen oder deren Erscheinungsbild beeinflussen, Wertetypen umwandeln und vieles mehr.

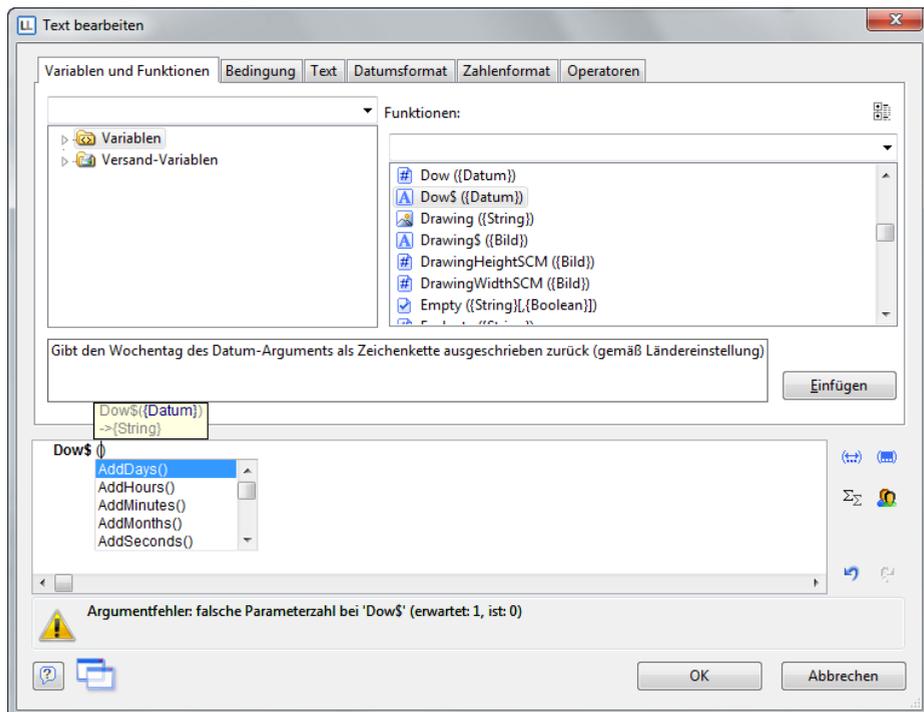
Eine ausführlichere Erläuterung aller Funktionen und Parameter finden Sie unter "Übersicht der Funktionen".

 Die verfügbaren Funktionen auf der Registerkarte "Variablen und Funktionen" werden nach Funktionsgruppe (z.B. "Numerische Funktionen") oder alphabetisch sortiert angezeigt.

Über das Eingabefeld oberhalb der Funktionsliste können Sie die Funktionen filtern.

Wenn Sie eine der Funktionen selektieren, erhalten Sie im Infobereich unten eine kurze Erläuterung dazu. Um die Funktion in die Bearbeitungszeile zu übernehmen, doppelklicken Sie auf die gewünschte Funktion oder betätigen Sie die Schaltfläche "Einfügen".

Im folgenden Beispiel wurde die Funktion «Dow\$ ()» eingefügt, die als Ergebnis den Wochentag des angegebenen Datums im Klartext liefert, z.B. "Montag".

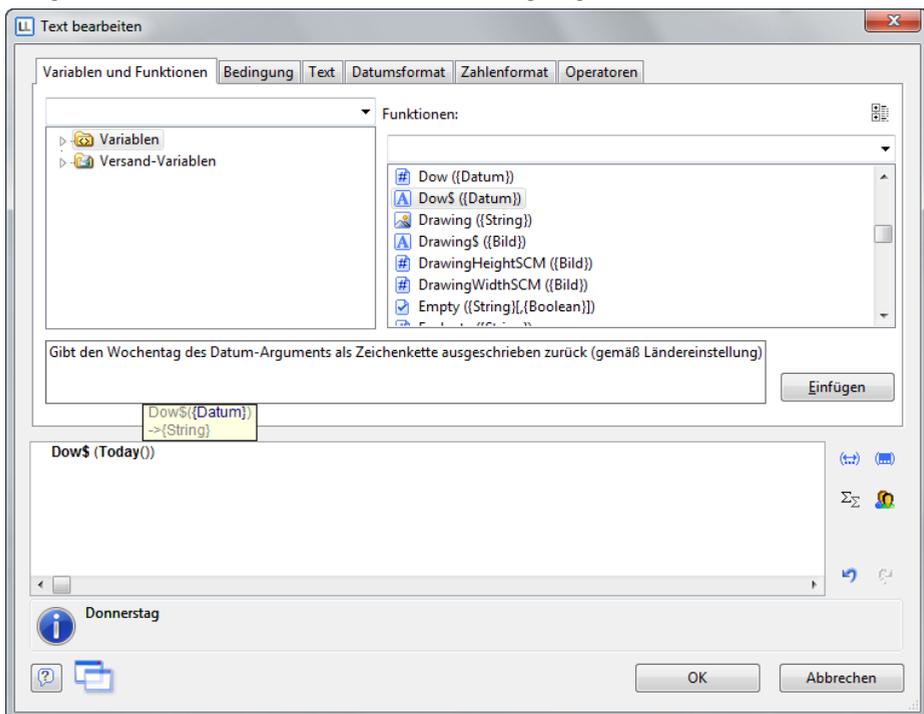


Dabei wird die Funktion in die Bearbeitungszeile übertragen. Mit eingefügt werden Platzhalter für die Parameter, welche die Funktion erwartet oder zulässt. Der erste dieser Parameter ist automatisch markiert und Sie werden aufgefordert, diesen Platzhalter durch einen gültigen Wert zu ersetzen. Es empfiehlt sich, zuerst alle Parameter der Funktion durch die entsprechenden Werte zu ersetzen, bevor Sie mit der Definition des Ausdrucks fortfahren.

Für die meisten Parameter sind auch Funktionen als Werte zulässig. Solange Sie diese ebenfalls über die Registerkarte "Funktion" einfügen, achtet der List & Label Designer für Sie auf die korrekte Schreibweise.

Als Parameter {Datum} wurde hier die Funktion Today() eingefügt, die als Ergebnis das aktuelle Datum liefert. Als Ergebnis dieses Ausdruckes erhalten Sie dann den jeweiligen Wochentag im Klartext.

Um eine Variable und eine Funktion gleichzeitig einzufügen, ziehen Sie die gewünschte Variable mit der Maus auf den gewünschten Funktionsordner (z.B. "Numerische Funktionen"). Dieser wird nun automatisch geöffnet und Sie können mit der Maus die gewünschte Funktion auswählen. Wenn Sie die Maus nach unten oder oben bewegen, wird die Liste automatisch in die entsprechende Richtung gescrollt. Wenn Sie die Variable über einer Funktion "fallen lassen", so wird diese Funktion mit der gewählten Variable als ersten Parameter eingefügt.



2.4.1 Schreibweise von Funktionen

Die Funktionen folgen alle der gleichen, an die Programmiersprache BASIC angelehnten Schreibweise:

Rückgabewert = Funktion(Argumente)

Es werden nur die Funktion und die Argumente angegeben. Groß- und Kleinschreibung ist bei Funktionsnamen bedeutungslos, nicht jedoch bei den Argumenten. Insbesondere wenn Variablen als Argumente benutzt werden, ist die Groß- und Kleinschreibung wichtig.

List & Label wertet den Ausdruck aus und ersetzt bei der Interpretation des Ausdrucks den Teil "Funktion(Argumente)" durch den "Rückgabewert".

D.h. aus der Eingabezeile **Funktion(Argumente)** entsteht der *Rückgabewert*

Dabei bedeuten:

Element	Bedeutung
Funktion()	Der Name der jeweiligen Funktion in seiner korrekten Schreibweise. Die Klammern () für die Argumente gehören zum Funktionsnamen dazu. Selbst wenn eine Funktion keine Argumente hat, müssen die Klammern angegeben werden.
Argumente	Die Werte, die eine Funktion benutzt, um daraus den Rückgabewert zu erzeugen. Die Argumente schließen sich unmittelbar, d.h. ohne dazwischenliegendes Leerzeichen, an den Funktionsnamen an. Eine Funktion kann keine, eines oder mehrere Argumente haben. Meist erwarten Funktionen Argumente eines bestimmten Wertetyps (siehe unten). Es ist wichtig, dass die Wertetypen der Argumente den von der Funktion erwarteten Typen entsprechen.
Rückgabewert	Der Wert, den List & Label als Ergebnis einer Funktion zurückgibt. Der Wertetyp eines Rückgabewertes hängt von der jeweiligen Funktion bzw. dem Wertetyp der Argumente ab.

2.4.2 Wertetypen

Wertetyp	Erläuterung
Boolean	Die logischen Werte "Wahr" oder "Falsch" (bzw. True oder False). Ist die Bedingung erfüllt, ist der Ergebniswert True, andernfalls False.
String	Eine beliebige Zeichenkette. Diese Zeichenkette kann Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen enthalten. Sie müssen in Anführungszeichen ("") gesetzt werden, damit sie von Variablennamen unterschieden werden kann.
Datum	Datumswerte nach dem Julianischen Kalender.
Zahl	Eine Zeichenkette, die nur aus den Ziffern 0, 1,..., 9, dem Dezimalpunkt und dem Minuszeichen besteht; andere Zeichen sind nicht erlaubt. Zeichenketten vom Typ Zahl müssen nicht in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

Barcode	Eine Zeichenkette, die aus den für Barcodes verwendeten Zeichen besteht.
Bild	Eines der unterstützten Bildformate.
RTF	Ein formatierter Text

2.4.3 Beispiele für die Verwendung von Funktionen

Eine Übersicht der verfügbaren Funktionen finden Sie auf der Registerkarte "Variablen und Funktionen". Dabei erhalten Sie zur jeweils selektierten Funktion eine Erläuterung. Angezeigt werden auch Art und Typ der von der Funktion erwarteten Argumente (Parameter). Sind zu einer Funktion keine Argumente angegeben, heißt das, dass die Funktion keine Argumente (außer den leeren Klammern) erwartet. Ansonsten erwartet die jeweilige Funktion genau so viele Argumente wie angegeben. In eckigen Klammern ([]) stehende Argumente sind optional, d.h. sie können auch weggelassen werden.

Dabei bedeutet das Argument "Alle", dass das Argument jeden der folgenden Wertetypen annehmen kann (Boolean, String, Datum, Zahl, Bild, Barcode, RTF).

Nachfolgend werden Beispiele zur Verwendung einiger ausgewählter Funktionen beschrieben. Eine detaillierte Beschreibung sämtlicher Funktionen finden Sie unter "Übersicht der Funktionen".

Die Funktion "FStr\$ (Zahl, String, Zahl)"

Nehmen wir an, Sie wollten in einem Beleg die Anzahl der jeweiligen Posten mitdrucken. Diese stehen in der Variable "Anzahl". Der Ausdruck

```
Fstr$(Anzahl,"#####")
```

formatiert den Inhalt der Variable "Anzahl" auf 6 Stellen, d.h. es werden in jedem Fall 6 Stellen reserviert, auch wenn die Zahl selbst weniger Stellen haben sollte. Die gewünschten Stellen werden durch das Zeichen # reserviert.

aus	würde im Rückgabewert
1	" 1"
255	" 255"

Oder stellen Sie sich vor, Sie wollten den Einzelpreis von Artikeln so ausdrucken, dass dieser 6 Stellen plus zwei Nachkommastellen umfasst. Der Ausdruck

```
Fstr$(Stkpreis,"#####&##")
```

formatiert den Inhalt der Variablen "Stkpreis" in der gewünschten Weise. Das Zeichen # reserviert dabei die gewünschten Stellen. Das Zeichen & reserviert ebenfalls eine Stelle, füllt aber die betreffende Stelle mit "0" auf, falls die zu formatierende Zahl an dieser Stelle "0" ist oder keine Ziffer hat.

Aus	würde im Rückgabewert
.55	" 0,55"

0.55	"	0,55"
1	"	1,00"
255.3	"	255,30"

Statt mit Leerzeichen können die Rückgabewerte z.B. auch mit "*" ergänzt werden, wenn sie kürzer als die reservierte Stellenzahl sind. Der Ausdruck

`Fstr$(Stkpreis,"*****&.#")`

formatiert den Inhalt der Variablen "Stkpreis" in der gewünschten Weise. Das Zeichen # reserviert dabei die gewünschten Stellen. Das Zeichen & reserviert ebenfalls eine Stelle, füllt aber die betreffende Stelle mit "0" auf, falls die zu formatierende Zahl an dieser Stelle "0" ist oder keine Ziffer hat.

Aus	würde im Rückgabewert
.55	"*****0,55"
1	"*****1,00"
255.3	"***255,30"

Über ein "," im Formatierungsstring können Sie ein Tausendertrennzeichen innerhalb der formatierten Ausgabe einfügen, so liefert

`Fstr$(Umsatz,"###,###,###.##")`

den Umsatz mit Tausendertrennzeichen zurück.

Als Alternative zur Formatierung mit der Funktion `Fstr$()` steht in Textabsätzen und Tabellenspalten die Eigenschaft "Formatierung" zur Verfügung.

Beispiel: Die Funktion "Lastpage()"

Nehmen wir an, Sie wollten am Ende einer Tabelle eine Fußzeile drucken, die auf den ersten Seiten eine Zwischensumme, auf der letzten Seite jedoch eine Gesamtsumme enthält. Mit Hilfe der Funktionen `lf()` und `Lastpage()` können Sie dynamisch zwischen der letzten und den vorangehenden Seiten unterscheiden:

`lf (Lastpage(),"Gesamtsumme:", "Zwischensumme:")`

2.4.4 Logische Bedingungen einfügen

Eine spezielle Art von Funktion bietet die Registerkarte "Bedingung". Hierbei handelt es sich um eine WENN-DANN-SONST-Bedingung: WENN der erste Teil des Ausdrucks wahr ist, DANN soll das geschehen, was im zweiten Teil des Ausdrucks definiert ist, SONST soll geschehen, was im dritten Teil des Ausdrucks definiert ist.

Nehmen wir an, Sie möchten eine Artikelliste ausgeben, und in der Fußzeile jeder Seite eine Seitensumme der Artikelpreise ausgeben. Auf der letzten Seite möchten Sie die Gesamtsumme der Artikelpreise ausgeben.

In das Feld "Bedingung" geben Sie den Ausdruck ein, der auf WAHR oder FALSCH geprüft werden soll. Dabei können Sie über die Schaltfläche "Bearbeiten" den Dialog zur Definition von Ausdrücken aufrufen. In unserem Beispiel wird mit Hilfe der Funktion `not Lastpage()` geprüft, ob es sich um die letzte Seite handelt.

Bitte beachten Sie, dass es hier nicht notwendig ist, noch eigens eine Funktion `If()` oder `Cond()` zu verwenden, da der ganze Dialog bereits eine WENN-DANN-SONST-Bedingung darstellt. Es genügt, die WENN Bedingung einzugeben.

The screenshot shows the 'Tabelle bearbeiten' dialog box with the 'Bedingung' tab selected. The dialog is divided into three main sections for defining a conditional formula:

- Bedingung:** The text field contains `not LastPage()`. A 'Bearbeiten...' button is to the right.
- Ausdruck, wenn Bedingung WAHR ist:** The text field contains `Sum(Artikel.Stkpreis,True)`. A 'Bearbeiten...' button is to the right.
- Ausdruck, wenn Bedingung FALSCH ist:** The text field contains `Sum(Artikel.Stkpreis,False)`. A 'Bearbeiten...' button is to the right.

At the bottom right of the dialog is an 'Einfügen' button. Below the dialog, the resulting formula is displayed in a text area: `Cond(not LastPage(),Sum(Artikel.Stkpreis,True),Sum(Artikel.Stkpreis,False))`. The status bar at the bottom left shows '0,00 €'.

In die Rubrik "Ausdruck, wenn Bedingung WAHR ist" geben Sie den Ausdruck ein, der gelten soll, wenn die oben angegebene Bedingung WAHR ist. Auch hier können Sie über die Schaltfläche "Bearbeiten" auf den bekannten Dialog zur Definition von Ausdrücken zurückgreifen. Wenn nichts getan werden soll, lassen sie das Feld leer.

In unserem Beispiel ist die Bedingung wahr, wenn es nicht die letzte Seite ist, und für diesen Fall soll die Seitensumme ausgegeben werden (Parameter der Sum-Funktion ist "True").

In der Rubrik "Ausdruck, wenn Bedingung FALSCH ist" geben Sie den Ausdruck ein, der gelten soll, wenn die oben angegebene Bedingung FALSCH ist. Auch hier können Sie über die Schaltfläche "Bearbeiten" auf den bekannten Dialog zur

Definition von Ausdrücken zurückgreifen. Wenn nichts getan werden soll, lassen sie das Feld leer.

In unserem Beispiel ist die Bedingung falsch, wenn es die letzte Seite ist, und für diesen Fall soll die Gesamtsumme ausgegeben werden (Parameter der Sum-Funktion ist "False").

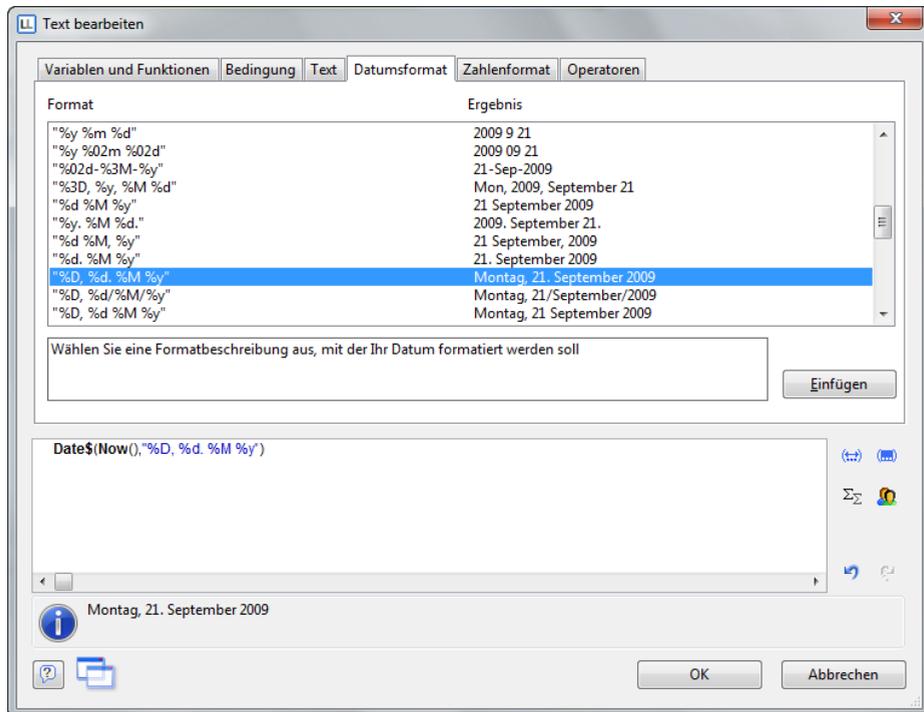
Über die Schaltfläche "Einfügen" können Sie die fertige Bedingung in Ihre Bearbeitungszeile übernehmen. Sie kann dort als eigenständiger Ausdruck oder als Teil eines anderen Ausdrucks erscheinen.

2.4.5 Formatierung

Eine Formatierung kann über die Eigenschaft "Formatierung" oder Funktionen wie FStr\$ () oder Date\$ () erfolgen.

Datumswerte mit Date\$ () formatieren

Über die Registerkarte "Datumsformat" können Sie Datumswerte mit Hilfe der Funktion "Date\$ ()" formatieren.



So können Sie bestimmen, ob Tage oder Monate ausgeschrieben werden sollen, oder ob das Jahr mit 2 oder 4 Stellen angegeben werden soll, etc. Dabei sollten Sie grundsätzlich so vorgehen, dass Sie zuerst über die Registerkarte "Datumsformat"

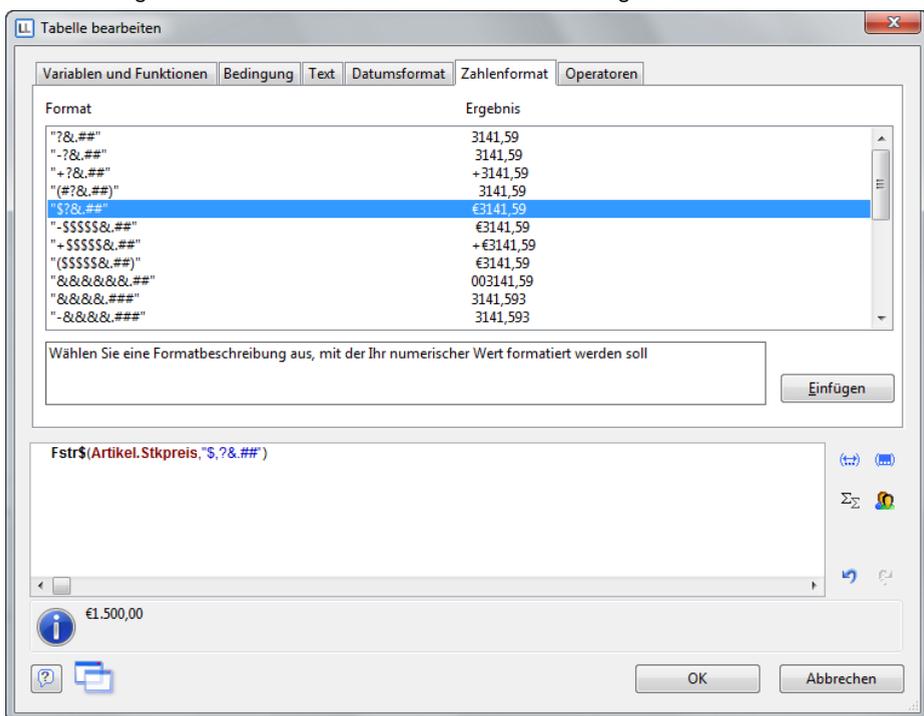
das gewünschte Datumsformat auswählen und dann als Parameter den zu formatierenden Wert oder Ausdruck einfügen.

In der Formatliste finden Sie links die jeweiligen Formatierungsanweisungen und rechts das jeweilige Ergebnis.

Als Datumswert wird hier automatisch die Funktion "Now()" gewählt, die das aktuelle Datum liefert. Wenn Sie dagegen einen anderen Datumswert formatieren wollen, ersetzen Sie in dem Ausdruck "Now()" durch den gewünschten Datumswert. Weitere Informationen zur Funktion "Date\$ ()" finden Sie unter "Übersicht der Funktionen".

Zahlenwerte mit FStr\$ () formatieren

Über die Registerkarte "Zahlenformat" können Sie beliebige Zahlenwerte formatieren.



So können Sie die Anzahl der Vor- und Nachkommastellen, führende Zeichen und dergleichen einstellen. Dabei sollten Sie grundsätzlich so vorgehen, dass Sie zuerst über die Registerkarte "Zahlenformat" das gewünschte Zahlenformat auswählen und dann als Parameter den zu formatierenden Wert oder Ausdruck einfügen. Achten Sie bei komplexeren Ausdrücken mit Berechnungen darauf, dass Sie das Ergebnis formatieren und nicht einen Wert, der in der Rechenformel vorkommt. Sonst kann die Berechnung nicht durchgeführt werden.

In der Formatliste finden Sie links die jeweiligen Formatierungsanweisungen und rechts das jeweilige Ergebnis. Über Doppelklick oder "Einfügen" übernehmen Sie das gewünschte Zahlenformat in die Bearbeitungszeile.

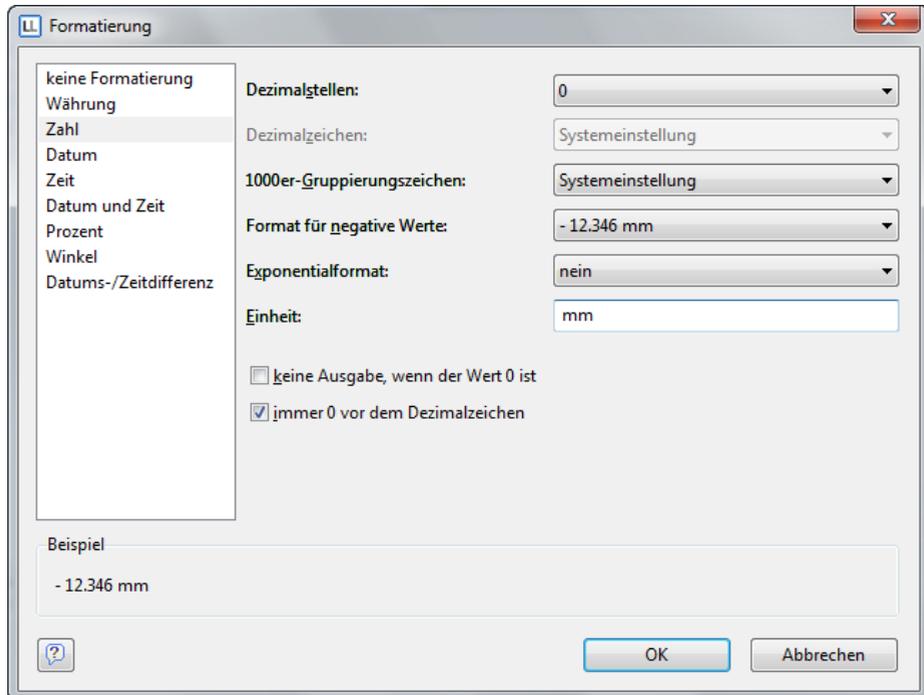
Fügen Sie dann als Parameter den zu formatierenden Zahlenwert ein. Weitere Informationen zur Funktion "FStr\$" () finden Sie unter "Übersicht der Funktionen".

Formatieren über die Eigenschaft "Formatierung"

Über die Eigenschaft "Formatierung" kann der gesamte Feldinhalt formatiert werden, d.h. über den Formatierungs-Dialog können Sie Werte als Währung, Zahl, Datum, Zeit, Datum und Zeit, Prozent, Winkel oder Datum-/Zeitdifferenz formatieren.

Dabei wird standardmäßig die jeweilige Applikationseinstellung verwendet. Alternativ kann die Systemeinstellung oder eine benutzerdefinierte Einstellung gewählt werden. Wenn keine Applikationseinstellung von der Anwendung übergeben wird, ist die Applikationseinstellung identisch mit der Systemeinstellung.

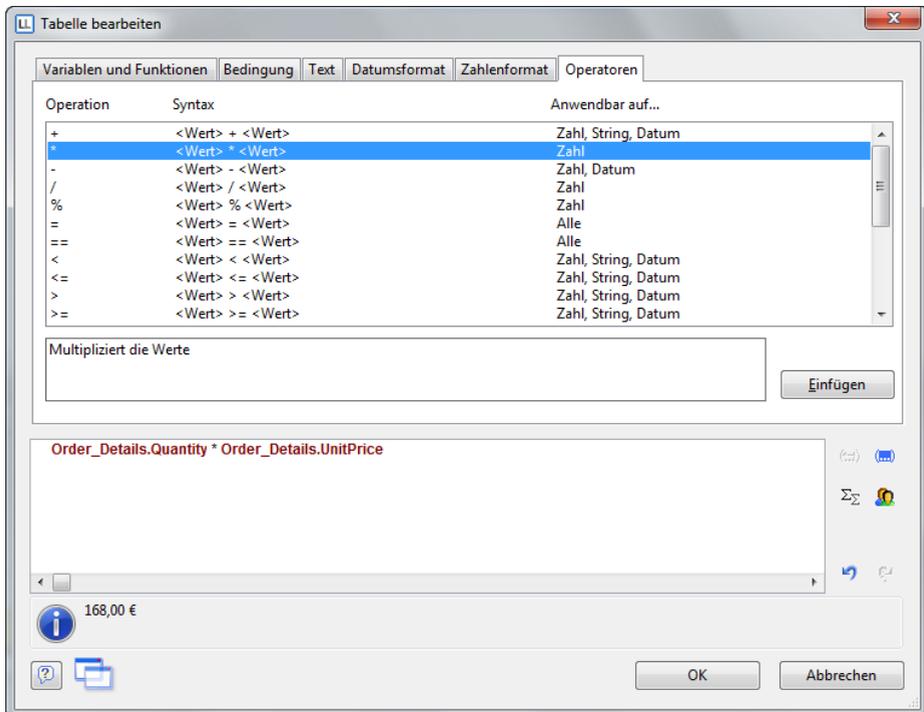
Die Formatierung bezieht sich dabei auf das Ergebnis des gesamten Ausdrucks. Möchten Sie nur Teilbereiche eines Ausdrucks formatieren verwenden Sie die Formatierungsfunktionen im Formel-Assistenten (z.B. Date\$, LocCurrL\$ oder FStr\$).



2.5 Arbeiten mit Operatoren

Über die Registerkarte "Operatoren" öffnen Sie die Liste der verfügbaren Operatoren. Diese dienen dazu, Variablen und frei eingegebenen Text zu komplexeren Bedingungen zusammensetzen und Vergleiche oder Berechnungen durchzuführen.

In ein und derselben Bedingung können Sie mehrere Verknüpfungen miteinander kombinieren. Beachten Sie dabei die jeweiligen Bearbeitungshierarchien der verwendeten Operatoren und setzen Sie bei Bedarf Klammern.



Die verfügbaren Operatoren lassen sich in die Kategorien "logische Operatoren" (logisches UND bzw. ODER bzw. NICHT), "arithmetische Operatoren" (Grundrechenarten) und "Vergleichsoperatoren" (Größer als, ist gleich, etc.) einteilen. Hierfür gelten die üblichen Bearbeitungsregeln: Logische Operatoren werden vor arithmetischen Operatoren und diese vor Vergleichsoperatoren ausgewertet.

Die allgemeine Bearbeitungshierarchie ist

Priorität	Operator
1	Klammern ()
2	Funktionen
3	Logische Operatoren

4	Arithmetische Operatoren
5	Relationen (Vergleichsoperatoren)

Auf der Registerkarte "Operatoren" finden Sie in der Spalte ganz links die jeweiligen Operatoren, in der mittleren Spalte die Schreibweise und in der rechten Spalte die Wertetypen, auf welche der jeweilige Operator anwendbar ist.

Operatoren verknüpfen zwei oder mehr Werte bzw. Variablen zu einem neuen Wert. Sie können damit arithmetische Ausdrücke (Grundrechenarten) oder logische Ausdrücke formulieren. Der Wertetyp des Ergebnisses eines Ausdrucks ist dabei abhängig von den Wertetypen der einzelnen Elemente des Ausdrucks.

Von besonderer Bedeutung ist dabei der Operator "+", der sich nicht nur für Additionen (Wertetypen "Zahl" und "Datum") eignet, sondern auch zur Verknüpfung von Variablen mit festem Text dient (Wertetyp "String").

2.5.1 Vergleichsoperatoren

Vergleichsoperatoren bestehen aus zwei Werten desselben Datentyps, die miteinander dahingehend verglichen werden, ob der gewählte Vergleichsoperator für die beiden Werte zutrifft oder nicht. Das Ergebnis (Rückgabewert) ist der Boolean-Wert True wenn die Relation zutrifft und False im anderen Fall.

Operator	Bedeutung	Datentypen
>	Größer	String, Zahl, Datum, RTF
>=	Größer oder gleich	String, Zahl, Datum, RTF
<	Kleiner	String, Zahl, Datum, RTF
<=	Kleiner oder gleich	String, Zahl, Datum, RTF
=	Gleich	String, Zahl, Datum, RTF
==	Gleich	String, Zahl, Datum, RTF
<>	Ungleich	String, Zahl, Datum, RTF
!=	Ungleich	String, Zahl, Datum, RTF

Ein Beispiel für die Verwendung von Operatoren wäre die Vergleichsbedingung:

PLZ >= 70000

2.5.2 Arithmetische Operatoren

Bitte beachten Sie, dass für arithmetische Operatoren die bekannte Bearbeitungshierarchie "Punkt- vor Strich" gilt. Zuerst wird der Operator "Modulo" ausgewertet, dann die Punktrechnung ("*" und "/") zuletzt die Strichrechnung ("+" und "-"). Wenn Sie eine andere Bearbeitungsreihenfolge wünschen, müssen Sie Klammern setzen. Die am weitesten "innen" stehende Klammer wird jeweils zuerst ausgewertet.

Operator	Bedeutung	Datentypen
----------	-----------	------------

+	Addition	String, Datum, Zahl
-	Subtraktion	Datum, Zahl
*	Multiplikation	Zahl
/	Division	Zahl
%	Modulo	Zahl

Ein Beispiel für die Verwendung von arithmetischen Operatoren wäre der Ausdruck:

`NETTOPREIS+(NETTOPREIS*0.19)`

2.5.3 Logische Operatoren

Das Ergebnis (Rückgabewert) eines logischen Ausdruckes ist immer ein Boolean-Wert: True falls der Ausdruck wahr ist sonst False.

Bitte beachten Sie, dass für logische Operatoren eine Bearbeitungshierarchie ähnlich wie für arithmetische Operatoren ("Punkt- vor Strichrechnung") gilt.

Zuerst werden NEGIERUNGEN ausgewertet, dann das logische UND und zuletzt das logische ODER. Wenn Sie eine andere Bearbeitungsreihenfolge wünschen, müssen Sie Klammern setzen. Die am weitesten "innen" stehende Klammer wird jeweils zuerst ausgewertet.

Operator	Bedeutung	Datentyp
NOT oder .NOT.	Negierung	Boolean
AND oder .AND.	logisches UND	Boolean
OR oder .OR.	logisches ODER	Boolean
XOR oder .XOR.	logisches exklusiv-ODER	Boolean

Ein Beispiel für die Verwendung von logischen Operatoren wäre der Ausdruck

`PLZ >= 70000 AND PLZ <= 80000`

2.6 Arbeiten mit Summenvariablen

Hinweis: Summenvariablen sind eine alternative Möglichkeit Summen und Zähler zu bilden. Summenvariablen arbeiten grundsätzlich tabellenübergreifend.

Wir empfehlen Ihnen, zur Bildung von Summen und Zählern die Aggregatsfunktionen `Sum()` bzw. `Count()` zu verwenden. Aggregatsfunktionen arbeiten grundsätzlich tabellenspezifisch. Auch statistische Auswertungen lassen sich direkt über Aggregatsfunktionen erstellen, z.B. `Median()`, `Variance()`, `StdDeviation()`.

Summenvariablen können dazu benutzt werden, Summen über Datensätze hinweg zu bilden, z.B. in einer Tabelle die Summe über die Spalte PREIS.

Summiert werden kann dabei wahlweise über alle Datensätze einer Druckseite (Seitensummen) oder über das gesamte Projekt (Gesamtsummen).

2.6.1 Summenvariablen definieren

Solche Summen sind zulässig für alle numerischen Werte, d.h. für numerische Variablen oder für Ausdrücke, die als Ergebnis einen numerischen Wert liefern. Für diese Summenvariablen gilt die Logik:

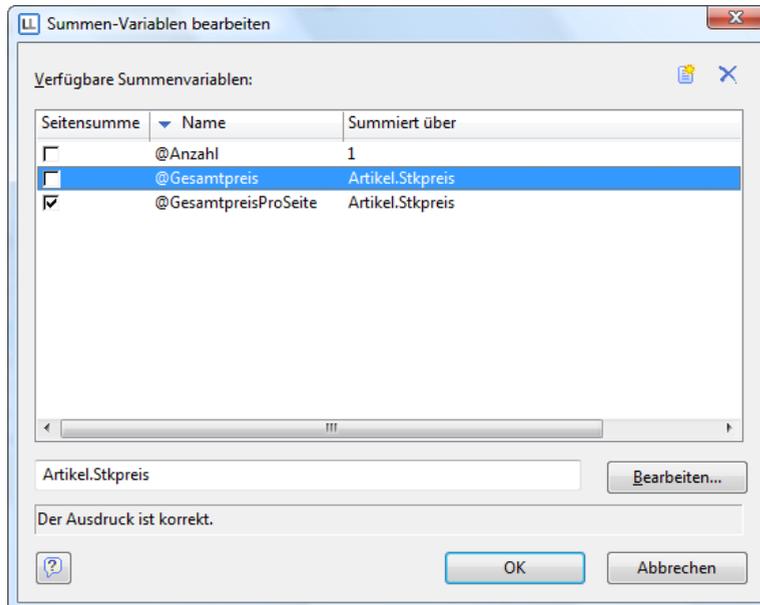
@SummeXX = @SummeXX + <numerischer Ausdruck>

"@SummeXX" ist dabei die Summenvariable, in der das Ergebnis der Summierung gespeichert wird. Der Teil "@SummeXX = @SummeXX + " wird nicht eingegeben!

Für jeden Datensatz, der gedruckt wird, wird der Wert von "<numerischer Ausdruck>" eingelesen und zur "@SummeXX" addiert.

Um solche Summenvariablen "@SummeXX" in Projekten nutzen zu können, müssen diesen zuerst über den Befehl **Projekt > Summen-Variablen** die gewünschten numerischen Ausdrücke zugewiesen werden. Diesen Dialog erreichen Sie auch über die entsprechende Schaltfläche im Formelassistenten.

Legen Sie zunächst über die Schaltfläche "Eine Variable einfügen" rechts oben eine neue Summenvariable an und vergeben Sie einen aussagekräftigen Namen. Bei Bearbeitung von Projekten, die mit einer älteren List & Label Version erstellt wurden, werden bereits 50 Variablen nach dem Schema "@SummeXX" angeboten.



Um der neuen Summenvariablen einen Ausdruck zuzuweisen, klicken Sie auf die Schaltfläche "Bearbeiten". Damit gelangen Sie in den Dialog zur Definition von

Ausdrücken. Eine Anleitung zur Definition von Ausdrücken finden Sie unter "Variablen, Formeln und Ausdrücke".

Beispiel: Im einfachsten Fall wählen Sie eine numerische Variable aus, z.B. Artikel.Stkpreis. Der logische Ausdruck wäre damit: @Gesamtpreis = @Gesamtpreis + Artikel.Stkpreis. Da der Teil "@Gesamtpreis = @Gesamtpreis + " nicht eingegeben wird, geben Sie also lediglich Artikel.Stkpreis ein.

Ebenso gut können Sie jedoch auch über komplexe Ausdrücke summieren, solange das Ergebnis nur ein numerischer Wert ist. So könnte z.B. im Ausdruck aus NETTOPREIS und MWST der Bruttopreis berechnet und dieses Ergebnis dann summiert werden. Hier wäre der logische Ausdruck

@SummeXX = @SummeXX + (NETTOPREIS + NETTOPREIS * (MWST/100))

d.h. die Summe der Ergebnisse des Ausdrucks (NETTOPREIS + NETTOPREIS * (MWST/100)) würde in der Summenvariable "@SummeXX" gespeichert.

Zähler definieren

Über Summenvariablen können Sie auch bequem Zähler definieren, der für jeden gedruckten Datensatz entsprechend aktualisiert wird.

Im einfachsten Fall ist so ein Zähler eine fortlaufende Nummer, die sich für jeden Datensatz um 1 erhöht. Hier wäre der logische Ausdruck ganz simpel

@SummeXX = @SummeXX + 1

Für jeden gedruckten Datensatz erhöht sich der Zähler jeweils um 1.

Hinweis: Der Teil "@SummeXX = @SummeXX + " wird nicht eingegeben!

Seitensummen oder Gesamtsummen

Über die Option "Seitensumme" können Sie wählen, ob die Summen jeweils für eine Druckseite oder für das gesamte Projekt berechnet werden sollen.

2.6.2 Summenvariablen einsetzen

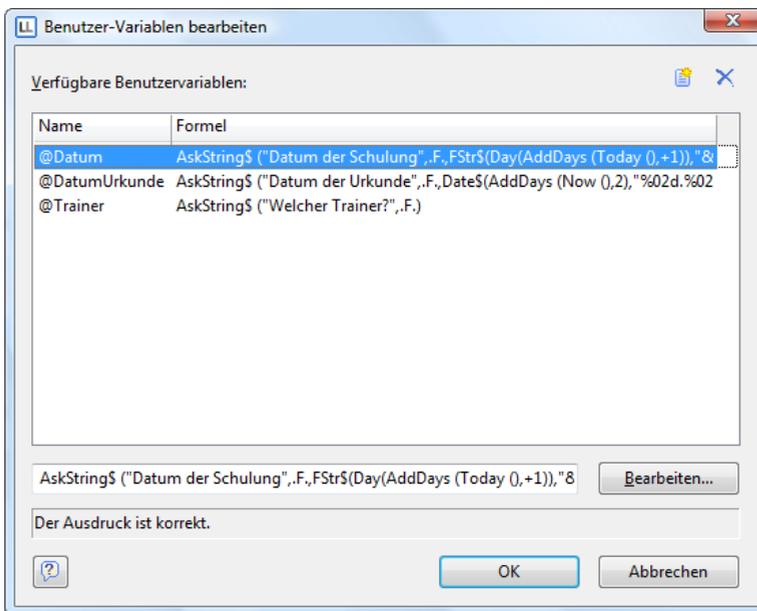
Nachdem Sie definiert haben, welche Summen in welcher Summenvariablen gespeichert werden sollen, können Sie diese Summenvariablen in Ihren Objekten (Textobjekte oder Listenobjekte) verwenden.

Rufen Sie hierzu den Inhaltsdialog des betreffenden Objektes auf und rufen Sie den Dialog zur Definition von Ausdrücken auf (siehe "Variablen, Formeln und Ausdrücke"). In der Registerkarte "Variablen und Funktionen" finden Sie auch die Summenvariablen "@SummeXX" aufgelistet. Diese können Sie nun genauso in Ihren Ausdruck übernehmen, wie normale Variablen.

2.7 Arbeiten mit Benutzervariablen

Um Formeln, die Sie häufig in genau der gleichen Form benötigen, nicht jedes Mal neu eingeben zu müssen oder wenn Benutzereingaben mehrfach ausgegeben werden sollen, haben Sie die Möglichkeit, diese in Benutzervariablen abzulegen. Es handelt sich quasi um "Formeltextbausteine". Benutzervariablen werden mit @<Name> (z.B. @Datum) bezeichnet. Über den Befehl **Projekt > Benutzer-Variablen** oder die entsprechende Schaltfläche im Formelassistenten werden diese definiert.

Hinweis: Benutzervariablen können nicht innerhalb von Darstellungsbedingungen von Ebenen verwendet werden.



2.8 Arbeiten mit Filtern

Über Filterbedingungen können die auszugebenden Daten genau kontrolliert werden. So lassen sich sowohl für die Darstellung von Datensätzen, als auch für die Darstellung von Objekten Filter bzw. Bedingungen angeben.

Bei diesen Filtern oder Darstellungsbedingungen handelt es sich um logische Ausdrücke, deren Ergebnis darüber entscheidet, ob ein bestimmter Datensatz oder ein bestimmtes Objekt gedruckt wird, oder nicht. Ist der logische Ausdruck WAHR, wird der Datensatz oder das Objekt gedruckt. Ist der logische Ausdruck FALSCH, erscheinen der Datensatz oder das Objekt nicht beim Drucken.

2.8.1 Filter für Datensätze

Wenn Sie z.B. eine Telefonliste drucken wollen, könnten Sie über eine Filterbedingung dafür sorgen, dass nur solche Einträge in Ihrer Liste erscheinen, bei denen das Feld für die Telefonnummer auch einen Inhalt hat.

Solche Filter für Datensätze sind für alle Projektarten verfügbar. Ihr Hauptanwendungsbereich liegt jedoch sicher bei Listenprojekten. Diese Filter können sowohl global für ein ganzes Projekt als auch individuell für einzelne Variablen definiert werden.

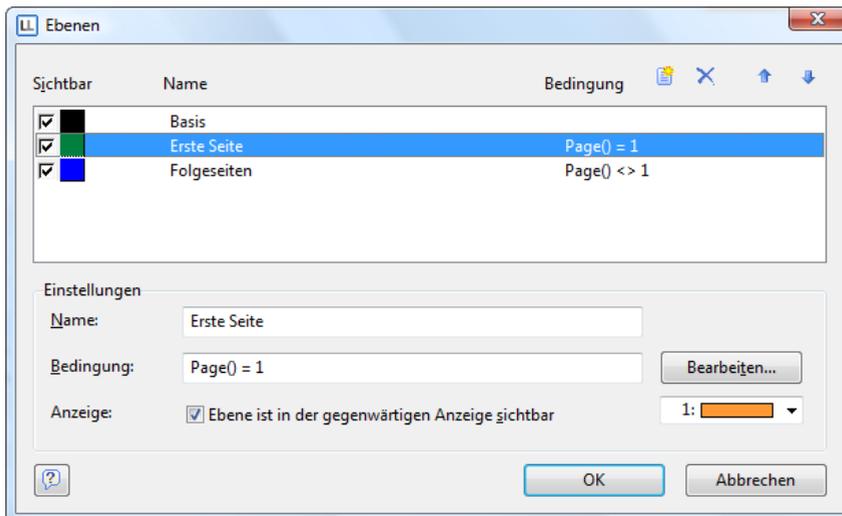
2.8.2 Projektspezifische Filter für Datensätze

Projektspezifische Filter haben immer für ein ganzes Projekt Gültigkeit. Sie gelten damit grundsätzlich für alle Objekte und Variablen, unabhängig davon, ob dort noch individuelle Filter vergeben werden, oder nicht.

Um projektspezifische Filter zu vergeben, wählen Sie den Befehl **Projekt > Filter**. Damit gelangen Sie in den Dialog zur Definition von Filterbedingungen (siehe "Variablen, Formeln und Ausdrücke").

2.8.3 Ebenenspezifische Filter für Objekte

Sämtlichen einer Ebene zugeordneten Objekten kann eine gemeinsame, ebenenspezifische Darstellungsbedingung vergeben werden. Darstellungsebenen definieren Sie über **Projekt > Ebenen bearbeiten**, über Doppelklick in das Toolfenster "Ebenen" oder über Rechtsklick in das Toolfenster "Ebenen" und Auswahl von **Ebenen bearbeiten** im Kontextmenü.



Selektieren Sie im Ebenenfenster die Ebene, für die Sie eine Darstellungsbedingung vergeben wollen. Geben Sie die gewünschte Bedingung entweder direkt in das

Eingabefeld "Bedingung" ein, oder öffnen Sie über die Schaltfläche "Bearbeiten" den Dialog zur Definition von Ebenenbedingungen (siehe "Variablen, Formeln und Ausdrücke").

2.8.4 Objektspezifische Filter für Objekte

Darstellungsbedingungen lassen sich jedoch auch individuell für einzelne Objekte vergeben. Falls das betreffende Objekt in einer Ebene liegt, für die eine Ebenen-Darstellungsbedingung definiert wurde, so gilt die individuelle Darstellungsbedingung zusätzlich, d.h. die beiden Bedingungen werden für dieses Objekt durch ein logisches UND verknüpft.

Um objektspezifische Filter zu definieren, geben Sie die gewünschte Bedingung unter der Eigenschaft "Darstellungsbedingung" in der Objekteigenschaftsliste an.

2.8.5 Filter definieren

Die Definition von Filterbedingungen erfolgt stets nach dem gleichen Schema und über den gleichen Dialog und entspricht dem Dialog zur Bearbeitung von Textzeilen oder Tabellenspalten. Weitere Informationen finden Sie unter "Variablen, Formeln und Ausdrücke".

Bitte beachten Sie, dass Filterbedingungen immer logische Ausdrücke sein müssen, d.h. Ausdrücke, die als Resultat den Wert "wahr" oder "falsch" liefern. Wenn Sie einen Filter anlegen, der kein logischer Ausdruck ist, meldet der Formelassistent einen Syntaxfehler.

3. Projekte

Über die Befehle des Menüs **Datei** können Sie bestehende Projekte zur Bearbeitung laden oder neue Projekte anlegen.

In der folgenden Einführung wird vor allem die Anlage neuer Projekte beschrieben. Die Bearbeitung bestehender Projekte funktioniert entsprechend.

3.1 Projekt laden oder neu anlegen

3.1.1 Projekt neu anlegen



Um ein neues Projekt zu beginnen, wählen Sie **Datei** > **Neu** oder den entsprechenden Funktionsbutton.

Wenn Ihr aktuell geladenes Projekt noch ungesicherte Änderungen enthält, werden Sie gefragt, ob Sie es speichern möchten. List & Label lädt dann automatisch das Standard-Projekt für die entsprechende Projektart.

Im Regelfall ist dieses Standard-Projekt ein leerer Arbeitsbereich mit einer bestimmten Papiergröße und Ausrichtung. Bei Etikettenprojekten ist ein bestimmtes Etikettenformat (Größe und Anordnung der einzelnen Etiketten auf dem Blatt) bereits voreingestellt.

Hinweis: Ein Standard-Projekt ist eine Standardvorlage für das Erstellen von Projekten. Sie können jedoch das Standard-Projekt nach Ihren Wünschen verändern und wieder unter seinem Namen "Default" abspeichern. Beim nächsten Aufruf von **Datei** > **Neu** wird dann automatisch das geänderte Standard-Projekt geladen.

Wenn Sie unter **Optionen** > **Arbeitsbereich** "Assistent für Neuanlage" gewählt haben, wird der Projektassistent gestartet.

3.1.2 Der Projektassistent

Der Projektassistent erleichtert Ihnen das Anlegen neuer Projekte. Zunächst führt er Sie bei allen Projektarten durch die Seitenlayoutoptionen. Bei Etiketten-/Karteikartenprojekten bietet er anschließend die Möglichkeit, eine Titelzeile und ein weiteres Textobjekt anzulegen. Bei Tabellen-/Listenprojekten bietet Ihnen der Assistent an

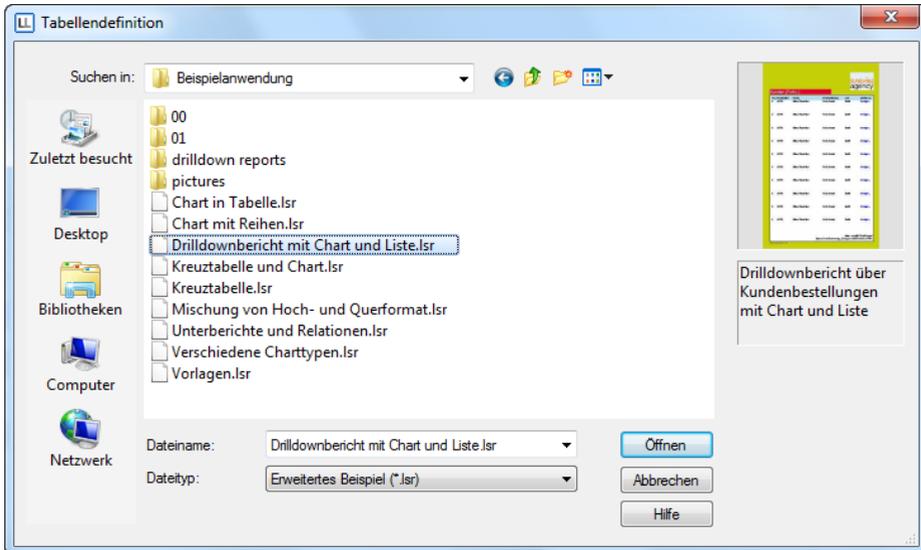
- eine Seitennummerierung vorzusehen
- einen Titel für die Tabelle zu generieren. Dieser kann entweder nur auf der ersten oder auf allen Seiten erscheinen
- eine Zusammenfassung anzuzeigen
- die Spalten aus den zur Verfügung stehenden Feldern zusammenzustellen

3.1.3 Bestehendes Projekt öffnen



Um ein bestehendes Projekt zu öffnen, wählen Sie **Datei > Öffnen**. Wenn Ihr aktuell geladenes Projekt noch ungesicherte Änderungen enthält, werden Sie gefragt, ob Sie es speichern möchten.

Daraufhin erscheint ein Dateiauswahldialog, in dem Sie die gewünschte Datei auswählen können.



Im rechten Bereich des Dialogs wird sowohl eine Beschreibung (Eingabe über die Projekt-Eigenschaften) und eine Vorschau des jeweils angewählten Projektes angezeigt, um es Ihnen so einfach wie möglich zu machen, unter einer Vielzahl an Projekten schnell das Gewünschte herauszufinden.

Wenn Sie ein Projekt laden, das mit einer älteren Version des List & Label Designers erstellt wurde, erscheint eine entsprechende Hinweismeldung und das Projekt wird konvertiert. Bitte beachten Sie, dass Projekte, die mit einer neuen Designerversion erstellt oder bearbeitet wurden, nicht mehr mit der alten Version gelesen werden können. Legen Sie sicherheitshalber vor der Benutzung des neuen Designers eine Sicherheitskopie der alten Projektdateien an. Überprüfen Sie unbedingt das Layout nach der Konvertierung, da hier geringe Abweichungen möglich sind.

3.1.4 Projekt importieren

Mit **Datei > Importieren** können Sie alle Objekte eines anderen Projekts zum momentan geladenen Projekt hinzufügen.

3.1.5 Projektarten

Der List & Label Designer kennt drei verschiedene Arten von Projekten: Etiketten, Listen und Karteikarten.

Bitte beachten Sie, dass es während einer Arbeitssitzung im Designer nicht möglich ist, zwischen den verschiedenen Projektarten zu wechseln. Hierzu muss der Designer jeweils beendet und im neuen Modus wieder aufgerufen werden.

Dagegen ist es ohne Schwierigkeiten möglich, mehrere Projekte desselben Typs in einer Sitzung zu bearbeiten. Laden oder erstellen Sie hierfür nacheinander die gewünschten Projekte. Es ist nicht möglich, mehrere Projekte gleichzeitig zur Bearbeitung zu laden. Sie können jedoch Objekte aus einem Projekt in ein anderes übernehmen, indem Sie die betreffenden Objekte im Quellenprojekt in die Zwischenablage kopieren und sie dann im Zielprojekt wieder einfügen.

3.1.6 Projekt-Eigenschaften

Das Eigenschaftsfenster des Projekts wird angezeigt, wenn im Arbeitsbereich keine Objekte selektiert sind.

Die Projekteigenschaften stehen auch als Felder zur Verfügung (siehe "Übersicht der Felder") und können über die Funktion `ProjectParameter$()` ausgewertet werden.

Eigenschaften	
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> 🔍 [+] ℹ </div>	
<div style="background-color: #e0e0e0; padding: 2px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Allgemeine Einstellungen </div>	
Projektbeschreibung	Drilldownbericht über Kun...
Aktiver Design-Bereich	Original
Anzahl der Ausfertigungen	2
Anzeigebedingung für Ausfertigungsdr...	Wahr
Drilldown-Berichte einbetten	Ja
Mindestzahl der Druckseiten	1
Transformation für Präsentationsmodus	
<div style="background-color: #e0e0e0; padding: 2px;"> <input type="checkbox"/> Mailparameter </div>	
An (To)	
An (CC)	
An (BCC)	
Von (From)	
Von (ReplyTo)	
Betreff	
<div style="background-color: #e0e0e0; padding: 2px;"> <input type="checkbox"/> Faxparameter </div>	
Empfängerfaxnummer	
Empfängername	
Absendername	
Absenderfirma	
Absenderabteilung	
Absenderverrechnungscode	
Aktiver Design-Bereich Aktiver Bereich für die Arbeitsoberfläche.	

Projektbeschreibung

Im Feld "Projektbeschreibung" können Sie eine Beschreibung des jeweiligen Projektes eingeben. Diese Beschreibung wird dann im Dialog **Datei > Öffnen** angezeigt und erleichtert es Ihnen, schnell das gewünschte Projekt auszuwählen. Alternativ kann diese Beschreibung auch im Dialog **Datei > Speichern unter** angegeben werden.

Aktiver Design-Bereich

Bei mehrseitigen Projekten kann es sinnvoll sein, für die verschiedenen Seiten jeweils unterschiedliche Layout-Einstellungen zu wählen (Seitengröße, Ausrichtung). Im Feld "Aktiver Design-Bereich" geben Sie dann an, welche Layout-Einstellung im Arbeitsbereich angezeigt werden soll.

Anzahl der Ausfertigungen

Bestimmt die Anzahl der Ausfertigungen für Druck und Vorschau. Aktiviert zudem die Funktion `IssueIndex()` für Anzeige- und Layoutbereichsbedingungen.

Wenn Sie mehrere Ausfertigungen bestimmen, steht Ihnen bei Objekten eine Eigenschaft "Anzeigebedingung für Ausfertigungsdruck" zur Verfügung, die den bedingten Druck von Objekten für die verschiedenen Ausfertigungen ermöglicht.

Anzeigebedingung für Ausfertigungsdruck

Ermöglicht den bedingten Druck von Seiten für die verschiedenen Ausfertigungen, z.B. beim Druck der Kopie soll die letzte Seite mit den AGB nicht gedruckt werden.

Beispiel: `!f (IssueIndex())=2, not Lastpage(), True`

Drilldown-Berichte einbetten

Drilldown-Berichte werden in die Vorschaudatei eingebettet, so dass sie komplett versendet oder gespeichert werden können.

Mindestzahl der Druckseiten

Bei Karteikartenprojekten wird automatisch mindestens die hier angegebene Zahl an Seiten ausgegeben. Wenn Sie also z.B. ein vierseitiges Formular mit unterschiedlichem Layout für die vier Seiten ausgeben möchten, legen Sie für jede der Seiten eine eigene Ebene an und platzieren die Objekte auf diesen Ebenen wie für die gewünschte Ausgabe benötigt. Stellen Sie anschließend "4" als Mindestanzahl der Druckseiten ein.

Bei Listenprojekten bestimmt die hier angegebene Zahl die Seitenzahl, ab der die Tabelle/der Berichtscontainer ausgegeben werden. Wenn Sie z.B. ein Deckblatt benötigen, so können Sie der Tabelle die Ebene "Folgeseiten" zuweisen und die Ebene "Erste Seite" wie gewünscht gestalten. Stellen Sie dann "2" als Mindestanzahl der Druckseiten ein.

Transformation für Präsentationsmodus

Bestimmen Sie hier die Voreinstellung für die Art des Seitenübergangs im Präsentations-Modus der Vorschau.

Fax- und Mailvariablen

Das Faxen von List & Label Dokumenten erfolgt über den Druck auf den jeweiligen Fax(drucker)treiber, d.h. Voraussetzung zum Faxen ist, dass ein Faxprogramm installiert ist.

Wenn das Fax über den Windows Faxtreiber versendet werden soll, müssen die Faxparameter (mindestens die Faxnummer) in den Projekteigenschaften angegeben werden. Geben Sie dazu im Bereich "Faxparameter" die jeweiligen Variablen an.

Wenn das Fax über einen anderen Fax(drucker)treiber versendet werden soll, übergeben Sie die Faxnummer und andere Feldinformationen (sofern unterstützt) über sogenannte Steuerbefehle (z.B. DvISE Befehle bei Tobit David). Diese Steuerbefehle platzieren Sie direkt in einem Textfeld in einem Druckprojekt. Dadurch wird beim Druck der Empfängerdialog unterdrückt, da alle Informationen im Dokument bereits eingebettet sind. Die genaue Vorgehensweise finden in der Dokumentation zu Ihrer Faxsoftware beschrieben.

Sie können List & Label Dokumente auch direkt per Mail versenden. Die dazu notwendigen Mail-Variablen werden ebenfalls im Eigenschaftsfenster des Projekts definiert. Die Mail-Einstellungen (SMTP, MAPI, XMAPI) werden in der Windows Systemsteuerung unter "combit Mail" vorgenommen.

3.2 Projekt speichern

Projekte können unter beliebigen Namen gespeichert werden. Vorgegeben ist jedoch jeweils die Endung (Dateityp) des Projektes in Abhängigkeit der Projektart (Listen, Etiketten, Karteikarten, etc.)

Wenn Sie ein neues oder geändertes Projekt unter seinem bisherigen Namen speichern möchten, wählen Sie **Datei > Speichern**. Wenn Sie ein neues Projekt mit **Datei > Speichern** abspeichern wollen, erscheint automatisch der Dialog **Datei > Speichern unter**, in dem Sie einen eigenen Namen für Ihr Projekt festlegen können.

Um ein bestehendes Projekt unter einem anderen Namen oder in einem anderen Verzeichnis oder Laufwerk zu speichern, wählen Sie **Datei > Speichern unter**. Ein Dialog erscheint, in dem Sie einen Namen für das Projekt angeben, sowie das Verzeichnis auswählen können, in dem das Projekt gespeichert werden soll.

Zusätzlich können Sie im Feld "Beschreibung" eine Beschreibung des jeweiligen Projektes eingeben. Diese Beschreibung wird dann im Dialog **Datei > Öffnen** angezeigt und erleichtert es Ihnen, schnell das gewünschte Projekt auszuwählen. Alternativ kann diese Beschreibung auch in den Projekt-Eigenschaften angegeben werden.

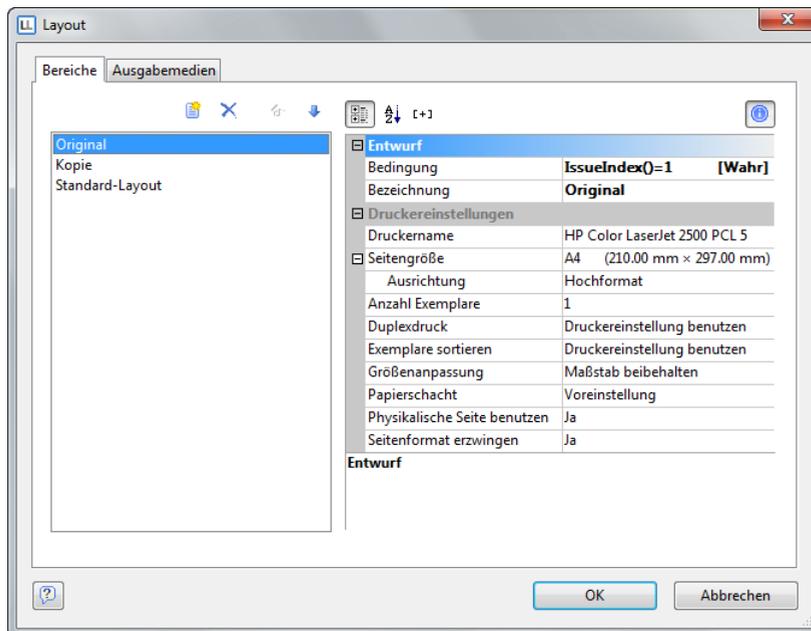
3.3 Seitenlayout festlegen



Zuallererst sollte in einem neuen Projekt das gewünschte Seitenlayout eingerichtet werden. Wählen Sie **Projekt > Seitenlayout** um Eigenschaften wie Druckerauswahl, Papiergröße und Ausrichtung festzulegen. Je nach Projektmodus (Etikett oder Liste) bestehen unterschiedliche Layout-Optionen.

3.3.1 Bereiche

Bei mehrseitigen Projekten kann es sinnvoll sein, für die verschiedenen Seiten (Bereiche) jeweils unterschiedliche Layout-Einstellungen (Drucker, Seitengröße, Ausrichtung, Papierschacht) zu wählen.



Einen neuen Bereich legen Sie über die entsprechende Schaltfläche auf der Registerkarte "Bereiche" an und definieren dann die Eigenschaften für diesen Bereich. Als "Bedingung" geben Sie dann an, wann diese Layout-Einstellungen angewendet werden sollen, z.B. "Page()=1" wenn diese nur für die 1. Seite gelten sollen, oder "IssueIndex()=2" wenn diese nur für die 2. Ausfertigung gelten sollen. Es wird der erste Bereich verwendet, für den diese Bedingung zutrifft.

Der Default-Bereich "Standard-Layout" ist immer der letzte Bereich mit Bedingung "Wahr" und kann nicht umbenannt werden. Wenn Sie sicher sind, dass dieses Standard-Layout nie verwendet wird, können Sie die Anzeige im Druckdialog über die Eigenschaft "Im Druckdialog anzeigen" unterdrücken. Diese Eigenschaft steht nur beim Standard-Layout zur Verfügung.

Hinweis: Das Format des Bereichs, dessen Bedingung "Lastpage()" enthält, sollte nicht von dem Layout abweichen, mit dem die Seite gedruckt würde, wenn Lastpage() nicht aktiv wäre. Das liegt darin begründet, dass bei Seitenbeginn noch nicht bekannt ist, ob die Seite die Letzte ist, und daher einen passenden Bereich ohne aktives Lastpage() auswählt. Erst nach Abschluss der Seite wird dann der Drucker des Bereichs, der Lastpage() enthält, der Seite zugewiesen. Sollten sich Seitengröße oder Orientierung ändern, kann dies zu Größenveränderungen oder abgeschnittenen Daten führen.

Bitte beachten Sie: Sollten sich Seitengröße oder Orientierung ändern, müssen auch Höhe und Breite der zu druckenden Objekte angepasst werden. Ansonsten kann dies zu abgeschnittenen Daten führen. Zur variablen Positionierung des Berichtscontainers können Sie z.B. die LL.Device.Page-Variablen verwenden, z.B.:

Position.links, Position.oben: 10

Position.Breite: LL.Device.Page.Size.cx-20

Position.Höhe: LL.Device.Page.Size.cy-20

Druckereinstellungen und Seitengröße

Über die Eigenschaften können Sie für jeden Bereich die Einstellungen für Drucker, Seitengröße, Ausrichtung, Duplexdruck, Anzahl Exemplare, Exemplare sortieren und Papierschacht (z.B. erste Seite Papier auf Geschäftspapier und für die Folgeseiten Normalpapier) vornehmen.

Die Druckereinstellungen (und geänderte Optionen der Exportformate) werden in einer gesonderten P-Datei gespeichert (also z.B. Artikelliste.lsp). Ist beim Druck die entsprechende P-Datei nicht vorhanden, wird der aktuell eingestellte Windows-Standard-Drucker verwendet.

Größenanpassung

Bestimmt, ob bei unterschiedlichen Druckern das Projekt auf die Seite eingepasst oder der Maßstab beibehalten werden soll.

Physikalische Seite benutzen

Damit steht im Designer die ganze physikalische Seite als Arbeitsbereich zur Verfügung, inklusive des nicht bedruckbaren Randbereiches. Dies ist zur korrekten Platzierung von Etiketten gelegentlich notwendig, z.B. wenn Sie Etikettenpapier ohne Seitenränder verwenden. Der nicht bedruckbare Rand der Seite wird in der Vorschau jeweils schraffiert angezeigt.

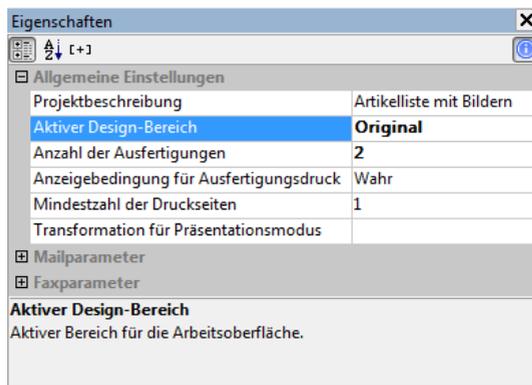
Das ermöglicht Ihnen zwar, z.B. bei der Definition des Etikettenlayouts die komplette Etikettenseite zu nutzen, aber natürlich kann Ihr Drucker diesen Randbereich nicht bedrucken. Wenn Sie also Objekte auf solchen Etiketten platzieren, müssen Sie die nicht bedruckbaren Ränder trotzdem beachten. Ist diese Eigenschaft "False", wird als Arbeitsbereich nur der tatsächlich bedruckbare Bereich der Seite angezeigt.

Seitenformat erzwingen

Sofern keine Druckerdefinitionsdatei vorhanden ist, wird versucht, das beim Design eingestellte Seitenformat (z.B. DIN A4) soweit möglich zu erzwingen. Voraussetzung ist hierbei, dass der gewählte Drucker entweder genau dieses oder aber das Format "Benutzerdefiniert" unterstützt. Andernfalls wird zunächst geprüft, ob das Standardformat des Druckers ausreichend groß ist, ansonsten wird das nächst größere Format gewählt.

Aktiver Design-Bereich

Im Feld "Aktiver Design-Bereich" der Projekt-Eigenschaften geben Sie dann an, welcher Bereich (Projekt > Seitenlayout > Bereiche) im Arbeitsbereich des Designers angezeigt werden soll.



3.3.2 Ausgabemedien

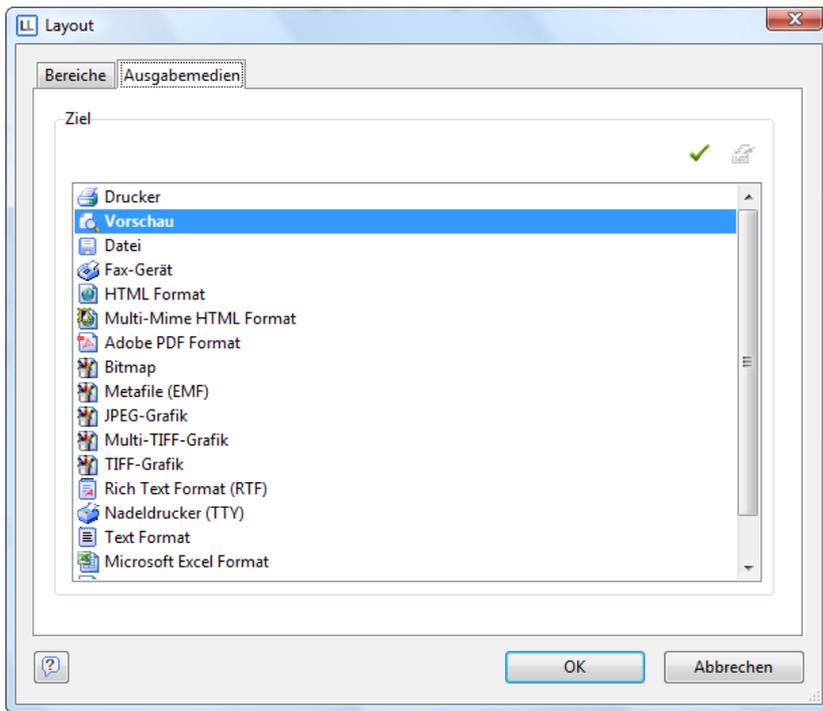
Hier werden die verschiedenen Ausgabemöglichkeiten von List & Label aufgelistet. Es stehen Ihnen zwei Schaltflächen zur Verfügung:



Selektiertes Format ist Voreinstellung für den späteren Druck.



Optionen des selektierten Formats. Diese Optionen werden in einer gesonderten P-Datei gespeichert (also z.B. Artikelliste.lsp).

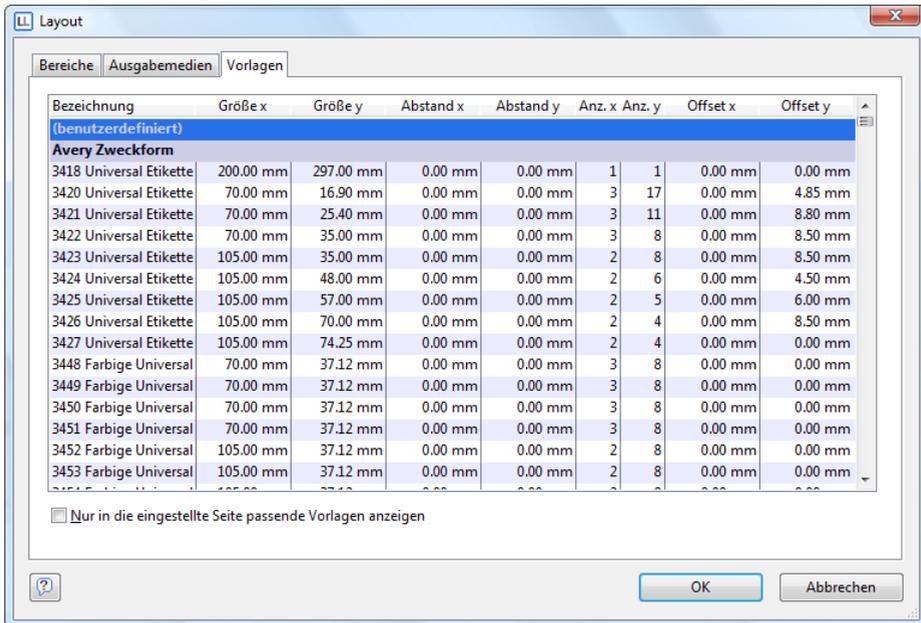


3.3.3 Vorlagen und Seitenlayout für Etiketten

Im Seitenlayout für Etiketten kann zusätzlich eines der vordefinierten Etikettenformate geladen oder ein eigenes frei definiert werden.

Vordefinierte Etikettenformate laden

Im Seitenlayout für Etiketten können Sie über die Registerkarte "Vorlagen" unter zahlreichen vordefinierten Etikettenformaten verschiedener Hersteller auswählen. Damit wird automatisch festgelegt, wie groß die einzelnen Etiketten sind und wie viele sich davon wie auf dem Blatt verteilen.



Etikettenformate selbst definieren

Sie können jedoch auch beliebige Etikettenlayouts selbst definieren, falls sich das gewünschte Layout nicht unter den Vorlagen befinden sollte. Über die Bereichseigenschaft "Layoutdefinition" können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

Offset: Der Offset gibt den horizontalen bzw. vertikalen Abstand des linken oberen Etiketts zum Rand des gewählten Seitenbereichs (physikalisch / bedruckbar) in mm an.

Hinweis: Die linke obere Ecke des Arbeitsbereichs beginnt in der Bildschirmdarstellung immer bei den Koordinaten 0/0, unabhängig von der ausgewählten Seitengröße und vom eingestellten Offset. Die Wirkung des Offsets sehen Sie jedoch in der Vorschau oder beim Ausdrucken.

Größe: Dieser Wert definiert die Größe (horizontal=Breite / vertikal=Höhe) des Etiketts in mm.

Abstand: Hier wird der Abstand zum nächsten Etikett in mm angegeben. Bei einspaltigen Etiketten muss nur der vertikale Abstand eingetragen werden.

Anzahl: Diese Option gibt die Anzahl der Etiketten pro Seite an (horizontale Anzahl = Anzahl der Spalten pro Seite, vertikale Anzahl = Anzahl der Zeilen pro Seite).

Druckreihenfolge: Bestimmt die Reihenfolge des Drucks, wenn mehrere Etiketten auf eine Seite gedruckt werden. Mögliche Werte: 0 (horizontal), 1 (vertikal), 2 (horizontal von unten), 3 (vertikal von unten).

Standard ist es, die Etiketten zeilenweise von links oben nach rechts unten zu bedrucken (horizontal). Bei angefangenen Etikettenbögen kann es jedoch dazu kommen, dass die ersten Etikettenzeilen schon aufgebraucht sind, womit der Etikettenbogen im oberen Teil seine Festigkeit verliert. Manche Drucker haben Probleme, solche angefangenen Etikettenbögen einzuziehen und reagieren mit einem Papierstau. Hier hilft es, die Etikettenbögen statt von oben nach unten umgekehrt von unten nach oben zu bedrucken. Auf diese Weise wird die oberste Etikettenzeile auf dem Bogen stets als letztes bedruckt, und der Bogen behält in diesem für den Papiereinzug kritischen Bereich seine Festigkeit.

Abspeichern eigener Etikettenformate in der Etikettenvorlagenliste

Zum Abspeichern eigener Etikettenformate können Sie die Datei "cmll1400.inf" bearbeiten.

Aufbau einer Etikettendefinition (alle Maße in 1/1000 mm):

<A> , <C> = <D>, <E>, <F>, <G>, <H>, <I>, <J>, <K>

A: Code, B: Bezeichnung, C: Seitengröße, D: Etikettenbreite, E: Etikettenhöhe, F: horizontaler Abstand zw. Etiketten, G: vertikaler Abstand zw. Etiketten, H: Anzahl horizontal, I: Anzahl vertikal, J: Rand links und rechts, K: Rand oben und unten

z.B. 3420 Universal Etiketten, 70 x 16,9mm = 70000, 16900, 0, 0, 3, 17, 0, 4850

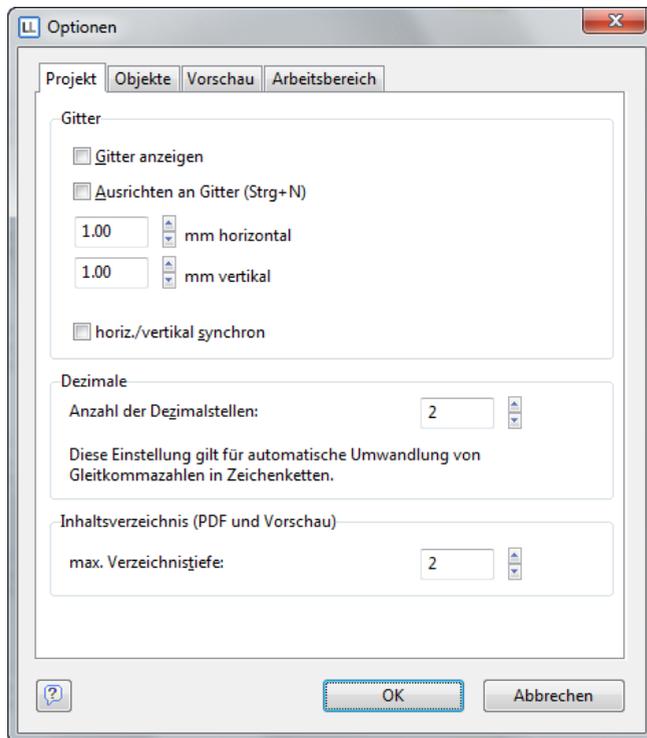
3.4 Voreinstellungen und Optionen

Bevor Sie damit beginnen, die einzelnen Objekte zu einem Projekt auf dem Arbeitsbereich einzufügen und ihre Eigenschaften festzulegen, sollten Sie über den Befehl **Projekt > Optionen** die gewünschten Voreinstellungen definieren. So haben Sie später weniger Arbeit.

Die einzelnen Optionen des Dialogs werden jeweils durch Tooltips erläutert. Wenn Sie mit dem Mauszeiger kurz über einer Option verharren, wird automatisch eine Erläuterung dieser Option eingeblendet.

3.4.1 Optionen für das Projekt

Die über die Registerkarte "Projekt" eingestellten Optionen gelten jeweils für das aktuelle Projekt.



Ausrichtungsgitter definieren

Hier können Sie über die Option "Gitter anzeigen" bestimmen, ob zur Orientierung ein Gitternetz in den Hintergrund des Arbeitsbereiches gelegt werden soll. Dabei können Sie angeben, welche Abstände die Gitterlinien jeweils haben sollen. Die Option "horiz./vertikal synchron" erzwingt gleiche Gitterabstände in beiden Richtungen.

Über die Option "Ausrichten an Gitter" können Sie bestimmen, dass Objekte nicht frei auf dem Arbeitsbereich, sondern nur entlang der (evtl. unsichtbaren) Gitterlinien eingefügt oder bewegt werden können.

Anzahl Dezimalstellen

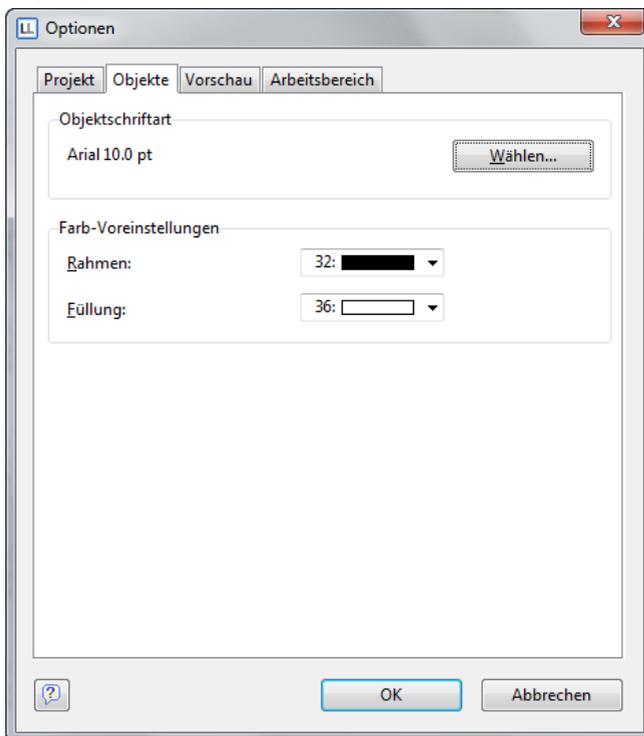
Hier können Sie die Anzahl von Dezimalstellen für Zahlenwerte bestimmen. Sobald Sie Zahlenwerte in Text umwandeln, wird der Wert automatisch auf die hier angegebene Anzahl Dezimalstellen gerundet, sofern der Wert nicht explizit über die Funktion FStr\$ () formatiert wird.

Inhaltsverzeichnis

Hier können Sie die maximale Verzeichnistiefe von Zeilen und Objekten angeben, die beim PDF-Export oder in der Vorschau in Lesezeichen umgewandelt werden sollen.

3.4.2 Optionen für Objekte

Neu angelegte Objekte werden zunächst entsprechend dieser Voreinstellungen angelegt.



Sie können die Einstellungen aber auch im Nachhinein für jedes Objekt individuell abändern. Es empfiehlt sich, zu Beginn eines neuen Projektes diese Voreinstellungen

auf geeignete Werte zu setzen, damit der Aufwand für manuelle Anpassungen auf ein Minimum beschränkt bleibt. Die Voreinstellungen gelten nur für das aktuelle Projekt.

Unter der Rubrik "Objektschriftart" können Sie über die Schaltfläche "Wählen" bestimmen, welche Schriftart als Voreinstellung für Objekte gelten soll.

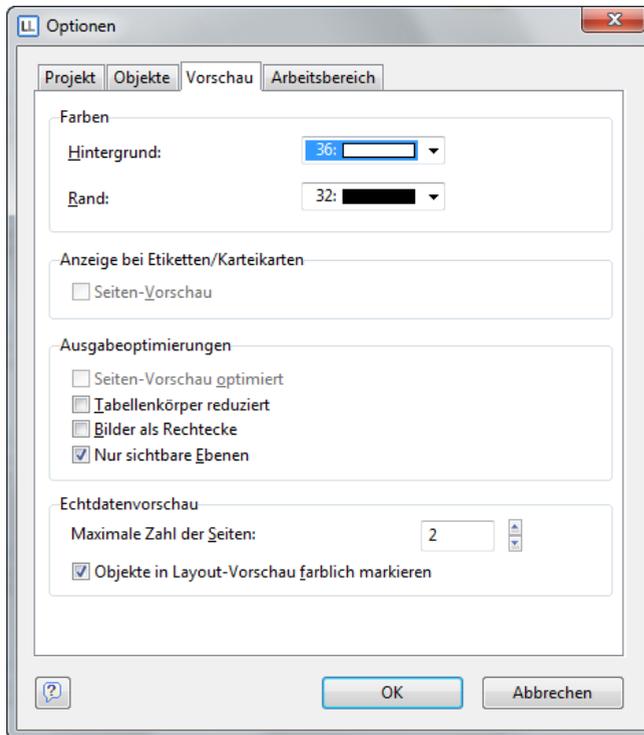
Unter der Rubrik "Farb-Voreinstellungen" können Sie den Rahmen und die Füllung von Objekten voreinstellen.

Über die Eigenschaft "Voreinstellung" in den jeweiligen Objekt-Eigenschaften kann dann Schrift/Rahmen/Füllung bzw. Hintergrund auf diesen voreingestellten Wert gesetzt werden.

Eine im Nachhinein veränderte Voreinstellung wirkt sich auf alle Objekte aus, bei denen die Schriftart nicht manuell angepasst wurde, d.h. die Eigenschaft "Voreinstellung" auf Wahr/True gesetzt ist.

3.4.3 Optionen für die Vorschau

Über die Registerkarte "Vorschau" lassen sich verschiedene Voreinstellungen des Vorschaufensters bestimmen.



Farben für Vorschau einstellen

Im Feld "Farben" können Sie über die beiden Comboboxen die Farbe für den Hintergrund des Vorschaufensters und die des simulierten Papierrands in der Vorschau bestimmen.

Anzeige bei Etiketten / Karteikarten

Bei Etiketten oder Karteikartenprojekten können Sie über die Option "Seiten-Vorschau" bestimmen, ob in der Vorschau jeweils nur ein einzelnes Etikett, oder ob die komplette Seite angezeigt werden soll.

Darstellung optimieren

Unter der Rubrik "Ausgabeoptimierungen" können Sie verschiedene Details der Vorschau ausblenden, so dass der Bildaufbau beschleunigt wird.

Echtdatenvorschau

Hier können Sie die maximale Zahl der Seiten angeben, die in der Echtdatenvorschau angezeigt werden sollen. Außerdem können Objekte in der Layout-Vorschau farblich markiert werden (entsprechend der Farbe der zugeordneten Ebene).

3.4.4 Optionen für den Arbeitsbereich

Auch der Arbeitsbereich kann durch verschiedene Optionen an Ihre Bedürfnisse angepasst werden.

Anzeige der Objekte

In der Rubrik "Text in Objekten" können Sie bestimmen, ob in Objekten enthaltene Texte in der Layout-Ansicht auf dem Arbeitsbereich angezeigt werden sollen, oder nicht.

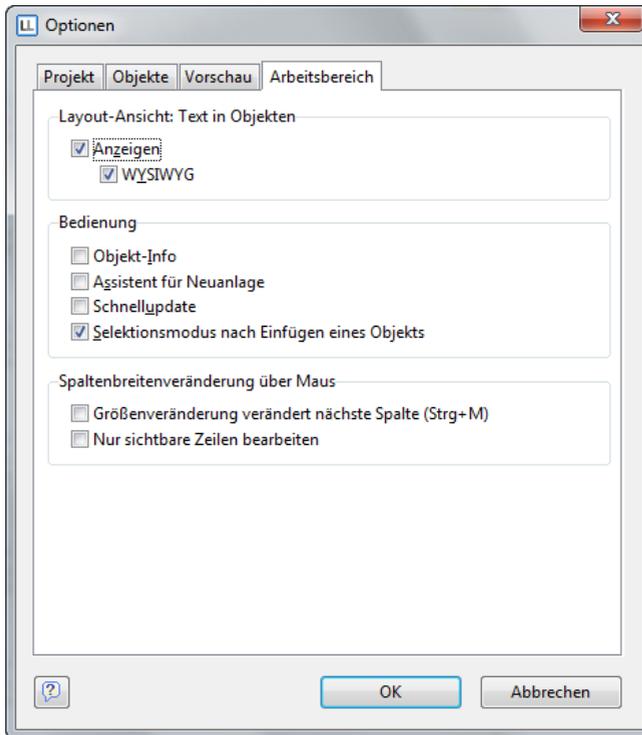
Die Option "WYSIWYG" stellt dabei die gewählten Schriftarten und Formatierungen nach Möglichkeit so dar, wie sie auch gedruckt werden.

Vorgaben für die Bedienung

In der Rubrik "Bedienung" können Sie verschiedene Voreinstellungen festlegen.

- Über die Option "Objekt-Info" kann die Bezeichnung des Objektes, auf dem der Mauscursor gerade steht, in einem Tooltip angezeigt werden.
- "Assistent für Neuanlage": Sofern diese Option eingeschaltet ist, hilft Ihnen ein übersichtlicher Assistent bei der Neuanlage aller Projekttypen.
- "Schnellupdate": Wenn diese Option gewählt ist, wird der Aufbau der Objekte im Arbeitsbereich schneller, allerdings können leichte Flacker-Effekte auftreten.
- Selektionsmodus nach Einfügen eines Objekts: Über diese Option können Sie wählen, ob nach der Anlage eines Objektes automatisch der Selektionsmodus aktiviert werden soll. Dies verhindert z.B., dass Sie unbeabsichtigt weitere Ob-

jekte einfügen. Ansonsten können Sie mehrere Objekte des gleichen Typs ohne weitere Auswahl hintereinander generieren.



Spaltenbreitenveränderung über Maus

Die Breite eines Feldes bzw. einer ganzen Spalte kann präzise über die Eigenschaft "Breite" angegeben werden. Sie können die Breite aber auch direkt im Arbeitsbereich mit der Maus ändern, indem Sie dort das gewünschte Tabellenobjekt markieren und die rechte Begrenzungslinie einer Spalte entsprechend verschieben. Dies verändert alle Tabellenspalten, deren Separatoren innerhalb eines +/-2mm-Intervalls von der Mausposition sind.

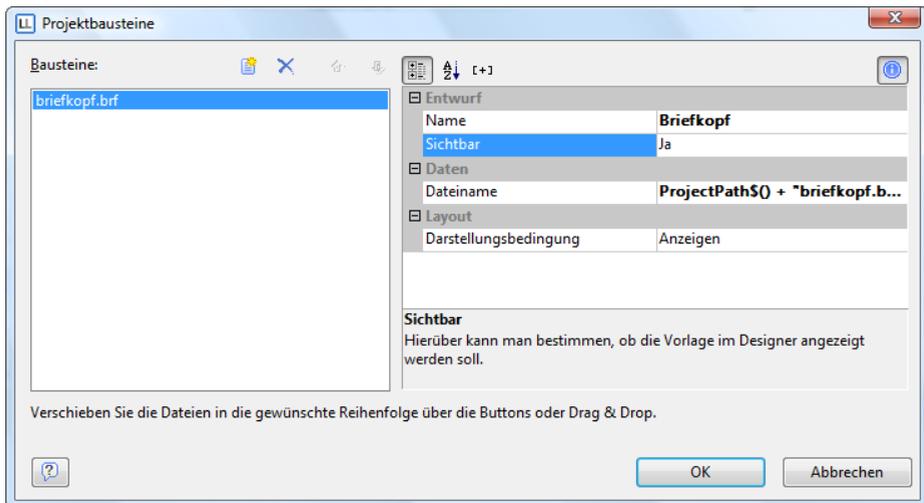
- Bei gedrückter STRG-Taste wird die Aktion nur für die Linie, auf der sich die Maus befindet, durchgeführt.
- Bei nicht gedrückter SHIFT-Taste, wird die Linie an einen Separatoren-Tickmark gezogen, wenn sie sich innerhalb eines 10-Pixel-Intervalls von ihm befindet. SHIFT schaltet diese Option aus.
- Mit der Option "Größenveränderung verändert nächste Spalte" ist eine Änderung der Breite von Tabellenspalten auf Kosten der Folgespalte möglich, d.h. die Folgespalte wird entsprechend kleiner.

- Deaktivieren Sie "Nur sichtbare Zeilen bearbeiten" wenn auch die Spaltenbreiten verändert werden sollen, die gerade nicht sichtbar sind.
- Die Farbe der Separatorenlinsen kann über die Registry bestimmt werden:
 [Pfad] HKCU\Software\combit\cmbtll\<>appname>
 [DWORD] Designer.TableVLineOverrideColor
 [Wert] RGB-Wert: z.B. 000000ff (default: -1)

3.5 Projektbausteine

Sofern Sie ähnliche Projekte verwenden, bietet es sich an immer wiederkehrende Elemente nicht jedes Mal neu in jedem Projekt zu erstellen, sondern andere Projekte als "Bausteine" einzubinden. Auf diese Art und Weise kann z.B. ein Briefkopf sehr einfach eingebunden werden und Änderungen können zentral an einer Stelle erfolgen, sollte z.B. das Design angepasst werden. Eine Adressänderung der eigenen Firma kann so z.B. an einem einzelnen Projekt erfolgen, anstatt, dass hunderte von Einzelprojekten geändert werden müssen.

Über **Projekt > Bausteine** können Sie andere Projekte projekttyp-übergreifend als Bausteine hinzufügen. Die Objekte dieser Projekte werden sichtbar, können in diesem Projekt jedoch nicht verändert werden.



Bitte beachten: (1) Bausteine dürfen keine Bausteine enthalten. (2) Elemente können mit Elementen aus Bausteinen verkettet werden, das Element aus dem Baustein ist dabei stets das Elternelement, da es zuerst gedruckt wird.

Ebenso werden Summen- und Benutzervariablen eingelesen und verwendet. Bitte achten Sie beim Design darauf, dass Sie hier keine Überschneidungen provozieren

(z.B. ein Projekt mit einer Summenvariablen als Baustein verwenden, welche bereits im aktuellen Projekt belegt ist).

Über die Eigenschaftsliste kann für jeden Baustein Name, Sichtbarkeit (auch per Formel), Darstellungsbedingung und Dateiname definiert werden. Die Reihenfolge in der die Projekte eingebunden werden sollen, wird über die Schaltflächen festgelegt.

3.6 Projekt drucken

Sie haben verschiedene Möglichkeiten Projekte zu drucken: Druckaufruf aus der übergeordneten Anwendung, Echtdatenvorschau (sofern von der Anwendung unterstützt) und ein Probedruck mit einem Beispieldatensatz.

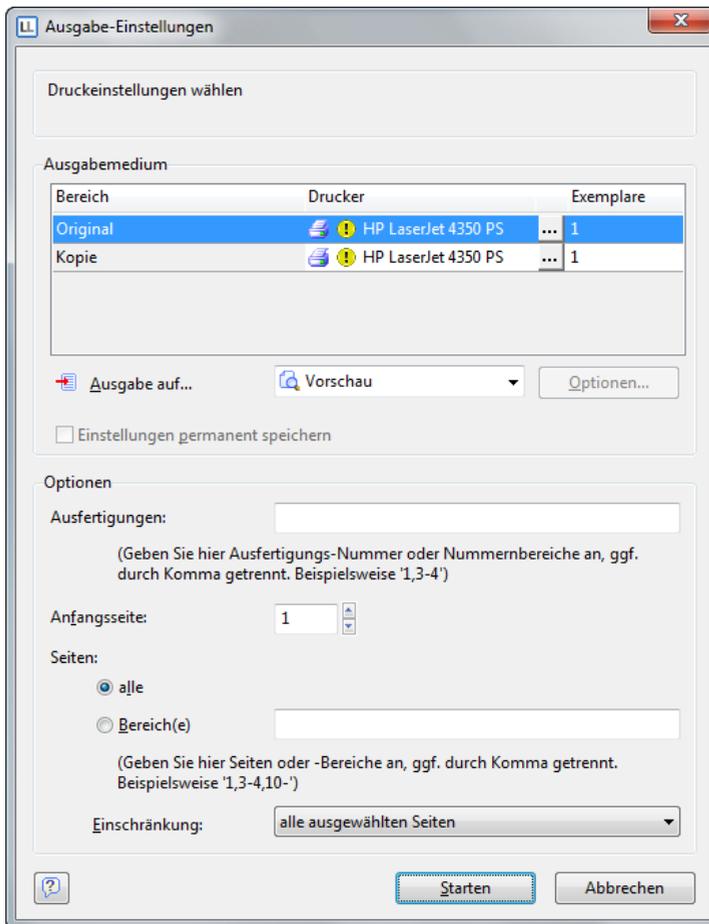
3.6.1 Ausgabe-Einstellungen

Der Druck kann direkt aus dem übergeordneten Programm über einen Menüpunkt oder aus der Vorschau aufgerufen werden.

Sofern Sie den Druck aus dem übergeordneten Programm aufrufen, wird nach Auswahl der gewünschten Druckvorlage generell der Dialog für die Ausgabe-Einstellungen angezeigt.

Ausgabemedium

- In der Rubrik "**Ausgabemedium**" können Sie die Druckereinstellungen ändern. Wenn Sie im Seitenlayout mehrere Bereiche definiert haben, können Sie hier auch die Druckereinstellungen der verschiedenen Bereiche ändern. Unter "Exemplare" geben Sie die Anzahl der Exemplare an.
- Unter "**Ausgabe auf**" wählen Sie das Ausgabeformat (z.B. Vorschau, Drucker, Excel). Weitere Informationen finden Sie auch unter "3.6.2 Ausgabe bzw. Export in andere Formate (PDF, XLS ...)".
- Über die Option "**Vorschau**" haben Sie die Möglichkeit, die Ausgabe nicht sofort auf den Drucker zu schicken, sondern zuerst am Bildschirm in der Echtdatenvorschau anzeigen zu lassen. Auf diese Weise können Sie das Ergebnis überprüfen.
- Über die Option "**Einstellungen permanent speichern**" kann die Druckerauswahl und das Ausgabeformat zum Standard für diese Druckvorlage festgelegt werden.

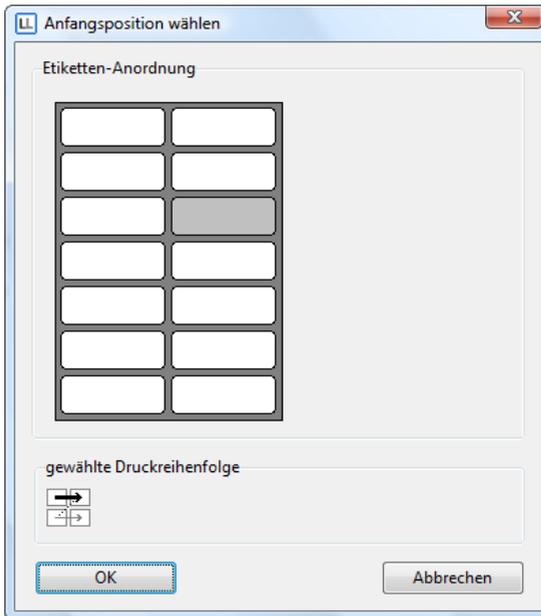


Optionen

- Über "Anfangsseite" legen Sie fest, mit welcher Seite der Druck beginnen soll.
- In der Option "Seiten" können Sie dabei auch einen bestimmten Seitenbereich für den Druck einstellen, ggf. durch Komma getrennt (z.B. 1, 3-4, 10-) und Seiteneinschränkung auf gerade/ungerade Seiten angeben.

Etikettendruck

Beim Etikettendruck können Sie zusätzlich über die Schaltfläche "Wählen" die Anfangsposition für den Druck des Etikettenbogens bestimmen.



So können auch bereits verwendete Etikettenbögen zum Druck verwendet werden. Im Dialog zur Auswahl der Anfangsposition finden Sie einen Musteretikettenbogen Ihres Etikettenprojektes. Klicken Sie mit der Maus auf das Etikett, bei dem der Druck beginnen soll. Bitte beachten Sie dabei die gewählte Druckreihenfolge. Gedruckt werden kann dabei nicht nur zeilenweise von links oben nach rechts unten, sondern auch spaltenweise oder umgekehrt. Von dem gewählten Anfangsetikett aus wird dann in der angegebenen Reihenfolge gedruckt.

3.6.2 Ausgabe bzw. Export in andere Formate (PDF, XLS ...)

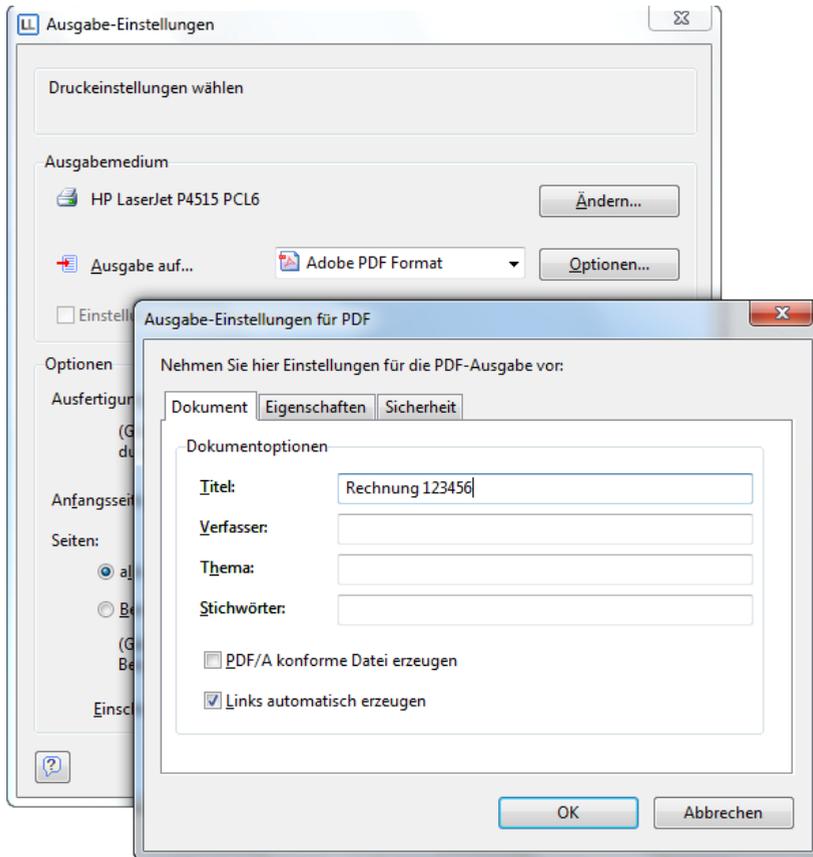
Druckausgaben können auch in andere Dateiformate ausgegeben werden.

- Wählen Sie dazu im Druckdialog der Ausgabe-Einstellungen (aus dem Designer z.B. erreichbar über Datei > Exportieren oder über "Speichern unter" in der Vorschau) das entsprechende Ausgabemedium.

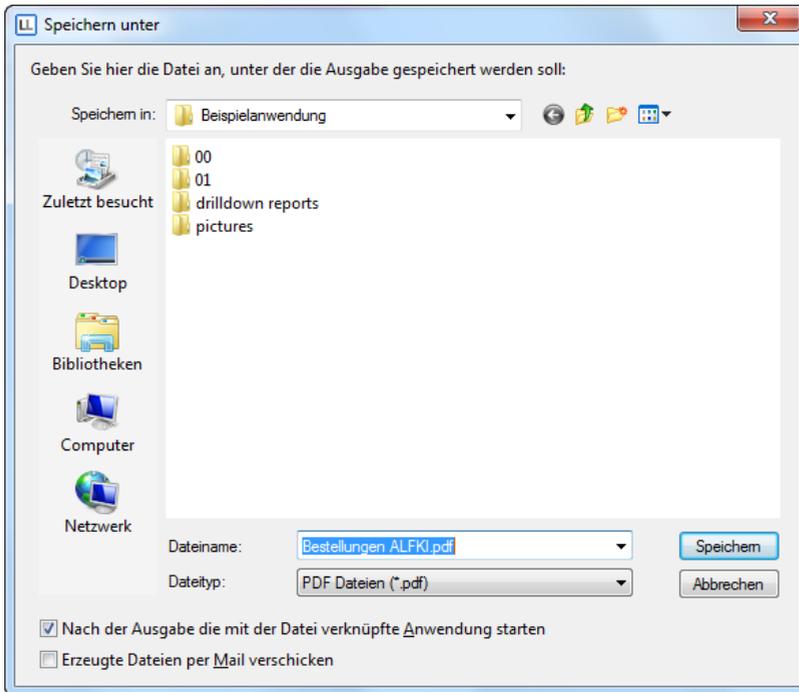
Bitte beachten Sie, dass - formatbedingt - das Layout nicht immer 1:1 übernommen werden kann, da es bei diesen Formaten spezifische Einschränkungen bezüglich der Umsetzung gibt.

- Beachten Sie bei diversen Formaten die Einstellungsmöglichkeiten, die Sie über die Schaltfläche "Optionen" erreichen.
 - Beim Excel-Format kann z.B. über die Option "Ausschließlich Datenexport aus Tabellenobjekten" die Anzahl der Spalten und Zeilen auf die notwendige Anzahl verringert werden.

- Beim PDF-Export finden Sie hier die Option zur Erstellung einer PDF/A konformen Datei. Informationen zum Erstellen eines PDF-Inhaltsverzeichnisses finden Sie im Kapitel "4.6.5 Ebene im Inhaltsverzeichnis".



- Wählen Sie im folgenden Dialog "Speichern unter" den Speicherort und geben im Feld "Dateiname" einen Namen für die zu erstellende Datei an.
 - die Option "Nach der Ausgabe die mit der Datei verknüpfte Anwendung starten" können Sie die Datei nach der Erstellung direkt im entsprechenden Programm (z.B. Excel) öffnen.
 - Über die Option "Erzeugte Dateien per Mail verschicken" können Sie die Datei direkt per Mail versenden.
 - Über die Option "Erzeugte Dateien digital signieren" können Sie die Datei digital signieren (nicht in allen Anwendungen verfügbar).



Über

3.6.3 Echtdatenvorschau

Sofern von Ihrer Anwendung unterstützt, steht die Echtdatenvorschau auch direkt im Designer zur Verfügung. Auf diese Weise können Sie das Layout eines Druckes überprüfen, ohne dafür Papier verschwenden zu müssen. Die Ausgabe am Bildschirm erfolgt detailgetreu (WYSIWYG – What You See Is What You Get) genau so, wie sie auch beim echten Druck erfolgen würde. Sie können nach erfolgter Layout-Kontrolle den eigentlichen Druck auch direkt aus der Vorschau starten, ohne den Druckbefehl nochmals aufrufen zu müssen.

Vorschaufenster

Im Vorschaufenster werden die einzelnen Druckseiten mit den Echtdaten dargestellt.

- Die Vorschau wird bereits während des Drucks angezeigt (je nach Anwendung), in der Titelzeile sehen Sie den aktuellen Druckfortschritt in Prozent, rechts unten den Fortschrittsbalken.
- Die nicht bedruckbaren Ränder einer Seite werden dabei schraffiert angezeigt.
- Auf der linken Seite des Vorschaufensters finden Sie die Miniaturseiten und das Inhaltsverzeichnis.

- Auf der Registerkarte "Seiten" finden Sie die einzelnen Druckseiten als Miniaturseiten zur schnellen, direkten Navigation. Über **Projekt > Optionen > Vorschau** können Sie die maximale Zahl der Seiten angegeben, die in der Echtdatenvorschau angezeigt werden sollen.
- Auf der Registerkarte "Verzeichnis" finden Sie das Inhaltsverzeichnis. Über **Projekt > Optionen > Projekt** können Sie die maximale Verzeichnistiefe von Zeilen und Objekten angegeben, die in der Vorschau in Lesezeichen umgewandelt werden sollen. Die Ebene im Inhaltsverzeichnis können Sie bei jeder Zeile als Eigenschaft angeben.
- Die in den Druckoptionen angegebene "Kopienanzahl" wird in der Vorschau nicht berücksichtigt, diese wird erst beim tatsächlichen Druck relevant.

The screenshot displays the List & Label Designer software interface. The central preview window shows a report titled "Rechnungliste" (Invoice List) for "SUNSHINE agency". The report contains a table of invoices with the following data:

Kunden	Pos.	Artikel	Anzahl	Produktname	Preis	Gesamt
1 ALPKI	25.09.2007			Versandmaterial	26.46	10.643
Pos. Belegnr.	Artikelnr.	Anzahl	Produktname	Preis		
1	10.643	20	Röse Saure out	45,05 €		
2	10.643	39	Chipsauce verte	18,00 €		
3	10.643	46	Sorgpaste	12,00 €		
2 ALPKI	03.11.2007			Produktname	61,02	10.692
Pos. Belegnr.	Artikelnr.	Anzahl	Produktname	Preis		
1	10.692	63	Veget-opsas	43,94 €		
3 ALPKI	13.11.2007			Produktname	23,84	10.702
Pos. Belegnr.	Artikelnr.	Anzahl	Produktname	Preis		
1	10.702	3	Arbeits 30*10	15,00 €		
2	10.702	76	Lebensmittel	18,00 €		
4 ALPKI	18.02.2008			Produktname	69,83	10.838
Pos. Belegnr.	Artikelnr.	Anzahl	Produktname	Preis		
1	10.838	59	Rosette Couraistr 1	59,20 €		
2	10.838	77	Original-Panier für grüne Soße	15,00 €		
5 ALPKI	18.04.2008			Produktname	40,42	10.942
Pos. Belegnr.	Artikelnr.	Anzahl	Produktname	Preis		
1	10.942	6	Schokolade Bismarck 100g	21,00 €		
2	10.942	26	Röse Saure out	45,05 €		
					224,57 €	236,19 €
					Netto: 236,19 €	
					Brutto: 288,84 €	
					Steuer: 52,65 €	
					Gesamt: 341,49 €	

The interface also shows a "Berichtsstruktur" (Report Structure) pane on the left and a "Variablenliste" (Variable List) pane on the right. The bottom of the preview window shows "Seite 1 von 5" and "Druckzeit am Montag, 21. August 2009 um 12:21:47 PM".

Das Vorschaufenster enthält eine Toolbar, über die die verschiedenen Funktionen der Vorschau gesteuert werden. Die Toolbar kann, wie im List & Label Designerfenster, beliebig an allen vier Seiten des Fensters angedockt und auch als eigenständiges Fenster herausgezogen werden.

The screenshot shows a toolbar with the following elements: a back arrow, a forward arrow, a double arrow, a magnifying glass, a zoom percentage dropdown set to 200%, a 1:1 icon, a print icon, and a refresh icon. The text "2 von 3" is displayed in the center of the toolbar.

- Bei Drilldown-Berichten können Sie über die **grünen Pfeil-Schaltflächen** zwischen den im gleichen Fenster geöffneten Berichten wechseln.

- Die Auswahl der aktuellen Seite können Sie über die **blauen Pfeil-Schaltflächen** oder die Auswahlliste steuern. Die aktuelle Seite und die Gesamtzahl der Seiten werden in der Auswahlliste und der Statusleiste angezeigt.
- Die **Zoom**-Auswahlliste, die Lupen sowie das 1:1 Tool stellen verschiedene Zoomstufen dar, mit denen Sie auch feine Details im Ausdruck erkennbar machen können. Daneben können Sie Details auch stufenlos zoomen, indem Sie im Vorschaufenster mit der Maus bei gedrückter linker Maustaste über den Bereich ziehen, den Sie vergrößern möchten. Der Zoomfaktor wird in der Auswahlliste und der Statuszeile angezeigt.
- Mit dem **Präsentations-Modus** können Sie die in der Vorschau angezeigten Seiten als Präsentation mit Folienübergängen anzeigen lassen. Die Art des Seitenübergangs bestimmen Sie, indem Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche klicken. Im Präsentations-Modus werden folgende Tastaturkürzel unterstützt:
 - N, BILD-AB, NACH-RECHTS, NACH-UNTEN und LEERTASTE: Ausführen der nächsten Animation oder Wechsel zur nächsten Folie
 - P, BILD-AUF, NACH-LINKS, NACH-OBEN oder RÜCKTASTE: Ausführen der vorangegangenen Animation oder Wechsel zur vorhergehenden Folie
 - Nummer+EINGABETASTE: Wechseln zu Folie mit der entsprechenden Nummer
 - B oder PUNKT: Anzeigen eines schwarzen Bildschirms oder Zurückkehren von einem schwarzen Bildschirm zur Bildschirmpräsentation
 - W oder KOMMA: Anzeigen eines leeren Bildschirms oder Zurückkehren von einem leeren Bildschirm zur Bildschirmpräsentation
 - A: Wiedereinblenden eines verborgenen Zeigers und/oder Umwandeln des Zeigers in einen Pfeil
 - ESC, ENDE oder BINDESTRICH: Beenden einer Bildschirmpräsentation
- Über die **Druck-Schaltflächen** können Sie die in der Vorschau aktuell angezeigte Druckseite einzeln oder komplett wie in der Vorschau angezeigt ausdrucken (Kopien werden in der Vorschau nicht berücksichtigt). Wenn Sie mit der rechten Maustaste auf die Druck-Schaltfläche klicken, wird zunächst der Druckerauswahldialog angezeigt.
- Über die **Fax-Schaltfläche** können Sie die in der Vorschau angezeigten Druckseiten komplett als Fax versenden.
- Über **Speichern als** können Sie die aktuelle Vorschau-Datei mit der Endung .LL abspeichern. Die Vorschau-datei kann auch in verschiedenen weiteren Formaten, wie z.B. PDF gespeichert werden. Je nach gewähltem Format stehen Ihnen u.U. über die Schaltfläche "Optionen" weitere formatspezifische Einstellungen zur

Verfügung. Bitte beachten Sie, dass beim Speichern in einem anderen Format nicht immer alle Informationen übertragen werden können.

- Ein Klick auf **Senden an** verschickt die aktuelle Vorschau-Datei als Anhang z.B. über ein auf dem System eingerichtetes Standard-eMail-Programm an einen beliebigen Mail-Empfänger. Dabei kann das Format der Vorschau-Datei über einen Dialog gewählt werden (z.B. LL, PDF, XPS, EMF, TIFF, ANSI, UNICODE). Wenn die Datei im LL-Format versendet wird, kann der Empfänger die Datei u.a. mit dem combit List & Label Viewer ansehen und ausdrucken.
- Über **Beenden der Vorschau** können Sie das Vorschaufenster verlassen und in Ihre Anwendung zurückkehren.

3.6.4 Probedruck im Designer

Wählen Sie **Datei > Probedruck** für einen Probedruck Ihres momentanen Projekts. Fester Text erscheint im Probedruck wie im Projekt festgelegt, Variablen und Felder werden dabei jedoch durch einen vordefinierten Beispieltext bzw. durch einen einzelnen, sich wiederholenden Beispieldatensatz ersetzt.

Darstellungsebenen drucken

Über die Option "Nur sichtbare Ebenen" der Registerkarte "Vorschau" des Menüs **Optionen** kann eingestellt werden, ob beim Probedruck grundsätzlich alle Darstellungsebenen gedruckt werden sollen (Option ausgeschaltet), oder ob nur die derzeit eingblendeten Darstellungsebenen im Probedruck erscheinen sollen (Option eingeschaltet). Der Probedruck entspricht damit der Darstellung im Vorschaufenster.

Je nach Projektart stehen für den direkten Probedruck verschiedene Optionen zur Verfügung.

Probedruck bei Etiketten



Wenn Sie den Menüpunkt **Probedruck > Druck mit Konzeptrahmen** wählen, erscheint beim Etikettendruck ein Rahmen, der die Umrisse der Etiketten darstellt. Dieser Rahmen erscheint nicht beim normalen Druck mit echten Daten! Anhand dieses Konzeptrahmens können Sie überprüfen, ob die Etiketten in der gewünschten Größe und an der gewünschten Position gedruckt werden.



Wenn Sie den Menüpunkt **Probedruck > Druck ohne Konzeptrahmen** wählen, wird eine Seite Ihres Projektes genau so gedruckt – ohne Konzeptrahmen – wie Sie es in dem Projekt festgelegt haben. Einzige Ausnahme: Variablen werden durch einen vordefinierten Beispieltext ersetzt.

Probedruck bei Listen

Bei Listenprojekten bietet der Befehl **Datei > Probedruck** die Optionen **Druck Seite 1** und **Druck Folgeseiten**.

Bei mehrseitigen Listenprojekten kann man unterscheiden zwischen der ersten Seite, die ggf. einen besonderen Titel oder Kopf enthält, den Folgeseiten, die zwischen der ersten und der letzten Seite liegen und der letzten Seite, auf der z.B. ein besonderer Listenfuß erscheinen kann. Die drei Teile einer mehrseitigen Liste können im Probedruck separat ausgedruckt werden.



Um die erste Seite eines Listenprojektes zu drucken, wählen Sie den Befehl **Datei > Probedruck > Druck Seite 1**. Daraufhin wird die erste Seite des Listenprojektes probeweise gedruckt.



Um eine Folgeseite eines mehrseitigen Listenprojektes zu drucken, wählen Sie den Befehl **Datei > Probedruck > Druck Folgeseiten**. Daraufhin wird eine Seite des Listenprojektes gedruckt, die auf die erste Seite folgt.

Letzte Seite drucken: Je nach Anzahl der zu druckenden Datensätze in einer Liste kann die erste Seite zugleich auch die letzte Seite sein, oder eine der Folgeseiten wird zur letzten Seite. Für diese letzte Seite können über die Darstellungsbedingung "Lastpage()" eigene Objekte wie z.B. ein besonderer Schlusstext definiert werden, die dann auf der letzten Seite zusätzlich zu den übrigen Objekten erscheinen.

Wenn Sie einen der Probedruckbefehle verwenden, erscheint daher eine Abfrage, ob für die gewählte Druckseite auch die Objekte für die letzte Seite gedruckt werden sollen, oder nicht. Beantworten Sie die Abfrage mit "Ja", werden auch alle "Lastpage()" Objekte mit gedruckt. Antworten Sie mit "Nein", werden diese Objekte nicht gedruckt. Sofern Sie keine Objekte mit der Darstellungsbedingung "Lastpage()" für die letzte Seite eingerichtet haben, ist diese Unterscheidung unerheblich.

4. Objekte

Objekte sind die Bausteine Ihrer Projekte. Sie werden im Arbeitsbereich generiert und dort von einem Rahmen umgeben, über den Größe und Position verändert werden kann. Dieser Rahmen definiert den Platz, den das Objekt einnimmt und damit auch die maximale Ausdehnung, die der jeweilige Inhalt eines Objektes annehmen kann. Objekte dürfen sich ganz oder teilweise überlagern.

4.1 Objekte einfügen

Objekte können auf verschiedene Weisen auf dem Arbeitsbereich eingefügt werden: über das Menü **Objekte > Einfügen**, über die Toolleiste, über Kurztasten oder per Drag & Drop aus der Variablenliste. Textobjekte fügen Sie am bequemsten und zugleich effizientesten per Drag & Drop aus der Variablenliste ein. Wählen Sie einfach die gewünschte Variable aus und ziehen Sie diese auf einen leeren Teil des Arbeitsbereichs. Alle anderen Objekttypen fügen Sie am einfachsten über die Toolleiste mit der Maus ein.

- Wählen Sie den gewünschten Objekt-Typ. Der Mauszeiger verwandelt sich in ein Kreuz.
- Zeigen Sie mit dem Mauszeiger auf den Punkt, an dem eine Ecke des Objektes beginnen soll. Am besten wählen Sie hierzu die linke obere Ecke des geplanten Objekts.
- Drücken Sie den linken Mausbutton und ziehen Sie – bei gedrücktem Mausbutton – den Mauszeiger zur diagonal gegenüberliegenden Ecke des geplanten Objektes. Haben Sie mit der linken oberen Ecke begonnen, ziehen Sie den Mauszeiger zur rechten unteren Ecke des geplanten Objekts.
- Während Sie ziehen, erscheint ein gestrichelter Rahmen von der Größe, die das Objekt annehmen würde, wenn Sie jetzt die Maustaste loslassen würden.
- Lassen Sie den Mausbutton los, wenn das Objekt (der gestrichelte Rahmen) die gewünschte Größe hat.

4.2 Objekte bearbeiten



Selektieren Sie das Objekt, das Sie bearbeiten möchten. Das Objekt wird durch den Selektionsrahmen hervorgehoben. Sie können nun:

- Die Größe des Objektes ändern.
- Das Objekt verschieben.
- Die genaue Position eines Objektes auf dem Arbeitsbereich über den Positionsdialog auf 1/10 mm genau bestimmen.

- Die Inhalte (Eigenschaften) des Objektes bearbeiten. Eine detaillierte Beschreibung der Eigenschaften von Objekten finden Sie in den Unterkapiteln.
- Darstellungsbedingungen für das Objekt definieren. Mit einer Darstellungsbedingung legen Sie fest, unter welchen Bedingungen das Objekt im Projekt erscheinen soll.
- Dem Objekt einen Namen geben. Mit diesen Namen können Sie das gewünschte auf Anrieb herausfinden.
- Das Objekt einer Ebene zuweisen oder es in eine Ebene kopieren.
- Das Objekt vervielfältigen. Wenn Sie mehrere, gleichartige Objekte mit gleichen Abständen auf dem Arbeitsbereich anordnen wollen, können Sie hierzu die Funktion Mehrfachkopien erstellen nutzen.

Falls Sie mehr als ein Objekt selektiert haben, können Sie die selektierten Objekte auch zu einer **Gruppe** zusammenfassen (Gruppieren) oder relativ zu einander anordnen und in der Größe aneinander ausrichten.

Die genannten Bearbeitungsmöglichkeiten werden nachfolgend beschrieben.

4.2.1 Selektieren



Damit ein Objekt selektiert werden kann, müssen Sie sich im Selektionsmodus befinden. Der jeweils aktive Modus wird im mittleren Bereich der Infozeile angezeigt.

Um in den Selektionsmodus zu wechseln, verwenden Sie eines der folgenden Verfahren:

- Menü: Objekte > Selektieren > Selektionsmodus
- über Kurztasten: STRG+ ^
- über die Toolleiste

Um im Selektionsmodus ein Objekt zu selektieren, klicken Sie mit der linken Maustaste in das Objekt. Klicken Sie dagegen mit der rechten Maustaste, wird das Objekt selektiert und gleichzeitig ein Kontextmenü mit Befehlen zur Objektbearbeitung angezeigt.

Ebenso kann ein Objekt selektiert werden, indem Sie den Mauszeiger drücken und bei gedrückter linker Maustaste über das zu selektierende Objekt ziehen. Dabei erscheint ein dünner Rahmen. Lassen Sie die Maustaste los, wenn das zu selektierende Objekt vollständig von dem Rahmen umschlossen ist. Hierbei werden alle in dem Rahmen befindlichen Objekte selektiert.

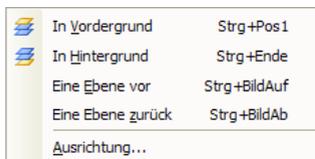
Um mehrere Objekte zu selektieren, drücken Sie die UMSCHALT-Taste und klicken Sie mit der linken Maustaste in die zu selektierenden Objekte. Außerdem können Sie alle Objekte auch über die Objektliste (Objekt > Objektliste) oder im entsprechenden Toolfenster selektieren. Die Objektliste erlaubt den Zugriff auf alle Objekte eines Projekts.

Beim Aufruf des Befehls **Objekte > Selektieren** öffnet sich ein Untermenü, in dem Sie verschiedene Selektionsoptionen einstellen können.

- Wählen Sie **Alle Selektieren** oder drücken Sie STRG+A, wenn Sie alle Objekte auf dem Arbeitsbereich selektieren möchten.
- Wählen Sie **Selektion invertieren** oder drücken Sie STRG+Y, um alle Objekte, die selektiert sind, zu deselektieren sowie alle Objekte die nicht selektiert sind, zu selektieren.
- Wählen Sie **Nächstes Objekt** oder drücken Sie die PLUS-Taste im numerischen Tastenfeld, um das Objekt zu selektieren, das *nach* dem momentan selektierten Objekt erstellt wurde. Diese Funktion ist hilfreich, wenn ein Objekt so nahe an einem anderen Objekt liegt, dass es mit der Maus nur schwer zu selektieren ist. Die Reihenfolge, in der Objekte erstellt wurden, ist für diesen Menüpunkt wichtig.
- Wählen Sie **Voriges Objekt** oder drücken Sie die MINUS-Taste im numerischen Tastenfeld, um das Objekt zu selektieren, das *vor* dem momentan selektierten Objekt erstellt wurde.

4.2.2 Anordnen

Objekte auf dem Arbeitsbereich können sich gegenseitig verdecken und dabei mehrere Lagen oder Schichten bilden. Dazu können Sie sich vorstellen, dass alle Ihre einzelnen Objekte jeweils auf eine transparente Folie gedruckt wären. Wenn Sie nun die Objekte auf dem Arbeitsbereich platzieren, legen Sie diese Folien in einer geeigneten Reihenfolge übereinander. Jedes Objekt liegt dabei in seiner eigenen Folie oder Schicht.



Mit dem Menüpunkt **Objekte > Anordnen** können Sie Objekte von einer Schicht in eine andere verschieben. Das ist so, als würden Sie die Reihenfolge der Folien auf dem Arbeitsbereich ändern.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass diese Form der Schichtung auf dem Arbeitsbereich nichts mit den unter "Arbeiten mit Darstellungsebenen" beschriebenen Darstellungsebenen zu tun hat. Objekte, die über Objekte > Anordnen bearbeitet werden, ändern dadurch nicht ihre Zuordnung zu einer Darstellungsebene.

Markieren Sie zunächst die Objekte, die Sie auf dem Arbeitsbereich anordnen wollen. Wählen Sie dann eine der nachfolgend beschriebenen Optionen.

- Wählen Sie **In Vordergrund** oder drücken Sie STRG+POS1 um alle selektierten Objekte der obersten – d.h. der auf jeden Fall sichtbaren – Schicht zuzuordnen.
- Wählen Sie **In Hintergrund** oder drücken Sie STRG+ENDE um alle selektierten Objekte der hintersten (untersten) Schicht zuzuordnen.
- Wählen Sie **Eine Ebene vor** oder drücken Sie STRG+BILD↑ um alle selektierten Objekte eine Schicht weiter nach vorne (oben) zu stellen.
- Wählen Sie **Eine Ebene zurück** oder drücken Sie STRG+BILD↓ um alle selektierten Objekte eine Schicht weiter nach hinten (unten) zu stellen.

Hinweis: Diese Objektliste bildet eine implizite Druckreihenfolge der Objekte, es gibt also eine automatische zeitliche Verkettung. Es werden dabei die nicht verketteten Objekte zuerst gedruckt, dann die Tabellen und anschließend diejenigen, die in irgendeiner Weise mit anderen Objekten verkettet sind. Eine zeitliche Verkettung ist daher nur noch dann notwendig, wenn ein nicht verkettetes Objekt nach den verketteten Objekten gedruckt werden soll, ein Objekt (z.B. ein Textfeld) über einen Berichtscontainer gedruckt werden soll oder Inhalte erst dann bekannt sind, wenn ein anderes Objekt gedruckt wurde. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Objekte verketten".

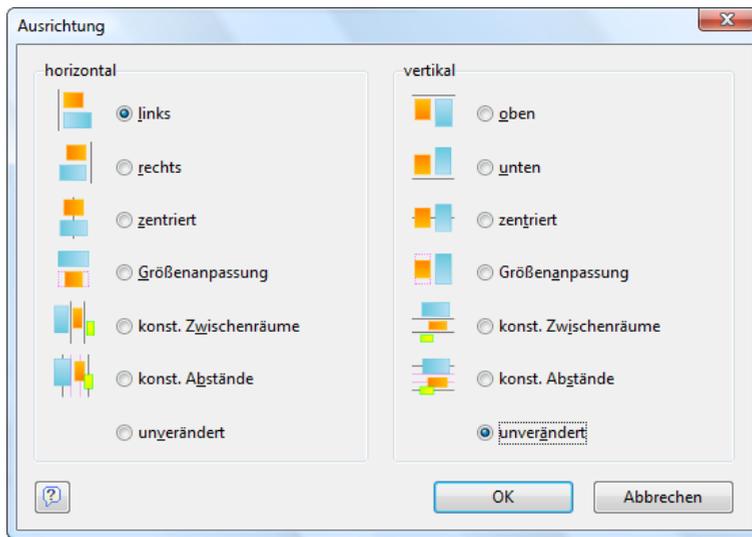
4.2.3 Ausrichten

Über den Menüpunkt **Objekte > Anordnen > Ausrichtung** bzw. die entsprechende Menüleiste können Sie mehrere Objekte aneinander ausrichten. Es müssen mindestens 2 Objekte markiert sein, damit die Funktionen verfügbar sind.



- Links, rechts, oben, unten: Die selektierten Objekte werden an der gemeinsamen Rahmenkante ausgerichtet.
- Zentriert: Die selektierten Objekte werden in der jeweiligen Dimension (horizontal oder vertikal) innerhalb der gemeinsamen Rahmenkante zentriert.
- Größenanpassung: Die selektierten Objekte werden in der jeweiligen Dimension (horizontal oder vertikal) auf die gemeinsame Rahmengröße gezogen.
- Konstante Zwischenräume: Zwischen den Rändern der selektierten Objekte werden konstante Abstände eingestellt. Maßgeblich sind dabei auch hier die jeweils am weitesten außen liegenden Kanten. Aus Ihnen wird der durchschnittliche Zwischenraum ermittelt und die Objekte entsprechend angeordnet. Falls sich die selektierten Objekte überlagern, d.h. negative Zwischenräume haben, werden die Objekte durch diese Ausrichtung nicht auseinandergeschoben sondern lediglich der Überlappungsgrad auf den Durchschnittswert gesetzt.

- Konstante Abstände: Zwischen den Zentren der selektierten Objekte werden konstante Abstände eingestellt. Dabei wird aus den Abständen der Zentren der Durchschnittswert errechnet und die Objekte werden entsprechend angeordnet. Falls sich die selektierten Objekte überlagern, werden die Objekte durch diese Ausrichtung nicht auseinandergeschoben sondern lediglich der Überlappungsgrad auf den Durchschnittswert gesetzt.



4.2.4 Größe und Position

Sie können jedes selektierte Objekt verschieben oder in der Größe verändern. Während des Bearbeitens kann dies über den Menübefehl **Bearbeiten > Rückgängig** rückgängig gemacht werden. Alternativ ist der Befehl auch über die Kurztasten STRG+Z und ALT+RÜCKTASTE erreichbar.

Wenn mehrere Objekte selektiert sind, können diese wie ein einzelnes Objekt verändert werden.

Größe verändern

1. Selektieren Sie das gewünschte Objekt.
2. Wenn der Mauszeiger sich über dem Rahmen befindet, ändert sich der Mauszeiger zu einem bidirektionalen Pfeil. Die Größe kann in diesem Zustand verändert werden, indem bei gedrückter linker Maustaste der Rahmen in einer der beiden Pfeilrichtungen gezogen wird. Um das Objekt gleichzeitig sowohl horizontal als auch vertikal zu verändern, muss sich der Mauszeiger auf einer Ecke des Rahmens befinden.

3. Während Sie ziehen, verwandelt sich der Mauszeiger in einen Vierfachpfeil, dem ein gestrichelter Rahmen folgt, der die neue Größe des Objektes widerspiegelt.
4. Lassen Sie den Mausbutton los, wenn das Objekt die gewünschte Größe erreicht hat.

Verschieben eines Objekts

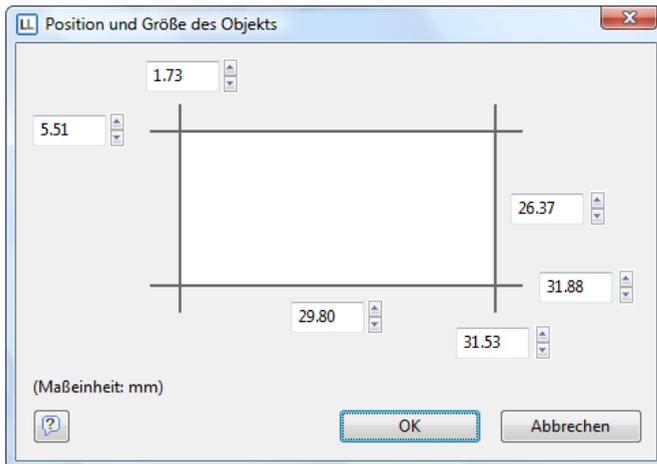
1. Markieren Sie das Objekt mit der linken Maustaste.
2. Halten Sie die Maustaste gedrückt und ziehen Sie das Objekt an die gewünschte Position.
3. Wenn die UMSCHALT-Taste gedrückt wird, können Objekte nur horizontal oder vertikal verschoben werden. Die Ausrichtung bleibt erhalten.
4. Lassen Sie die Maustaste los.

Größe verändern und Verschieben per Dialog

Sie können Größe und Position eines Objektes auch über die Eigenschaftsliste verändern, dort lassen sich die Werte auf 1/10 mm genau angeben. Drücken Sie die Tastenkombination STRG+6, damit klappt die Eigenschaftsliste nach vorne, falls sie hinter ein anderes Toolfenster gedockt ist.

Beachten Sie, dass eine Veränderung in einem Eintrag eine automatische Berechnung damit zusammenhängender anderer Werte ergibt.

Wenn Sie in der Eigenschaftsliste auf die Unterrubrik "Position" doppelklicken, dann öffnet sich ein Positionsdialog, der es nochmals vereinfacht, die Größe und Position eines Objekts per Tastatureingabe näher zu bestimmen.



Objekte verschieben und Größe verändern mit der Tastatur

Außer mit der Maus oder über die Eigenschaftsliste lassen sich Objekte auf dem Arbeitsbereich auch mit der Tastatur verschieben.

- Selektieren Sie das zu verschiebende Objekt.
- Benutzen Sie die RICHTUNGS-Tasten, um das Objekt in die entsprechende Richtung zu verschieben. Ein Tastendruck verschiebt um 1/10 mm; wenn die UMSCHALT-Taste zusätzlich gedrückt ist, wird das Objekt jeweils um 1 mm verschoben.
- Benutzen Sie STRG+CURSOR, um die Größe des Objektes in kleinen Schritten zu ändern.
- Benutzen Sie SHIFT+STRG+CURSOR, um die Größe des Objektes in großen Schritten zu ändern.

4.2.5 Gruppieren

Mehrere, zusammengehörige Objekte können zu einer Gruppe zusammengefasst und dann wie ein einzelnes Objekt angesprochen werden. Bitte beachten Sie, dass ein Objekt jeweils nur Mitglied einer Gruppe sein kann. Es ist daher nicht möglich, Gruppen wiederum zu übergeordneten Gruppen zusammenzufassen.

Um zwei oder mehr Objekte zu einer Gruppe zusammenzufassen, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Selektieren Sie die betreffenden Objekte.
- Wählen Sie den Befehl **Gruppierung erstellen** aus dem Menü **Objekte** oder die Tastenkombination STRG+G.
- Um eine Gruppierung wieder rückgängig zu machen, wählen Sie den Befehl **Gruppierung lösen** oder die Tastenkombination STRG+U.

4.3 Arbeiten mit Darstellungsebenen

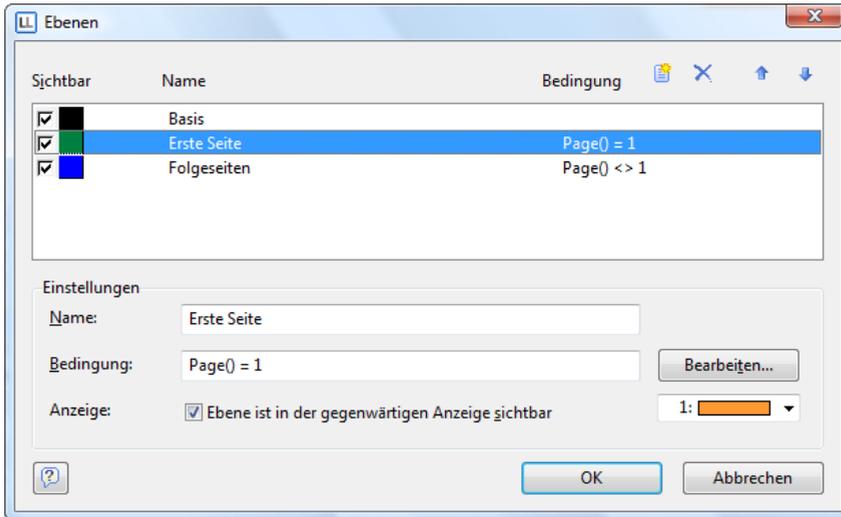
Selektierte Objekte können den im Ebenenfenster angezeigten Darstellungsebenen zugeordnet werden.

Diese Darstellungsebenen sind vor allem bei mehrseitigen oder komplexeren Projekten hilfreich. Für mehrseitige Projekte empfiehlt es sich, die jeweils zu einer Seite (erste Seite, Folgeseiten, letzte Seite) gehörenden Objekte einer eigenen Darstellungsebene zuzuordnen. Indem Sie diese Darstellungsebenen nach Bedarf ein- und ausblenden, können Sie die verschiedenen Seiten Ihres Projektes einzeln bearbeiten. Im anderen Fall würden sich die verschiedenen Objekte für die einzelnen Seiten auf dem Arbeitsbereich überlagern, was das Bearbeiten einzelner Objekte erschwert.

Bei komplexen Projekten ist es zusätzlich oft hilfreich, inhaltlich zusammengehörige Objekte einer eigenen Darstellungsebene zuzuweisen, die dann gezielt ein- und ausgeblendet werden kann. Auch komplexe Formulare lassen sich so auf dem Arbeitsbereich erstellen, ohne den Überblick zu verlieren.

4.3.1 Darstellungsebenen definieren

Darstellungsebenen definieren Sie über **Projekt > Ebenen bearbeiten**, über Doppelklick in das Toolfenster "Ebenen" oder über Rechtsklick in das Toolfenster "Ebenen" und Auswahl von **Ebenen bearbeiten** im Kontextmenü. Die so definierten Ebenen gelten für das aktuelle Projekt.



Ebenen einfügen, löschen, verändern

Im Ebenenfenster ist immer mindestens eine Ebene definiert, die im Standardfall "Basis" heißt. Beim Anlegen von neuen Projekten werden automatisch die Ebenen "Basis", "Erste Seite" und "Folgeseiten" vorgegeben.

- Über die Schaltfläche "Neu" können Sie nach Wunsch beliebig viele weitere Ebenen definieren. Jede neue Ebene erscheint zunächst unter dem Namen "Ebene". Über das Feld "Name" sollten Sie für die neue Ebene am besten einen eigenen, aussagekräftigen Namen vergeben. Über die Option "Ebene ist in der gegenwärtigen Anzeige sichtbar" können Sie bestimmen, ob diese Ebene auf dem Arbeitsbereich eingeblendet werden soll, oder nicht.
- Um die verschiedenen Ebenen auf dem Arbeitsbereich besser voneinander unterschieden zu können, ist es empfehlenswert, den Ebenen verschiedene Farben zuzuweisen. Dadurch werden auch die Objekte der jeweiligen Ebenen im Darstellungsmodus Layout-Vorschau in verschiedenen Farben dargestellt. Auf den tatsächlichen Druck hat diese Farbe jedoch keine Auswirkungen.
- Um eine nicht mehr benötigte Ebene zu entfernen, selektieren Sie die betreffende Ebene in der Ebenenliste und betätigen dann die Schaltfläche **Löschen**. Sollte

die zu löschende Ebene Objekte enthalten, werden diese nach einem Hinweis automatisch der Basisebene zugewiesen.

Darstellungsbedingungen für Ebenen

Für jede Ebene können Darstellungsbedingungen definiert werden, die bestimmen, unter welchen Bedingungen diese Ebene ausgedruckt werden soll. Diese Darstellungsbedingungen beziehen sich auf sämtliche Objekte der betreffenden Ebene.

Individuelle Darstellungsbedingungen für einzelne Objekte können Sie über **Objekte > Darstellungsbedingung** oder die jeweilige Eigenschaftsliste vergeben.

Die Darstellungsbedingung für eine Ebene können Sie direkt in das Feld "Bedingung" eingeben, sofern Sie mit der Syntax vertraut sind. Sie können jedoch auch über die Schaltfläche **Bearbeiten** den Funktionseditor öffnen, über den Sie Variablen, Text und Funktionen zu beliebigen Ausdrücken kombinieren können. Näheres zu diesem Dialog finden Sie unter "Variablen, Formeln und Ausdrücke".

Typische Darstellungsbedingungen für Ebenen sind solche, die die Objekte der Ebene nur auf einer bestimmten Seite des Projektes erscheinen lassen. Hierzu gehören z.B. die folgenden Bedingungen:

Bedingung	Erläuterung
keine Bedingung	Die Objekte dieser Ebene erscheinen immer.
Page()=1	Die Objekte dieser Ebene erscheinen nur auf der ersten Seite.
Page()>1	Die Objekte dieser Ebene erscheinen auf allen Seiten außer auf der ersten Seite

Darüber hinaus sind beliebige logische Ausdrücke als Darstellungsbedingungen zulässig.

Hinweis: Die Funktion Lastpage() in einer Darstellungsbedingung kann nur dann korrekt ausgewertet werden, wenn sie innerhalb der Fußzeilen eines Tabellenobjekts oder in Objekten, die mit einer Tabelle verkettet sind, verwendet wird. Innerhalb der Datenzeilen ist das Ergebnis von Lastpage() immer "False".

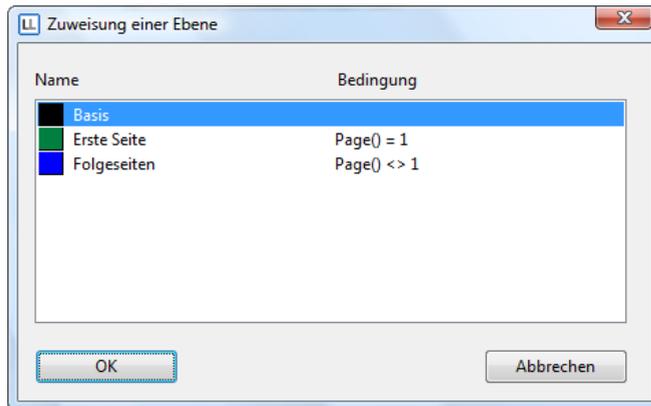
Wo werden Objekte gedruckt?

- Basisobjekte auf jeder Druckseite: Linie, Rechteck, Bild, Barcode, Ellipse
- Text, Formatierter Text, HTML: Entweder auf jeder Druckseite oder fortlaufend, beginnend auf der 1. Seite wenn Eigenschaft "Seitenumbruch"=True.
- Tabelle, Berichtscontainer, Kreuztabelle: fortlaufend, beginnend auf der 1. Seite

4.3.2 Ebenen zuweisen

Die aktuell selektierten Objekte auf dem Arbeitsbereich lassen sich den verschiedenen Ebenen zuweisen.

- Selektieren Sie die Objekte, die Sie einer bestimmten Ebene zuweisen wollen und wählen Sie den Befehl **Ebene zuweisen ...** aus dem Menü **Objekte** oder dem Kontextmenü.
- Daraufhin erscheint ein Dialog mit einer Liste der definierten Ebenen. Wählen Sie die gewünschte Ebene aus.
- Die zugewiesenen Objekte erhalten auf dem Arbeitsbereich automatisch die Farbe der entsprechenden Ebene, um sie leichter von anderen Objekten unterscheiden zu können. Das betrifft jedoch nur die Darstellung auf dem Arbeitsbereich, nicht den Druck.



4.3.3 In Ebenen kopieren

Es können nicht nur Objekten zu Darstellungsebenen zugeordnet, sondern auch bestehende Objekte in eine Darstellungsebene hineinkopiert werden.

Dabei bleibt das Quellenobjekt in seiner alten Ebene erhalten. In der Zielebene wird eine Kopie des Objektes angelegt.

Um ein oder mehrere selektierte Objekte in eine bestimmte Darstellungsebene zu kopieren, wählen Sie den Befehl **In Ebene Kopieren ...** aus dem Menü **Objekte** oder aus dem Kontextmenü.

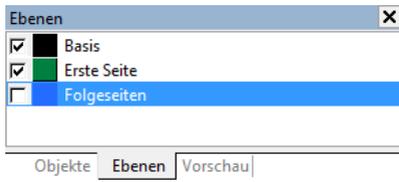
Das ist z.B. praktisch, wenn Sie mehrere gleiche oder ähnliche Objekte in verschiedenen Ebenen verwenden wollen.

4.3.4 Ebenen ein- und ausblenden

Auf dem Arbeitsbereich werden nur Objekte angezeigt, die sich auf eingblendeten Ebenen befinden.

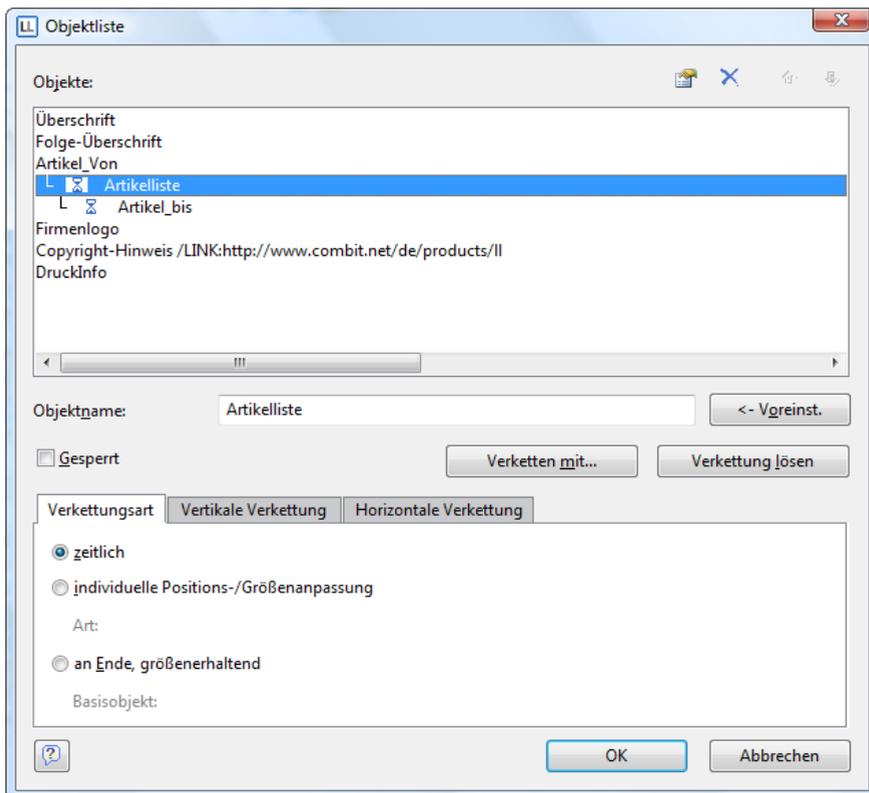
Sie können Ebenen ein- oder ausblenden, indem Sie im Ebenenfenster auf die betreffende Ebene doppelklicken oder direkt auf die entsprechende Checkbox klicken. Je nachdem, welche Option Sie auf der Registerkarte "Vorschau" im Optionsdialog bei der Option "Nur sichtbare Ebenen" eingestellt haben, werden auch im

Vorschauenfenster nur die eingeblendeten Ebenen oder aber sämtliche Ebenen angezeigt.



4.4 Objektliste

Über den Befehl **Objektliste** des Menüs **Objekte** (NUM *, Taste * im numerischen Tastenfeld) rufen Sie einen Dialog mit einer Liste aller in Ihrem Projekt vorhandenen Objekte auf.



Die Objektliste bildet eine implizite Druckreihenfolge der Objekte, es werden aber dabei die nicht verketteten Objekte zuerst gedruckt und dann diejenigen, die in irgendeiner Weise mit anderen Objekten verkettet sind.

Dieser Dialog enthält die Objektliste wie das entsprechende Toolfenster, bietet aber zusätzliche Funktionalitäten.

- Objekte bearbeiten: Durch einen Doppelklick auf ein Objekt in der Liste oder durch Anklicken des Schaltfläche "Zeile bearbeiten" rufen Sie, falls vorhanden, den Inhalts-Dialog des betreffenden Objekts auf.
- Objekte löschen über die Schaltfläche "Löschen".
- Objekte benennen: In dem Eingabefeld "Objektname" können Sie einen Namen für das in der Liste selektierte Objekt vergeben. Das entspricht der Eigenschaft "Name" in der Eigenschaftsliste.
- Namen zurücksetzen: Über die Schaltfläche "Voreinst." Können Sie den Namen des in der Objektliste selektierten Objektes wieder auf seine interne Bezeichnung zurücksetzen.
- Gesperrt: Sperrt das Objekt vor unbeabsichtigter Selektion durch einen Mausclick. Diese Eigenschaft ist nur für den Entwurf relevant, hat also keine Auswirkung auf den späteren Druck. Wenn "Gesperrt" aktiviert ist, kann das entsprechende Objekt nicht mehr im Arbeitsbereich selektiert werden und wird im Toolfenster "Objekte" durch einen kleinen roten Kreis mit Kreuz gekennzeichnet. Ein gesperrtes Objekt kann nach wie vor in der Objektliste selektiert werden und ist damit dann auch wieder veränderbar.

4.5 Objekte verketten

Über das Verketteten von Objekten können Sie bewirken, dass manche Objekte zeitlich nachgeordnet zu anderen Objekten gedruckt werden und diese im Überlappungsfall überlagern ("zeitliche Verkettung"), oder dass sich manche Objekte in Größe und Position automatisch an Änderungen in anderen Objekten anpassen ("räumliche Verkettung"). Es wird dabei zwischen drei Arten der Verkettungen unterschieden:

- zeitlich
- individuelle Positions- /Größenanpassung
- an Ende, größenerhaltend

Bei der Verkettung der Objekte gibt es eine Hierarchie, das Hauptobjekt und das angehängte (verkettete) Objekt.

Wählen Sie Objekte > Objektliste um Verkettungen zu erstellen. Über die Schaltfläche "Verketteten mit..." können Sie an das in der Objektliste selektierte Objekt andere Objekte "anhängen" bzw. diese mit diesem verketteten. Es erscheint eine Liste mit den zur Verknüpfung verfügbaren Objekten. Wählen Sie das Objekt, das Sie an das in der Objektliste selektierte Objekt anhängen wollen. Die Verknüpfung wird in der Objektliste durch eine Baumstruktur angezeigt, aus dem hervorgeht, welche Verkettungen definiert wurden. Um mehrere Objekte an ein Objekt anzuhängen, wiederholen Sie die oben beschriebenen Schritte.

Sobald ein verkettetes Objekt in der Objektliste ausgewählt wurde – z.B. durch Anklicken mit der Maus – stehen im Feld "Verkettung" eine Reihe von Verkettungstypen zur Auswahl, die im Folgenden näher erläutert werden.

4.5.1 Verkettungen lösen

Wenn Sie ein verkettetes Objekt in der Objektliste selektiert haben, steht Ihnen die Schaltfläche "Verkettung lösen" zur Verfügung. Über ihn können Sie eine bestehende Verkettung wieder lösen, das verkettete Objekt wird anschließend wieder als eigenständiges Objekt in der Objektliste geführt.

4.5.2 Die individuelle Verkettung (Positions- /Größenanpassung)

Beide Arten der Verkettungen sind auf den Raum des Hauptobjektes bezogen, d.h. das verknüpfte Objekt wird dem Hauptobjekt räumlich, d.h. bezüglich der Größe oder Position nachgeordnet. Das bewirkt automatisch auch eine zeitliche Verkettung.

Ändert sich das Hauptobjekt in seiner Größe oder Position, weil die in ihm enthaltenen Variablen weniger Raum einnehmen, als das Objekt zur Verfügung stellt, passen sich bei einer räumlichen Verkettung die verknüpften Objekte automatisch diesen Änderungen an.

Räumliche Verkettungen sind nur wirksam, wenn sich die Größe oder Position des Hauptobjektes beim Ersetzen der Variablen durch die jeweiligen Feldinhalte ändert. Das Hauptobjekt kann schrumpfen, ein Vergrößern des Objekts ist jedoch nicht möglich. Manuelle Änderungen der Größe oder Position des Hauptobjektes im Arbeitsbereich haben hingegen keine Auswirkungen auf die verknüpften Objekte.

Räumliche Verkettungen werden in der Objektliste durch ein Rechtecksymbol gekennzeichnet. Zur besseren Übersicht wird die gewählte Art der Verkettung auf der Registerkarte "Verkettungsart" angezeigt.

Beispiel Rechnungsdruck: Eine Rechnung besteht in der Regel aus einer Tabelle, die die einzelnen Rechnungspositionen auf einer beliebigen Anzahl von Seiten auflistet. Die erste Seite soll sich natürlich von den anderen insoweit unterscheiden, als dass sie einen Briefkopf enthält. Erstellen Sie auf der Basis-Ebene einen unsichtbaren Rahmen, der dort beginnt, wo auf den Folgeseiten die Rechnungstabelle beginnen soll und dort endet, wo die Rechnungstabelle auf der ersten Seite beginnen soll. Dem Rechteck weisen Sie als Darstellungsbedingung "Page() $=$ 1" zu. Die Tabelle erstellen Sie ebenfalls auf der Basis-Ebene. Diese beginnt unter dem Rechteckobjekt. Nun verketten Sie die Tabelle mit dem Rechteck (Hauptobjekt) und legen als Verkettungstyp eine "vertikale, relativ an Ende Positionsanpassung" sowie eine "vertikale, inverse Größenanpassung" fest.

Die Art der Verkettung wird in diesem Falle über die Registerkarte "Vertikale Verkettung" und "Horizontale Verkettung" gewählt.

Vertikale Verkettung

Das verknüpfte Objekt passt sich in seiner Position bzw. Höhe an vertikale Positions- bzw. Größenänderungen des Hauptobjekts an. Welche Ecke des Hauptobjekts dabei für die Positionsanpassung des verknüpften Objektes maßgeblich ist, hängt von der gewählten Option ("relativ zu Anfang", "relativ zu Ende" oder "am Ende" für die Position, "proportional" oder "invers" für die Größe) ab. Wenn sich das Hauptobjekt also vertikal verschiebt, verschiebt sich das verknüpfte Objekt um den gleichen Wert in die gleiche Richtung.

Horizontale Verkettung

Das verknüpfte Objekt passt sich in seiner Position bzw. Breite an horizontale Positions- bzw. Größenänderungen des Hauptobjekts an. Welche Ecke des Hauptobjekts dabei für die Positionsanpassung des verknüpften Objektes maßgeblich ist, hängt von der gewählten Option ("relativ zu Anfang", "relativ zu Ende" oder "am Ende" für die Position, "proportional" oder "invers" für die Größe) ab. Wenn sich das Hauptobjekt also horizontal verschiebt, verschiebt sich das verknüpfte Objekt um den gleichen Wert in die gleiche Richtung.

Sind beide Optionen "horizontal" und "vertikal" eingeschaltet, passt sich das verknüpfte Objekt an beide Arten von Positionsänderungen des Hauptobjekts an.

In jedem Falle stehen Ihnen zwei grundsätzlich verschiedene Arten der Verkettung zur Verfügung:

Positionsanpassung

Diese Anpassung bezieht sich auf die Position des Hauptobjektes. Wenn sich das Hauptobjekt in seiner Position/Lage verändert, verändert sich die Position/Lage des verketteten Objektes genauso (abhängig von den eingestellten Zusatzoptionen).

- Option "relativ zu Anfang": Das Kind-Objekt verschiebt sich wie die linke obere Ecke des Eltern-Objektes.
- Option "relativ zu Ende": Das Kind-Objekt verschiebt sich wie die rechte untere Ecke des Eltern-Objektes.
- Option "an Ende": Die obere Kante des Kind-Objekts beginnt am Ende des Eltern-Objektes, unabhängig von seiner ursprünglichen Position. Dies bewirkt damit eine implizite Größenänderung auf der ersten Seite, auf der das Kind-Objekt gedruckt wird.

Größenanpassung

Hier ist es ähnlich wie bei der Positionsanpassung, aber wie es der Name schon sagt, bezieht sich hier die Verkettung auf die Größe des Hauptobjektes; d. h. wenn sich das Hauptobjekt in seiner Größe verändert, verändert sich auch das verkettete Objekt bezüglich der Größe (auch wieder abhängig von den eingestellten Zusatzoptionen).

- Option "proportional": Die Größe des Kind-Objektes verändert sich genauso wie die des Eltern-Objektes. Wird dieses z.B. 1 cm kürzer, so wird auch das Kind-Objekt 1 cm kürzer.
- Option "invers": Hierbei wird die Größe des Kind-Objekt umgekehrt proportional zu der Größe des Eltern-Objektes angepasst. Dies ist eine äußerst nützliche Option: Wird das Eltern-Objekt 1 cm kürzer, so wird das Kind-Objekt 1 cm länger.

4.5.3 Die "an Ende, größenerhaltende" Verkettung

Diese Art der Verkettung ist ähnlich der Positionsanpassung. Jedoch wird hier der zur Verfügung stehende Platz des Hauptobjektes berücksichtigt und die Größe des verketteten Objektes wird immer beibehalten. Wenn Sie z. B. nach einer Tabelle ein Chartobjekt ausgeben möchten und genau wissen, wie Ihr Chartobjekt aussehen soll, dann platzieren Sie es direkt hinter der Tabelle und verketteten es "an Ende, größenerhaltend" mit der Tabelle. Egal wo die Tabelle endet, das Chartobjekt wird immer in der gewählten Größe nach der Tabelle ausgegeben. Wenn es nicht mehr genügend Platz hinter der Tabelle auf der letzten Seite gibt, dann wird das Chartobjekt auf der nächsten Seite ausgegeben um die Größe zu wahren.

Auf diese Weise können Sie auch mehrere Objekte untereinander platzieren (etwa Charts, Bilder, etc.); dabei ist das "Basisobjekt" der Verkettung das erste Objekt in der Verkettungshierarchie mit aktiviertem Seitenumbruch.

Das verkettete Objekt muss dabei im Designer das Hauptobjekt überlappen. Wichtig ist, dass das Hauptobjekt in jedem Fall größer ist als das verkettete Objekt, da das verkettete Objekt immer versucht den Platz einzunehmen, der von der ursprünglichen Größe des Hauptobjektes übrig ist. Wenn also in unserem Beispiel das Chart vertikal mehr Platz einnimmt als die Tabelle, dann macht List & Label hinter der Tabelle einen Seitenumbruch und versucht das Chart auf der nächsten Seite zu drucken aber immer noch innerhalb des ursprünglichen Bereichs der Tabelle. Das Chart passt also wieder nicht in den Bereich und es wird ein neuer Seitenumbruch ausgeführt, was beim Druck zu einer Endlosschleife führt.

4.5.4 Die "zeitliche" Verkettung

Zeitliche Verkettungen machen dann Sinn, wenn das verkettete Objekt erst mit Inhalt gefüllt werden kann, wenn das Hauptobjekt gedruckt worden ist.

Beispiel 1: Sie schreiben einen Text und möchten auf jeder Seite die Anzahl der geschriebenen Buchstaben oder Wörter zusammengezählt bekommen. Das weiß das verkettete Objekt aber erst, wenn der Text (Textobjekt) gedruckt worden ist. Die Summe kann dann am Ende der Seite ausgegeben werden.

Beispiel 2: Sie möchten, dass nach einer Tabelle ein Schlusstext ausgegeben wird, und weisen diesem die Darstellungsbedingung "Lastpage()" zu. Da aber erst nach

Ausgabe der Tabelle feststeht, wie groß sie ist, kann folglich auch erst dann der Schlusstext gedruckt werden. Hierzu müssen Sie nur noch die Tabelle mit dem Schlusstext "zeitlich" verketteten und der Schlusstext wird dadurch erst nach der Tabelle gedruckt.

Die zeitliche Verkettung ist die Voreinstellung nach dem Verketteten von Objekten. Sie wird durch das Symbol einer Sanduhr in der Objektliste angezeigt.

Wenn eine zeitliche Verkettung gewählt ist, sind im Feld "Verkettung" keine der Optionen für "Positionsanpassung" und "Größenanpassung" eingeschaltet.

Hinweis: Die Objektliste bildet eine implizite Druckreihenfolge der Objekte, es gibt also eine automatische zeitliche Verkettung. Es werden dabei die nicht verketteten Objekte zuerst gedruckt, dann die Tabellen und anschließend diejenigen, die in irgendeiner Weise mit anderen Objekten verkettet sind.

Eine zeitliche Verkettung ist daher nur noch dann notwendig, wenn ein nicht verkettetes Objekt nach den verketteten Objekten gedruckt werden soll, ein Textfeld über einen Berichtscontainer gedruckt werden soll oder Inhalte erst dann bekannt sind, wenn ein anderes Objekt gedruckt wurde.

4.5.5 Beispiele für räumliche Verkettungen

Für welchen Einsatz und wie Sie die einzelnen Verkettungen anwenden, wird auf den folgenden Seiten anhand geeigneter Beispiele genauer erläutert.

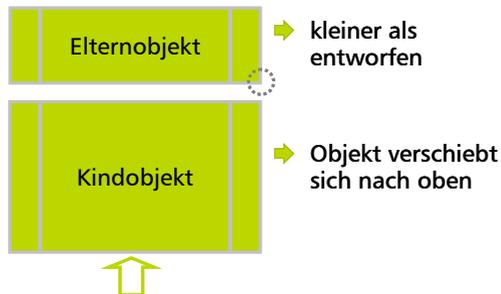
Beispiel 1: Positionsanpassung: vertikal relativ zu Ende

Das verkettete Objekt (Kindobjekt) verändert seine Position anhand der rechten unteren Ecke des Hauptobjekts (Elternobjekt). Wenn das Elternobjekt größer wird, wandert das Kindobjekt proportional nach unten. Wenn das Elternobjekt kleiner wird, wandert das Kindobjekt proportional nach oben.

➔ Entwurf



➔ Druckausgabe



Beispiel 2: Positionsanpassung: vertikal relativ zu Ende & Größenanpassung: invers
Das verkettete Objekt verändert seine Position anhand der rechten unteren Ecke des Hauptobjekts und passt sich in der Höhe proportional an. Wenn das Elternobjekt kleiner wird, wandert das Kindobjekt proportional nach oben und vergrößert sich um den gleichen Faktor.

➔ Entwurf



➔ Druckausgabe



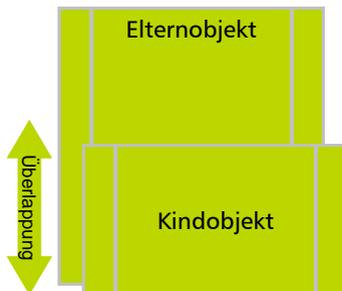
➔ kleiner als entworfen

➔ Objekt verschiebt sich nach oben und vergrößert sich

Beispiel 3: Positionsanpassung: vertikal an Ende

Das verkettete Objekt verändert seine Position anhand des Hauptobjekts. Inbegriffen ist eine Größenänderung, da sich die obere Kante des verketteten Objekts anhand des Hauptobjektes verändert, aber das Hauptobjekt an sich die Position nicht ändert. Das verkettete Objekt muss das Hauptobjekt überlappen. Das Hauptobjekt muss größer als das verkettete Objekt sein. Wenn das Hauptobjekt kleiner wird, verändert das verkettete Objekt seine Position nur von oben her und vergrößert sich. Wenn das Hauptobjekt größer wird, schrumpft das verkettete Objekt sozusagen ein (Hauptobjekt muss dabei im Vordergrund sein).

➔ Entwurf



➔ Druckausgabe

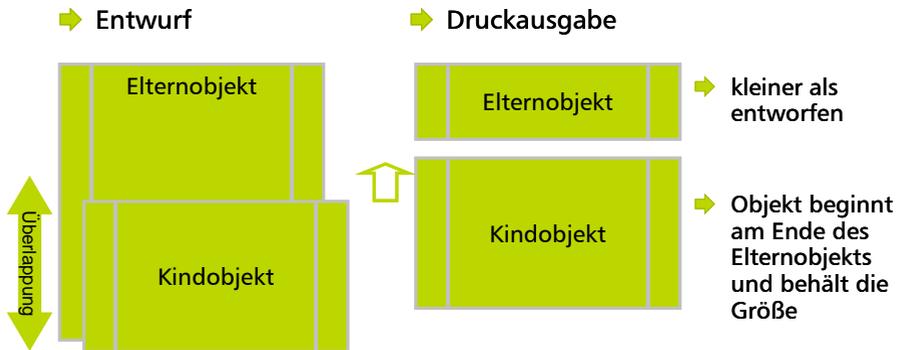


➔ kleiner als entworfen

➔ Objekt beginnt am Ende des Elternobjekts und vergrößert sich

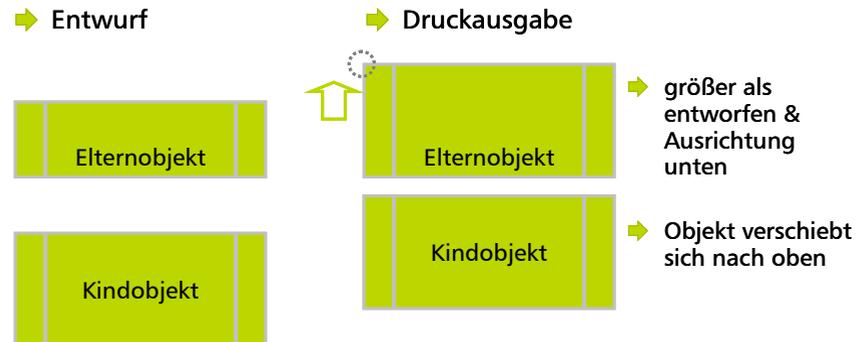
Beispiel 4: Verkettungsart: an Ende, größenerhaltend

Das verkettete Objekt verändert seine Position anhand des Hauptobjekts. Es erfolgt keine Größenänderung des verketteten Objekts. Das verkettete Objekt muss das Hauptobjekt überlappen. Das Hauptobjekt muss größer als das verkettete Objekt sein. Wenn das Hauptobjekt kleiner wird, verändert das verkettete Objekt nur seine Position.



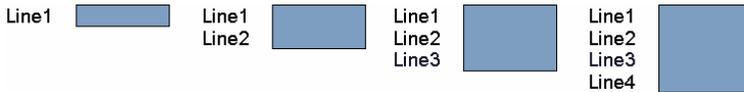
Beispiel 5: Positionsanpassung: vertikal, relativ zu Anfang

Das verkettete Objekt verändert seine Position anhand der linken oberen Ecke des Hauptobjekts. Bei dieser Verkettung verhält es sich genau umgekehrt wie bei der "vertikal, relativ zu Ende" Verkettung: Das Hauptobjekt verändert seine Position nach oben aufgrund der Einstellung "Ausrichtung unten = True" im Designer und das verkettete Objekt folgt dieser Positionsanpassung von unten nach oben.



Beispiel 6: Größenanpassung vertikal, proportional

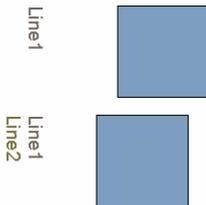
Das verkettete Objekt verändert sich proportional (in gleicher Weise) mit dem Hauptobjekt in der Größe. Wenn das Hauptobjekt eine neue Zeile bekommt, wird das verkettete Objekt um denselben Faktor größer.

**Beispiel 7:** Größenanpassung vertikal, invers

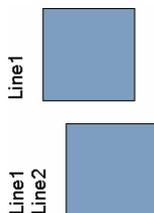
Das verkettete Objekt verhält sich invers (genau in entgegengesetzter Richtung) zum Hauptobjekt, d.h. wenn das Hauptobjekt eine neue Zeile bekommt, wird das verkettete Objekt um denselben Faktor kleiner.

**Beispiel 8:** Positionsanpassung horizontal, relativ zu Anfang

Das verkettete Objekt verändert sich in der Position anhand der linken oberen Ecke des Hauptobjektes.

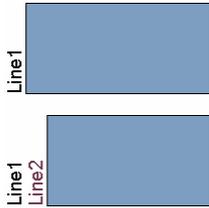
**Beispiel 9:** Positionsanpassung horizontal, relativ zu Ende

Das verkettete Objekt verändert sich in der Position anhand der rechten unteren Ecke des Hauptobjektes.



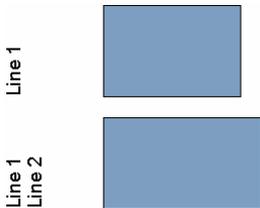
Beispiel 10: Positionsanpassung horizontal, an Ende

Das verkettete Objekt verändert seine Position anhand des Hauptobjekts. Inbegriffen ist eine Größenänderung, da sich die linke Kante des verketteten Objektes anhand des Hauptobjektes verändert aber das Objekt an sich die Position nicht ändert. Das verkettete Objekt schrumpft sozusagen ein. Die beiden miteinander verketteten Objekte müssen sich überlappen (Hauptobjekt im Vordergrund), sonst hat diese Art der Verkettung keine Auswirkung.



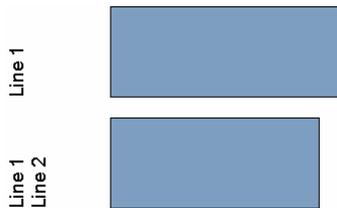
Beispiel 11: Größenanpassung horizontal, proportional

Das verkettete Objekt verändert seine Größe proportional (in gleicher Weise) zur Veränderung des Hauptobjektes. Wird das Hauptobjekt größer, wird das verkettete Objekt um denselben Faktor größer.



Beispiel 12: Größenanpassung horizontal, invers

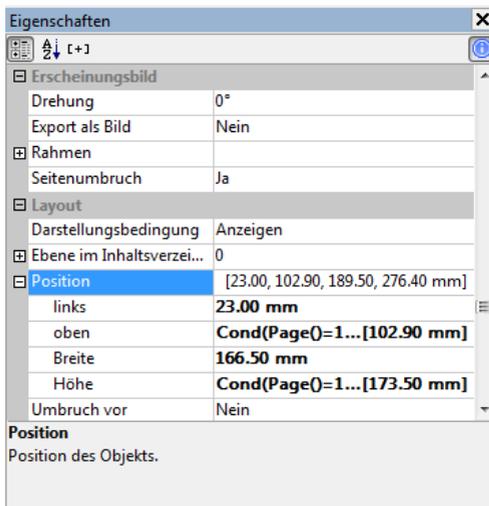
Das verkettete Objekt verändert sich invers (genau in entgegengesetzter Richtung) wie das Hauptobjekt. Wird das Hauptobjekt größer, so wird das verkettete Objekt kleiner.



4.6 Gemeinsame Objekt-Eigenschaften

Die meisten Objekteigenschaften werden über die Eigenschaftsliste festgelegt und / oder über zusätzliche Dialoge. Die Eigenschaften sind für jeden Objekttyp individuell verschieden. Es gibt dabei allerdings eine Reihe von Merkmalen, die allen Objekten gemeinsam sind, wie z.B. Größe, Position, Name und Darstellungsbedingung. Diese Eigenschaften werden hier nun zentral beschrieben und in den darauf folgenden Kapiteln nicht näher erläutert.

 Wenn es für Eigenschaften eine Auswahl vordefinierter Werte gibt, dann steht in der 2. Spalte der Liste, wenn die Eigenschaft selektiert wurde, eine Schaltfläche zur Verfügung, die die vordefinierte Werteliste aufklappt. Selektieren Sie mehrere Objekte, können Sie gemeinsame Eigenschaften gleichzeitig einstellen.



Sofern der Wert "Formel" zur Verfügung steht, können Sie die Eigenschaften auch per Funktion bzw. Formel setzen.

Beispiel 1: Position eines formatierten Textfeldes in Abhängigkeit der Druckseite.

Damit der Brieftext bei einem mehrseitigen Serienbrief auf der Folgeseite am oberen Blattrand beginnt (auf der ersten Seite beginnt er tiefer wegen eines vorhandenen Adressfeldes), wird die Position (oben, Höhe) des formatierten Text-Objekts mit einer Bedingung gesetzt, die auf den Folgeseiten das Textfeld nach oben verschiebt und in der Höhe vergrößert.

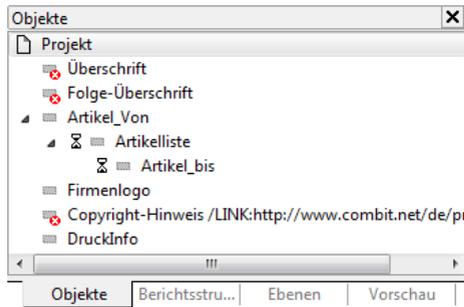
1. Klicken Sie auf den Formel-Button im Feld "oben" und setzen Sie die Bedingung, z.B. "Cond(Page0)=1,120,20)
2. Klicken Sie auf den Formel-Button im Feld "Höhe" und setzen Sie die Bedingung, z.B. "Cond(Page0)=1,170,270)

Beispiel 2: Schrift "fett", wenn Feld "Summe" > "1000"

1. Achten Sie darauf, dass die Eigenschaft "Voreinstellung" für "Schrift" auf "False" gesetzt ist.
2. Wählen Sie im Feld "Fett" als Wert "Formel".
3. Setzen Sie die Bedingung, die einen booleschen Wert zurückliefert (Ja/Nein), z.B. "Summe>1000".

4.6.1 Gesperrt

Sperrt das Objekt vor unbeabsichtigter Selektion durch einen Mausklick. Diese Eigenschaft ist nur für den Entwurf relevant, hat also keine Auswirkung auf den späteren Druck. Wenn "Gesperrt" auf "True" gesetzt ist, kann das entsprechende Objekt nicht mehr im Arbeitsbereich selektiert werden und wird in der Objektliste durch ein kleines rotes Logo gekennzeichnet. Diese Eigenschaft ist nicht für Untertabellen verfügbar.



Hinweis: Ein gesperrtes Objekt kann nach wie vor in der Objektliste selektiert werden und ist damit dann auch wieder veränderbar. Da "Gesperrt" nur für die Designphase des Projekts relevant ist, gibt es für sie keine Möglichkeit den Wert dieser Eigenschaft über eine Formel zu bestimmen.

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Gesperrt	Sperrt das Objekt vor unbeabsichtigter Selektion durch einen Mausklick im Arbeitsbereich	True	gesperrt
		False	nicht Gesperrt

4.6.2 Name

Wenn Sie ein Objekt neu auf dem Arbeitsbereich einfügen, so erscheint im rechten Segment der Statuszeile eine Objektbeschreibung, die sich aus dem Typ des Objekts (z.B. "Text") und seinen Koordinaten zusammensetzt. Dies ist der voreingestellte Name für dieses Objekt.

Wenn Sie jedoch eine größere Anzahl gleichartiger Objekte in Ihrem Projekt haben, werden diese Bezeichnungen schnell unübersichtlich. Sie haben daher die

Möglichkeit, Objekten über das **Toolfenster Objekte** oder über die Eigenschaftsliste des Objektes einen neuen aussagekräftigen Namen zu geben, indem Sie einfach einmal auf den bestehenden Namen klicken und ihn dann verändern.

Alternativ können Sie über **Objekte > Objektliste** den Objektnamen über das Eingabefeld "Objektname" ändern oder in der Eigenschaftsliste.

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Name	Name des Objekts	Name	

Wenn Sie die Option **Optionen > Arbeitsbereich > Objekt-Info** eingeschaltet haben, erscheint der Objektname auch im eingeblendeten Tooltip.

4.6.3 Anzeigebedingung für den Ausfertigungsdruck

Ermöglicht den bedingten Druck von Objekten für die verschiedenen Ausfertigungen. Diese Eigenschaft steht erst dann zur Verfügung, wenn in den Projekteigenschaften mehrere Ausfertigungen bestimmt wurden. Über die Funktion IssueIndex() kann der Index der Ausfertigung angegeben werden, also z.B. IssueIndex()=2. Weitere Informationen zur Ausfertigungssteuerung finden Sie im Kapitel "3.1.6 Projekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Anzeigebedingung für Ausfertigungsdruck	Ermöglicht den bedingten Druck von Objekten für die verschiedenen Ausfertigungen, also z.B. IssueIndex()=2.	True	anzeigen
		False	nicht anzeigen
		Formel	Formel-Dialog

4.6.4 Darstellungsbedingung

Für jedes Objekt lässt sich eine Darstellungsbedingung vergeben, die bestimmt, unter welchen Umständen das Objekt ausgedruckt werden soll. Eine Anleitung zur Definition solcher Bedingungen finden Sie unter "Variablen, Formeln und Ausdrücke".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Darstellungsbedingung	Darstellungsbedingung für den Druck. Das Objekt wird nicht gedruckt, wenn das Ergebnis "False" ist.	True	anzeigen
		False	nicht anzeigen
		Formel	Formel-Dialog

4.6.5 Ebene im Inhaltsverzeichnis

Gibt die Verzeichnisebene des Lesezeichens für die Vorschau oder den PDF-Export an (0=nicht im Verzeichnis). Die maximale Verzeichnistiefe kann über **Projekt > Optionen > Projekt** definiert werden.

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Ebene im Inhaltsverzeichnis	Gibt die Verzeichnisebene des Lesezeichens an (0=nicht im Verzeichnis).	Zahl	
		Formel	Formel-Dialog

Text	Bezeichnung des Lesezeichens.	Text	Formel-Dialog
------	-------------------------------	------	---------------

4.6.6 Umbruch vor Objektausgabe

Jedes Objekt kann vor seinem Druck einen Umbruch auslösen, d.h. das Objekt beginnt dann auf einer neuen Seite.

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Umbruch vor	Wenn die Bedingung "True" ergibt, wird vor der Ausgabe des Objekts ein Seitenumbruch ausgelöst.	True	Umbruch
		False	kein Umbruch
		Formel	Formel-Dialog

4.6.7 Export als Bild

Um Objekte im Bildformat zu exportieren, wenn ein Vektorexport nicht zum Ziel führt bzw. um eine bessere Darstellung zu erzielen.

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Export als Bild	Wenn das Ergebnis "True" ist, wird das Objekt als Bild exportiert.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog

4.6.8 Position

Die Eigenschaftsgruppe "Position" eines Objekts definiert die x- und y-Koordinate der linken oberen Ecke des Objekts, die Objektbreite und -höhe. Weitere Informationen finden Sie unter "Größe und Position".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Position	Position und Größe des Objekts, alle Angaben in der Maßeinheit des Arbeitsbereichs		Positions-dialog
links	horizontaler Abstand der linken oberen Ecke des Objekts von der linken oberen Ecke des Arbeitsbereichs	Zahl	
		Formel	Formel-Dialog
oben	vertikaler Abstand der linken oberen Ecke des Objekts von der linken oberen Ecke des Arbeitsbereichs	Zahl	
		Formel	Formel-Dialog
Breite	Breite des Objekts	Zahl	
		Formel	Formel-Dialog
Höhe	Höhe des Objekts	Zahl	
		Formel	Formel-Dialog

4.6.9 Schrift

Die Schrift-Eigenschaften können über einen Dialog definiert werden. Wenn **Voreinstellung** auf True gesetzt ist, wird die Voreinstellungs-Schriftart verwendet.

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Schrift	Die Schrift-Eigenschaften können über einen Dialog definiert werden. Wenn Voreinstellung auf True gesetzt ist, wird die Voreinstellungs-Schriftart verwendet.		Schrift-Dialog
Voreinstellung	Es wird die Voreinstellungs-Schriftart statt der gesetzten Werte benutzt.	True	Voreingestellte Schriftart
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog
Name	Auswahl der Schriftart. Es werden alle installierten Schriftarten angezeigt.	Liste	Schriftart
		Formel	Formel-Dialog
Zeichensatz	Bestimmt die Länder-Interpretation des Zeichensatzes. Es werden alle verfügbaren Zeichensätze angezeigt.	Zahl	Zeichensatz
Größe	Größe der Schriftart in Punkten. Zeigt eine Liste der verfügbaren Größen der ausgewählten Schriftart an.	Zahl	Vordefinierte Größe
		Formel	Formel-Dialog
Laufweite	Gibt die Laufweite der Schriftart an. 0 bedeutet Standard-Laufweite, ansonsten wird die mittlere Zeichenbreite angegeben.	Zahl	Laufweite
		Formel	Formel-Dialog
Fett	Schaltet Texteeigenschaft "Fett" ein- und aus	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog
Kursiv	Schaltet Texteeigenschaft "Kursiv" ein- und aus	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog
Unterstrichen	Schaltet Texteeigenschaft "Unterstrichen" ein- und aus	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog
Durchgestrichen	Schaltet Texteeigenschaft "Durchgestrichen" ein- und aus	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog

Farbe Schriftfarbe (siehe Kapitel 4.6.10 Farbe)

4.6.10 Farbe

Mit der Eigenschaft Farbe kann die Schrift- oder Hintergrundfarbe bestimmt werden. Für eine Hintergrundfarbe müssen Sie zusätzlich die Eigenschaft "Hintergrund" auf einen Wert > 0 setzen, also z.B. auf "Muster/feste Farbe".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Farbe	Die Farbe kann über einen Farb-Dialog bestimmt werden.		Farb-Dialog
	Die Farbe kann über eine Auswahlliste aus einer fest vordefinierten Liste von Farben gewählt oder über eine Formel bzw. Funktion frei bestimmt werden (Eintrag "Formel" am Ende der Liste). (1) Die Farbe kann über die Funktion HSL() bestimmt werden. Dabei setzt sich die Farbe aus einem Farbtonanteil (0-360), Sättigungsanteil (0-1) und Helligkeitsanteil (0-1) zusammen. (2) Die Farbe kann über die Funktion RGB() bestimmt werden. Dabei setzt sich die Farbe aus einem Rot-, Grün- und Blauanteil zusammen. Jeder Farbanteil kann einen Wert zwischen 0 und 255 annehmen.		Auswahl vordefinierter Farben und Formel-Dialog

4.6.11 Hintergrund / Füllung

Mit der Eigenschaft Hintergrund / Füllung kann eine feste Farbe oder ein Farbgradient bestimmt werden.

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Füllung / Hintergrund	Wählen Sie die Art des Gradienten aus und bestimmen Sie je nach Hintergrund die Eigenschaften Farbe, Zwischenfarbe, Endfarbe und Einblendfaktor.	0	transparent
		1	Muster/feste Farbe
		2	horiz. Gradient
		3	vert. Gradient
		4	horiz. 2-teiliger Gradient
		5	vert. 2-teiliger Gradient
		6	teiltransparent
	Wert 7 nur bei Tabelle, Chart, Rechteck, Kreis.	7	Bild

	Formel	Formel-Editor
Farbe	Schriftfarbe (siehe Kapitel 4.6.10 Farbe)	

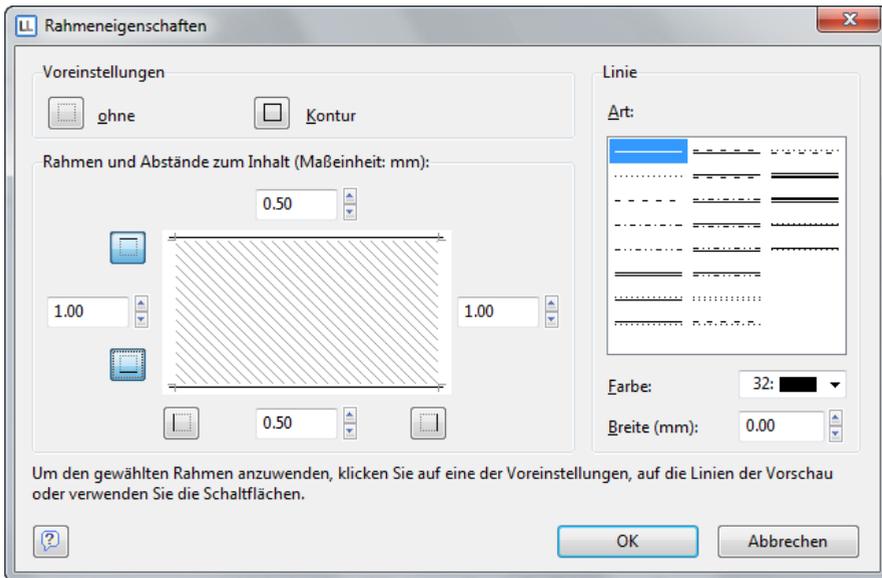
4.6.12 Muster

Mit der Eigenschaft Muster kann die Beschaffenheit einer Farbe bestimmt werden.

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Muster	Legen Sie hier ein Muster fest aus einer Vielzahl vordefinierter Muster. Eine Zahl repräsentiert jeweils ein Muster. Die Zahl kann über eine Formel auch frei bestimmt werden (Eintrag "Formel" am Ende der Liste). Diese Eigenschaft wird nur dann ausgewertet, wenn "Füllung" bzw. "Hintergrund" auf "Muster/feste Farbe" gesetzt wurde.		Auswahl vordefiniertes Muster und Formel-Dialog

4.6.13 Rahmen

Die Eigenschaftsgruppe "Rahmen" definiert die Rahmeneigenschaften und Abstände zu den Rahmen.



Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Rahmen (-Voreinstellung)	Rahmeneigenschaften und Abstände können über einen Dialog definiert werden.		Rahmen-dialog
	Um die gewählte Linienart, die Farbe oder		

	die Breite anzuwenden, klicken Sie auf eine der Voreinstellungen, auf die Linien der Vorschau oder verwenden Sie die Schaltflächen.		
Rahmen-Voreinstellung (bei Tabellenzellen)	Bei True wird der Default-Rahmen verwendet, der im Tabellenobjekt definiert ist.	True False Formel	Linie Keine Linie Formel-Dialog
Layout	Beschreibt die Linienführung des Rahmens (nur relevant bei mehrlinigen Rahmen).	0 1 2 Formel	Umlaufend Horiz. Priorität Vert. Priorität Formel-Dialog
links/oben rechts/unten	Einstellungen für die jeweilige Rahmenlinie.		
Abstand	Abstand zwischen Inhalt und Rahmen in mm.	Zahl Formel	Formel-Dialog
Linie	Sichtbarkeit der Rahmenlinie.	True False Formel	Linie Keine Linie Formel-Dialog
Farbe	Linienfarbe (siehe Kapitel 4.6.10 Farbe).		
Linientyp	Linientyp.	Linie Formel	Auswahl vordefinierter Linien (20) Formel-Dialog
Breite	Linienbreite.	Zahl Formel	Formel-Dialog

4.6.14 Inhalt von Objekten

Manche Objekte lassen sich nicht ausschließlich über die Eigenschaftsliste definieren. Sie enthalten Unterobjekte (oder "Inhalte"), wie z.B. das Textobjekt, das aus mehreren Absätzen besteht.



Um die Inhalte von Objekten zu bearbeiten, selektieren Sie das betreffende Objekt und wählen den Befehl **Inhalt** aus dem Menü **Objekte**, aus dem **Kontextmenü** oder in der **Eigenschaftsliste**. Wenn es für ein Objekt keinen Inhaltsdialog gibt, dann sind diese Befehle gesperrt, bzw. in der Eigenschaftsliste gar nicht vorhanden.

Wenn vorhanden öffnet sich ein Dialogfenster, das je nach Objekttyp sehr unterschiedlich aussieht.

Eine Beschreibung der Inhaltsdialoge der einzelnen Objekte finden Sie unten bei den einzelnen Objektbeschreibungen.

4.7 Textobjekte einfügen

 Textobjekte dienen dazu, einen beliebigen Text auf dem Arbeitsbereich zu platzieren. Zusätzlich zu festem Text können hier auch Platzhalter (Variablen), wie z.B. Seitennummer, Datum, Firmenname eingesetzt werden, die Ihnen Ihre Anwendung zur Verfügung stellt. Die Variablen werden dann beim Ausdruck (nicht beim Probedruck!) durch ihre jeweiligen Inhalte ersetzt.

Über **Objekte > Einfügen > Text** (STRG+T) fügen Sie Textobjekte in Ihr Projekt ein.

4.7.1 Eigenschaften

Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Ausrichtung unten	Ausrichtung unten innerhalb des Objektrahmens. Ist diese Option aktiviert, so werden die Texte des Objekts am unten Rand des Objekts ausgegeben, wenn nicht, am oberen Rand. Voraussetzung ist, dass die Absätze nicht größer als das Objekt werden, ansonsten wird der Text wie gewohnt unten abgeschnitten bzw. umgebrochen. Diese Option ist sehr nützlich, wenn z.B. Texte unbekannter Länge am unteren Ende einer Seite ausgegeben werden sollen.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog
Drehung	Dreht das Objekt gegen den Uhrzeigersinn. Beachten Sie, dass nur TrueType-Schriftarten gedreht werden können.	0	0°
		1	90°
		2	180°
		3	270°
		Formel	Formel-Dialog
Seitenumbruch	Bestimmt, ob das Objekt einen Seitenumbruch auslösen kann. Wenn Die Eigenschaft aktiviert ist, so wird ein die Größe des Objektes überschreitender Inhalt automatisch auf die nächste Seite umgebrochen. Dies ist z.B. bei Textobjekten interessant, die über mehrere Seiten gehen sollen. Bei Etiketten wird das nächste Etikett erst angefangen, wenn alle Objekte mit dieser Option des vorherigen Etiketts komplett gedruckt wurden. Es ist möglich, dass diese Eigenschaft nicht einstellbar ist, wenn der	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog

Seiten-Umbruch vom übergeordneten Programm nicht unterstützt wird.

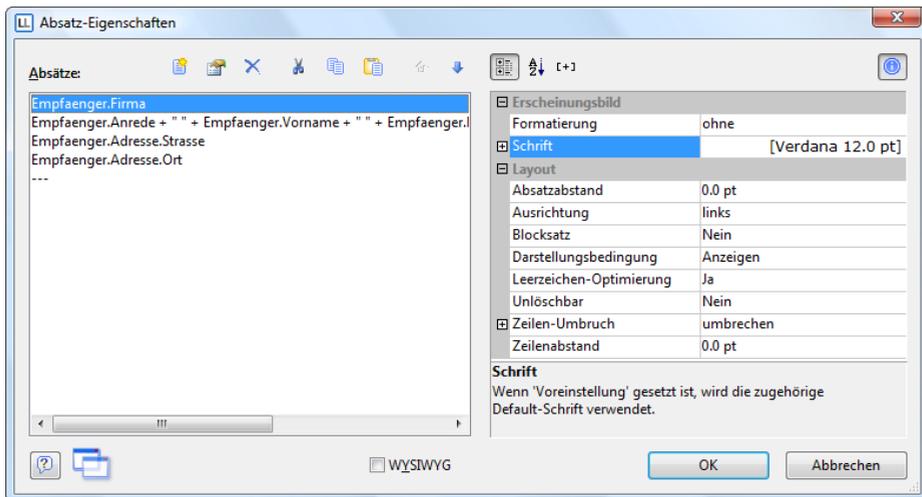
4.7.2 Textinhalt

Ein Textobjekt kann beliebig viele Absätze enthalten, die jeweils ganz unterschiedliche Darstellungseigenschaften haben können. Diese Absätze und ihre Eigenschaften stellen den Inhalt des Textobjekts dar.

Im Dialog Absatz-Eigenschaften können Sie die einzelnen Absätze des Textobjekts bearbeiten und mit Inhalten füllen.

4.7.3 Absätze bearbeiten

Textobjekte sind absatzorientiert, d.h. jeder Absatz kann für sich bearbeitet und formatiert werden. Um mehrere Absätze gleichzeitig zu bearbeiten, müssen Sie diese zuvor markieren.



Mit den verfügbaren Schaltflächen können Sie

- einen Absatz einfügen
- den markierten Absatz bzw. die markierten Absätze bearbeiten
- Absatz bzw. die markierten Absätze löschen
- Absätze ins Clipboard kopieren und dann löschen
- Absätze ins Clipboard kopieren
- Absätze/Text aus dem Clipboard einfügen
- Absätze nach oben verschieben
- Absätze nach unten verschieben

Neue Absätze können Sie auch per Drag & Drop aus der Variablenliste einfügen.

Ein solcher Ausdruck kann nun einen festen Text, eine Variable oder eine Funktion oder aber auch eine beliebige Kombination dieser Elemente enthalten.

WYSIWYG

Ist die Option "WYSIWYG" eingestellt, wird die Schrift der einzelnen Zeilen in den Absatz-Eigenschaften genau so dargestellt, wie Sie diese formatiert haben. Ist die Option nicht gewählt, wird stattdessen eine Standardschrift zur Darstellung verwendet und Formatierungen wie Größe oder Farbe werden nicht dargestellt.

Absatz bearbeiten

Ein Absatz kann bearbeitet werden durch Drücken der entsprechenden Schaltfläche oder auch durch einen Doppelklick mit der Maus auf einen Absatz in der Absatzliste.

Es öffnet sich der Formel-Editor, der zusätzlich zu den Standardfunktionen eine weitere Karteikarte "Tab" enthält (siehe unten). Nachdem Sie den gewünschten Zeilenausdruck definiert haben, können Sie die betreffende Zeile mit dem Button "OK" in das Textobjekt übernehmen. Sie gelangen damit automatisch zurück in den Dialog "Texteigenschaften".

4.7.4 Tabulator verwenden

Wenn der Text einen Tabulator enthält, z.B. durch das Einfügen auf der Registerkarte "Text", kann über die Schaltfläche "Eigenschaften" die Ausrichtung und Position des Tabulators angegeben werden.

Ausrichtung des Tabulators: Ein Tabulator bewirkt, dass der Text davor bis max. zum Tabulator läuft. Falls die Option "Zeilenumbruch" in den Absatzzeigenschaften des Texts eingeschaltet ist, wird der Text vor dem Tabulator bei Bedarf in die nächste Zeile umgebrochen, andernfalls wird er abgeschnitten.

Der Text nach dem Tabulator wird abhängig von der Art des Tabulators umgebrochen, wenn die Absatzzeigenschaft "Zeilenumbruch" eingeschaltet ist:

- **linksbündig:** der Text erscheint linksbündig im Bereich zwischen Tabulator und dem rechten Rand des Textobjekts.
- **rechtsbündig:** der Text erscheint rechtsbündig im o.g. Bereich.
- **Dezimaltabulator:** die Zahl nach dem Tabulator wird am Dezimaltabulator ausgerichtet. (Vorsicht! Text oder Zahlen vor einem Dezimaltabulator werden nicht umgebrochen).

Position des Tabulators: Die Position des Tabulators innerhalb des betreffenden Objektes wird in mm angegeben. Ein positiver Wert im Eingabefeld bedeutet, dass vom linken Rand des Textobjektes aus gerechnet wird, ein negativer Wert, dass vom rechten Rand aus gerechnet wird.

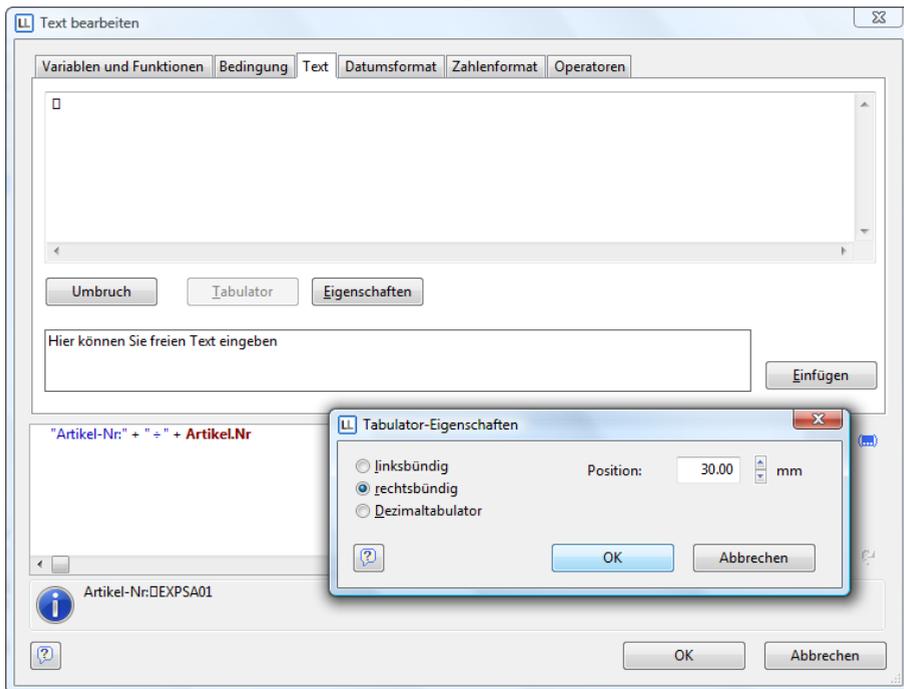
Eine Position von "50.0" würde bedeuten, dass der Text vor dem Tabulator bis maximal 50 mm vom linken Rand des Objektes läuft, danach wird er umgebrochen oder abgeschnitten. Der auf den Tabulator folgende Text beginnt mit einem Abstand

von 50 mm zum linken Rand des Objektes und läuft bis maximal zum rechten Rand des Objektes.

In der Bearbeitungszeile erscheint der Tabulator als Zeichen "÷".

Beispiel: Betrag: 3000,00 EUR.

In diesem Beispiel stünde vor dem Tabulator der Text "Betrag: " und nach dem Tabulator die Variable SUMME gefolgt vom Text " EUR". Da für den Tabulator über die Schaltfläche "Eigenschaften" die Option "Dezimaltabulator" aktiv ist, wird der Wert von SUMME am Dezimaltrennzeichen ausgerichtet.



4.7.5 Absatzigenschaften

Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Absatzabstand	Abstand zum nächsten Absatz ("Absatzendeabstand"). Der Abstand wird in Punkten angegeben: Um einen 1,5 zeiligen Abstand bei einer 10 Punktsschrift zu erreichen, geben Sie 5 Punkte an. Auch negative Werte sind erlaubt. Die Einstellung unter Optionen > Objekte > Objektschriftart sollte unbedingt	Zahl Formel	Formel-Dialog

vorgenommen werden.			
Ausrichtung	Hier können Sie wie in Ihrer Textverarbeitung die Ausrichtung der einzelnen Textzeilen festlegen.	0	links
		1	zentriert
		2	rechts
		Formel	Formel-Dialog
Blocksatz	Ein Text im Blocksatz ist links- und rechtsbündig. Diese Eigenschaft wirkt sich nur aus, wenn die betreffende Zeile am Zeilenende umgebrochen wird, d.h. die Zeile muss länger als der zur Verfügung stehende Platz sein, aus mehreren Worten bestehen und die Option "Zeilen-Umbruch" muss eingeschaltet sein. Die letzte Zeile wird gemäß der Eigenschaft "Ausrichtung" dargestellt.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog
Formatierung	Beachten Sie, dass sich die Formatierung auf das Ergebnis des gesamten Ausdrucks bezieht. Möchten Sie nur Teilbereiche eines Ausdrucks formatieren (z.B. bei Text und Zahl innerhalb eines Ausdrucks) verwenden Sie die Funktionen Date\$ () und FStr\$ () im Formel-Dialog.	True	Dialog
		False	
Leerzeichen-Optimierung	Über die Leerzeichen-Optimierung können unerwünschte Leerzeichen (führende, eingeschlossene und übrig gebliebene) entfernt werden. Stellen Sie sich vor, Sie drucken in einem Etikettenprojekt eine Zeile mit den Variablen <ANREDE> <VORNAME> <NAME> wobei die einzelnen Variablen jeweils durch Leerzeichen getrennt werden. Falls nun zu einem Datensatz keine Anrede existiert, bleibt diese Variable leer, das folgende Leerzeichen würde jedoch gedruckt. Vorname und Name erschienen um eine Stelle eingerückt (führendes Leerzeichen) Wenn z.B. die Variable "Vorname" leer wäre stünden zwischen "Anrede" und "Name" zwei Leerzeichen (eingeschlossene Leerzeichen). Wenn alle drei Variablen ohne Inhalt wären, blieben die beiden Leerzeichen stehen (übrig gebliebene Leerzeichen). Diese Zeile ist damit nicht leer und wird folglich auch nicht	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog

	<p>automatisch unterdrückt.</p> <p>In diesen Fällen hilft die Option "Leerzeichen-Optimierung", mit der führende, eingeschlossene und übrig gebliebene Leerzeichen automatisch entfernt werden können. Mehrfach vorkommende eingeschlossene Leerzeichen werden dabei automatisch auf ein einzelnes Leerzeichen zurückgesetzt.</p>		
Unlöschar	<p>Komplett leer gebliebene Zeilen werden automatisch unterdrückt. Die nachfolgenden Zeilen rücken in diesem Fall nach oben. Dies ist im Regelfall sinnvoll, kann jedoch z.B. beim Ausfüllen von Formularen auch einmal unerwünscht sein.</p> <p>Über die Option "Unlöschar" bleibt die betreffende Zeile auch erhalten, wenn sie nach dem Einsetzen der Variablen leer wäre.</p>	<p>True</p> <p>False</p> <p>Formel</p>	<p>Ja</p> <p>Nein</p> <p>Formel-Dialog</p>
Zeilen-Umbruch	<p>Bestimmt das Verhalten, wenn der Text zu lang für eine Zeile wird.</p> <p>Damit lange Wörter bei Wert "1" (umbrechen) nicht abgeschnitten werden, können Sie über die Option "Umbruch erzwingen" sicherstellen, dass nach dem letzten passenden Zeichen umgebrochen wird.</p> <p>Wert "3" (verschmälern) verringert den Zeichenabstand und sollte nur bis zu einer gewissen Grenze verwendet werden um die Lesbarkeit zu gewährleisten.</p> <p>Über den Wert "4" (optimal einpassen) wird die Schriftgröße so variiert, das der Absatz das Objekt möglichst vollständig ausfüllt.</p>	<p>0</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>Formel</p>	<p>abschneiden</p> <p>umbrechen</p> <p>verkleinern</p> <p>verschmälern</p> <p>optimal einpassen</p> <p>Formel-Dialog</p>
Seitenumbruch erlaubt	<p>Über diese Eigenschaft können Sie festlegen, dass der Absatz bei einem evtl. Seitenumbruch nicht getrennt wird.</p>	<p>True</p> <p>False</p> <p>Formel</p>	<p>Umbruch</p> <p>Zusammenhalten</p> <p>Formel-Dialog</p>
Umbruch erzwingen	<p>Wenn ein langes Wort nicht umgebrochen werden kann, wird ein Umbruch nach dem letzten passenden Zeichen erzwungen.</p>	<p>True</p> <p>False</p> <p>Formel</p>	<p>Ja</p> <p>Nein</p> <p>Formel-Dialog</p>
Zeilenabstand	<p>Der Zeilenabstand definiert den Abstand zwischen den einzelnen Zeilen des Absatzes.</p> <p>Der Abstand wird in Punkten angegeben: Um</p>	<p>Zahl</p> <p>Formel</p>	<p>Formel-Dialog</p>

einen 1,5 zeiligen Abstand bei einer 10 Punktsschrift zu erreichen, geben Sie 5 Punkte an. Auch negative Werte sind erlaubt.

Die Einstellung unter Optionen > Objekte > Objektschriftart sollte unbedingt vorgenommen werden.

4.8 Linienobjekte einfügen



Um ein Linienobjekt zu erstellen, wählen Sie **Objekte > Einfügen > Linie** (STRG+L).

4.8.1 Eigenschaften

Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Ausrichtung	Ausrichtung innerhalb des Objekt-Rechtecks. Wenn Sie bei der Größenveränderung mit der Maus die SHIFT-Taste gedrückt halten, wird die Linie entweder vertikal oder horizontal ausgerichtet.	0	Diagonal \
		1	Diagonal /
		2	Horizontal
		3	Vertikal
		Formel	Formel-Dialog
Breite	Linienbreite in der Maßeinheit des Arbeitsbereichs.	Zahl	
		Formel	Formel-Dialog
Linientyp	Auswahl des Linientyps.	0, 1, 3, 4	4 vordefinierte Linien
		Formel	Formel-Dialog

4.9 Rechteckobjekte einfügen



Um ein Rechteckobjekt zu erstellen, wählen Sie **Objekte > Einfügen > Rechteck** (STRG+R).

4.9.1 Eigenschaften

Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Rand	Hier legen Sie fest, ob das Rechteck einen Rand haben soll.	0	transparent
		1	Muster/ Farbe

			Formel	Formel-Dialog
	Farbe	Farbe des Rands.		
	Breite	Breite des Rands in der Maßeinheit des Arbeitsbereichs	Zahl	
			Formel	Formel-Dialog
Rundung	Rundungsfaktor für die Ecken des Rechtecks in % der kurzen Rechteckskante.		Zahl	
	0% bedeutet: eckig; 100% bedeutet: Die kurze Kante des Rechtecks ist komplett rund.		Formel	Formel-Dialog
Schatten	Hier wird festgelegt, ob das Rechteck einen Schatten haben soll.		0	transparent
			1	Muster/ Farbe
			Formel	Formel-Dialog
	Muster	Schattenmuster.		
	Farbe	Schattenfarbe.		
	Breite	Schattenbreite in der Maßeinheit des Arbeitsbereichs.	Zahl	
			Formel	Formel-Dialog

4.10 Ellipsenobjekte einfügen



Um ein Ellipsen- bzw. Kreisobjekt zu erstellen, wählen Sie **Objekte > Einfügen > Ellipse** (STRG+I).

4.10.1 Eigenschaften

Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung	
Kreis	Hier können Sie bestimmen, dass die Ellipse immer als Kreis dargestellt wird (zentriert im Objektrechteck).	True	Ja	
		False	Nein	
		Formel	Formel-Dialog	
Rand	Hier legen Sie fest, ob die Ellipse einen Rand haben soll.	0	transparent	
		1	Muster/ Farbe	
		Formel	Formel-Dialog	
	Farbe	Farbe des Rands.		
	Breite	Breite des Rands in der Maßeinheit des Arbeitsbereichs.	Zahl	
			Formel	Formel-Dialog

4.11 Bildobjekte einfügen



Um ein Bildobjekt zu erstellen bzw. ein Bild einzufügen, wählen Sie **Objekte > Einfügen > Bild** (STRG+D).

Folgende Formate sind verfügbar: WMF, EMF, BMP, DIB, PCX, SCR, TIFF, GIF, JPEG, PCD, PNG, ICO. Generell sollten Sie den RGB-Farbraum verwenden (nicht CYMK) und dabei auf den Alpha-Kanal verzichten, da Transparenz von der Mehrheit der Druckertreiber nicht unterstützt wird.

Wenn Sie als Datenquelle einen Dateinamen oder eine Variable auswerten, können Sie diese auch per Doppelklick auf das Objekt auswählen.

4.11.1 Eigenschaften

Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung	
Datenquelle	Wählen Sie, wie die Bild-Datenquelle, d.h. der Dateiname ermittelt werden soll.	Dateiname		
		Formel	Formel-Dialog	
		Variable		
	Dateiname	Fester Dateiname, wird ausgewertet, falls Sie bei der Eigenschaft Datenquelle "Dateiname" ausgewählt haben. Danach wählen Sie mit dem Dateiauswahl-dialog die gewünschte Bilddatei aus. In diesem Dialog haben Sie mit Hilfe der Option "In Projekt aufnehmen" die Möglichkeit, das Bild in das Projekt zu übernehmen. Das Bild wird also in das Projekt kopiert und steht auch ohne die externe Datei zur Verfügung. Als Dateiname wird in diesem Fall (eingebettete Datei) angezeigt.		Datei öffnen-Dialog
	Relativpfad	Der Pfad ist relativ zum Projektpfad.	True False	Ja Nein
Formel	Der Dateiname ergibt sich aus einer Formel, falls bei der Eigenschaft Datenquelle "Formel" ausgewählt wurde. Das Ergebnis dieser Formel muss ein Wert vom Typ "Bild"	Formel	Formel-Dialog	

Objekte

	sein. Sie können auch einen gültigen Dateinamen übergeben, dieser muss aber zuvor mit der Funktion Drawing() in einen Wert vom Typ "Bild" konvertiert werden.		
Variable	Der Dateiname wird einer Variablen entnommen, falls bei der Eigenschaft Datenquelle "Variable" ausgewählt wurde. Wählen Sie aus der Listbox die gewünschte Variable aus. In der Listbox finden Sie alle Variablen vom Typ "Bild", die in Ihrer Anwendung definiert sind.	Variable	
Eigenschaften	Abhängig von Ihrer Anwendung kann an dieser Stelle eventuell ein Dialog geöffnet werden, über den Sie weitere Eigenschaften definieren können.		Öffnet Dialog
Als JPEG speichern	Das Bild als JPEG-Datei einbetten, wenn möglich (nicht alle Dateitypen unterstützen diese Option)	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog
Originalgröße	Beschreibt, ob das Bild in Originalgröße (wenn diese ermittelt werden kann) gezeichnet wird, oder sich der Rahmengröße des Bildobjekts anpassen soll	True False nicht definiert	Ja Nein nicht definiert
Proportionen erhalten	Über diese Option können Sie festlegen, ob das Bild so eingefügt werden soll, dass das Verhältnis von Höhe und Breite erhalten bleibt (True) oder ob sich das Bild vollständig dem Rahmen des Bildobjekts anpassen soll, aber möglicherweise verzerrt ist (False).	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog
Anordnung	Beschreibt, wie das Bild auf der Fläche angeordnet werden soll.	0 1 2	Zentriert Nebeneinander (Kacheln) Links oben

3	Links unten
4	Rechts oben
5	Rechts unten
6	Links
7	Rechts
8	Oben
9	Unten

4.12 Barcode-Objekte einfügen



Barcodes können für Produktaufkleber, Preisschilder, Seriennummern oder viele andere Zwecke verwendet werden. Ein Barcode besteht normalerweise aus einer Serie unterschiedlich breiter Balken und Zwischenräume, wobei je nach Code auch in den Zwischenräumen Information übermittelt wird. Die Mindest-Strichdicke sollte 0.3 mm betragen, daher sind in List & Label die Strichbreitenverhältnisse 1:3 gewählt.

Eine Beschreibung der Barcodeformate finden Sie unter "Unterstützte Barcode". Um ein Barcode-Objekt zu erstellen, wählen Sie **Objekte > Einfügen > Barcode** (STRG+B).

4.12.1 Eigenschaften

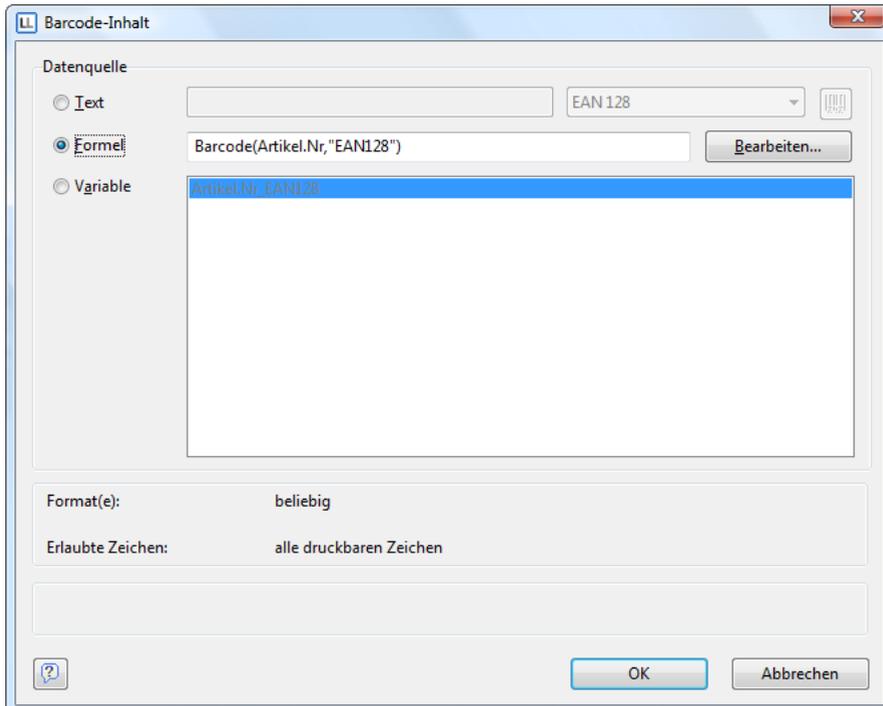
Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Balkenbreite	Die dünnste Strichdicke eines einzelnen Balkens in SCM-Einheiten (1/1000 mm). 0 = automatische Anpassung. Wird nicht von allen Barcodes unterstützt.	Formel	Formel-Dialog
	Orientierung	Orientierung des Barcodes innerhalb des Objektrahmens	0 Links 1 Zentriert 2 Rechts Formel Formel-Dialog
Balkenfarbe	Farbe für den gewählten Barcode.		
Drehung	Dreht das Objekt gegen den Uhrzeigersinn	0 1 2 3 Formel	0° 90° 180° 270° Formel-Dialog

Optimale Größe	Stellt die optimale Größe des Barcodes ein. Diese Eigenschaft wirkt sich bei Größenänderungen aus, ist z.B. bei den folgenden Formaten möglich: EAN 13 (alle), DP-Leitcode, DP-Identcode, German Parcel, Postnet und FIM.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog
Schrift	Schriftart für den Barcode-Text. Wird nur ausgewertet, wenn die Eigenschaft " Text ausgeben" aktiviert ist.		Schrift-Dialog
Strichdicken-Verhältnis	Das Verhältnis der Strichdicken verschiedener Balken oder Leerräume untereinander. Wird nicht von allen Barcodes unterstützt.	Formel	Formel-Dialog
Text ausgeben	Hier können Sie bestimmen, ob der Inhalt des Barcodes auch noch im Klartext erscheinen soll.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog

4.12.2 Barcodeinhalt

Über den Inhalts-Dialog des Barcode-Objekts können Sie den Barcode näher bestimmen.



- Wählen Sie **Text**, wenn Sie festen Text als Barcode drucken wollen. In den ersten Teil des Eingabefeldes geben Sie den zu druckenden Wert ein. Aus dem zweiten Teil wählen Sie den gewünschten Barcode-Typ aus.
-  Für manche Barcodes, wie z.B. den Maxicode, gibt es noch zusätzliche Optionen, die Sie in einem weiteren Dialog bearbeiten können.
- Wählen Sie **Formel**, wenn Sie eine Formel als Barcode verwenden wollen und definieren Sie über **Bearbeiten** einen gültigen Formel-Ausdruck. Der Rückgabewert dieser Formel muss vom Datentyp "Barcode" sein. Natürlich können Sie auch beliebige Variablen übergeben, diese müssen zuvor allerdings mit Hilfe der Funktion Barcode() in eine Variable vom Datentyp "Barcode" konvertiert werden.
- Wählen Sie **Variable**, wenn Sie eine Variable als Barcode drucken wollen. In der Listbox stehen Ihnen alle Variablen vom Typ Barcode zur Verfügung.

4.13 Berichtscontainer einfügen

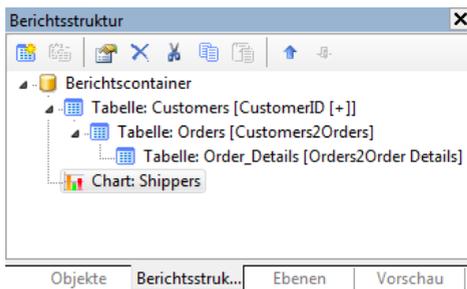
 Einen Berichtscontainer fügen Sie über **Objekte > Einfügen > Berichtscontainer** ein (steht nicht in jeder Anwendung zur Verfügung).

Ein Berichtscontainer kann mehrere Tabellen-Objekte, Kreuztabellen-Objekte und Chart-Objekte enthalten.

Tabellen, Charts und Kreuztabellen können in beliebiger Abfolge eingefügt werden, auch als Unterelemente von Tabellen. Damit lassen sich Subreports und Unterberichte mit fast beliebigen Relationen zwischen Tabellen definieren.

Zusätzlich zu einem Berichtscontainer kann es jedoch keine separaten Tabellen, Kreuztabellen oder Charts geben, auch ein zweiter Berichtscontainer kann nicht eingefügt werden.

Neue Elemente, sowie die gewünschte hierarchische Struktur definieren Sie im Toolfenster Berichtsstruktur. Hier werden alle Elemente und jeweiligen Unterelemente einer Berichtsstruktur mit Objekttyp und Datenquelle [Relationsname, Sortierungsname] in der Reihenfolge dargestellt, in der sie später gedruckt werden (Ablaufplan).



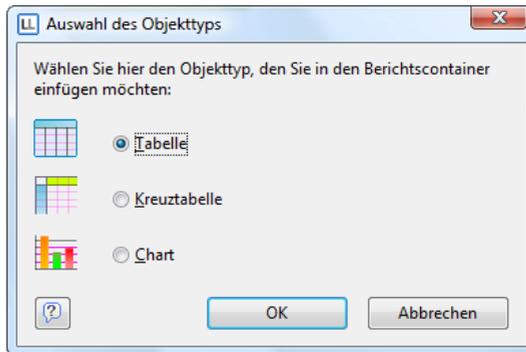
Beispiel für relational verknüpfte Tabellen: Sie möchten eine Liste aller Kunden realisieren, in der die Bestellungen des Kunden und alle Bestellposten sichtbar sind. Die Daten stehen in 1:n-relational-verknüpften Tabellen zur Verfügung (Kunden > Bestellungen > Bestelldetails).

Kunden						
Pos	Firma	Adresse			Ort	KundenNr
1	Alfreds Futterkiste	Obere Str. 57			Berlin	ALFKI
Bestellungen						
Pos	KundenNr	Bestelldatum		Versanddatum	Gewicht	BestellNr
1	ALFKI	25.09.2007		03.10.2007	29,46	10.643
Pos	BestellNr	ArtikelNr	Anzahl	Produktname	Preis	
1	10.643	28	15	Rösle Sauerkraut	45,60 €	
2	10.643	39	21	Chartrouse verte	18,00 €	
					63,60 €	
2	ALFKI	03.11.2007		13.11.2007	61,02	10.692
Pos	BestellNr	ArtikelNr	Anzahl	Produktname	Preis	
1	10.692	63	20	Vegie-spread	43,90 €	
					43,90 €	
					90,48 kg	107,50 €
2	Ana Trujillo Emparedados y helados	Avda. de la Constitución 2222			México D.F.	ANATR
Bestellungen						
Pos	KundenNr	Bestelldatum		Versanddatum	Gewicht	BestellNr
1	ANATR	19.10.2008		25.10.2008	1,61	10.308
Pos	BestellNr	ArtikelNr	Anzahl	Produktname	Preis	
1	10.308	69	1	Gudbrandsdalsost	28,80 €	
2	10.308	70	5	Outback Lager	12,00 €	
					40,80 €	
2	ANATR	08.09.2007		14.09.2007	43,90	10.625
Pos	BestellNr	ArtikelNr	Anzahl	Produktname	Preis	
1	10.625	14	3	Tofu	23,25 €	
2	10.625	42	5	Singaporean Hokkien Fried Mee	14,00 €	
					37,25 €	
					45,51 kg	78,05 €

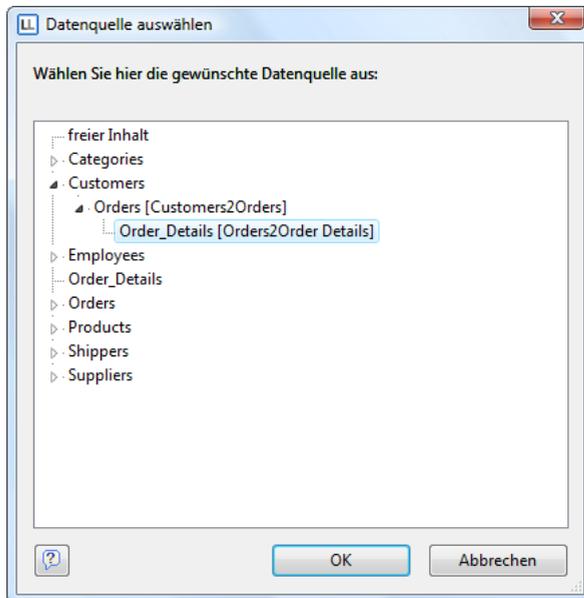
4.13.1 Neues Element in den Berichtscontainer einfügen

Zum Bearbeiten der Berichtsstruktur steht im Toolfenster "Berichtsstruktur" eine eigene Symbolleiste zur Verfügung, d.h. die Objekte Tabelle, Chart und Kreuztabelle können über die Schaltflächen dieses Toolfensters angehängt, bearbeitet, gelöscht, ausgeschnitten und kopiert werden. Über die Pfeil-Schaltflächen lässt sich die Reihenfolge ändern.

-  Wählen Sie die Schaltfläche "Ein Element anhängen" bzw. "Ein Unterelement anhängen". Unterelemente sind nur bei Tabellen möglich.
- Wählen Sie den Objekttyp aus (Tabelle, Kreuztabelle oder Chart). Weitere Informationen zu den Objekten finden Sie in den Kapiteln "Tabellenobjekte einfügen", "Kreuztabellen-Objekte einfügen" und "Chart-Objekte einfügen".



- Geben Sie im folgenden Dialog die Datenquelle an. Es werden alle zur Verfügung stehenden Tabellen hierarchisch angezeigt, d.h. unter den Tabellen finden Sie die jeweils relational verknüpften Tabellen.



Dabei ist als Datenquelle auch "freier Inhalt" möglich, sofern dies von der Anwendung unterstützt wird. Damit können Datenzeilen mit festem Inhalt oder Variablen erstellt werden um damit z.B. Zwischentexte, Briefe, Bilder oder auch Barcodes in den Bericht einzubauen.

4.13.2 Eigenschaften des Berichtscontainers

Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

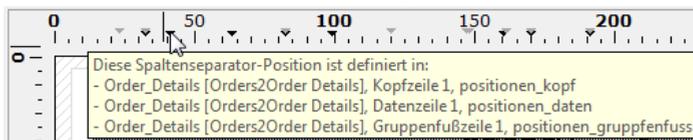
Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Umbruch vor	Wenn die Bedingung "True" ergibt, wird vor der Ausgabe des Berichtscontainers ein Seitenumbruch ausgelöst.	True	Umbruch
		False	Kein Umbruch
		Formel	Formel-Dialog
Schriftart-Voreinstellung	Voreinstellung für die Schrift der Elemente.		Schrift-Dialog
Spaltenzahl	Anzahl der Spalten des Containers. Hinweis: Das Feld "LL.CurrentTableColumn" liefert den Index der aktuellen Spalte zurück.	1	1-spaltig
		2	2-spaltig
		3	3-spaltig
		4	4-spaltig
		5	5-spaltig
		Formel	Formel-Dialog
Abstand	Abstand der Spalten des Containers.	Zahl	
		Formel	Formel-Dialog

4.13.3 Eigenschaften von Elementen

Um die Eigenschaften der Elemente anzuzeigen, markieren Sie das Element im Toolfenster Berichtsstruktur.

Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Name	Name des Elements (wird in der Variable "LL.CurrentContainerItem" gespeichert).	Name	
Separatorenzeilen (nur Tabellen)	Um (Unter-)Tabellen und Spalten exakt aneinander auszurichten, lassen sich im Linealbereich zusätzliche Tickmarks anzeigen.	True	Ja
		False	Nein



Abstand vom Druckbereich (nur Chart und Kreuztabelle)	Abstand des Objekts (inklusive Rahmen) vom Druckbereich des Berichtscontainers.		
Abstand vor	Abstand vom vorhergehenden Element (entfällt wenn das Element am Seitenanfang beginnt).	Zahl Formel	Formel-Dialog
Ausgabe-Höhe (nur Chart)	Höhe des Objekts (inklusive Rahmen).		
Sortierung (nur Tabelle und Chart)	Die Sortierung der Tabelle. Es werden alle zur Verfügung stehenden Sortierungen in einer Liste zur Auswahl angeboten (wird in der Variable "LL.SortStrategy" gespeichert).	Liste	
(Seiten-) Umbruch vor	Wenn die Bedingung "True" ergibt, wird vor der Ausgabe des Objekts ein Seitenumbruch ausgelöst. Bei mehreren mehrspaltigen Objekten wird nach einem Objekt automatisch ein Seitenumbruch ausgelöst, wenn sich die Spaltenanzahl der Objekte unterscheidet (z.B. 2-spaltige Tabelle gefolgt von einer 3-spaltigen Tabelle) und für das nachfolgende Objekt kein Platz mehr vorhanden wäre.	True False Formel	Umbruch Kein Umbruch Formel-Dialog
Spaltenzahl	Anzahl der Spalten des Objekts. Bei mehreren mehrspaltigen Objekten wird nach einem Objekt automatisch ein Seitenumbruch ausgelöst, wenn sich die Spaltenanzahl der Objekte unterscheidet (z.B. 2-spaltige Tabelle gefolgt von einer 3-spaltigen Tabelle) und für das nachfolgende Objekt kein Platz mehr vorhanden wäre. Hinweis: Das Feld "LL.CurrentTableColumn" liefert den Index der aktuellen Spalte zurück.	0 1 2 3 4 5 Formel	Voreinstellung Container 1-spaltig 2-spaltig 3-spaltig 4-spaltig 5-spaltig Formel-Dialog
	Abstand	Abstand der Spalten des Objekts.	Zahl Formel Formel-Dialog
	Spaltenwechselbedingung (nur Tabelle)	Wenn das Ergebnis der Bedingung "True" ist, wird ein Spaltenumbruch ausgelöst.	True False Formel Ja Nein Formel-Dialog
	Spaltenwechsel vor	Vor Ausgabe dieses Objekts erfolgt ein Spaltenumbruch.	True False Formel Ja Nein Formel-Dialog

4.13.4 Drilldown Berichte (Drilldown-Verknüpfungen)

Als Drilldown wird die Navigation in hierarchischen Daten bezeichnet. Drilldown ermöglicht ein "Hineinzoomen", bei dem die vorhandenen Daten in unterschiedlicher Detailtiefe betrachtet werden können. Dazu werden verschiedene Druckvorlagen miteinander verknüpft.

Kunden

Pos	KundenNr	Firma	Kontaktname	Ort	Drilldown
1	ALFKI	Alfreds Futterkiste	Maria Anders	Berlin	Anzeigen...
2	ANATR	Ana Trujillo Emparedados y helados	Ana Trujillo	México D.F.	Anzeigen...
3	ANTON	Antonio Moreno Taquería	Antonio Moreno	México D.F.	Anzeigen...
4	AROUT	Around the Horn	Thomas		Anzeigen...
5	BERGS	Berglunds snabbköp	Christir		Anzeigen...
6	BLAUS	Blauer See Delikatessen	Hanna		Anzeigen...
7	BLONP	Blondel père et fils	Frédéri		Anzeigen...
8	BOLID	Bólido Comidas preparadas	Martín		Anzeigen...
9	BONAP	Bon app!	Lauren		Anzeigen...
10	BOTTM	Bottom-Dollar Markets	Elizabeth		Anzeigen...

Bestellungen

ALFKI

Pos	Bestelldatum	Versanddatum	Gewicht	BestellNr	
1	25.09.2007	03.10.2007	29,46	10.643	
Pos BestellNr ArtikelNr Anzahl Produktname Preis					
1	10.643	28	15	Rösle Sauerkraut	45,00 €
2	10.643	39	21	Chartrouee verte	18,00 €
3	10.643	46	2	Spegeslid	12,00 €
76,00 €					
2	03.11.2007	13.11.2007	81,62	10.652	
Pos BestellNr ArtikelNr Anzahl Produktname Preis					
1	10.652	63	20	Vegiespresad	43,90 €
43,90 €					
3	13.11.2007	21.11.2007	23,94	10.702	
Pos BestellNr ArtikelNr Anzahl Produktname Preis					
1	10.702	3	6	Aniseed Syrup	10,00 €
2	10.702	76	15	Lakkalköbri	18,00 €
28,00 €					
4	15.02.2008	21.02.2008	69,53	10.835	
Pos BestellNr ArtikelNr Anzahl Produktname Preis					
1	10.835	59	16	Raclette Courdaevault	56,00 €
2	10.835	77	2	Original Frankfurter grüne Soße	13,00 €
68,00 €					
5	15.04.2008	23.04.2008	40,42	10.952	
Pos BestellNr ArtikelNr Anzahl Produktname Preis					
1	10.952	6	16	Grandma's Boysenberry Spread	25,00 €
2	10.952	28	2	Rösle Sauerkraut	45,00 €
70,00 €					
6	09.05.2008	13.05.2008	1,21	11.011	
Pos BestellNr ArtikelNr Anzahl Produktname Preis					
1	11.011	56	40	Eclairis de Bourgogne	13,25 €
2	11.011	71	20	Pietenyaci	21,50 €
34,75 €					
				225,56 kg	320,85 €

Seite 1 von 1
Gedruckt am Montag, 31. August 2009 um 9:39 auf PRV

Selbst bei sehr großen und komplexen Datenbeständen kann somit jeder schnell die gesuchte Information aufbereiten.

Es wird zunächst nur eine obere Ebene gedruckt (z.B. Kunden). Ein Klick auf eine Kategorie oder einen Link öffnet dann einen neuen Detail-Bericht (z.B. Bestellungen).

Dieser Drilldown-Bericht kann dabei über das Kontextmenü entweder im gleichen Fenster geöffnet werden (Navigation über die grünen Pfeilschaltflächen im Vorschaufenster), in einem neuen Tab oder in einem neuen Tab im Hintergrund.

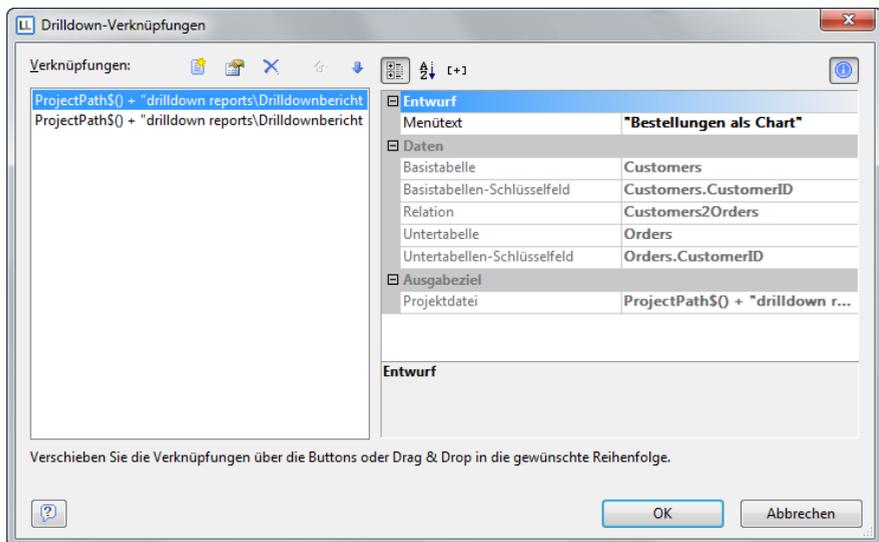
Die Drilldown-Funktionalität steht nur in der Vorschau zur Verfügung. Aus der Vorschau heraus kann dann jeder Drilldown-Bericht in andere Formate, wie z.B. PDF exportiert werden.

Drilldown-Berichte können in die Vorschaudatei eingebettet werden, so dass sie komplett versendet oder gespeichert werden können. Die entsprechende Option "Drilldown-Berichte einbetten" finden Sie in den Projekt-Eigenschaften.

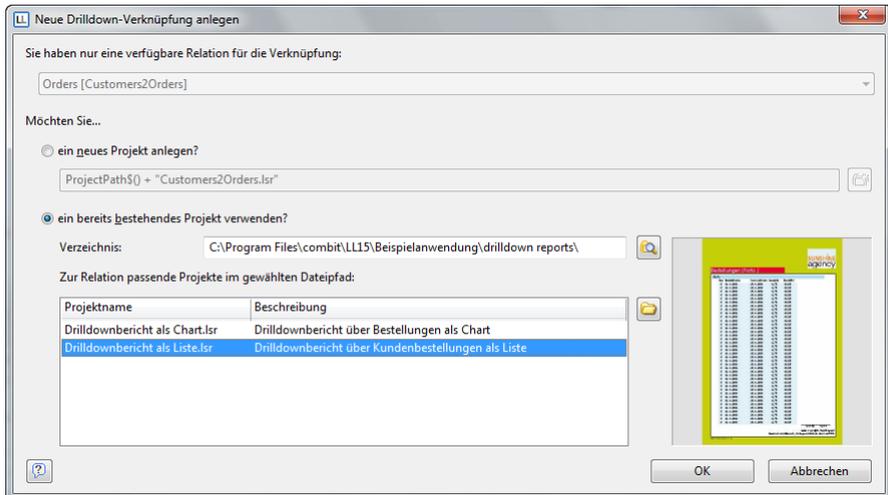
Drilldown-Verknüpfung erstellen und bearbeiten

Eine Drilldown-Verknüpfung bezieht sich entweder auf ein einzelnes Feld oder eine ganze Tabellenzeile. Hinter jedes dieser Elemente kann auch eine ganze Reihe von Verknüpfungen gelegt werden, um zum Beispiel verschiedene Darstellungsarten für die Daten anzubieten.

- Über die Eigenschaft "Drilldown-Verknüpfungen" einer Tabellenzelle oder Zeilendefinition öffnen Sie den Dialog zum Bearbeiten der Drilldown-Verknüpfungen.



- Über die Schaltfläche "Neu" können Sie eine neue Drilldown-Verknüpfung hinzufügen. "Bearbeiten" öffnet die verknüpfte Druckvorlage im Designer.



- Bei der Erstellung werden Sie von einem Assistenten unterstützt, der eine zweite Designerinstanz für die Gestaltung der Drilldown-Druckvorlage öffnet.
 - In diesem Dialog wählen Sie aus der Auswahlliste die gewünschte Relation.
 - Für die Gestaltung der Druckvorlage legen Sie dann über die Optionen entweder eine neue Projektdatei an oder wählen eine bereits vorhandene aus.
- Erstellen sie die Druckvorlage wie gewohnt.

4.14 Tabellenobjekte einfügen



Ein Tabellenobjekt fügen Sie über das Toolfenster "Berichtsstruktur" (siehe Kapitel "Berichtscontainer") oder über **Objekte > Einfügen > Tabelle** ein (je nach Anwendung).

4.14.1 Eigenschaften

Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften" und "Eigenschaften des Berichtscontainers".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Fixe Größe	Über die Eigenschaft "Fixe Größe" können Sie bestimmen, dass die Tabelle Ihre Größe nicht automatisch anpassen soll, wenn Sie nach dem Ersetzen der Feldnamen durch	True	Ja
(nicht für Untertabellen verfügbar)	Feldinhalte weniger Datenzeilen enthält als	False	Nein
		Formel	Formel-Dialog

	<p>Platz im Tabellenobjekt verfügbar ist. Bei ausgeschalteter Eigenschaft rückt das Ende der Tabelle in diesem Fall automatisch nach oben.</p> <p>Eine eventuell definierte Fußzeile wird bei "Fixe Größe" um einen Leerraum von mindestens einer Zeile von der übrigen Tabelle abgesetzt. Der Leerraum übernimmt dabei die Rahmendefinition aus dem Zeilenlayout Nr. 1 der Datenzeilen. Ansonsten erscheint die Fußzeile unmittelbar unter der Tabelle.</p> <p>Beachten Sie bitte, dass mit der Tabelle eventuell verkettete Objekte ihre Position natürlich nur dann automatisch an eine veränderte Tabellengröße anpassen können, wenn "Fixe Größe" ausgeschaltet ist.</p>		
Separatoren durchziehen	<p>Diese Eigenschaft bewirkt, dass die Spaltentrennlinien zwischen der letzten Datenzeile und der Fußzeile durchgezogen werden. Bei ausgeschalteter Option reichen die Spaltentrennlinien nur bis genau zur letzten Datenzeile. Diese Eigenschaft steht nur bei Tabellen "fixer Größe" zur Verfügung.</p>	<p>True</p> <p>False</p> <p>Formel</p>	<p>Ja</p> <p>Nein</p> <p>Formel-Dialog</p>
Hintergrund	<p>Farbe und Typ für den Tabellenhintergrund. (Je nach Anwendung nur im Berichtscontainer verfügbar).</p>		
Rahmen-Voreinstellung	<p>Voreinstellung für den Tabellenrahmen.</p>		
Schriftart-Voreinstellung	<p>Voreinstellung für die Schrift der Tabelle (nicht für Untertabellen verfügbar).</p>		<p>Schrift-Dialog</p>
Seitenwechselbedingung	<p>Darüber können Sie eine Bedingung angeben, die bewirkt, dass Seitenumbruch nach einer Datenzeile durchgeführt wird, sobald die Bedingung eintritt.</p> <p>Bei Seitenwechsel = True wird nach jeder Zeile ein Seitenwechsel gemacht, bei Seitenwechsel = False wird der Seitenwechsel nur dann durchgeführt wenn notwendig.</p>	<p>True</p> <p>False</p> <p>Formel</p>	<p>Ja</p> <p>Nein</p> <p>Formel-Dialog</p>
Spaltenzahl	<p>Anzahl der Spalten der Tabelle.</p> <p>Hinweis: Das Feld "LL.CurrentTableColumn"</p>	<p>0</p>	<p>Voreinstellung Container</p>

Objekte

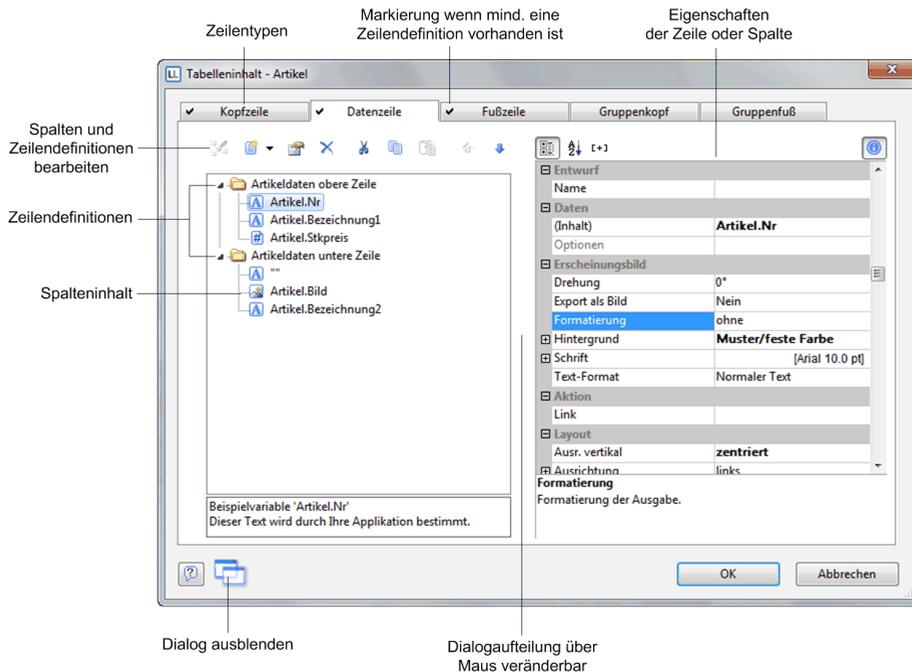
	liefert den Index der aktuellen Spalte zurück.	1	1-spaltig
		2	2-spaltig
		3	3-spaltig
		4	4-spaltig
		5	5-spaltig
		Formel	Formel-Dialog
Abstand	Abstand der Spalten der Tabelle.	Zahl	
		Formel	Formel-Dialog
Spaltenwechselbedingung	Wenn das Ergebnis bei Ausgabe einer Datenzeile "True" ist, wird ein Spaltenumbruch ausgelöst.	True	Umbruch
		False	Kein Umbruch
		Formel	Formel-Dialog
Spaltenwechsel vor	Vor Ausgabe dieses Objekts erfolgt ein Spaltenumbruch.	True	Umbruch
		False	Kein Umbruch
		Formel	Formel-Dialog
(Seiten-) Umbruch vor	Wenn die Bedingung "True" ergibt, wird vor der Ausgabe des Objekts ein Seitenumbruch ausgelöst.	True	Umbruch
		False	Kein Umbruch
	Bei mehreren mehrspaltigen Objekten wird nach einem Objekt automatisch ein Seitenumbruch ausgelöst, wenn sich die Spaltenanzahl der Objekte unterscheidet (z.B. 2-spaltige Tabelle gefolgt von einer 3-spaltigen Tabelle) und für das nachfolgende Objekt kein Platz mehr vorhanden wäre.	Formel	Formel-Dialog
Datenzeilen			
Datenzeilen unterdrücken	Wenn Sie die Option "Datenzeilen unterdrücken" aktivieren, so werden alle Datenzeilen komplett unterdrückt. Diese Option ist insbesondere in Verbindung mit der Option "Summierung forcieren" sehr nützlich. Letztere Option legt fest, dass die Summierung auch dann ausgeführt wird, wenn eine Datenzeile nicht gedruckt wird. Durch die Kombination beider Optionen und die	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog

		Verwendung von Gruppen und Summenvariablen ermöglicht sich der Druck interessanter Statistiken.		
	Summierung forcieren	Summenvariablen werden trotz Datenzeilenunterdrückung berechnet.	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog
	Zebrawuster	Mit der Option "Zebrawuster" im Feld "Datenzeile" können Sie bestimmen, ob die Datenzeilen abwechselnd farblich unterlegt werden sollen. Damit können Sie die Übersichtlichkeit insbesondere von großen Tabellen verbessern.		
	Zeilen zusammenhalten	Bei einem Seitenumbruch werden Datenzeilen soweit möglich zusammengehalten, also zusammen auf die nächste Seite gedruckt.	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog
Fußzeilen				
	Fußzeilen zusammenhalten	Bei einem Seitenumbruch werden Fußzeilen soweit möglich zusammengehalten, also zusammen auf die nächste Seite gedruckt.	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog
Gruppenfußzeilen				
	Auch bei leeren Gruppen	Gruppenfußzeilen werden auch bei leeren Gruppen ausgegeben.	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog
	Zeilen zusammenhalten	Bei einem Seitenumbruch werden Gruppenfußzeilen soweit möglich zusammengehalten, also zusammen auf die nächste Seite gedruckt.	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog
Gruppenkopfzeilen				
	Folgezeile	Eine Gruppenzeile wird	True	Ja

zusammenhalten	wenn möglich nicht durch einen Seitenumbruch von den nachfolgenden Datenzeilen getrennt.	False	Nein
Zeilen zusammenhalten	Bei einem Seitenumbruch werden Gruppenkopfzeilen soweit möglich zusammengehalten, also zusammen auf die nächste Seite gedruckt.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog

4.14.2 Tabelleninhalt

Eine Tabelle besteht aus verschiedenen Zeilentypen, die sich unabhängig voneinander definieren lassen. Es gibt Kopfzeilen, Datenzeilen, Fußzeilen, Gruppenkopfzeilen und Gruppenfußzeilen.



- Kopfzeilen werden meist als Überschriften der Tabellenspalten eingesetzt.
- Datenzeilen enthalten die Formatierung der tatsächlichen Tabellenzeilen mit den Daten, die in der Tabelle dargestellt werden sollen.
- Fußzeilen werden ganz am Ende der Tabelle dargestellt und können abschließende Informationen der darüber ausgegebenen Datenzeilen enthalten.

- Gruppenkopf- und Fußzeilen dienen der Strukturierung der Datenzeilen anhand von "Zwischenüberschriften" und "Zwischen-Fußzeilen".

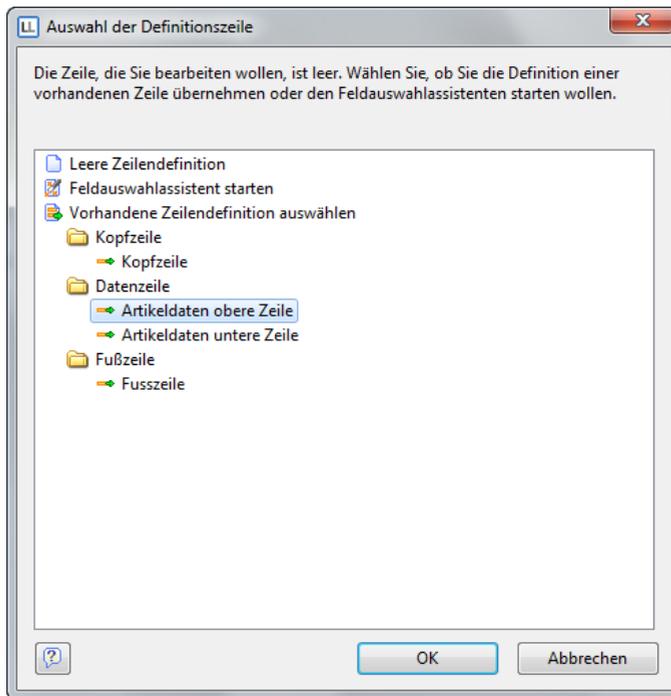
Alle Zeilentypen lassen sich unabhängig voneinander definieren.

- So könnten die Spalten einer Kopfzeile anders aussehen als die darunterliegenden Datenzeilen oder Fußzeilen.
- Für die einzelnen Zeilentypen lassen sich jeweils verschiedene Zeilenlayouts oder Zeilendefinitionen definieren. Über spezielle Darstellungsbedingungen können dann je nach Bedarf die verschiedenen Zeilendefinitionen aktiviert werden.
- Alle Zeilendefinitionen werden in gleicher Weise definiert und bestehen aus Spalten, die alle individuell bearbeitet und formatiert werden können.
- Für jeden Zeilentyp gibt es eine Registerkarte zur Definition der verschiedenen Zeilendefinitionen und Spalten der jeweiligen Zeile. Wenn für einen Zeilentyp mindestens eine Zeilendefinition vorhanden ist wird dies durch ein Häkchen auf der Registerkartenlasche angezeigt.

4.14.3 Tabellenzeilen definieren

Das Vorgehen bei der Definition der verschiedenen Tabellenzeilen ist stets das gleiche. Entsprechend sehen auch die Registerkarten für Kopfzeilen, Datenzeilen, Fußzeilen und Gruppenzeilen gleich aus.

- Wählen Sie zunächst den Zeilentyp aus, den Sie bearbeiten wollen, indem Sie auf die entsprechende Registerkarte klicken.
- Wie unter "Spalteninhalte einer Tabellenzeile bestimmen" beschrieben, können Sie nun für das neue Zeilenlayout die gewünschten Spalten mit Ihren jeweiligen Spalteninhalten und Eigenschaften definieren.
- Sofern Sie für diesen Zeilentyp noch keine Zeile definiert haben, werden Sie gefragt, ob Sie eine bestehende Zeilendefinition von einer der anderen Zeilentypen übernehmen wollen.
 - Falls Sie für einen Zeilentyp verschiedene Zeilendefinitionen angelegt haben, können Sie wählen, welche dieser Zeilendefinitionen in den neuen Zeilentyp übernommen werden soll.
 - Im abgebildeten Beispiel würde die Definition der Datenzeile "Artikeldaten obere Zeile" des Zeilentyps "Datenzeile" übernommen.
 - Alternativ können Sie neue Zeilen auch mit Hilfe des Feldauswahlassistenten erstellen. Wählen sie dafür den Eintrag "Feldauswahlassistent starten". Über den Feldauswahlassistent können sie mehrere Spalten in einem Arbeitsschritt anzulegen.



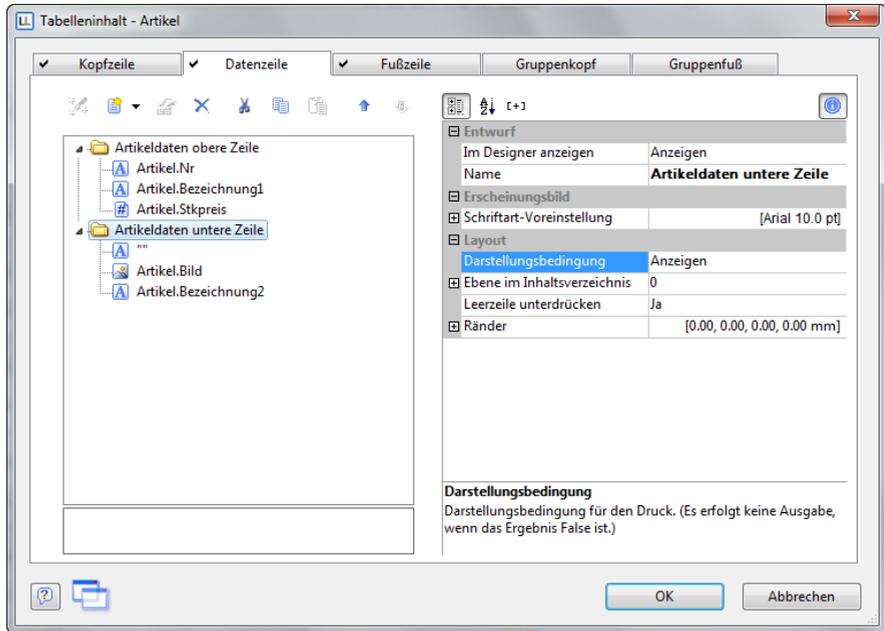
- Sie haben auch die Möglichkeit einzelne oder mehrere Spalten über die Zwischenablage aus einer Tabelle in einen anderen Teil dieser Tabelle bzw. in eine andere Tabelle zu kopieren.

Verschiedene Zeilenlayouts definieren

Für jeden Zeilentyp können verschiedene Layouts definiert werden. In Abhängigkeit von Darstellungsbedingungen wird je nach Situation das jeweils passende Layout verwendet. Auf diese Weise können z.B. die Tabellenzeilen für manche Datensätze im Fettdruck erscheinen, während sie für die übrigen in normaler Schrift erscheinen. Oder im einen Fall enthält die Tabellenzeile andere Spalten...

- Um weitere Zeilenlayouts anzulegen, selektieren Sie zunächst eine Zeilendefinition. Über die Schaltfläche "Eine Zeilendefinition anhängen" können Sie dann eine weitere Zeilendefinition erstellen.
- Sofern Sie bereits für mindestens eine Zeile ein Layout definiert haben, erhalten Sie die Möglichkeit, eines der bestehenden Layouts für das neue Zeilenlayout als Vorgabe zu übernehmen (siehe auch "Tabellenzeilen definieren").
- Wie unter "Spalteninhalte einer Tabellenzeile bestimmen" beschrieben, können Sie nun für das neue Zeilenlayout die gewünschten Spalten mit Ihren jeweiligen Spalteninhalten und Eigenschaften definieren. Über die Eigenschaften können

Sie dann das Erscheinungsbild für das neue Zeilenlayout als Ganzes fest, z.B. besondere Rahmenlinien oder Abstände vom Druckbereich. Weitere Informationen finden Sie unter "Tabellenzeilen formatieren".



- Die Reihenfolge der Zeilendefinitionen lässt sich über die Pfeil-Schaltflächen oder per Drag & Drop verändern.
- Über die Schaltflächen können Sie die selektierten Zeilendefinitionen bearbeiten, löschen, ausschneiden, kopieren, einfügen.
-  Über die Schaltfläche "Assistent für die Feldauswahl starten" können Sie über einen Dialog in einem Arbeitsschritt mehrere Spalten einfügen und die Spalten aus den in diesem Kontext sinnvollen Feldern zusammenzustellen. Sofern Sie bereits für mindestens eine Zeile ein Layout definiert haben, wird über den Feldauswahlassistant eine weitere Zeilendefinition erstellt.
- Sie können den Zeilendefinitionen neue Namen geben, wie z.B. "Artikelbeschreibungszeile", "erste Adresszeile" etc. Dies ermöglicht es Ihnen bei komplexen Layouts, diese Zeile schnell wiederzufinden.
- Mit der Eigenschaft "Im Designer anzeigen" können Sie einzelne Zeilen im Arbeitsbereich ausblenden – sehr nützlich, wenn Sie z.B. sehr viele Zeilendefinitionen haben.

- Wenn Sie mehr als ein Zeilenlayout für eine Tabellenzeile definieren, können Sie über die Darstellungsbedingungen zwischen den verschiedenen Zeilenlayouts wechseln. Weitere Informationen finden Sie unter "Darstellungsbedingung für Tabellenzeilen".

Beispiel 1: Definition von zwei Datenzeilen einer Artikelliste.

Zeilendefinition 1: Artikeldaten obere Zeile

Artikel-Nr	Artikel-Bezeichnung	Stückpreis
------------	---------------------	------------

Zeilendefinition 2: Artikeldaten untere Zeile

	Artikelbild	Artikel-Bezeichnung lang	
--	-------------	--------------------------	--

Ergebnis:

ArtikelNr	Bezeichnung	Stückpreis
EXPSA01	Southern Africa Explorer: 20-tägige Tour von Kapstadt zu den Victoriafällen exkl. Flug	1.500,00 €
	 Safari: mit Einbäumen durch das Okavango Delta, Klettern auf Sanddünen in Namibia, Besuch Etosha- Nationalpark, Victoria Falls.	
EXPCH01	Chile Nord & Süd: 23-tägige Tour von Santiago nach Punta Arenas inkl. Flug	3.500,00 €
	 Reise von der Atacama-Wüste im Norden Chiles, der Metropole Santiago, über die Seen- und Vulkanregion an die Magellanstraße zum gigantischen Torres del Paine Nationalpark. Patagonien: Carretera Austral mit gewaltiger Naturkulisse, Besuch des zweitgrößten Sees Südamerikas, Marmorhöhlen.	

Beispiel 2: Fallweise Darstellung von Zwischensumme und Gesamtsumme.

Zeilendefinition 1: Zwischensumme nicht auf letzter Seite

Zwischensumme:	Sum (Artikel.Preis)
----------------	---------------------

Darstellungsbedingung: not Lastpage()

Zeilendefinition 2: Gesamtsumme nur auf letzter Seite

Gesamtsumme	Sum (Artikel.Preis)
-------------	---------------------

Darstellungsbedingung: Lastpage()

Tabellenzeilen formatieren

Selektieren Sie eine Zeilendefinition um über die Eigenschaften das Erscheinungsbild der gesamten Tabellenzeile zu bestimmen.

Über die Eigenschaft "Schriftart-Voreinstellung" können Sie die Schriftart für die ganze Tabellenzeile voreinstellen. Neu eingefügte Spalten erscheinen dann zunächst in dieser Schriftart. Über die entsprechende Option der Spalteneigenschaften können Sie jedoch auch für jede Spalte eine eigene Schriftart wählen.

Über die Eigenschaft "Ränder" können Sie die Abstände einstellen, die die Tabellenzeilen relativ zum Tabellenobjekt haben sollen. Dabei sind auch Formeln möglich.

Die Abstände "oben" bzw. "unten" bewirken dabei auch entsprechende Leerräume zwischen den einzelnen Tabellenzeilen. Ein Abstand unten von 3.0 mm würde z.B. bewirken, dass zwischen den Zeilen des betreffenden Typs und den Folgezeilen jeweils ein Abstand von 3.0 mm bleibt. Wenn zusätzlich noch ein oberer Abstand definiert wird, vergrößert sich der Leerraum entsprechend.

Über die Abstände "links" bzw. "rechts" können Sie Einzüge relativ zum Tabellenobjekt oder auch relativ zu anderen Tabellenzeilen erreichen. Haben Sie z.B. für die Kopfzeilen einen linken Abstand von 0.0 definiert und für die Datenzeilen einen linken Abstand von 10.0, so erscheinen die Datenzeilen relativ zur Kopfzeile um 10 mm eingerückt.

Das Ergebnis sieht dann so aus:

Kopfzeile

Datenzeilen

...

Darstellungsbedingung für Tabellenzeilen

Selektieren Sie eine Zeilendefinition um über die Eigenschaften eine Darstellungsbedingungen für die Tabellenzeile zu vergeben. Sie gelangen dabei in den bekannten Dialog zur Definition von logischen Ausdrücken. Weitere Informationen finden Sie unter "Variablen, Formeln und Ausdrücke".

Diese Darstellungsbedingungen gelten zusätzlich zu eventuell über **Projekt > Filter** vergebenen, projektspezifischen Datensatzfiltern.

Bedeutsam werden Darstellungsbedingungen für Tabellenzeilen besonders dann, wenn Sie mehr als ein Zeilenlayout für eine Tabellenzeile definieren wollen. Sie können dann über die Darstellungsbedingungen zwischen den verschiedenen Zeilenlayouts wechseln.

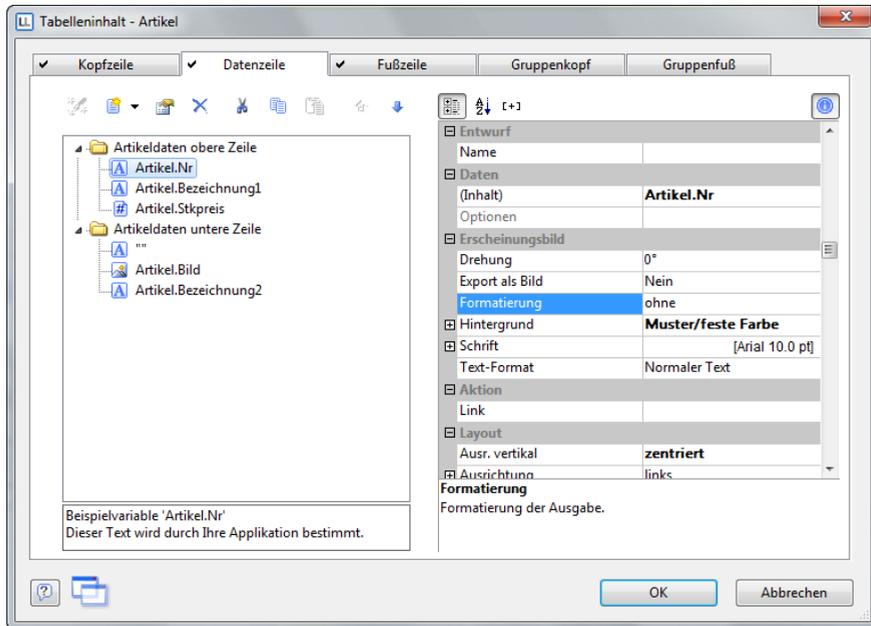
Wenn jede Tabellenzeile nur mit einem Zeilenlayout dargestellt werden soll, achten Sie darauf, dass die verschiedenen Darstellungsbedingungen, die Sie für die einzelnen Zeilenlayouts vergeben, sich gegenseitig ausschließen. Ansonsten wird ein und derselbe Datensatz mehrfach in der Tabelle erscheinen, d.h. einmal für jedes Zeilenlayout, bei dem die Darstellungsbedingung auf den Datensatz passt. Manchmal kann das jedoch gerade gewünscht sein und zwar dann, wenn die Felder einer Tabelle z.B. aus Platzgründen über mehrere Zeilendefinitionen hinweg ausgegeben werden sollen.

4.14.4 Spalteninhalte einer Tabellenzeile bestimmen

Tabellenzeilen sind spaltenorientiert, d.h. jede Zeilendefinition kann viele Spalten enthalten und jede Spalte kann für sich bearbeitet und formatiert werden.

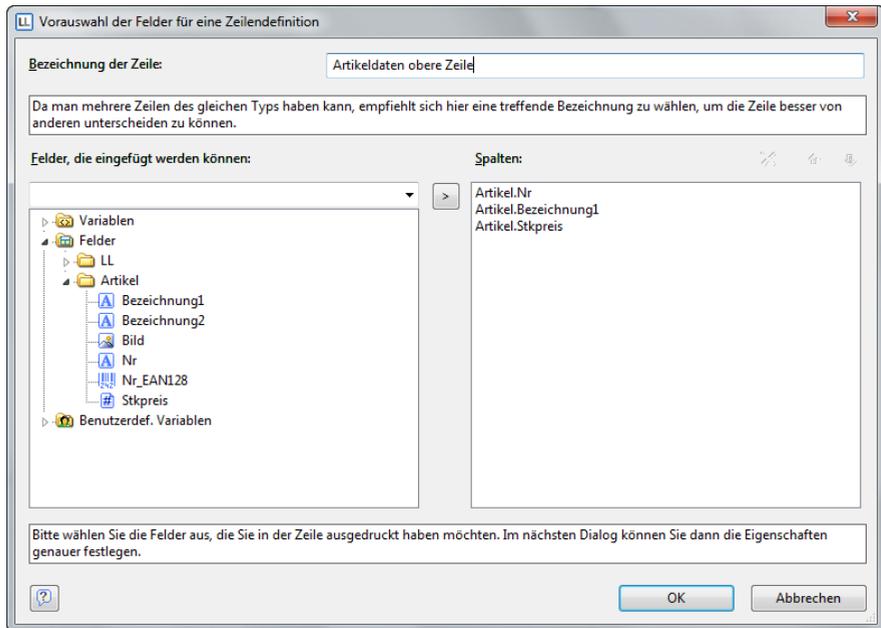
- Jede Spalte hat auch immer einen bestimmten Typ. Als Spaltentypen stehen Ihnen folgende Objekttypen von List & Label vor Verfügung: Text, Bild, Barcode, RTF-Text, Chart, HTML-Text und OLE Container.

- Um eine neue Spalte einzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche  neben der Schaltfläche "Eine Spalte anhängen" und wählen den entsprechenden Spaltentyp aus.
- Jede Spalte des Tabellenobjektes wird durch eine Zeile der Liste repräsentiert. Dabei können auch mehrere Ausdrücke oder Variablen in einer Spalte erscheinen.
- Über die Schaltflächen können Sie die selektierten Spalten bearbeiten, löschen, ausschneiden, kopieren, einfügen. Spalten könne auch per Drag & Drop über Zeilendefinitionen hinweg verschoben werden.
- Die Reihenfolge der Spaltendefinitionen lässt sich über die Pfeil-Schaltflächen oder per Drag & Drop verändern.



- Sie können den Spaltendefinitionen neue Namen geben, wie z.B. "Artikel-Nr.", "Kundennummer" etc. Dies ermöglicht es Ihnen bei komplexen Layouts, diese Spalte schnell wiederzufinden.
- Neue Spalten können Sie in dieses Dialogfenster auch per Drag & Drop aus der Variablenliste einfügen, sofern diese nicht angedockt ist. Dabei wird der Spaltentyp vom Typ der Variablen übernommen.

- Zum Bearbeiten der Spalte gelangen Sie in den bekannten Formeleditor, in dem Sie beliebige Ausdrücke als Spalteninhalte definieren können. Weitere Informationen finden Sie unter "Variablen, Formeln und Ausdrücke".
-  Über die Schaltfläche "Assistent für die Feldauswahl starten" können Sie über einen Dialog in einem Arbeitsschritt mehrere Spalten einfügen.



- Sofern Sie bereits für mindestens eine Zeile ein Layout definiert haben, wird über den Feldauswahlassistent eine weitere Zeilendefinition erstellt.

4.14.5 Spalteneigenschaften

Die Eigenschaften einer Spalte werden über eine Eigenschaftsliste definiert, deren Bedienung wie im Toolfenster "Eigenschaften" funktioniert. Dabei kann sich die Eigenschaftsliste von einer Spalte zur anderen unterscheiden, je nach Typ der Spalte.

Haben Sie mehrere Spalten markiert, können Sie die gemeinsamen Eigenschaften in einem Durchgang bearbeiten. Eigenschaften, die nicht allen markierten Spalten gemeinsam sind, stehen bei Mehrfachmarkierungen nicht zur Verfügung.

Die Spalteneigenschaften entsprechen jeweils mit einigen tabellenbedingten Einschränkungen den Eigenschaften des jeweiligen Objekttyps.

Eine Besonderheit gibt es bei Spalten vom Typ Text und RTF-Text. Diese beiden Textvarianten lassen sich auch über eine Spalteneigenschaft nachträglich ineinander

Objekte

überführen. Abhängig von dieser Eigenschaft ändert sich dann auch die Eigenschaftsliste entsprechend.

Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung	
Optionen (nur bei Chart, HTML, OLE)	Öffnet den "Inhalt"-Dialog des entsprechenden Objekttyps		Inhalt-Dialog	
Drilldown- Verknüpfun- gen	Öffnet den Dialog zum Bearbeiten der Drilldown-Verknüpfungen. Darüber kann aus der Vorschau ein Drilldown-Bericht gestartet werden.		Drilldown- Dialog	
Link	Link der bei Klick auf das Objekt (in der Echtdatenvorschau, bei PDF- oder HTML-Export) aufgerufen wird.	Link Formel	Formel-Dialog	
Als JPEG speichern (nur bei Bild)	Das Bild als JPEG-Datei einbetten, wenn möglich (nicht alle Dateitypen unterstützen diese Option)	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog	
Drehung	Dreht das Objekt gegen den Uhrzeigersinn. Mit dieser Funktion können Sie z.B. Spaltentitel oder Barcodes um 90° drehen.	0 1 2 3 Formel	0° 90° 180° 270° Formel-Dialog	
Formatierung	Weitere Informationen zum Formatierungsdialog siehe Kapitel "Formatierung". Beachten Sie, dass sich die Formatierung auf das Ergebnis des gesamten Ausdrucks bezieht. Möchten Sie nur Teilbereiche eines Ausdrucks formatieren (z.B. bei Text und Zahl innerhalb eines Ausdrucks) verwenden Sie die Funktionen Date\$ () und FStr\$ () im Formel-Dialog.	True False	Dialog	
Balkenbreite (nur bei Barcode)	Die dünnste Strichdicke eines einzelnen Balkens in SCM-Einheiten (1/1000 mm). 0 = automatische Anpassung. Wird nicht von allen Barcodes unterstützt.	Formel	Formel-Dialog	
	Orientierung	Orientierung des Barcodes innerhalb des Objektrahmens	0 1 2	Links Zentriert Rechts Formel-Dialog

		Formel	
Balkenfarbe (nur bei Barcode)	Die Farbe des Barcode.		
Strichdicken-Verhältnis (nur bei Barcode)	Das Verhältnis der Strichdicken verschiedener Balken oder Leerräume untereinander. Wird nicht von allen Barcodes unterstützt.	Formel	Formel-Dialog
Text ausgeben (nur bei Barcode)	Hier können Sie bestimmen, ob der Inhalt des Barcodes auch noch im Klartext erscheinen soll.	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog
Hintergrund	Der Hintergrund der Spalten.		
Text-Format	Unterscheidet die Darstellung der Textspalte.	True False	Normaler Text RTF Text
Anordnung (nur bei Bild)	Beschreibt, wie das Bild auf der Fläche angeordnet werden soll.	0 1 2 3 4 5 6 7 8 9	Zentriert Nebeneinander (Kacheln) Links oben Links unten Rechts oben Rechts unten Links Rechts Oben Unten
Ausr. Vertikal (nur bei Barcode, Text)	Vertikale Ausrichtung des Inhalts in dem vorhandenen Platz.	0 1 2 Formel	Oben Zentriert Unten Formel-Dialog
Ausrichtung (nur bei Text)	Die Text-Ausrichtung. Dezimal bedeutet, Zahlenwerte werden an Ihren Dezimalpunkten ausgerichtet.	0 1 2 3 Formel	Links Zentriert Rechts Dezimal Formel-Dialog

Objekte

	Dezimalposition	Die Position des Dezimalpunktes innerhalb des Feldes gemessen von der linken Kante des vorherigen Rahmens in mm.	Zahl Formel	Formel-Dialog
Blocksatz	Text ist rechts- und linksbündig.		True	Ja
			False	Nein
			Formel	Formel-Dialog
Breite	Die Breite der Spalte in mm. Überschreitet die Summe der Spaltenbreiten die Gesamtbreite des Tabellenobjekts, erhalten Sie eine Fehlermeldung. Siehe auch "Spaltenbreitenveränderung über Maus".	Zahl Formel	Formel-Dialog	
Einpassen	Bestimmt das Verhalten wenn der Inhalt zu lang für eine Zeile wird. Damit lange Wörter bei Wert "1" (umbrechen) nicht abgeschnitten werden, können Sie über die Option "Umbruch erzwingen" sicherstellen, dass nach dem letzten passenden Zeichen umgebrochen wird. Wert "3" (verschmälern) verringert den Zeichenabstand und sollte nur bis zu einer gewissen Grenze verwendet werden um die Lesbarkeit zu gewährleisten.		0	Abschneiden
			1	Umbrechen
			2	Verkleinern
			3	Verschmälern
			Formel	Formel-Dialog
Absatzkontrolle	Verhindert sog. Witwen und Waisenkinder. Als Witwe wird die letzte Zeile eines Absatzes bezeichnet, wenn sie zugleich die erste einer neuen Spalte oder Seite ist. Wenn eine Seite oder Spalte nach der ersten Zeile eines neuen Absatzes umbrochen wird, so wird diese allein am Ende der Seite oder Spalte stehende Zeile als Waisenkind bezeichnet		True	Ja
			False	Nein
			Formel	Formel-Dialog
Umbruch erzwingen	Wenn ein langes Wort nicht umgebrochen werden kann, wird ein Umbruch nach dem letzten passenden Zeichen erzwungen.		True	Ja
			False	Nein
			Formel	Formel-Dialog
Höhe (nicht bei Text, RTF Text).	Feste Höhe des Feldes, der Inhalt wird skaliert (0: keine feste Höhe). Die Gesamthöhe einer Tabellenzeile ergibt sich aus der Spalte mit	Zahl Formel	Formel-Dialog	

	der größten Höhe.		
Feste Höhe (bei Text, RTF Text)	Feste Höhe des Feldes, unabhängig vom Inhalt. Überschüssiger Text wird verworfen (0: keine feste Höhe). Die Gesamthöhe einer Tabellenzeile ergibt sich aus der Spalte mit der größten Höhe.	Zahl Formel	Formel-Dialog
Leerzeichen- Optimierung	Führende und doppelte Leerzeichen werden entfernt.	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog
Zeilenabstand (bei Text)	Abstand der Textzeilen untereinander.	Zahl Formel	Formel-Dialog
Rahmen	Bestimmt die Rahmeneigenschaften und Abstände zu den Rahmen der einzelnen Zellen einer Tabelle. Zusammen mit der gewählten Schriftgröße bestimmen die Zellenränder "oben" und "unten" die Höhe der Tabellenzeile bei Text-Objekten.	 Zahl Formel	Dialog Formel-Dialog

4.14.6 Darstellung von Kopfzeilen und Fußzeilen

Wenn der Druck einer Tabelle aus Platzmangel auf der Folgeseite fortgesetzt wird, wird die Kopfzeile dieser Tabelle und der äußersten Tabelle erneut gedruckt. Um den erneuten Druck der Kopfzeilen auf der Folgeseite zu unterdrücken, verwenden Sie als Darstellungsbedingung die Funktion FirstHeaderThisTable().

Diese Funktionalität gibt es auch bei Fußzeilen, hier verwenden Sie als Darstellungsbedingung die Funktion LastFooterThisTable(). Damit werden die Fußzeilen nur auf der letzten Tabellenseite ausgegeben, falls der Druck der Tabelle aus Platzgründen auf der Folgeseite fortgesetzt wird.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Übersicht der Funktionen".

4.14.7 Gruppenkopfzeilen definieren

Ein weiterer besonderer Zeilentyp sind die Gruppenkopfzeilen. Diese dienen dazu, die zu druckenden Datenzeilen zu Gruppen zusammenzufassen. Ein Beispiel hierfür wäre eine gruppierte Artikelliste.

Der Schlüsselausdruck, dessen Ergebnis den Gruppenwechsel bedingt, wird über die Eigenschaft "Gruppieren nach" angegeben. Über den Formel-Editor kann eine beliebige Zeichenkette angegeben werden. Jedesmal, wenn sich das Ergebnis des Ausdrucks von einer Datenzeile zur nächsten ändert, wird die zur Bedingung gehörige Gruppenzeile als Zwischenüberschrift in die Liste gedruckt.

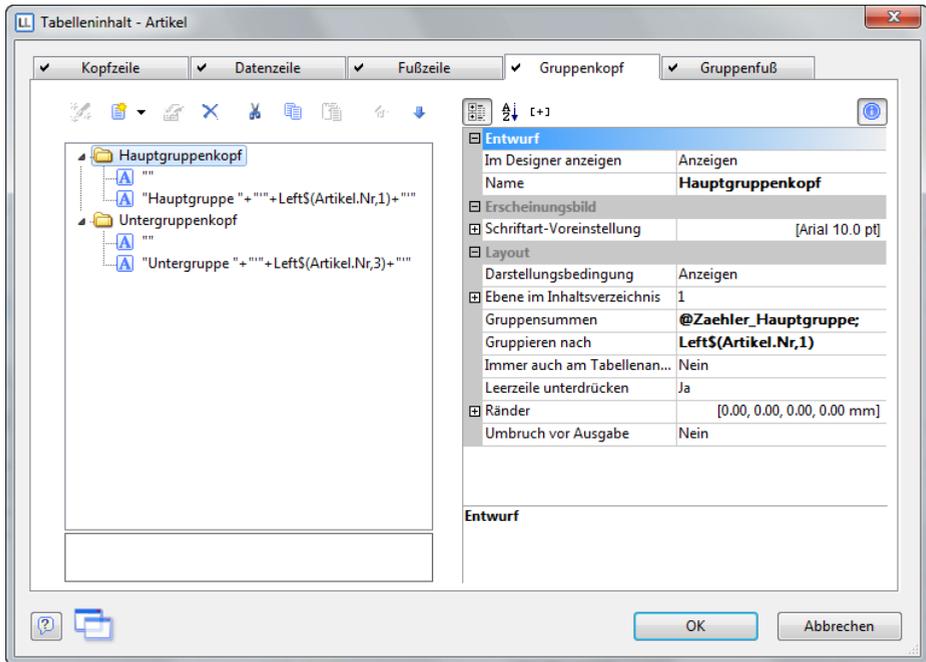
Auch bei Gruppenkopfzeilen ist die Verwendung von Darstellungsbedingungen möglich. Weitere Informationen finden Sie unter "Darstellungsbedingung für Tabellenzeilen".

Beispiel: Gruppierung nach dem Anfangsbuchstaben der Variable "Artikel.Nr".

Als Bedingung für die Eigenschaft "Gruppieren nach" geben Sie "Left\$ (Artikel.Nr,1)" an. Das Ergebnis des Ausdrucks "Left\$ (Artikel.Nr,1)" ist das erste Zeichen der Variablen "Artikel.Nr". Mit jedem neuen Anfangsbuchstaben wird also eine entsprechende Zwischenüberschrift in die Liste gedruckt. Die zugehörige Spaltendefinition für die Gruppenzeile könnte dabei "' + Left\$ (Artikel.Nr,1)" lauten. Für jeden neuen Anfangsbuchstaben bei "Artikel.Nr" würde dann als Zwischenüberschrift der Text "Hauptgruppe:" und der jeweilige Buchstabe gedruckt werden.

Auch hier ist mehr als ein Zeilenlayout möglich. Damit lassen sich z.B. hierarchisch abgestufte Zwischenüberschriften realisieren. So können Sie ein Zeilenlayout definieren, das wie im obigen Beispiel Zwischenüberschriften anhand des ersten Buchstabens der Variable "Artikel.Nr" erzeugt. Zusätzlich definieren Sie ein zweites Zeilenlayout, das Zwischenüberschriften anhand der ersten drei Zeichen von "Artikel.Nr" erzeugt.

ArtikelNr	Barcode	Bezeichnung	Stückpreis
Hauptgruppe 'E'			
Untergruppe 'EXP'			
EXPSA01		Southern Africa Explorer: 20-tägige Tour von Kapstadt zu den Victoriafällen exkl. Flug	1.500,00 €
EXPCH01		Chile Nord & Süd: 23-tägige Tour von Santiago nach Punta Arenas inkl. Flug	3.500,00 €
EXPMAL01		Malediven Tauchreise: 14 Tage, Süd-Male-Atoll, Paradise-Beach **** exkl. Flug	1.800,00 €
EXPHK01		Hongkong und Bali: 2 Wochen, inkl. Flüge, Unterkunft, Ausflüge	1.760,00 €
EXPYUC01		Yucatan, Auf den Spuren der Mayas, 2-wöchige Rundreise, exkl. Flug	1.200,00 €
5 Artikel in 'EXP' ergeben			9.760,00 €
Untergruppe 'EXC'			
EXCPAR01		Paris, Besuch im Louvre inkl. Führung und Eintritt	40,00 €
EXCPAR02		Paris, Besuch der neuesten Show im Cabaret Moulin Rouge inkl. 3-Gänge-Menü	178,00 €
2 Artikel in 'EXC' ergeben			218,00 €
Untergruppe 'EXP'			
EXPLON01		London, Stadtrundfahrt mit Bootsfahrt auf der Themse	60,00 €
1 Artikel in 'EXP' ergeben			60,00 €
8 Artikel in 'E' ergeben			10.038,00 €
Hauptgruppe 'R'			
Untergruppe 'RNT'			
RNTCOT01		Cottage, Südengland mit Meerblick, 4 Personen	1.050,00 €
RNTMTB01		Motorroller Vespa GT 125/200 L für Rom, Paris	150,00 €



Für Gruppenkopfzeilen stehen u.a. folgende Eigenschaften zur Verfügung:

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Gruppen-summen	Die markierten Summenvariablen werden auf "0" gesetzt, wenn die Bedingung der Gruppenzeile zutrifft. Weitere Informationen finden Sie unter "Arbeiten mit Summenvariablen".		Dialog
Gruppieren nach	Der Schlüssel Ausdruck, dessen Ergebnis den Gruppenwechsel bedingt.	Formel	Formel-Dialog
Immer auch am Tabellenanfang	Gibt den Gruppenkopf nach einem Seitenumbruch erneut aus.	True False	Ja Nein
Leerzeile unterdrücken	Leere Zeile (alle Felder leer) ignorieren,	True False	Ja Nein
Umbruch vor Ausgabe	Vor der Ausgabe der Gruppenkopfzeile wird ein Seitenumbruch ausgelöst, d.h. jede	Formel True	Formel-Dialog Ja

Gruppe beginnt auf einer neuen Seite. Wenn mehrere Gruppenzeilen mit dieser Option gleichzeitig gedruckt werden, so erscheinen sie untereinander auf der neuen Seite.	False	Nein
Über die Funktion <code>ReamingTableSpace()</code> können Sie bedingte Zeilenumbrüche vor Gruppenköpfen durchführen, z.B. "Wenn nur 50mm Platz übrig, dann vorher umbrechen". Weitere Informationen finden im Kapitel "Übersicht der Funktionen".	Formel	Formel-Dialog

4.14.8 Gruppenfußzeilen definieren

Ein weiterer besonderer Zeilentyp sind die Gruppenfußzeilen. Diese funktionieren im Prinzip genau wie die Gruppenkopfzeilen, erscheinen jedoch nachdem sich die Bedingung der Eigenschaft "Gruppieren nach" geändert hat.

Für Gruppenfußzeilen stehen u.a. folgende Eigenschaften zur Verfügung:

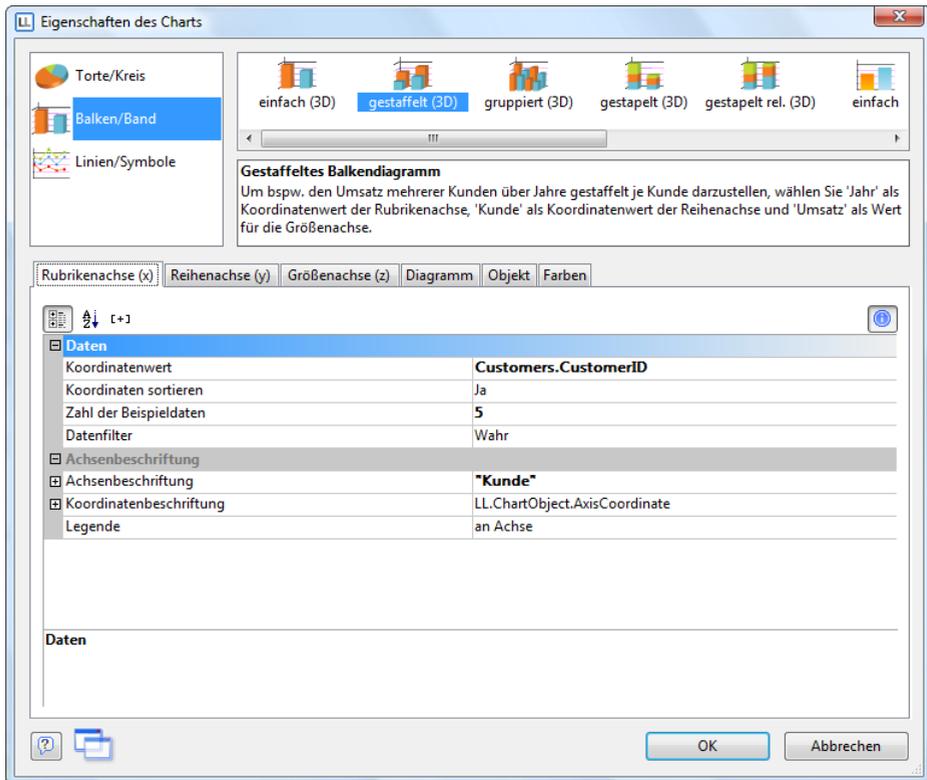
Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Gruppen- summen	Die markierten Summenvariablen werden auf "0" gesetzt, wenn die Bedingung der Gruppenzeile zutrifft. Weitere Informationen finden Sie unter "Arbeiten mit Summenvariablen". Diese Einstellung ist nützlich, um sog. Gruppensummen zu realisieren, etwa um die Preise aller Artikel einer bestimmten Artikelgruppe aufzusummieren.		Dialog
Gruppieren nach	Der Schlüsselausdruck, dessen Ergebnis den Gruppenwechsel bedingt.	Formel	Formel-Dialog
Umbruch nach Ausgabe	Nach Ausgabe aller Gruppenfußzeilen wird ein Seitenumbruch ausgelöst, d.h. jede Gruppe beginnt auf einer neuen Seite.	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog

4.15 Chart-Objekte einfügen



Ein Chart-Objekt fügen Sie über das Toolfenster "Berichtsstruktur" (siehe Kapitel "Berichtscontainer") oder über **Objekte > Einfügen > Chart** ein (je nach Anwendung).

Dieses Objekt dient zur Auswertung und Darstellung verschiedener Arten von Daten; Sie können damit z.B. Umsatzverläufe untersuchen, die prozentuale Aufteilung von Summen auf einzelne Beiträge visualisieren, und natürlich auch "ganz normale" Balkendiagramme erstellen. Es steht Ihnen eine Vielzahl verschiedener Diagrammtypen zur Verfügung, die für unterschiedlichste Anwendungen benutzt werden können. Die meisten Diagrammtypen können in verschiedenen Varianten vorkommen.



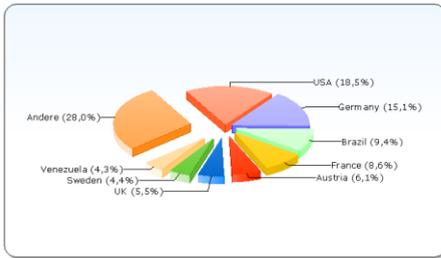
Allgemein werden drei- und zweiachsige Charts unterschieden. Bei dreiachsigen Charts werden 3 Datenachsen verwendet, man könnte hiermit beispielsweise den Umsatzverlauf pro Monat und Mitarbeiter untersuchen. Ein zweiachsiges Chart kommt hingegen mit 2 Datenachsen aus, und zeigt dann z.B. den Umsatzverlauf der gesamten Firma über das Jahr hinweg.

4.15.1 Eigenschaften

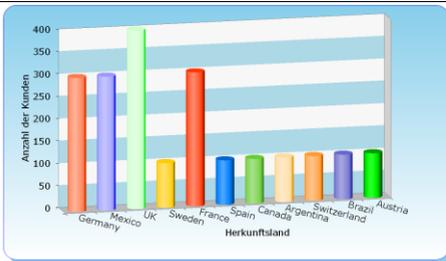
Siehe Kapitel "4.13.3 Eigenschaften von Elementen" im Berichtscontainer.

4.15.2 Charttyp

Im Eigenschafts-Dialog links oben können Sie den Basistyp des Diagramms auswählen. Es stehen folgende Typen zur Verfügung:

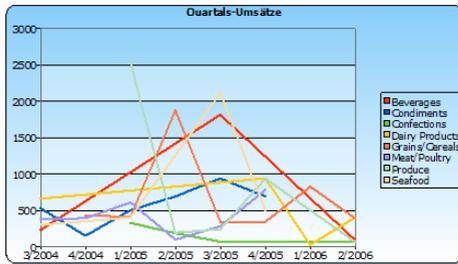


Torte/Kreis: ein rundes Diagramm, in welchem die jeweiligen Anteile durch dreieckige Ausschnitte visualisiert werden.



Balken: verschiedene Varianten von Balkendiagrammen, die sich durch die Form der Säulen unterscheiden.

Band: ein dreidimensionales Band, kann z.B. an Stelle eines dreidimensionalen Balkendiagramms verwendet werden, um Verläufe darzustellen. Wählen Sie dazu den Untertyp "gestaffelt (3D)" und auf der Registerkarte "Größenachse" die Darstellung "Band".



Linie/Symbole: 2-dimensionale Graphen.

4.15.3 Wahl des Chartuntertyps

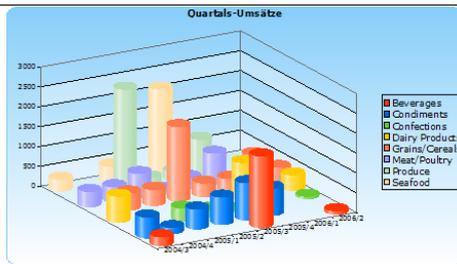
Je nach ausgewähltem Diagrammtyp stehen Ihnen bis zu neun Untertypen zur Verfügung, aus denen Sie nach Belieben wählen können.

Untertypen bei Balkendiagramm



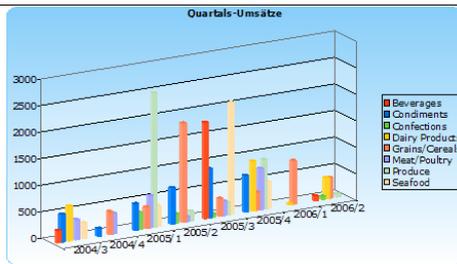
Einfach 3D/einfach: hier stehen nur zwei Achsen zur Verfügung.

Beispiel: Gesamtumsatz über die Monate oder Produktgruppen.



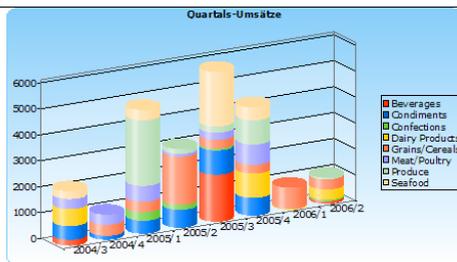
Gestaffelt: ein "normales" 3D-Diagramm.

Beispiel: Überblick über Umsatz pro Mitarbeiter und Monat oder Umsatz pro Quartal und Produktgruppe.



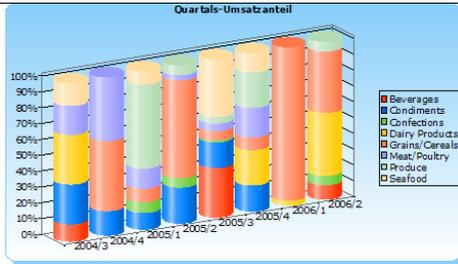
Gruppirt 3D/gruppirt: hier erscheinen gleiche Werte auf der x-Achse gruppiert, was einen direkten Vergleich der Werte erlaubt. Die flache Variante wird ohne 3D-Effekt gezeichnet.

Beispiel: Überblick über Umsatz pro Mitarbeiter und Monat oder Umsatz pro Quartal und Produktgruppe.



Gestapelt 3D/gestapelt: dieser Diagrammtyp eignet sich besonders gut, um den Anteil einzelner Werte am Gesamten zu betrachten. Als Typ steht Zylinder, Balken und Oktaeder zur Verfügung. Die flache Variante wird ohne 3D-Effekt gezeichnet.

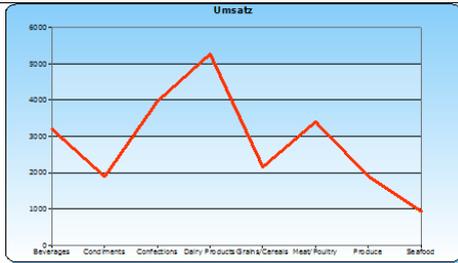
Beispiel: Umsatzanteil der einzelnen Mitarbeiter oder Produktgruppen am Gesamtumsatz.



Gestapelt relativ 3D/gestapelt relativ: mit diesem Diagramm lassen sich – ähnlich dem gestapelten Diagramm – Anteile einzelner Werte am Gesamten untersuchen. Im Gegensatz zum gestapelten Diagramm werden hier aber prozentuale Werte eingetragen. Als Typ steht Zylinder, Balken und Oktaeder zur Verfügung. Die flache Variante wird ohne 3D-Effekt gezeichnet

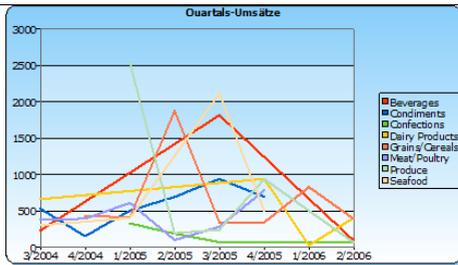
Beispiel: Der Wert eines einzelnen Monatsumsatzes beträgt immer 100%, und im Diagramm kann man den prozentualen Anteil der einzelnen Mitarbeiter oder Produktgruppen ablesen.

Untertypen bei Linien/Symboldiagramm



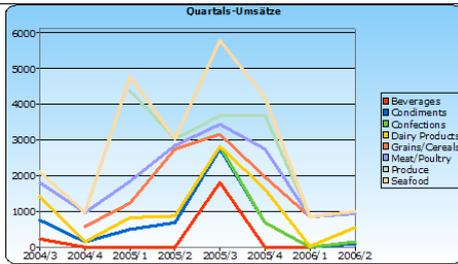
Einfach: hier werden die einzelnen Werte als Punkt in einem zweidimensionalen Koordinatensystem eingetragen. Je nach Typ werden die einzelnen Punkte durch Linien verbunden. Bei einem Mehrfachdiagramm werden dabei mehrere Linien in einen Chart gezeichnet.

Beispiel: Umsatz der einzelnen Mitarbeiter oder Produktgruppen.



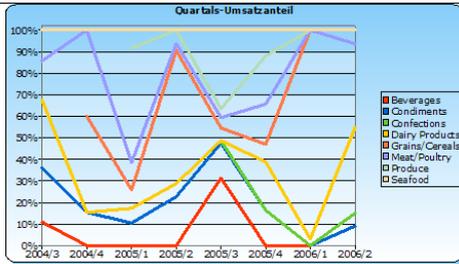
Gestaffelt: hier erscheinen gleiche Werte auf der x-Achse gruppiert, was einen direkten Vergleich der Werte erlaubt.

Beispiel: Überblick über Umsatz pro Mitarbeiter und Monat oder Umsatz pro Quartal und Produktgruppe.



Gestapelt: dieser Diagrammtyp eignet sich besonders gut, um den Anteil einzelner Werte am Gesamten zu betrachten.

Beispiel: Umsatzanteil der einzelnen Mitarbeiter oder Produktgruppen am Gesamtumsatz.



Gestapelt, relativ: mit diesem Diagramm lassen sich – ähnlich dem gestapelten Diagramm – Anteile einzelner Werte am Gesamten untersuchen, im Gegensatz zum gestapelten Diagramm werden hier aber prozentuale Werte abgetragen.

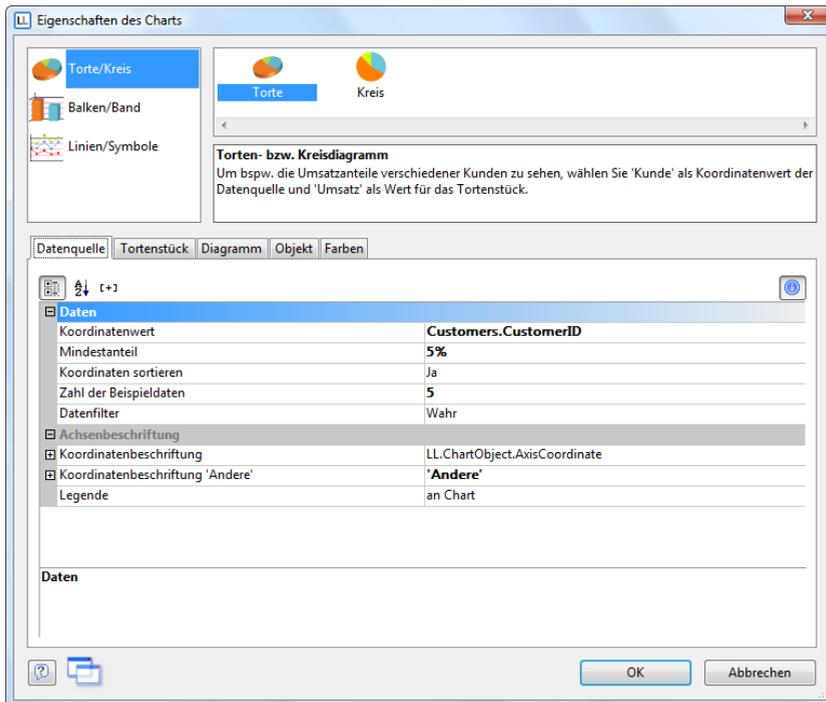
Beispiel: Der Wert eines einzelnen Monatsumsatzes beträgt immer 100%, und im Diagramm kann man den prozentualen Anteil der einzelnen Mitarbeiter oder Produktgruppen ablesen.

4.15.4 Charteigenschaften Tortendiagramm

Der Charttyp "Torte/Kreis" nimmt eine Sonderstellung ein, da hier nicht wirklich "Achsen", sondern Kreissegmente zugeordnet werden. Dadurch unterscheiden sich die Konfigurationsmöglichkeiten von denen bei anderen Charts.

Einstellungen für die Datenquelle der Torte

Auf der Registerkarte "Datenquelle" können Sie den Koordinatenwert für die Daten bestimmen.

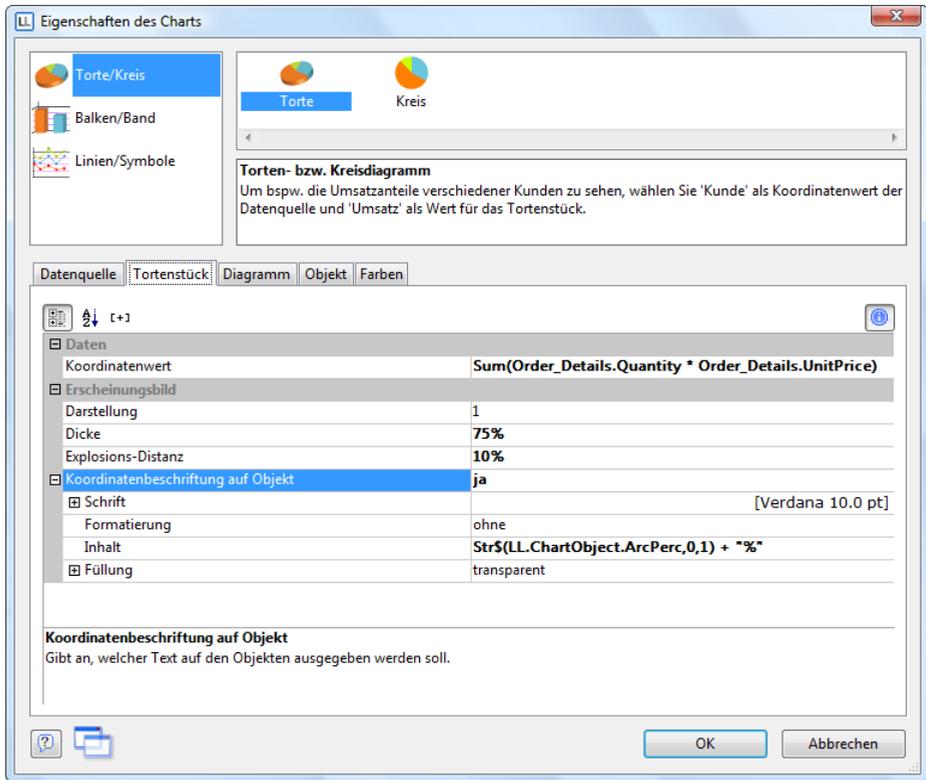


Objekte

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung		
Koordinatenwert	Wählen Sie hier die Datenquelle für die Kreisabschnitte (Name des Kunden oder Mitarbeiters, Name der Produktkategorie, Monat oder Quartal bei Datumswerten usw.).	Formel	Formel-Editor		
Mindestanteil	Gerade wenn Sie viele Werte mit einem kleinen Prozentanteil haben, kann es wünschenswert sein, diese unter einer gemeinsamen Rubrik "Andere" zusammenzufassen. Hier können Sie den Schwellenwert wählen, ab dem einzelne Segmente zu einem größeren zusammengefasst werden sollen.	Zahl	Formel-Editor		
Koordinaten sortieren	Gibt an ob die Tortenstücke sortiert werden sollen (alphanumerisch oder alphabetisch).	True	Ja		
		False	Nein		
		Formel	Formel-Editor		
Zahl der Beispieldaten	Der Designer verfügt noch nicht über die "echten" Daten, wie sie beim Ausdruck in Ihrem Chart erscheinen werden. Damit Sie sich trotzdem in der Designer-Vorschau ein Bild davon machen können, wie Ihr Chart aussehen wird, können Sie über diese Option die Anzahl der Kreissegmente wählen, die im Designer angezeigt werden soll.	Zahl	Formel-Editor		
Datenfilter	Hier kann eine Filterbedingung definiert werden. Es werden nur die Datensätze für das Diagramm verwendet, die diese Bedingung erfüllen. Bei "True" werden alle Daten verwendet.	True	Wahr		
		False	Falsch		
		Formel	Formel-Editor		
Koordinatenbeschriftung	Bestimmt den Text für die Koordinatenbeschriftung auf dem Tortenstück.	Formel	Formel-Editor		
		Schriftgröße fest	Die Schriftgröße soll fest sein (sonst wird sie verkleinert, wenn es zur Darstellung ohne Überschneidung nötig ist).	True	Ja
				False	Nein
Formel	Formel-Editor				
Koordinatenbeschriftung "Andere"	Bestimmt den Text für die Koordinatenbeschriftung auf dem Tortenstück für die zusammengefassten "Andere"-Restdaten.	Formel	Formel-Editor		
Legende	Platzierung der Legende.		Nicht sichtbar An Chart		

Einstellungen für die Berechnungsart des Tortenstücks

Auf der Registerkarte "Tortenstück" können Sie Einstellungen zur Berechnung und Darstellung des Tortenstücks vornehmen.

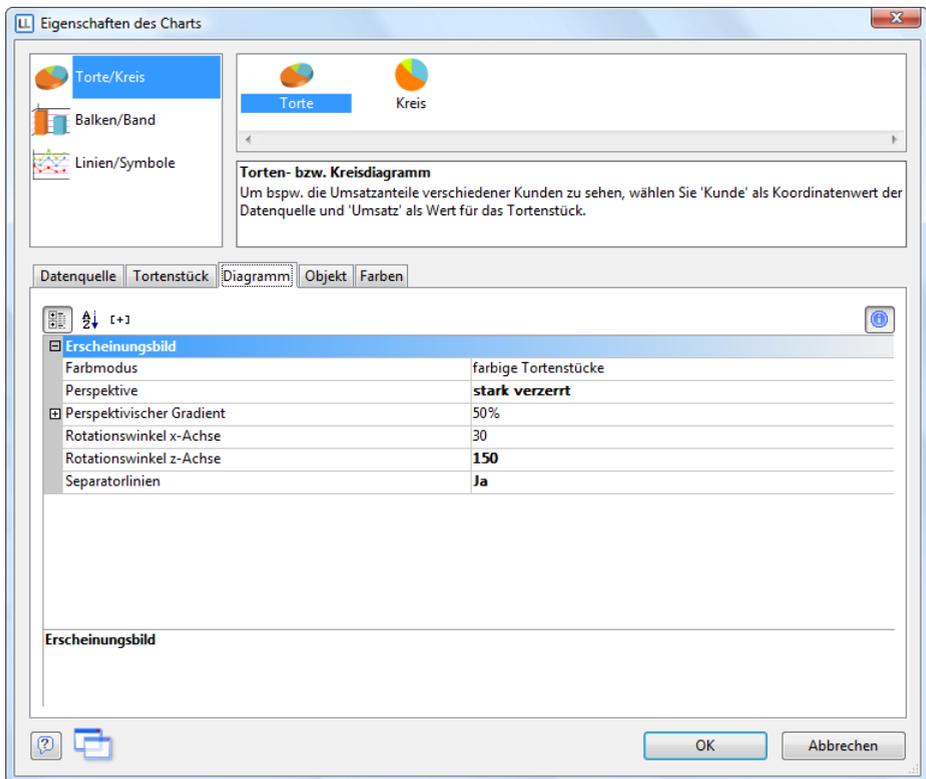


Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Koordinatenwert	Bestimmen Sie hier die Formel für den Koordinatenwert, der die Größe des Tortenstücks bestimmt (Summe der Umsätze, Durchschnittlicher Umsatz, Anzahl der Verkäufe usw.).	Formel	Formel-Editor
Darstellung	Visuelle Darstellung der Werte	0 Formel	Torte Formel-Editor
Dicke	Tortendicke in Prozent.	Zahl	Formel-Editor
Explosions-Distanz	Die einzelnen Tortenstücke werden aus der Torte hervorgehoben. Der Wert beschreibt die Distanz des Tortenstücks (als Prozentsatz des	Zahl	Formel-Editor

	Tortenradius).		
Koordinatenbeschriftung auf Objekt	Gibt an, ob ein Text auf dem Tortenstück ausgegeben werden soll.	0 1	Nein Ja
		Formel	Formel-Editor
Inhalt	Text auf dem Tortenstück. LL.ChartObject.ArcPerc liefert z.B. den Prozentanteil des aktuellen Tortenstücks.	Formel	Formel-Editor

Einstellungen für die Darstellung des Tortendiagramms

Auf der Registerkarte "Diagramm" können Sie Einstellungen zum Erscheinungsbild der Torte vornehmen.



Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Farbmodus	Die Tortenstücke werden mit wechselnden Farben gekennzeichnet, so dass die einzelnen Werte leichter zu unterscheiden	0	Einfarbige Torte

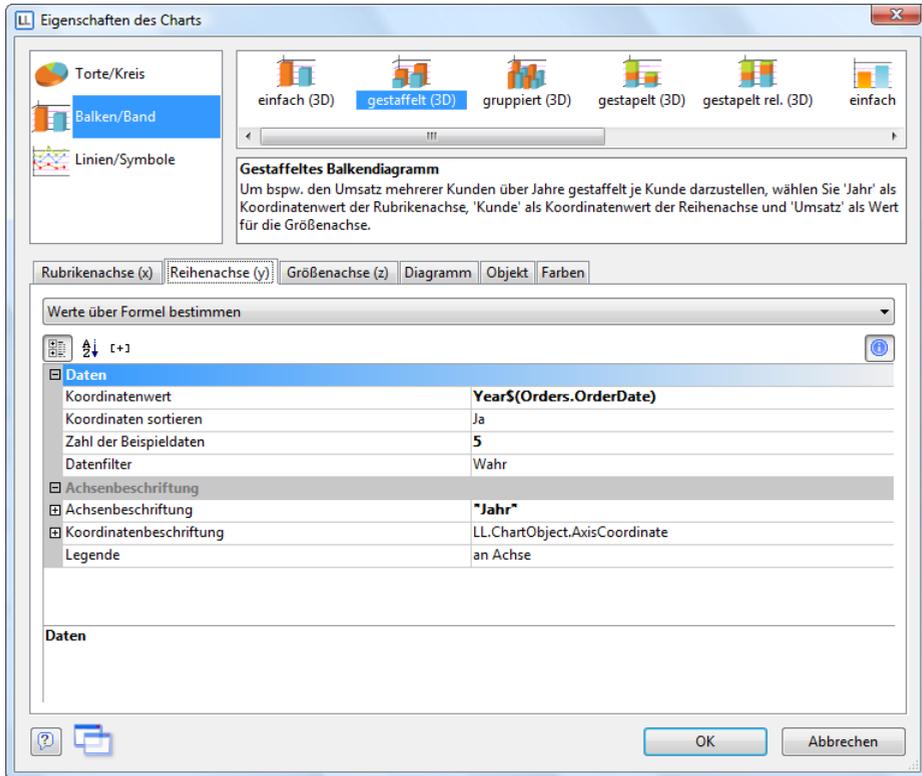
	sind. Farbeinstellung über die Registerkarte "Farben".	1	Farbige Tortenstücke	
		Formel	Formel-Editor	
Perspektive	Hier können Sie wählen, ob das Diagramm mit leichter oder starker Perspektive erstellt werden soll. Alternativ können Sie auch eine einfache Parallelprojektion verwenden.	0	keine	
		1	leicht verzerrt	
		2	stark verzerrt	
		Formel	Formel-Editor	
Perspektivischer Gradient	Der perspektivische Gradient erzeugt einen Helligkeitsgradienten über die Oberfläche des Tortendiagramms. Angabe in Prozent.	Zahl	Formel-Editor	
	Rand hervorheben	Tortenrand hervorheben.	True False	Ja Nein
		Formel	Formel-Editor	
Rotationswinkel x-Achse	Der Rotationswinkel um die x-Achse nach oben in Grad, maximal 90° (senkrecht). Bestimmt die Lage der Torte im Raum. Sie können diesen Winkel alternativ auch über die Rotationsschaltflächen bestimmen, die bei einem selektierten Diagramm auf der Arbeitsfläche angezeigt werden.	Zahl	Formel-Editor	
Rotationswinkel y-Achse	Der Rotationswinkel um die Tortenmitte gegen den Uhrzeigersinn in Grad. Sie können diesen Winkel alternativ auch über die Rotationsschaltflächen bestimmen, die bei einem selektierten Diagramm auf der Arbeitsfläche angezeigt werden.	Zahl	Formel-Editor	
Separatorlinien	Anzeige von Separatorlinien zwischen den Tortenstücken.	True	Ja	
		False	Nein	
		Formel	Formel-Editor	

4.15.5 Charteigenschaften Balken und Liniendiagramm

Beim Diagrammtyp "Balken/Band" und "Linien/Symbole" bietet der Eigenschaftsdialog eine Reihe von Einstellungsmöglichkeiten. Je nach Charttyp stehen Ihnen zwei oder drei Datenachsen zur Verfügung. Über die Registerkarten können Sie die verschiedenen Achsen definieren. Die Art der Darstellung (Zylinder, Balken, Pyramide, Band, Linie, Symbole, Linie+Symbole, Oktaeder, Kegel) wählen Sie über die Eigenschaft "Darstellung" auf der Registerkarte "Größenachse".

Einstellungen für Rubriken- und Reihenachse

Wenn Sie sich für ein dreiachsiges Diagramm entschieden haben, stehen Ihnen beide Achsen (als x- bzw. y-Achse) zur Verfügung. Bei zweiachsigen Charts (z.B. ein einfaches Balkendiagramm) wird nur die Rubrikenachse (x-Achse) benötigt.



Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Koordinatenwert	Wählen Sie hier die Datenquelle für die Koordinate, z.B. "Name" bei Personen, "Monat" bei Daten usw.	Formel	Formel-Editor
Koordinaten sortieren	Gibt an ob die Koordinaten sortiert werden sollen (alphanumerisch oder alphabetisch).	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Editor
Zahl der Beispieldaten	Der Designer verfügt noch nicht über die "echten" Daten, wie sie beim Ausdruck in Ihrem Chart erscheinen werden. Damit Sie sich trotzdem in der Designer-Vorschau ein Bild davon machen können, wie Ihr Chart	Zahl	Formel-Editor

	aussehen wird, können Sie über diese Option die Anzahl der Beispieldaten wählen, die im Designer angezeigt werden soll.			
Datenfilter	Hier kann eine Filterbedingung definiert werden. Es werden nur die Datensätze für das Diagramm verwendet, die diese Bedingung erfüllen. Bei "True" werden alle Daten verwendet.		True	Wahr
			False	Falsch
			Formel	Formel-Editor
Achsenbeschriftung	Bestimmt den Text für die Achse.		Formel	Formel-Editor
	Drehung	Drehung der Achsenbeschriftung in Grad.	Zahl	Formel-Editor
Koordinatenbeschriftung	Bestimmt den Text für die Koordinatenbeschriftung bzw. Legende.		Formel	Formel-Editor
	Drehung	Drehung der Koordinatenbeschriftung in Grad (für lange Texte).	Zahl	Formel-Editor
	Schriftgröße fest	Die Schriftgröße soll fest sein (sonst wird sie verkleinert, wenn es zur Darstellung ohne Überschneidung nötig ist).	True	Ja
			False	Nein
			Formel	Formel-Editor
Legende	Platzierung der Legende.		Keine	
	Wenn Sie "an Achse" wählen, werden die Werte direkt an der Achse eingezeichnet, ansonsten wird eine Beschriftung auf der linken, rechten, oberen oder unteren Seite des Charts eingefügt.		an Achse	
			Oben	
			Links	
			Rechts	
		Unten		

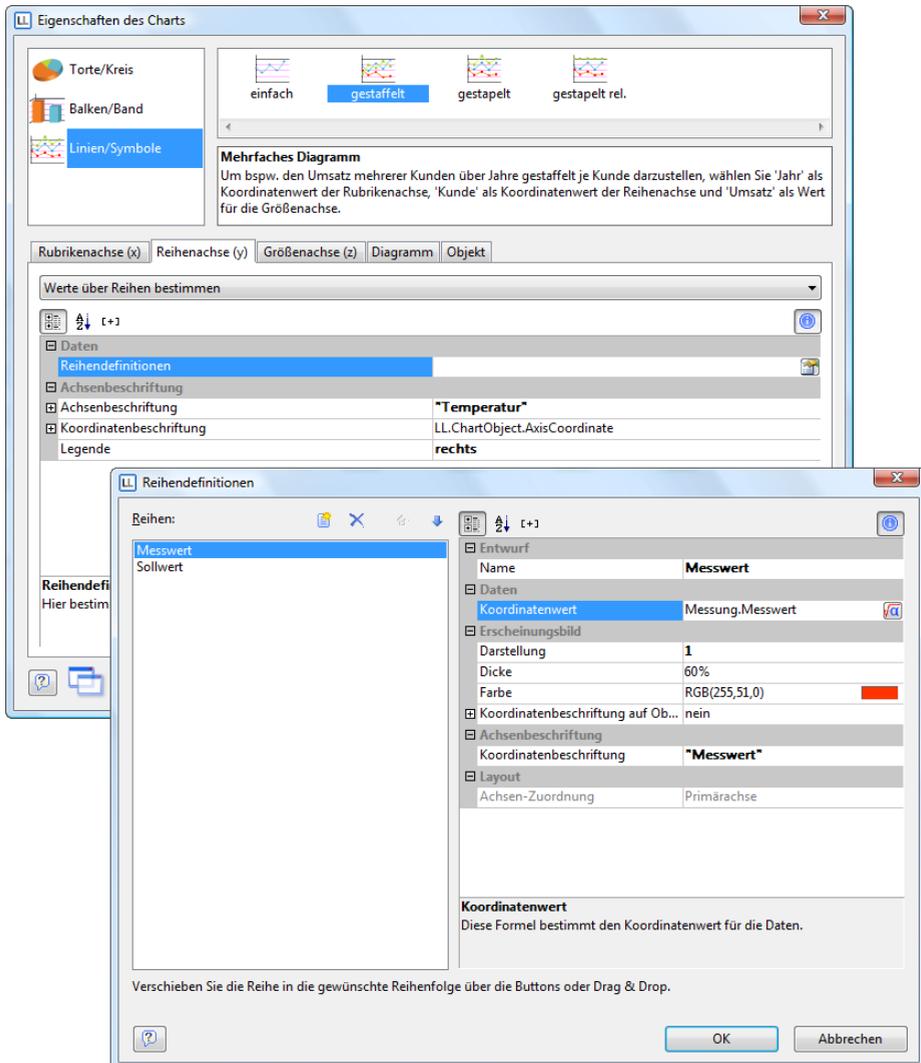
Werte über Reihen bestimmen

Für die Reihenachse (y-Achse) bei einem dreiachsigen Diagramm haben Sie zusätzlich die Möglichkeit, die Werte nicht über Formeln sondern über Reihen zu bestimmen.

Damit definieren Sie die verschiedenen Reihen (z.B. Messwert/Sollwert/Istwert) mit einem einzigen Datensatz und können diese z.B. in einem Liniendiagramm parallel darstellen.

Wechseln Sie über die Combobox oberhalb der Eigenschaftsliste zum Eintrag "Werte über Reihen bestimmen". Damit ändern sich die Eigenschaften der Reihenachse und es steht die Eigenschaft "Reihendefinitionen" zur Verfügung. Öffnen Sie den Dialog "Reihendefinitionen" und definieren Sie die einzelnen Reihen. Sie können für jede

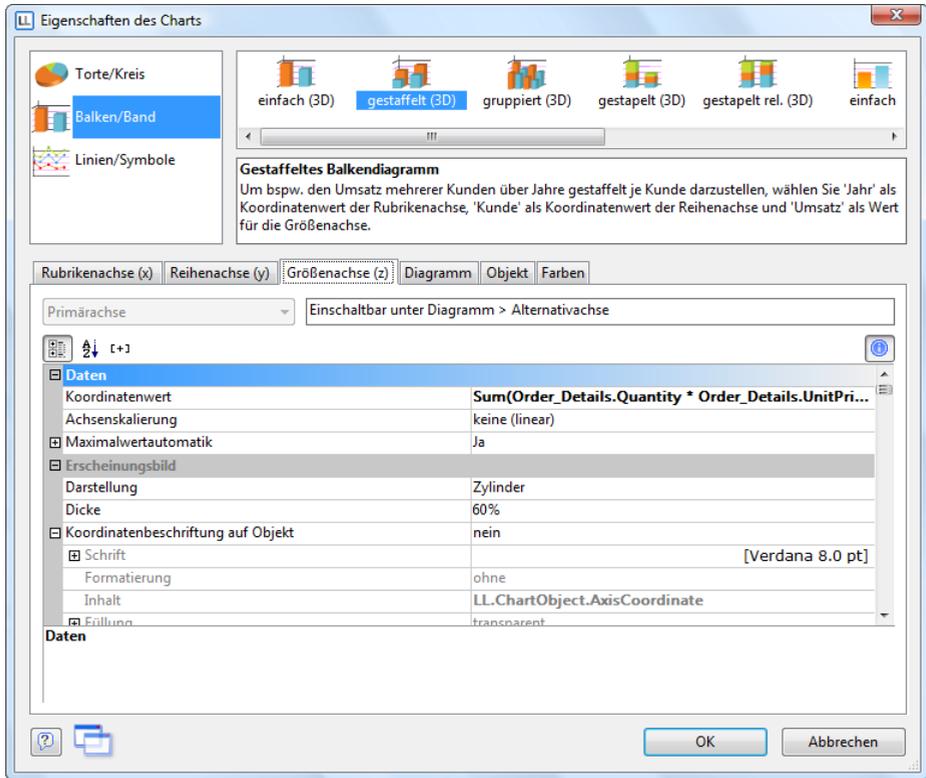
Reihe eigene Eigenschaften definieren und die Reihen über die Pfeil-Schaltflächen verschieben.



Einstellungen für die Größenachse

Auf der Registerkarte "Größenachse" können Sie Einstellungen zur Berechnung und Darstellung der Größenachse eines Balken- und Liniendiagramms vornehmen.

Primärachse / Sekundärachse: Es wird eine zweite Werte-Achse unterstützt. Die zweite Achse wird auf der Registerkarte "Diagramm" eingeschaltet. Wechseln Sie über die Combobox zu den Eigenschaften der jeweiligen Achse.



Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Koordinatenwert	Bestimmen Sie hier die Formel für den Koordinatenwert (Summe der Umsätze, Durchschnittlicher Umsatz, Anzahl der Verkäufe usw.).	Formel	Formel-Editor
Achsenkalierung	Typ der Achsenkalierung.	0	Keine (linear)
		1	Logarithmisch, Basis 10 (dekadisch)
		2	Logarithmisch, Basis 2 (binär)
		Formel	Formel-Editor

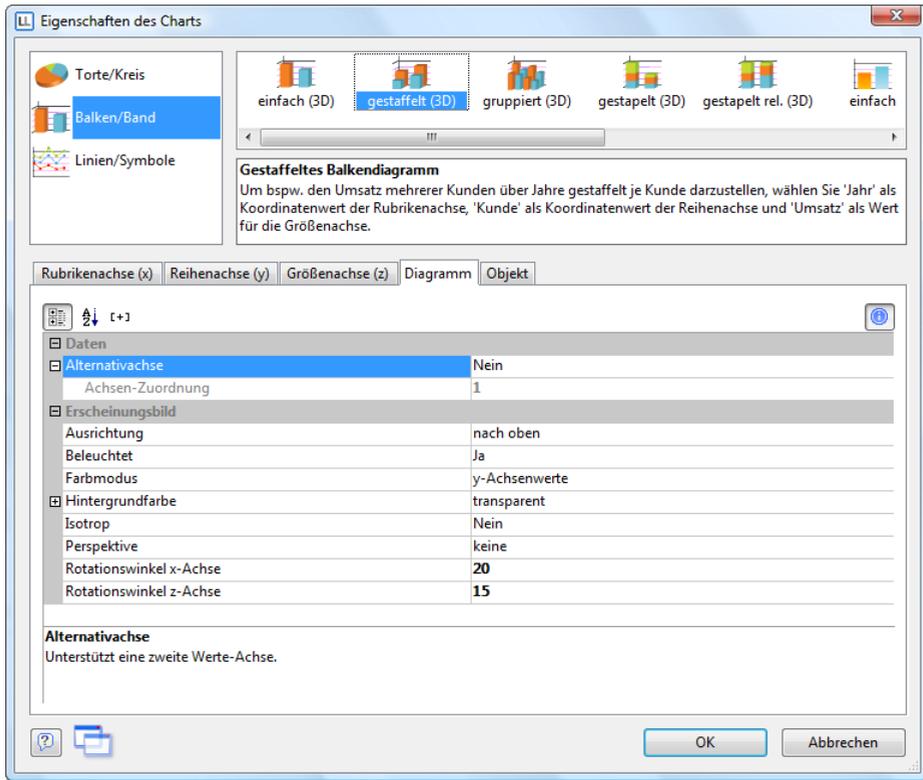
Objekte

Maximalwert- automatik	Soll die Größenachse bis zu einem bestimmten Maximalwert gehen, oder soll der Endwert automatisch bestimmt werden?	True	Ja	
		False	Nein	
	Sie können den angezeigten Bereich beschränken, um z.B. "Ausreißer" nach oben zu berücksichtigen. Enthalten Ihre Werte große Spitzen, so können Sie durch Setzen eines Maximalwertes die Spitzen abschneiden und den Verlauf der "kleinen" Werte besser darstellen. Wenn Sie die Voreinstellung "Nein" beibehalten, wird das Diagramm so angepasst, dass alle Werte dargestellt werden.	Formel	Formel-Editor	
	Grenzwert	Maximalwert für die Achsendarstellung	Zahl	Formel-Editor
Minimalwert- automatik	Soll die Größenachse bei einem bestimmten Minimalwert beginnen, oder soll der Anfangswert automatisch bestimmt werden?	True	Ja	
		False	Nein	
	Sie können den angezeigten Bereich beschränken, um z.B. "Ausreißer" nach unten zu berücksichtigen. Wenn Sie die Voreinstellung "Nein" beibehalten, wird das Diagramm so angepasst, dass alle Werte dargestellt werden.	Formel	Formel-Editor	
	Grenzwert	Minimalwert für die Achsendarstellung	Zahl	Formel-Editor
Darstellung (je nach Ober- und Untertyp)	Visuelle Darstellung. Je nach Ober- und Untertyp stehen unterschiedliche Darstellungsarten zur Verfügung: Torte: - Balken einfach, gruppiert: 1, 2, 3, 8, 9 Balken gestaffelt: 1, 2, 3, 4, 8, 9 Balken gestapelt: 1, 2, 8 Linien: 5, 6, 7	1	Zylinder	
		2	Balken	
		3	Pyramide	
		4	Band	
		5	Linie	
		6	Symbole	
		7	Linie + Symbole	
		8	Oktaeder	
		9	Kegel	
		Formel	Formel-Editor	
Dicke	Balken/Liniendicke in Prozent.	Zahl	Formel-Editor	
Koordinaten- beschriftung	Gibt an, ob ein Text auf den Objekten ausgegeben werden soll.	0	Nein	

auf Objekt			1	Ja
			Formel	Formel-Editor
	Inhalt	Text auf dem Objekt.	Formel	Formel-Editor
Koordinatenlinien	Gibt an, ob Koordinatenlinien auf den Hintergrund gezeichnet werden sollen.		True	Ja
			False	Nein
			Formel	Formel-Editor
Zebromodus	Gibt an, ob ein Zebromuster auf dem Hintergrund ausgegeben werden soll.			Transparent
				Muster/feste Farbe
				horiz. Gradient
				vert. Gradient
				horiz. 2-teiliger Gradient
				vert. 2-teiliger Gradient
				teiltransparent
Achsenbeschriftung	Bestimmt den Text für die Achse.		Formel	Formel-Editor
	Drehung	Drehung der Achsenbeschriftung in Grad.	Zahl	Formel-Editor
Koordinatenbeschriftung	Bestimmt den Text für die Koordinatenbeschriftung bzw. Legende.		Formel	Formel-Editor
	Drehung	Drehung der Koordinatenbeschriftung in Grad.	Zahl	Formel-Editor
	Schriftgröße fest	Die Schriftgröße soll fest sein (sonst wird sie verkleinert, wenn es zur Darstellung ohne Überschneidung nötig ist).	True	Ja
			False	Nein
		Formel	Formel-Editor	
Koordinatenmarkierungsabstand	Berechnung des Abstands der Koordinatenmarkierungen (Ticks).		True	Automatisch
			False	Manuell
			Formel	Formel-Editor
Legende	Platzierung der Legende dieser Achse. Wenn Sie "an Achse" wählen, werden die Werte direkt an der Achse eingezeichnet.			Keine an Achse
Zahl der Zwischen-	Die Zahl der durch kleine Striche getrennten Unterabteilungen zwischen den Hauptkoordinaten		Zahl	Formel-Editor

Einstellungen für die Darstellung des Diagramms

Auf der Registerkarte "Diagramm" können Sie Einstellungen zum Erscheinungsbild des Balken- und Liniendiagramms vornehmen.



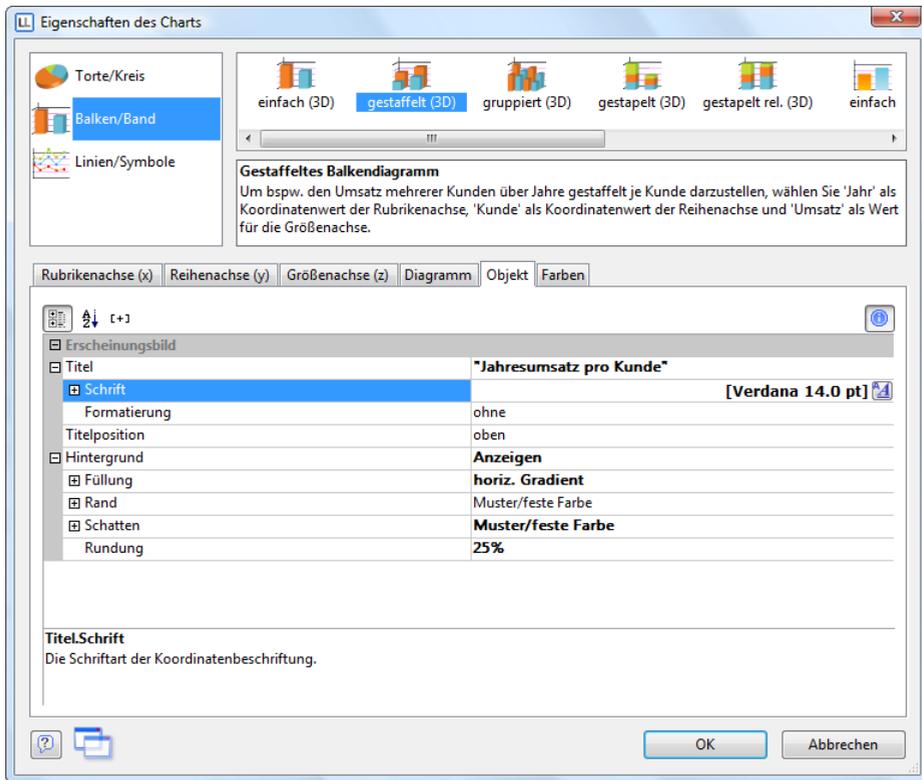
Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Alternativachse	Unterstützt eine zweite Werte-Achse auf der linken Seite. Die Achsen-Eigenschaften werden auf der Registerkarte "Größenachse" vorgenommen. Die jeweilige Achse wird über eine Combobox ausgewählt.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Editor
Achsen-Zuordnung	Bestimmt zu welcher Größenachse der Wert zugeordnet wird.	0	Primärachse
		1	Sekundärachse
		Formel	Formel-Editor
Ausrichtung	Ausrichtung der Grafikelemente, z.B. für ein		Nach rechts

	horizontales Balkendiagramm.		Nach oben
Beleuchtet	Gibt an, ob das Diagramm beleuchtet werden soll.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Editor
Farbmodus	Bestimmt die farbgebende Achse.	0	monochrom
		1	x-Achse
		2	y-Achse
		Formel	Formel-Editor
Hintergrundfarbe	Hintergrund hinter dem Diagramm.		Transparent Muster/feste Farbe
Isotrop	Gleiche Größe der Einheiten auf den beiden Datenachsen (x- und y-Achse).	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Editor
Perspektive	Hier können Sie wählen, ob das Diagramm mit leichter oder starker Perspektive erstellt werden soll. Alternativ können Sie auch eine einfache Parallelprojektion verwenden.	0	keine
		1	leicht verzerrt
		2	stark verzerrt
		Formel	Formel-Editor
Rotationswinkel x-Achse	Der Rotationswinkel um die x-Achse nach oben in Grad, maximal 90° (senkrecht).	Zahl	Formel-Editor
	Bestimmt die Lage des Diagramms im Raum. Sie können diesen Winkel alternativ auch über die Rotationsschaltflächen bestimmen, die bei einem selektierten Diagramm auf der Arbeitsfläche angezeigt werden.		
Rotationswinkel y-Achse	Der Rotationswinkel um die Diagrammmittte gegen den Uhrzeigersinn in Grad.	Zahl	Formel-Editor
	Sie können diesen Winkel alternativ auch über die Rotationsschaltflächen bestimmen, die bei einem selektierten Diagramm auf der Arbeitsfläche angezeigt werden.		
Separatorlinien	Anzeige von Separatorlinien zwischen den Tortenstücken.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Editor

4.15.6 Charteigenschaften Allgemein

Einstellungen für das Objekt (alle Diagrammtypen)

Auf der Registerkarte "Objekt" finden Sie Einstellungen zum Titel und Hintergrund.

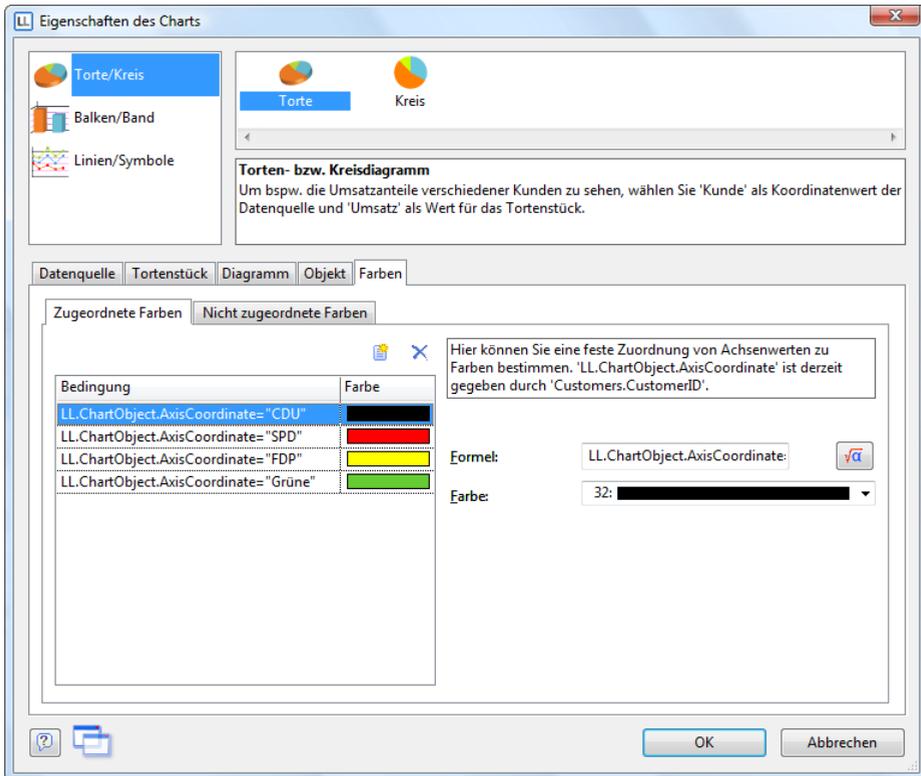


Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Titel	Hier können Sie den Titel für Ihr Diagramm wählen. Dieser wird dann am oberen Objekt-Rand angezeigt. Über die Formel-Schaltfläche können Sie ebenfalls eine Formel wählen. Über die Schriftart-Schaltfläche können Sie die Schriftart für die Beschriftung ändern. Ein linker Mausklick öffnet einen Schriftauswahldialog, ein rechter Mausklick setzt die Schriftart auf den Standardwert für die Objektschriftart zurück.	Formel	Formel-Editor
Titelposition	Die Position der Diagramm-Überschrift.	0	Oben

			1	Unten
			Formel	Formel-Editor
Hintergrund	Wählen Sie hier die Farbe, die für die "Rückwand" des Begrenzungsrahmens verwendet werden soll. Alternativ kann diese auch transparent sein. Um eine Farbe auszuwählen, können Sie diese in der oberen Combobox selektieren, der Eintrag "... " ruft einen Standardfarbauswahldialog auf.		True False Formel	Ja Nein Formel-Editor
	Füllung	Füllung des Begrenzungsrahmens		transparent Muster/feste Farbe horiz. Gradient vert. Gradient horiz. 2-teiliger Gradient vert. 2-teiliger Gradient teiltransparent Bild
	Rand	Rand des Begrenzungsrahmens		Transparent Muster/feste Farbe
	Schatten	Schatten des Begrenzungsrahmens		Transparent Muster/feste Farbe
	Rundung	Rundungsfaktor für die Ecken des Begrenzungsrahmens in Prozent (0=eckig, 100=kurze Kante ist rund)	Zahl	Formel-Editor

Einstellungen für Farben (alle Diagrammtypen)

Auf der Registerkarte "Farben" können Sie Einstellungen zum farblichen Erscheinungsbild des Torten-, Balken- und Linien-Diagramms vornehmen. Bei einem Balkendiagramm z.B. die Farben der Balken, bei einem Tortendiagramm die der Tortenstücke.



- Zugeordnete Farben: Es ist möglich, bestimmten Achsenwerten feste Farben zuzuordnen. Über die Schaltfläche "Neu" können Sie eine neue Zuordnung eingeben.

Über die Schaltfläche "Formel" gelangen Sie in den Formeleditor. Die Farbe wählen Sie über Combobox. Der Eintrag "..." am Ende der Liste ruft einen Standardfarbauswahldialog auf.
- Nicht zugeordnete Farben: Bestimmt die Farben und Farbreihenfolge für diejenigen Datenreihen, die nicht über "Zugeordnete Farben" bestimmt werden. Es können 12 Farben definiert werden. Um eine Farbe zu ändern, selektieren Sie einen Eintrag und wählen dann die Farbe über die Combobox.

4.15.7 Chartspezifische Felder

Es stehen Ihnen verschiedene Felder zur Verfügung:

- LL.ChartObject.ArcIndex: liefert den Index des aktuellen Tortenstücks. Das größte Tortenstück hat den Index 1, das zweitgrößte hat den Index 2 usw.

- LL.ChartObject.ArcPerc: liefert den Prozentanteil des aktuellen Tortenstücks.
- LL.ChartObject.ArcTotal: liefert den absoluten Wert der gesamten Datenmenge beim Tortendiagramm.
- LL.ChartObject.ArcTypesOthers: liefert True, wenn das aktuelle Tortenstück das "Andere"-Stück ist.
- LL.ChartObject.ArcValue: liefert den absoluten Wert des aktuellen Tortenstücks.
- LL.ChartObject.AxisCoordinate: liefert den Koordinatenwert (verwendbar in Achsenbeschriftungen).

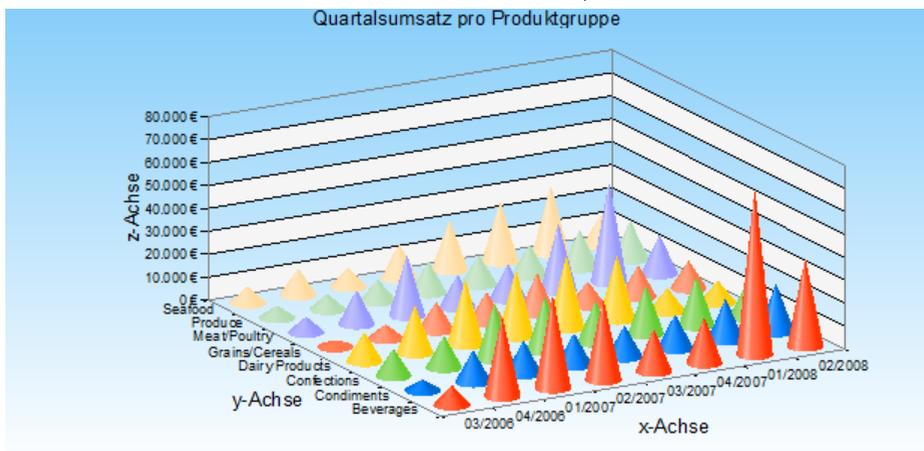
Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Übersicht der Funktionen".

4.15.8 Beispiele

Da die Möglichkeiten zur Charterstellung natürlich sehr von den zur Verfügung gestellten Daten abhängen, müssen die folgenden Beispiele sehr allgemeiner Art sein. Eine fiktive Anwendung liefert z.B. die Felder "Kaufdatum", "Produktgruppe", "Anzahl" und "Stückpreis" und bezeichnet damit die Namen der Produktgruppen, den generierten Umsatz (Anzahl*Stückpreis) und das Quartal, auf das sich die Daten beziehen. Im Folgenden werden mit diesen Daten beispielhaft einige Charts entworfen:

Gestaffeltes Balkendiagramm

Dies wäre zunächst der einfachste Fall der Datenanalyse.



Sie erhalten ein Diagramm, aus dem Sie für jedes Quartal ablesen können, wie viel Umsatz die jeweilige Produktgruppe generiert hat.

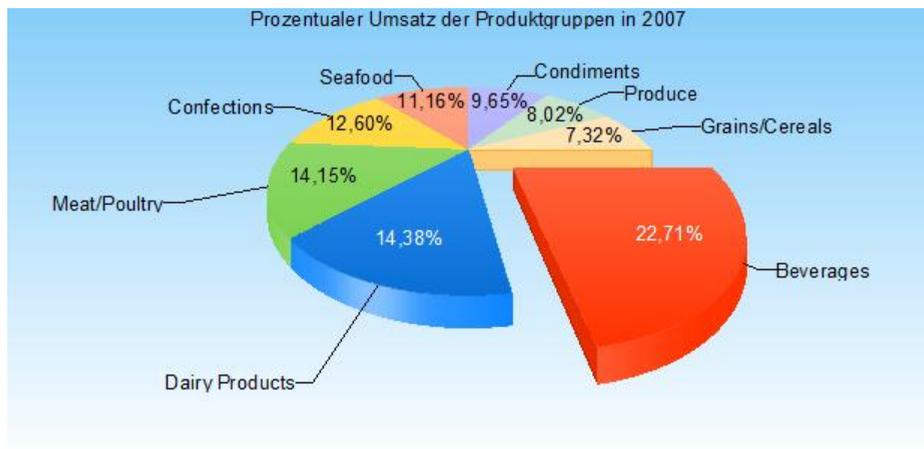
...und so wird's gemacht:

1. Fügen Sie ein neues Chartobjekt ein, und wählen Sie "Balken" als Basistyp, "gestaffelt" als Untertyp.

2. Als Koordinatenwert der Rubrikenachse (x-Achse) soll das Quartal von Feld "Kaufdatum" ausgegeben werden, also z.B. Quarter (Kaufdatum,True)
3. Als Koordinatenbeschriftung der Rubrikenachse geben wir dann das Quartal und das Jahr an, also z.B. FStr\$(Quarter (Kaufdatum),"X") + "/" + Year\$(Kaufdatum).
4. Wechseln Sie zur Reihenachse (y-Achse). Wählen Sie als Koordinatenwert "Produktgruppe" und bei Legende "an Achse".
5. Wechseln Sie zur Größenachse (z-Achse). Berechnen Sie als Koordinatenwert den Umsatz, also z.B. Sum (Anzahl*Stückpreis).
6. Als Darstellung wählen Sie "9" (Kegel).
7. Auf der Registerkarte "Objekt" geben Sie den Titel des Diagramms an.

Tortendiagramm

Wenn es Sie interessiert, welche Produktgruppe im Auswertungszeitraum welchen Anteil am Gesamtumsatz erwirtschaftet hat, ist ein Tortendiagramm die erste Wahl. An diesem können Sie direkt die Anteile ersehen.



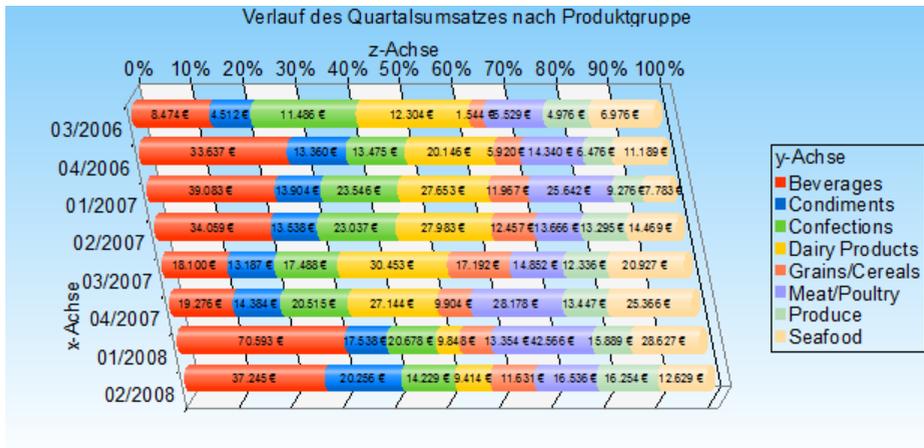
...und so wird's gemacht:

1. Fügen Sie ein neues Chartobjekt ein. Wählen Sie "Torte" als Basis- und Untertyp.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte "Datenquelle" als Koordinatenwert "Produktgruppe".
3. Für die Beschriftung der Tortenstücke mit dem Prozentwert wählen Sie "JA" bei "Koordinatenbeschriftung auf Objekt" und wählen als Formatierung "Prozent".
4. Auf der Registerkarte "Tortenstück" errechnen Sie im Feld "Koordinatenwert" den Umsatz, also z.B. Sum (Anzahl*Stückpreis).
5. Geben Sie als Explosionsdistanz "Cond (LL.ChartObject.ArcIndex=1,30,0)" an, damit das größte Tortenstück 30% und alle anderen Tortenstück 0% Distanz erhalten.

6. Auf der Registerkarte "Diagramm" wählen Sie als Perspektive "stark verzerrt".

Relativ gestapeltes Balkendiagramm

Das Tortendiagramm aus dem vorigen Beispiel erlaubt einen Überblick über die Prozentanteile des gesamten Auswertungszeitraums. Um nun aber Trends erkennen zu können, wäre es schön, zu sehen wie sich die Anteile im Laufe des Auswertungszeitraums verschoben haben. Genau für diese Anwendung können Sie ein relativ gestapeltes Balkendiagramm verwenden. Der jeweilige Anteil an der Balkenlänge entspricht direkt dem Umsatzanteil der jeweiligen Produktgruppe.



...und so wird's gemacht:

1. Fügen Sie ein neues Chartobjekt ein und wählen Sie "Balken" als Basistyp, "gestapelt relativ" als Untertyp. Auf der Registerkarte "Diagramm" wählen Sie als "Ausrichtung" den Wert "nach rechts" um ein horizontales Diagramm zu erstellen.
2. Als Koordinatenwert der Rubrikenachse (x-Achse) soll das Quartal von Feld "Kaufdatum" ausgegeben werden, also z.B. Quartal (Kaufdatum,True).
3. Als Koordinatenbeschriftung der Rubrikenachse geben wir dann das Quartal und das Jahr an, also z.B. FStr\$(Quartal (Kaufdatum),"X") + "/" + Year\$(Kaufdatum).
4. Wechseln Sie zur Reihenachse (y-Achse) und wählen Sie hier als Koordinatenwert "Produktgruppe".
5. Wechseln Sie zur Größenachse (z-Achse). Berechnen Sie als Koordinatenwert den Umsatz, also z.B. Sum (Anzahl*Stückpreis).

4.16 Kreuztabellen-Objekte einfügen



Ein Kreuztabellen-Objekt fügen Sie über das Toolfenster "Berichtsstruktur" (siehe Kapitel "Berichtscontainer") oder über **Objekte > Einfügen > Kreuztabelle** ein (je nach Anwendung).

Dieses Objekt dient zur Auswertung und Darstellung verschiedener Arten von Daten in mehreren Dimensionen. Sie können damit z.B. Umsatzverläufe pro Jahr und Region untersuchen, Auswertung der Verkäufe nach Stückzahlen und Kunden, wobei Sie die Summen dann nach Quartalen und Jahren bilden können. Es steht Ihnen eine Vielzahl verschiedener Layout-Optionen zur Verfügung.

Wenn Sie eine neue Kreuztabelle erstellen, steht Ihnen ein Assistent zur Verfügung, der Sie durch die drei Registerkarten führt

Beispiel: Kundenumsatz nach Verkaufszeitraum und Mitarbeiter

	2006		2007			2008		Gesamt	
	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1		Q2
ALFKI	---	---	---	---	1086	1208	851	491	3636
ANATR	---	89	---	---	480	320	---	514	1403
ANTON	---	403	---	3038	2082	957	---	---	6480
AROUT	---	480	1352	---	2143	1704	---	---	5679
BERGS	2102	---	3429	---	---	---	---	---	5531
Gesamt	2102	972	4781	3038	5791	4189	851	1006	22729

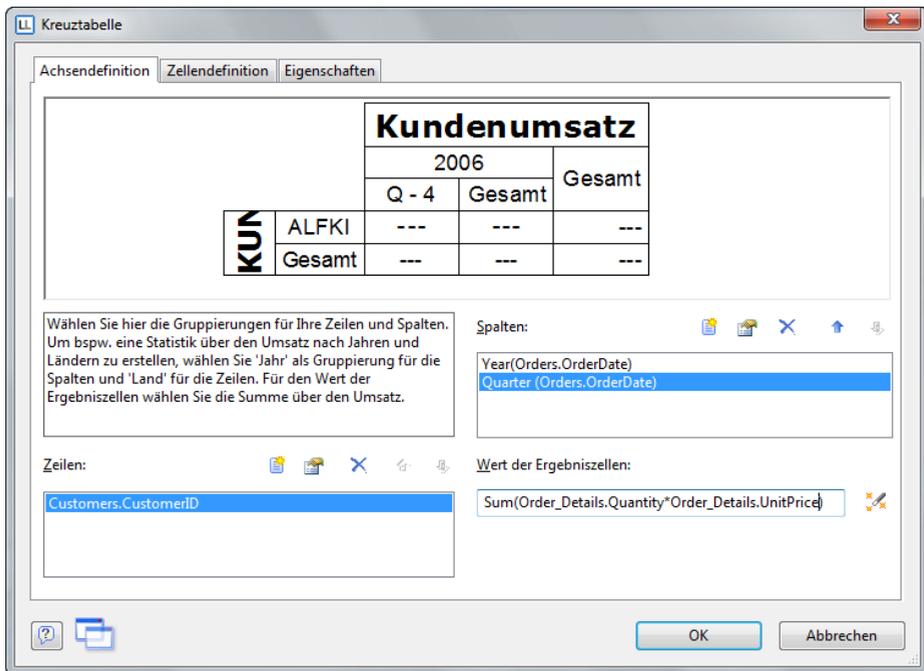
	Callahan	Davolio	Fuller	King	Leverling	Peacock	Suyama	Gesamt
	ALFKI	---	1342	---	---	---	1208	
ANATR	---	---	---	89	800	514	---	1403
ANTON	---	957	---	2963	403	2157	---	6480
AROUT	899	2596	---	---	---	1704	480	5679
BERGS	1489	---	613	---	3429	---	---	5531
Gesamt	2388	4895	613	3052	4632	5583	1566	22729

4.16.1 Eigenschaften

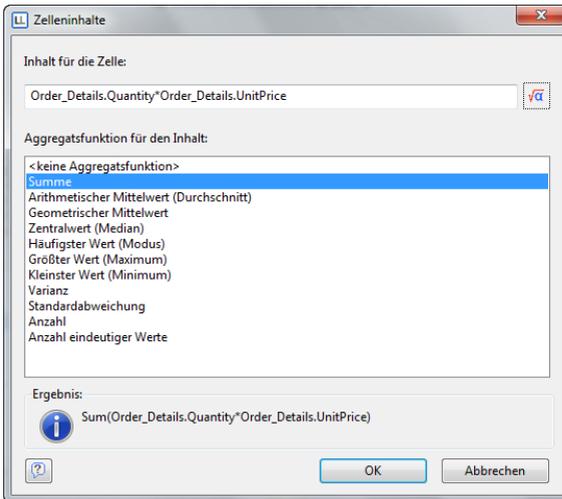
Siehe Kapitel "4.13.3 Eigenschaften von Elementen" im Berichtscontainer.

4.16.2 Achsendefinition (Gruppierung)

Auf der Registerkarte "Achsendefinition" bestimmen Sie zunächst die Gruppierungen für Ihre Zeilen und Spalten. Um z.B. eine Statistik über den Umsatz nach Jahren und Ländern zu erstellen, wählen Sie "Land" als Gruppierung für die Zeilen und "Jahr" als Gruppierung für die Spalten. Für den Inhalt der Ergebniszellen wählen Sie die Summe über den Umsatz.

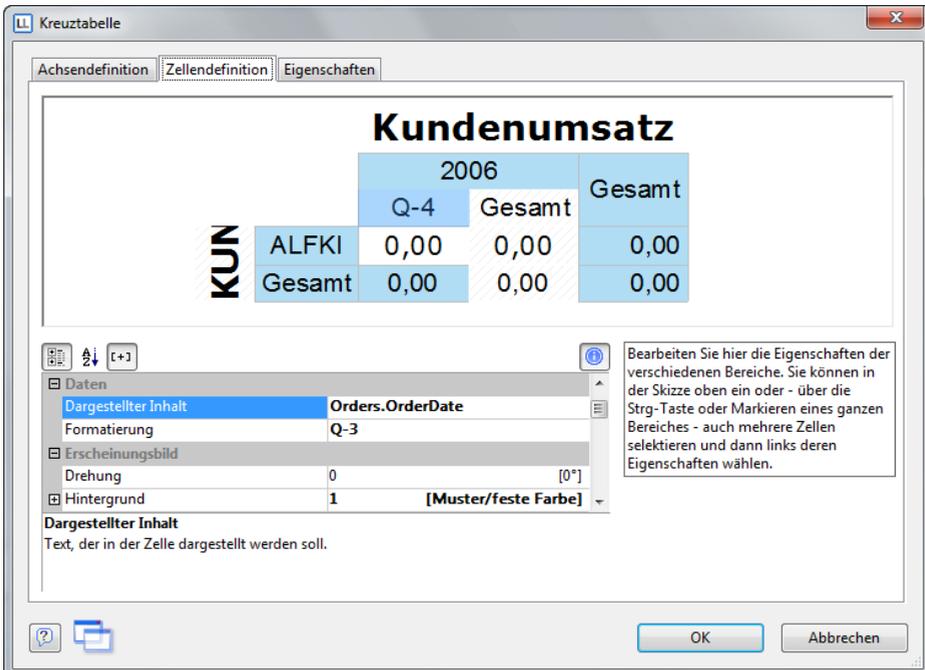


- Über die Schaltfläche "Neu" fügen Sie neue Gruppierungen für Zeilen bzw. Spalten ein.
- Über die Schaltfläche "Eigenschaften" lassen sich bestehende Gruppierungen bearbeiten und über die Schaltfläche "Löschen" entfernen.
- Sie können beliebig viele Gruppierungen (Ebenen) einfügen, z.B. eine Gruppierung nach "Jahr" und eine weitere Gruppierung nach "Quartal". Über die Pfeilschaltflächen kann die Reihenfolge geändert werden. Die unterste Zeile bzw. Spalte ist die innerste Gruppierung
- Im Feld "Wert der Ergebniszellen" definieren Sie die Zelleninhalte. Dabei können Sie über die Schaltfläche "Gruppierungsergebnisformel bearbeiten" im Dialog "Zelleninhalte" eine Aggregatsfunktion für den Inhalt wählen, z.B. Summe oder Anzahl. Diese Formel wird bei jeder Ergebniszelle als Eigenschaft "Wert" gesetzt. Im unteren Teil des Dialogs "Zelleninhalte" wird die gewählte Ergebnisfunktion angezeigt.



4.16.3 Zellendefinition (Inhalt)

Auf der Registerkarte "Zellendefinition" bearbeiten Sie die Eigenschaften der verschiedenen Zellen.



Sie können die Zellen direkt in der Skizze im oberen Bereich des Dialogs selektieren und anschließend deren Eigenschaften bearbeiten. Um mehrere Zellen zu selektieren, halten Sie die Strg-Taste gedrückt oder ziehen mit der Maus einen Rahmen um die Zellen.

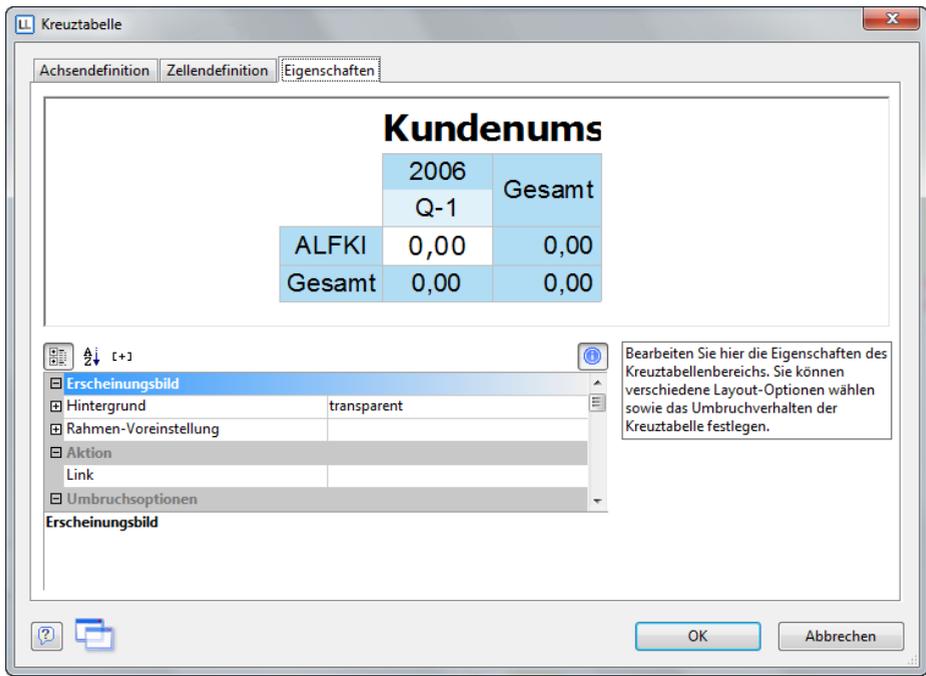
Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung	
Wert	Formel für den Zellenwert. Dieser wird von den Crosstab.Cells-Funktionen ausgewertet.	Formel	Formel-Dialog	
Dargestellter Inhalt	Text, der in der Zelle dargestellt werden soll. Dieser kann sich somit vom Wert unterscheiden, der in der Eigenschaft "Wert" angegeben wurde, z.B. für Formatierungen.	Formel	Formel-Dialog	
Link	Link der bei Klick aufgerufen wird (nur bei Vorschau, PDF- und HTML-Export).	Link	Link Formel-Dialog	
Drehung	Dreht das Objekt gegen den Uhrzeigersinn. Mit dieser Funktion können Sie z.B. Spaltentitel um 90° drehen.	0	0°	
		1	90°	
		2	180°	
		3	270°	
		Formel	Formel-Dialog	
Ausrichtung vertikal	Vertikale Ausrichtung des Inhalts in dem vorhandenen Platz.	0	oben	
		1	zentriert	
		2	unten	
		Formel	Formel-Dialog	
Ausrichtung (bei Text)	Die Text-Ausrichtung. Dezimal bedeutet, Zahlenwerte werden an Ihren Dezimalpunkten ausgerichtet.	0	Links	
		1	Zentriert	
		2	Rechts	
		3	Dezimal	
		Formel	Formel-Dialog	
	Dezimalposition	Position des Dezimalpunkts (nur bei dezimaler Ausrichtung gültig, negativ bedeutet: von rechts).	Zahl Formel	Formel-Dialog
Maximalbreite	Gibt an welche Maximalbreite eine Zelle maximal haben darf. Wenn der Text breiter wird, wird ein Zeilenumbruch ausgelöst. Zusammen mit der Funktion Join\$() können dann z.B. die Einzelwerte innerhalb einer Zelle	Zahl Formel	Formel-Dialog	

dargestellt werden.

Mindestbreite	Gibt die Mindestbreite des Zellentyps an.	Zahl	Formel	Formel-Dialog
Mindesthöhe	Gibt die Mindesthöhe des Zellentyps an.	Zahl	Formel	Formel-Dialog

4.16.4 Layout-Optionen und Umbruchverhalten

Auf der Registerkarte "Eigenschaften" bearbeiten sie die Layoutoptionen des Kreuz Tabellenbereichs und legen das Umbruchverhalten fest.



Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Link	Link der bei Klick aufgerufen wird (nur bei Vorschau, PDF- und HTML-Export)	Link	Formel-Dialog
Mindestgröße	Gibt an, wie weit die Kreuztabelle verkleinert werden kann, um einen horizontalen Seitenumbruch zu vermeiden. 50= verkleinert sich um bis zu 50% um einen Seitenumbruch zu vermeiden; 100=Originalgröße beibehalten.	Zahl	Formel-Dialog

Mindesthöhe	Gibt an, welche Höhe dem Objekt mindestens zur Verfügung stehen soll. Wenn weniger Platz vorhanden ist, wird ein Seitenumbruch ausgelöst.		Zahl	Formel-Dialog
Spalten	Bestimmt Spalteneigenschaft bei einem Umbruch		Formel	Formel-Dialog
	Bezeichner wiederholen	Gibt an, ob die Zeilenbezeichner bei einem Spaltenumbruch wiederholt werden sollen.	True	Ja
			False	Nein
Formel	Formel-Dialog			
Umbruch auf Schattenseiten	True: Wenn die Kreuztabelle in horizontaler Richtung zu groß wird, werden die Umbruchstücke auf Schattenseiten gedruckt. Eine Schattenseite wird nicht als "echte" Seite gezählt, erhält also auch keine Seitennummer. False: Die Umbruchstücke werden unterhalb der Tabelle ausgegeben.	True	Ja	
		False	Nein	
		Formel	Formel-Dialog	
Abstand vor	Abstand vom vorhergehenden Element.	Zahl		
		Formel	Formel-Dialog	
Umbruchebene	Beschreibt die optimale Umbruchebene. 0=innerste Gruppe, d.h. die unterste Zeile der Spaltendefinitionen.	Zahl		
		Formel	Formel-Dialog	
erzwingen	Erzwingt Umbruch nach jeder entsprechenden Gruppe.	True	Ja	
		False	Nein	
		Formel	Formel-Dialog	
Zeilen	Bezeichner wiederholen	Gibt an, ob die Spaltenbezeichner bei einem Zeilenumbruch wiederholt werden sollen.	True	Ja
			False	Nein
			Formel	Formel-Dialog
Umbruchebene	Beschreibt die optimale Umbruchebene. 0=innerste Gruppe, d.h. die unterste Zeile der Zeilendefinitionen.	Zahl		
		Formel	Formel-Dialog	
Erzwingen	Erzwingt Umbruch nach jeder entsprechenden Gruppe.	True	Ja	
		False	Nein	
		Formel	Formel-Dialog	

4.16.5 Kreuztabellenspezifische Funktionen

In Kreuztabellen stehen Ihnen zusätzliche Funktionen zur Verfügung:

- `Crosstab.Value()` gibt den Inhalt der Zelle (als Zahl) zurück.
- `Join$()`: Gibt die gesammelten Zeichenketten zurück, getrennt durch ein Trennzeichen.
- `Total()` kann für Berechnungen über alle Zellen hinweg benutzt werden. Sonst laufen Berechnungen immer über alle Werte, die die jeweilige Zelle betreffen
- `Crosstab.Cells.Max()` bzw. `Crosstab.Cells.Min()` liefert den größten bzw. kleinsten Wert der gesamten Kreuztabelle zurück.
- `Crosstab.Cells.Avg()` liefert den Durchschnittswert der gesamten Kreuztabelle zurück
- `Crosstab.Col$()` bzw. `Crosstab.Row$()` liefert den Spalten- bzw. Zeilenbeschreibungstext für die aktuelle Zelle zurück
- `Crosstab.Col()` bzw. `Crosstab.Row()` liefert den Spalten- bzw. Zeilenindex für die aktuelle Zelle zurück

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel "Übersicht der Funktionen".

4.17 Formatierte Textobjekte einfügen



In diesem Objekt können Sie im Gegensatz zum normalen Textobjekt auch Formatierungswechsel innerhalb einer Zeile vornehmen. Um ein formatiertes Textobjekt zu erstellen, wählen Sie **Objekte > Einfügen > Formatierter Text** (STRG+F).

Wann also das formatierte Textobjekt, wann das Normale benutzen? Sie sollten, wenn möglich, dem normalen Textobjekt den Vorzug geben, da es weniger Information enthält und deshalb wesentlich schneller gedruckt werden kann. Das gilt übrigens auch für RTF-Texte innerhalb von Tabellen.

Benutzen Sie also das formatierte Textobjekt dann, wenn Sie Formatierungen zu realisieren haben, die Sie mit dem normalen Textobjekt gar nicht oder nur mühsam realisieren können.

4.17.1 Eigenschaften

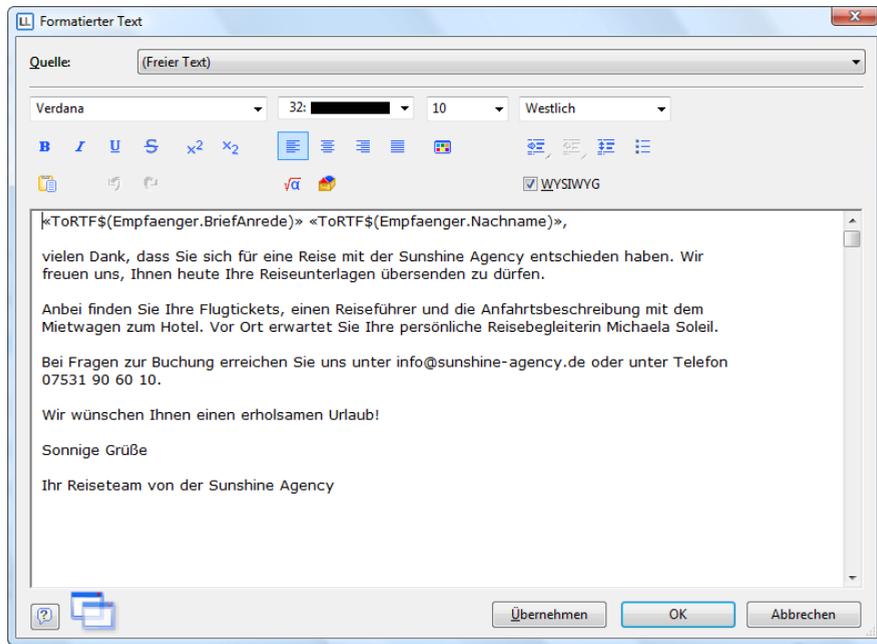
Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Drehung	Dreht das Objekt gegen den Uhrzeigersinn.	0	0°
		1	90°
		2	180°

		3	270°
		Formel	Formel-Dialog
Seitenumbruch	Bestimmt, ob das Objekt einen Seitenumbruch, bzw. Textüberlauf auslösen kann.	True	Ja
		False	Nein
	Wenn diese Eigenschaft aktiviert ist, so wird ein die Größe des Objektes überschreitender Inhalt automatisch auf die nächste Seite (bzw. auf ein verkettetes anderes RTF-Objekt) umgebrochen. Dies ist z.B. bei RTF-Objekten interessant, die über mehrere Seiten gehen sollen. Bei Etiketten wird das nächste Etikett erst angefangen, wenn alle Objekte mit dieser Option des vorherigen Etiketts komplett gedruckt wurden. Es ist möglich, dass diese Eigenschaft nicht verfügbar ist, wenn der Seiten-Umbruch vom übergeordneten Programm nicht unterstützt wird.	Formel	Formel-Dialog

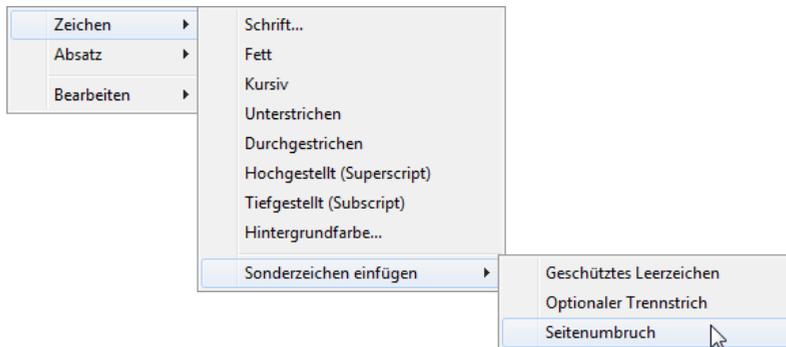
4.17.2 Textinhalt

Der Inhalt des formatierten Textobjekts wird über ein Editorfenster als fortlaufender Text bearbeitet.



Sie können als Quelle des Textes entweder ein verknüpftes "Formatiertes Textobjekt" (siehe unter "Resttextübernahme") oder "(Freier Text)" auswählen. Sofern Sie "(Freier Text)" wählen, stehen Ihnen ein Eingabefeld und Formatierungsoptionen zur Verfügung.

- Über die Comboboxen wählen Sie Schriftart, Farbe, Schriftgröße und Zeichensatz.
- Über die Symbolleiste wählen Sie weitere Formatierungsoptionen: Fett, Kursiv, Unterstrichen, Durchgestrichen, Hoch-, Tiefgestellt, Linksbündig, Zentriert, Rechtsbündig, Blocksatz, Texthintergrundfarbe, Absatz einrücken (2.5 mm, Rechtsklick: Folgezeilen einrücken), Absatz ausrücken (2.5 mm, Rechtsklick: Folgezeilen ausrücken), Zeilen- und Absatzabstände festlegen, Aufzählung, Einfügen aus der Zwischenablage, Aktion Rückgängig, Aktion Wiederholen.
- Die Formatierungsoptionen erreichen Sie auch über das Kontextmenü. In diesem Kontextmenü sind auch Sonderzeichen verfügbar, wie z.B. Geschütztes Leerzeichen, Optionaler Trennstrich und **Seitenumbruch**.



-  Über die Schaltfläche "Formel" steht Ihnen der Formeleditor zur Verfügung. Eine wichtige Funktion im Formeleditor ist ToRTF, die Sie verwenden können, um Variablen in RTF-Text umzuwandeln, um sie im laufenden Text darzustellen. Das kann dann z.B. folgendermaßen aussehen:
«ToRTF\$(Empfaenger.BriefAnrede)» «ToRTF\$(Empfaenger.Nachname)»
- Tabulator durch STRG+TAB.
-  Über die Schaltfläche "Einfügen eines OLE-Objekts" können OLE-Objekte wie z.B. **Grafiken** eingebunden werden. Im Windows-Dialog "Objekt einfügen" wählen Sie die entsprechende Grafik aus. Sie können Grafiken aber auch über das Kopieren aus anderen Anwendungen (z.B. Word) aus der Zwischenablage einfügen. Das Objekt unterstützt "Embedded Objects", also in den Text eingebettete Objekte

- Über die Schaltfläche "WYSIWYG" (What you see is what you get) wird der Wortumbruch anhand der Objektgröße ausgeführt. Dies ist nur ein ungefährer Anhaltspunkt und kann minimal differieren.

Resttextübernahme

Sofern das aktuelle RTF-Objekt an ein anderes RTF-Objekt angehängt ist, bei dem die Option "Seitenumbruch" aktiviert ist, steht die Option "Resttextübernahme von ..." als Quelle zur Verfügung. Wählt man diese Option aus, ist keine Eingabe in dem RTF-Objekt möglich, da der (Rest-) Text automatisch von dem anderen RTF-Objekt übernommen wird (z.B. für 2-spaltigen Druck).

4.18 Formular-Element-Objekte einfügen



Um Ihre Projekte auch für Formular-Ausgaben und Formular-Eingaben zu nutzen, steht Ihnen das Formular-Element-Objekt zur Verfügung.

Über **Objekte > Einfügen > Formular-Element** fügen Sie ein Formular-Element-Objekt in Ihr Projekt ein.

Formular-Elemente können vom Anwender direkt in der List & Label Vorschau und im PDF-Format (Button und Combobox werden nicht unterstützt) ausgefüllt werden oder Aktionen wie z.B. das Versenden per eMail auslösen. Durch Auswahl eines Typs wird das grundlegende Verhalten des Elements bestimmt. Je nach Typ verändern sich die zur Verfügung stehenden Eigenschaften.

Siehe auch Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Typ	Legt den Element-Typ fest.	0	Edit
		1	Checkbox
		2	Combobox
		3	Button
Tooltip	Tooltip der erscheinen soll		

4.18.1 Typ Edit

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Eingabe erzwingen	Legt fest, ob der Benutzer eine Eingabe machen muss.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog
Feldname	Legt den Feldnamen für einen evtl. Datenexport per XML/XFDF fest. Freier Text muss in Anführungszeichen gesetzt werden.		Name

Objekte

Validierungs- ausdruck	Regulärer Ausdruck (regular expression) zur Validierung der Eingabe		Formel-Dialog
	Fehler- hinweis	Hinweistext, der ausgegeben wird, wenn die Validierung fehlschlägt.	Formel-Dialog
Wert	Vorschlagswert für das Eingabeobjekt		Formel-Dialog
Ausrichtung (bei Text)	Die Text-Ausrichtung. Dezimal bedeutet, Zahlenwerte werden an Ihren Dezimalpunkten ausgerichtet.	0 1 2 Formel	Links Zentriert Rechts Formel-Dialog
Hintergrund	Legt fest, ob eine Hintergrundfarbe angezeigt werden soll.	0 1 Formel	Transparent Farbe Formel-Dialog
	Farbe	Hintergrundfarbe.	
Mehrzeilig	Legt fest, ob das Eingabefeld mehrzeilig sein kann, oder nicht. Sofern einzeilig gewählt wird, können zwar bei der Eingabe mehr Zeichen eingegeben werden und das Eingabefeld scrollt automatisch, bei einem evtl. Ausdruck werden diese jedoch abgeschnitten.	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog
Rand	Legt fest, ob das Objekt einen Rand haben soll.	True False Formel	Ja Nein Formel-Dialog
	Farbe	Farbe des Rands.	
	Breite	Breite des Rands in der Maßeinheit des Arbeitsbereichs.	Zahl Formel Formel-Dialog

4.18.2 Typ Checkbox

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Feldname	Legt den Feldnamen für einen evtl. Datenexport per XML/XFDX fest. Freier Text muss in Anführungszeichen gesetzt werden.	Formel	Name
Wert	Vorschlagswert für das Eingabeobjekt		
Hintergrund	Siehe Typ Edit.		
Rand	Siehe Typ Edit.		

Typ	Aussehen der Checkbox.	1	Häkchen
		2	Kreuz
		3	Gefüllt
		Formel	Formel-Dialog

4.18.3 Typ Combobox

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Eingabe erzwingen	Legt fest, ob der Benutzer eine Eingabe machen muss.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog
Einträge	Zur Verfügung stehende Vorschlagswerte der Combobox	Liste	Liste von Vorschlagswerten
Feldname	Legt den Feldnamen für einen evtl. Datenexport per XML/XFDF fest. Freier Text muss in Anführungszeichen gesetzt werden.	Formel	Name
Validierungsausdruck (Nur bei variablem Text verfügbar)	Regulärer Ausdruck (regular expression) zur Validierung der Eingabe.		Formel-Dialog
		Fehlerhinweis	Hinweistext, der ausgegeben wird, wenn die Validierung fehlschlägt
Variabler Text	Legt fest, ob der Benutzer auch andere Werte als die Vorschlagswerte eingeben kann	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog
Wert	Vorschlagswert für das Eingabeobjekt		Formel-Dialog
Ausrichtung	Siehe Typ Edit.		
Hintergrund	Siehe Typ Edit.		
Rand	Siehe Typ Edit.		

4.18.4 Typ Button

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Aufgabe	Legt das mögliche Verhalten fest. Nur beim Typ Button verfügbar.	0	Versenden als Mail.

	0: Versenden als Mail. Die üblichen eMail-relevanten Felder können vorbelegt werden.	1	Speichern.
	1: Speichern. Beim Klick auf die Schaltfläche wird die Vorschau-datei, bzw. werden die eingegeben Daten im gewählten Format gespeichert.	2	Versenden über http-Post.
	2: Versenden über http-Post	3	Link
	3: Link: Internetadresse, die bei Klick aufgerufen wird. Das Objekt ist transparent und kann somit auch über andere Objekte gelegt werden, um so für alle Objekte Links oder Tooltips zu erzeugen.		
Text	Buttonbeschriftung.	Formel	Formel-Dialog

4.19 HTML-Text-Objekte einfügen



Um in Ihren Projekten HTML formatierte Texte (z.B. Webseiten) anzuzeigen, benötigen Sie das HTML-Objekt. Das Objekt unterstützt die HTML 3.2 Spezifikation. Zudem werden einige erweiterte Tags und Cascading Stylesheets (css) zumindest teilweise unterstützt.

Über **Objekte > Einfügen > HTML-Text** fügen Sie ein HTML-Textobjekt in Ihr Projekt ein.

4.19.1 Eigenschaften

Siehe Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

4.19.2 HTML-Inhalt

Im Dialog HTML-Objekt-Eigenschaften können Sie den Inhalt des Objektes bestimmen.

- **Dateiname:** Wählen Sie diese Option, wenn Sie den Inhalt einer HTML-Datei anzeigen möchten, die Sie gespeichert haben. Über die Schaltfläche Wählen... erhalten Sie einen Dateiauswahldialog, über den Sie nach der Datei suchen können. Die Datei muss sich in diesem Falle auf einem lokalen Speichermedium oder Netzwerk befinden.
- **URL:** Über diese Option können Sie den Inhalt von Webseiten anzeigen (z.B. www.combit.net). Diese werden zur Laufzeit online aus dem Internet oder Intranet geladen, so dass Sie in diesem Falle eine Verbindung zum Internet haben müssen.

- Variable/Feld: Wenn Ihre Anwendung bestimmte Inhalte im HTML-Format zur Verfügung stellt, so können Sie diese hier auswählen. Details entnehmen Sie in diesem Falle der Dokumentation zu Ihrer Anwendung.
- In Objekt einpassen: Wenn Sie diese Option aktivieren, wird der gesamte Inhalt des Objektes auf die Objektgröße eingepasst. Ansonsten wird die Breite eingepasst und die Ausgabe auf mehrere Seiten aufgeteilt.
- Proxy: Sollte Ihr Zugang über einen Proxy-Server erfolgen, müssen Sie diesen unter "Einstellungen" angeben. Wenn Sie in Ihrem System bereits eine Proxyserver-Konfiguration vorgenommen haben, so wird Ihr Server automatisch ausgewählt. Sollten Sie Ihr Layout so an andere weitergeben (ohne die Einstellung zu ändern), so wird auf allen Systemen automatisch die dort vorgewählte Proxy-Konfiguration übernommen.

4.20 OLE Container einfügen



Um OLE-Server-Dokumente in Ihre Projekte einzubetten, steht Ihnen das Objekt OLE-Container zur Verfügung. Es bietet die Möglichkeit Dokumente, die Sie mit anderen Anwendungen, wie z.B. Word, Excel, Visio oder MapPoint erstellt haben ohne Änderungen mit in Ihr Projekt einzubetten und auszudrucken.

Erstellen Sie ein OLE-Objekt über **Objekte > Einfügen > OLE Container**. Nach der Definition der Objektgröße und Position in der Arbeitsfläche bekommen Sie den Standard-Dialog "Objekt einfügen" angeboten. Damit können Sie den Objekttyp wählen und entscheiden, ob Sie das Objekt "Neu erstellen" oder "Aus Datei erstellen" wollen. Sie wählen also z.B. eine schon vorhandene Microsoft Excel-Tabelle aus und fügen Sie in den Objektrahmen ein.

Es wird nur die erste Seite eines eingebetteten Objekts angezeigt, da kein Standard für mehrseitige OLE-Objekte existiert.

4.20.1 Eigenschaften

Siehe Kapitel "Gemeinsame Objekt-Eigenschaften".

4.20.2 Inhalt

Wenn schon ein Inhalt vorhanden ist, dann wird die Host-Anwendung geöffnet, ansonsten der Standard-Dialog "Objekt einfügen".

4.21 Formularvorlagenobjekte einfügen

Formularvorlagen sind Bilder, z.B. eingescannte Formulare, die Sie sich als Schablone in den Hintergrund Ihres Arbeitsbereiches legen, damit Sie Objekte genau passend zu dem Formular in einem Projekt platzieren können. Die Formularvorlagen

werden zwar auf dem Arbeitsbereich angezeigt, sie werden jedoch nicht mit ausgedruckt und können auch nicht weiter bearbeitet werden.

Um sich eine Formularvorlage in den Hintergrund Ihres Arbeitsbereiches zu legen, verwenden Sie das Formularvorlagenobjekt, das Sie über den Menüpunkt **Objekte > Einfügen > Formularvorlage** einfügen können. Nach dem Erstellen selektieren Sie Formularvorlagen-Objekte am besten über das Toolfenster Objekte. Auf dem Arbeitsbereich können sie durch Anklicken nicht mehr selektiert werden.

Hinweis: Wenn Sie Formularvorlagen verwenden, um selbst ein Formular nach der Vorlage zu erstellen oder um ein Formular auszufüllen, sind Größe und Position der Vorlage von kritischer Bedeutung. Für diese Fälle empfehlen wir Ihnen, die Vorlage über die Eigenschaftsliste zu platzieren, da hier in der Regel ein präziseres Arbeiten möglich ist, als bei den entsprechenden Mausverfahren.

4.21.1 Eigenschaften

Eigenschaft	Beschreibung	Wert	Beschreibung
Dateiname	Wählen Sie hier die Datei aus, in der die gewünschte Formularvorlage gespeichert ist.		Datei öffnen-Dialog
		Relativpfad	Pfad ist relativ zum Projektpfad.
Auch in Vorschau	Gibt an ob die Vorlage auch in der Vorschau, aber nicht auf dem Drucker ausgegeben werden soll.	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog
Mischfarbe	Die hier angegebene Farbe wird mit dem Vorlagenbild bei der Darstellung über "oder" verknüpft, um das Bild aufzuhellen.		Farb-Dialog
			Auswahl vordefinierter Farben und Formel-Dialog
Proportionen erhalten	Über diese Option können Sie festlegen, ob die Grafik so eingefügt werden soll, dass das Verhältnis von Höhe und Breite erhalten bleibt (True) oder ob sich die Grafik vollständig dem Rahmen des Grafikobjektes anpassen soll (False).	True	Ja
		False	Nein
		Formel	Formel-Dialog

5. Anhang

5.1 Übersicht der List & Label-Variablen und Felder

List & Label stellt – je nach Anwendung – automatisch einige Variablen und Felder zur Verfügung. Sie finden die Variablen und Felder in den "LL"-Unterordnern in der Variablenliste.

5.1.1 Übersicht der Variablen

Name	Erläuterung
LL.Color.*	Farbwert der entsprechenden Farbe.
LL.Device.Name	Name des Ausgabegerätes (Druckers).
LL.Device.Page.Name	Bezeichnung des gewählten Papierformats (z.B. "A4").
LL.Device.Page.Size.cx	<p>Physikalische Seitenbreite des Ausgabegeräts in der Projekteinheit. Kann z.B. in Formeln verwendet werden, um Objekte dynamisch an größere Ausgabeformate anzupassen.</p> <p>Beispiel: Setzen Sie in der Eigenschaftsliste die Eigenschaft Position.Links auf den Wert 0, die Eigenschaft Position.Rechts auf LL.Device.Page.Size.cx. Das Objekt füllt jetzt stets die gesamte Seitenbreite aus.</p>
LL.Device.Page.Size.cy	Physikalische Seitenhöhe in der Projekteinheit.
LL.Device.PrintableArea.Offset.cx	<p>Breite des linken nicht bedruckbaren Rands in der Projekteinheit.</p> <p>Beispiel: Setzen Sie in der Eigenschaftsliste die Eigenschaft Position.Links auf den Wert LL.Device.PrintableArea.Offset.cx. Das Objekt liegt jetzt immer genau am linken Rand des bedruckbaren Bereichs des Druckers.</p>
LL.Device.PrintableArea.Offset.cy	Höhe des oberen nicht bedruckbaren Rands in der Projekteinheit.
LL.Device.PrintableArea.Size.cx	Bedruckbare Seitenbreite in der Projekteinheit.
LL.Device.PrintableArea.Size.cy	Bedruckbare Seitenhöhe in der Projekteinheit.
LL.CountData (nicht bei Multitabellen)	Anzahl der übergebenen Datensätze. Diese Anzahl enthält auch die Datensätze, die aufgrund einer Filterbedingung nicht gedruckt wurden. Diese Anzahl wird also bei jedem Datensatz hochgezählt.
LL.CountDataThisPage (nicht Multitabellen)	Anzahl der übergebenen Datensätze auf der aktuellen Seite. Diese Anzahl enthält auch die Datensätze, die

	aufgrund einer Filterbedingung nicht gedruckt wurden. Diese Anzahl wird also bei jedem Datensatz hochgezählt.
LL.CountPrintedData (nicht bei Multitabellen)	Anzahl der tatsächlich gedruckten Datensätze.
LL.CountPrintedDataThisPage (nicht bei Multitabellen)	Anzahl der tatsächlich gedruckten Datensätze auf der aktuellen Seite.
LL.CurrentContainerItem	Wert der Eigenschaft "Name" eines Elements im Berichtscontainer. Steht z.B. für Anzeige- und Layoutbereichsbedingungen zur Verfügung.
LL.CurrentTableColumn	Liefert bei mehrspaltigen Projekten den Index der aktuellen Spalte zurück.
LL.FilterExpression	Gewählter Projektfilter.
LL.IsForcedPage	Gibt an ob die Seite eine durch die Projekteigenschaft "Mindestzahl der Druckseiten" erzwungene Seite ist.
LL.SortStrategy	Vom Benutzer gewählte Sortierreihenfolge.
LL.OutputDevice	Ausgabemedium. Kann z.B. verwendet werden, um Objekte für ein bestimmtes Ausgabeformat (z.B. "HTML", "RTF", "PDF",...) in besonderer Weise zu formatieren.
@LLFAX.RecipName	Fax-Versand: Empfängername
@LLFAX.RecipNumber	Fax-Versand: Empfängerfaxnummer
@LLFAX.SenderBillingCode	Fax-Versand: Absenderverrechnungscode
@LLFAX.SenderCompany	Fax-Versand: Absenderfirma
@LLFAX.SenderDept	Fax-Versand: Absenderabteilung
@LLFAX.SenderName	Fax-Versand: Absendername

5.1.2 Übersicht der Felder

Name	Erläuterung
LL.ChartObject.ArcIndex (nur bei Tortendiagramm)	Index des Tortenstücks. Die Tortenstücke sind der Größe nach sortiert. Das größte Tortenstück hat den Index 1.
LL.ChartObject.ArcPerc (nur bei Tortendiagramm)	Größe des Tortenstücks in Prozent.
LL.ChartObject.ArcTotal (nur bei Tortendiagramm)	Absoluter Wert der gesamten Datenmenge.
LL.ChartObject.ArcTypelsOthers (nur bei Tortendiagramm)	True, wenn das aktuelle Tortenstück das "Andere"-Stück ist.

LL.ChartObject.ArcValue (nur bei Tortendiagramm)	Absoluter Wert des aktuellen Tortenstücks.
LL.ChartObject.AxisCoordinate (nur bei Charts)	Koordinatenwert (verwendbar in Achsenbeschriftungen).
LL.CurrentRelation (nur bei Multitabellen)	Bezeichnung der aktuellen Relation zur übergeordneten Tabelle.
LL.CurrentSortOrder (nur bei Multitabellen)	Bezeichnung der aktuellen Sortierung in der Tabelle.
LL.CurrentTable (nur bei Multitabellen)	Bezeichnung der aktuell verwendeten Tabelle.
LL.CurrentTablePath (nur bei Multitabellen)	Bezeichnung der aktuell verwendeten Tabelle (hierarchisch mit übergeordneten Tabellen), z.B. Customers.Orders.Order_Details
LL.FCountData	Anzahl der übergebenen Datensätze. Diese Anzahl enthält auch die Datensätze, die aufgrund einer Filterbedingung nicht gedruckt wurden.
LL.FCountDataThisPage	Anzahl der übergebenen Datensätze auf der aktuellen Seite. Diese Anzahl enthält auch die Datensätze, die aufgrund einer Filterbedingung nicht gedruckt wurden.
LL.FCountPrintedData	Anzahl der tatsächlich gedruckten Datensätze.
LL.FCountPrintedDataThisPage	Anzahl der tatsächlich gedruckten Datensätze auf der aktuellen Seite.
LL.Relations.* (nur bei Multitabellen)	Verfügbare Relationen.
LL.Tables.* (nur bei Multitabellen)	Verfügbare Tabellen.

5.2 Übersicht der Funktionen

In der folgenden Tabelle finden Sie alle in List & Label verfügbaren Funktionen. In der linken Spalte steht der **Funktionsname**, in der mittleren Spalte Anzahl und zulässige **Wertetypen** der **Argumente** und in der rechten Spalte der Wertetyp des jeweiligen **Rückgabewertes**.

Funktion	Argumente	Rückgabewert
Abs	Zahl	Zahl
AddDays	Datum, Zahl	Datum
AddHours	Datum, Zahl	Datum
AddMinutes	Datum, Zahl	Datum

Anhang

AddMonths	Datum, Zahl	Datum
AddSeconds	Datum, Zahl	Datum
AddWeeks	Datum, Zahl	Datum
AddYears	Datum, Zahl	Datum
Alias\$	String, String [,String]	String
ArcCos	Zahl [,Zahl]	Zahl
ArcSin	Zahl [,Zahl]	Zahl
ArcTan	Zahl [,Zahl]	Zahl
Asc	String	Zahl
AskString\$	String, Boolean, String, Zahl	String
AskStringChoice\$	String [,Boolean[,String[,Zahl]]]	String
Atrim\$	String	String
Avg	Zahl [,Boolean]	Zahl
Barcode	String, String	Barcode
Barcode\$	Barcode	String
BarcodeType\$	Barcode	String
BasedStr\$	Zahl, Zahl [,Zahl, [Boolean]]	String
BinaryAND	Zahl, Zahl	Zahl
BinaryNOT	Zahl	Zahl
BinaryOR	Zahl, Zahl	Zahl
BinarySHL	Zahl, Zahl	Zahl
BinarySHR	Zahl, Zahl	Zahl
BinaryXOR	Zahl, Zahl	Zahl
BMPMapToGray	Bild String, Bild	Bild
BMPRotate	Bild String, Zahl [,Zahl]	Bild
Case\$	Zahl, String [,String]	String
Ceil	Zahl	Zahl
Century	Datum [,Boolean]	Zahl
CheckMod10	String	Zahl
Chr\$	Zahl [,Zahl]	String
ChrSubst\$	String, String [,String]	String

Cond	Boolean, Alle, Alle	Alle
Constant.Pi	-	Zahl
Contains	String, String	Boolean
Continued	-	Boolean
Cos	Zahl	Zahl
Count	Alle [,Boolean]	Zahl
CountIf	Boolean [,Boolean]	Zahl
Crosstab.Cells.Avg	[Boolean [,Zahl[,Zahl]]]	Zahl
Crosstab.Cells.Max	[Boolean [,Zahl[,Zahl]]]	Zahl
Crosstab.Cells.Min	[Boolean [,Zahl[,Zahl]]]	Zahl
Crosstab.Col\$	[Zahl]	String
Crosstab.Col	[Boolean]	Zahl
Crosstab.Row\$	[Zahl]	String
Crosstab.Row	[Boolean]	Zahl
CrosstabValue	-	Zahl
Cstr\$	Zahl, String	String
Date	String	Datum
Date\$	Datum [,String, [String]]	String
DateDiff	Datum, Datum	Zahl
DateDiff\$	Datum, Datum, [String]	String
DateHMS	Zahl, Zahl, Zahl	Datum
DateInLeapYear	Datum	Boolean
DateInRange	Datum, Datum, Datum	Boolean
DateToJulian	Datum	Zahl
DateYMD	Zahl, Zahl, Zahl	Datum
Day	Datum	Zahl
Day\$	Datum	String
Decade	Datum [,Boolean]	Zahl
Distinct	Alle	Alle
Dow	Datum	Zahl
Dow\$	Datum	String

Anhang

Drawing	String	Bild
Drawing\$	Bild	String
DrawingHeightSCM	Bild	Zahl
DrawingWidthSCM	Bild	Zahl
Empty	String	Boolean
Evaluate	String	Alle
Even	Zahl	Boolean
Exists	String	Boolean
Exp	Zahl	Zahl
Exp10	Zahl	Zahl
FirstHeaderThisTable	-	Boolean
Frac	Zahl	Zahl
Fstr\$	Zahl, String	String
GeometricAvg	Zahl [,Boolean]	Zahl
GetValue	String	Alle
Hour	[Boolean]	Zahl
HSL	Zahl, Zahl, Zahl	Zahl
Hyperlink\$	String, String, Boolean	String
If	Boolean, Alle [,Alle]	Alle
Int	Zahl	Zahl
IsNull	Alle	Boolean
IssueIndex	-	Zahl
Join\$	String [,String [,Zahl [,Boolean]]]	String
JulianToDate	Zahl	Datum
LastFooterThisTable	-	Boolean
Lastpage	-	Boolean
Left\$	String, Zahl [,Boolean]	String
Len	String	Zahl
LoadFile\$	String [,String]	String
Locale\$	Zahl [,String]	String
LocCurr\$	Zahl [,String]	String

LocCurrL\$	Zahl [,String]	String
LocDate\$	Datum [,String, [Zahl]]	String
LocDateTime	String [,String]	Datum
LocNumber\$	Zahl [,String]	String
LocTime\$	Datum [,String, [Zahl]]	String
LocVal	String [,String]	Zahl
Log	Zahl	Zahl
Log10	Zahl	Zahl
Lower\$	String	String
Ltrim\$	String	String
Max	Zahl Datum	Zahl Datum
Maximum	Zahl [,Boolean]	Zahl
Median	Zahl [,Boolean]	Zahl
Mid\$	String, Zahl [,Zahl]	String
Min	Zahl Datum	Zahl Datum
Minimum	Zahl [,Boolean]	Zahl
Minute	[Boolean]	Zahl
Mode	Zahl [,Boolean]	Zahl
Month	Datum	Zahl
Month\$	Datum	String
Now	-	Datum
NthLargest	Zahl, Zahl [,Boolean]	Zahl
NthLargestIndex	Zahl, Zahl [,Boolean]	Zahl
NthValue	Alle, Zahl [,Boolean]	Alle
NULL	-	Alle
NULLSafe	Alle [,Alle]	Alle
NumInRange	Zahl, Zahl, Zahl	Boolean
Odd	Zahl	Boolean
Ord	String	Zahl
Page	-	Zahl
Page\$	-	String

Anhang

Pow	Zahl, Zahl	Zahl
Previous	Alle	Alle
PreviousUsed	Alle	Alle
ProjectParameters\$	String [,Boolean]	String
ProjectPath\$	[Boolean]	String
Quarter	Datum [,Boolean]	Zahl
RainbowColor	Zahl, Zahl, Zahl	Zahl
RegexMatch\$	String, String, Zahl	String
RemainingTableSpace	[Boolean]	Zahl
Rep\$	String, Zahl	String
RGB	Zahl, Zahl, Zahl	Zahl
Right\$	String, Zahl [,Boolean]	String
Round	Zahl, Zahl	Zahl
Rtrim\$	String	String
Second	[Boolean]	Zahl
Sign	Zahl	Zahl
Sin	Zahl	Zahl
Sqrt	Zahl	Zahl
StdDeviation	Zahl [,Boolean]	Zahl
Str\$	Zahl Datum [,Zahl [,Zahl]]	String
StrPos	String, String [,Zahl]	Zahl
StrRPos	String, String [,Zahl]	Zahl
StrSubst\$	String, String [,String]	String
Sum	Zahl [,Boolean]	Zahl
Tan	Zahl	Zahl
Time\$	String	Zahl
Today	-	Datum
Token\$	String, Zahl, String [,String]	String
ToRTF\$	String	String
Total	Alle	Alle
TotalPages\$	[Zahl]	String

Übersicht der Funktionen

UnitFromSCM	Zahl	Zahl
Upper\$	String	String
Val	String	Zahl
Variance	Zahl [,Boolean]	Zahl
Woy	Datum, [Zahl]	Zahl
Year	Datum	Zahl
Year\$	Datum	String

Abs

Aufgabe:

Gibt den Absolutwert einer Zahl zurück, d.h. eine evtl. negative Zahl wird positiv zurückgegeben, eine positive Zahl bleibt unverändert.

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Abs (-3)	Ergebnis: 3
Abs (3.12)	Ergebnis: 3.12

AddDays

Aufgabe:

Addiert die angegebene Anzahl von Tagen zu dem Datum hinzu, bzw. zieht diese bei negativen Werten ab.

Parameter:

Datum

Zahl

Rückgabewert:

Datum

AddHours

Aufgabe:

Addiert die angegebene Anzahl von Stunden zu dem Datum hinzu, bzw. zieht diese bei negativen Werten ab.

Parameter:

Datum

Zahl

Rückgabewert:

Datum

AddMinutes

Aufgabe:

Addiert die angegebene Anzahl von Minuten zu dem Datum hinzu, bzw. zieht diese bei negativen Werten ab.

Parameter:

Datum

Zahl

Rückgabewert:

Datum

AddMonths

Aufgabe:

Addiert die angegebene Anzahl von Monaten zu dem Datum hinzu, bzw. zieht diese bei negativen Werten ab.

Parameter:

Datum

Zahl

Rückgabewert:

Datum

Beispiele:

Day (AddMonths (Today(),5))	Ergebnis: 2
Month (AddMonths (Today(),2))	Ergebnis: 5
Year (AddMonths (Today(),-4))	Ergebnis: 2007

(wenn Today() z.B. der 02.03.2007 wäre)

AddSeconds

Aufgabe:

Addiert die angegebene Anzahl Sekunden zu dem Datum hinzu, bzw. zieht diese bei negativen Werten ab.

Parameter:

Datum

Zahl

Rückgabewert:

Datum

AddWeeks

Aufgabe:

Addiert die angegebene Anzahl von Wochen zu dem Datum hinzu, bzw. zieht diese bei negativen Werten ab.

Parameter:

Datum

Zahl

Rückgabewert:

Datum

Beispiele:

Month (AddWeeks (Today(),2))

Ergebnis: 1

Month (AddWeeks (Today(),-4))

Ergebnis: 12

(wenn Today() z.B. der 02.01.2008 wäre)

AddYears

Aufgabe:

Addiert die angegebene Anzahl von Jahren zu dem Datum hinzu, bzw. zieht diese bei negativen Werten ab.

Parameter:

Datum

Zahl

Rückgabewert:

Datum

Beispiele:

Year (AddYears (Today(),2))

Ergebnis: 2009

Year (AddYears (Today(),-4))

Ergebnis: 2003

(wenn Today() z.B. der 18.10.2008 wäre)

Alias\$

Aufgabe:

Gibt den Wert zurück, der für den Schlüssel (erster Parameter), bei den Schlüssel/Wertepaaren (zweiter Parameter) angegeben wird.

Parameter:

String Ausdruck für den zu suchenden Wert.

String Liste der Werte (Form: <schlüssel=wert> | [<schlüssel=wert>]. Um "|" oder "=" im Wert oder Schlüssel verwenden zu können, stellen Sie diesen ein "\" voran.

String (optional) Voreinstellung wenn der Wert nicht gefunden werden kann.

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Alias\$ ("DEU", "DEU=Deutschland|USA=United States of America|GB=United Kingdom") Ergebnis: Deutschland

ArcCos

Aufgabe:

Berechnet den Arkus-Kosinus des Werts (in Grad, wenn keine andere Einheit gewählt ist)."

Parameter:

Zahl Wert

Zahl (optional) Modus (0=Grad, 1=Radiant). Voreinstellung: 0.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

ArcCos (0) Ergebnis: 90

ArcSin

Aufgabe:

Berechnet den Arkus-Sinus des Werts (in Grad, wenn keine andere Einheit gewählt ist)."

Parameter:

Zahl Wert

Zahl (optional) Modus (0=Grad, 1=Radiant). Voreinstellung: 0.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

ArcSin (0.5) Ergebnis: 30,00

ArcTan

Aufgabe:

Berechnet den Arkus-Tangens des Werts (in Grad, wenn keine andere Einheit gewählt ist)."

Parameter:

Zahl Wert

Zahl (optional) Modus (0=Grad, 1=Radiant). Voreinstellung: 0.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

ArcTan (1) Ergebnis: 45,00

Asc

Aufgabe:

Gibt den ASCII-Code des ersten Zeichens des Strings zurück.

Parameter:

String

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Asc ("A") Ergebnis: 65

AskString\$

Aufgabe:

Hierüber können während der Laufzeit des Drucks Informationen vom Anwender abgefragt werden. Ein typisches Anwendungsbeispiel wäre das Projekt eines Überweisungsformulars. Feststehende Angaben wie Name und Bankverbindungen des Absenders lassen sich über festen Text oder Variablen direkt in das Projekt integrieren. Die zu überweisenden Beträge werden sich jedoch von Fall zu Fall unterscheiden und können daher schlecht im Projekt vorgegeben werden. Über die Funktion AskString\$ () kann jedoch eine solche Information während des Drucks vom Anwender erfragt werden.

Beim Druck erscheint dann eine Dialogabfrage, in der die gewünschte Information einzugeben ist.

Der Dialog erlaubt den eingegebenen Wert entweder zu übernehmen (Button OK) oder die Funktion abubrechen (Button Abbrechen). Das Abbrechen der Funktion bedeutet, dass der Druckvorgang abgebrochen wird.

Über die Schaltfläche "Alles" können alle noch ausstehenden Benutzereingaben automatisch durch den aktuell eingegebenen Wert beantwortet werden. Dies ist hilfreich, wenn der Dialog für jeden einzelnen Datensatz erscheint, jedoch für alle Datensätze derselbe Wert eingegeben werden soll.

Parameter:

String Der erste Parameter enthält den Text, der als Eingabeaufforderung in dem Dialog zur Benutzereingabe erscheinen soll. Da es sich hier um Text handelt, muss dieser in Anführungszeichen eingegeben werden, beispielsweise "Überweisungsbetrag:". Dieser erste Parameter muss angegeben werden, die übrigen Parameter sind optio-

nal. Falls keine weiteren Parameter angegeben werden, ist der erste String zugleich der voreingestellte Wert für die Benutzereingabe.

Boolean (optional) Der zweite Parameter ermöglicht es, festzulegen, ob die Benutzerabfrage nur einmal zu Beginn des Drucks erscheinen soll (False, Voreinstellung), oder ob die Information für jeden Datensatz individuell abgefragt werden soll (True).

String (optional) Der dritte Parameter enthält den String, der als Vorschlagswert im Eingabefeld des Dialogs zur Benutzereingabe erscheinen soll. Da es sich hier um Text handelt, muss dieser in Anführungszeichen eingegeben werden, beispielsweise "50,00 EUR".

Zahl (optional) Der letzte Parameter gibt die Anzahl der Stellen an, die als Benutzereingabe zulässig sein sollen. Ein Wert von 8 beispielsweise bedeutet, dass der Benutzer maximal 8 Stellen eingeben kann.

Rückgabewert:

String

Beispiele:

```
AskString$ ("Überweisungsbetrag",True,"50,00 EUR",8)
```

Öffnet eine Dialogbox mit dem Titel "Überweisungsbetrag", dem vorgeschlagenen Wert "50,00 EUR" und zulässigen Stellenanzahl von 8 Stellen für die Eingabe. Da der zweite Parameter True lautet, erscheint diese Abfrage für jeden Datensatz im Druck.

AskStringChoice\$

Aufgabe:

Wie AskString\$, jedoch wird der Wert über einen Dialog mit Combobox abgefragt.

Parameter:

String Text der als Eingabeaufforderung in dem Dialog zur Benutzereingabe erscheinen soll.

Boolean (optional) Gibt an ob einmal pro Druck (False, Voreinstellung), oder bei jeden Datensatz (True) abgefragt werden soll.

String (optional) Die Combobox-Einträge. Die einzelnen Einträge der Combobox werden mit "|" getrennt. Wenn einer der Einträge '***' (drei Sternchen) ist, dann ist der Text veränderbar, d.h. es kann ein von den in der Liste angebotenen Einträgen abweichender Text eingegeben werden.

Zahl (optional) Maximallänge (Voreinstellung: 8192 Zeichen).

Rückgabewert:

String

Beispiel:

```
AskStringChoice$ ("Belegtyp",.F.,"Angebot|Rechnung|Lieferschein|***)
```

ATrim\$

Aufgabe:

Entfernt Leerzeichen von Anfang und Ende eines Strings.

Parameter:

String

Rückgabewert:

String

Beispiele:

```
ATrim$ (" combit GmbH ") Ergebnis: combit GmbH
```

Avg

Aufgabe:

Liefert den Mittelwert der Datenmenge, die sich aus dem ersten Argument ergibt.

Parameter:

Zahl Ausdruck für den zu mittelnden Wert

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

```
Avg (Order_Details.Quantity*Order_Details.UnitPrice)
```

Barcode

Aufgabe:

Wandelt eine Zeichenkette in einen Barcode um. Diese Funktion kann nur in einem Tabellen- oder einem Barcodeobjekt verwendet werden.

Parameter:

String Barcodewert (Inhalt)

String Barcodetyp. Die möglichen Barcodetypen werden Ihnen von der Auto-Vervollständigung des Assistenten angeboten. Wenn der Barcode nicht korrekt interpretiert werden kann, wird er auch nicht gedruckt. Für einige Barcodes gibt es bestimmte Formatierungen, die eingehalten werden müssen. Nähere Informationen finden Sie im Kapitel "Unterstützte Barcode".

Rückgabewert:

Barcode

Beispiel:

Barcode (Artikel.Nr,"GS1 128")

Barcode\$

Aufgabe:

Gibt den Textinhalt eines Barcodes zurück.

Parameter:

Barcode

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Barcode\$ (Artikel.Nr_EAN128) Ergebnis: "4711"

BarcodeType\$

Aufgabe:

Gibt den Typ des Barcodes als String zurück.

Parameter:

Barcode

Rückgabewert:

String

Beispiel:

BarcodeType\$ (Artikel.Nr_EAN128) Ergebnis: EAN 128

BasedStr\$

Aufgabe:

Gibt den Wert zu einer beliebigen Basis aus.

Parameter:

Zahl Wert.

- Zahl** Basis (2 bis 36).
- Zahl** (optional) Mindestlänge der Zeichenkette (ohne optionalem Präfix). 0 für die minimale Länge (Voreinstellung).
- Boolean** (optional) gibt an, ob ein Präfix ('0b' für Basis 2, '0o' für Basis 8, '0x' für Basis 16) vor der Zeichenkette eingefügt werden soll (Voreinstellung: False).

Rückgabewert:

String

Beispiel:

BasedStr\$(1,2,1,True) Ergebnis: 0b1

BinaryAND

Aufgabe:

Verknüpft die beiden (ganzzahligen) Parameter binär mit 'und' und gibt das Resultat zurück.

Parameter:

Zahl Wert.

Zahl Wert.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

BinaryAND(01,10) Ergebnis: 0

BinaryAND(10,11) Ergebnis: 10

BinaryNOT

Aufgabe:

Negiert den Wert binär und gibt das Resultat zurück.

Parameter:

Zahl Wert.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

BinaryNOT(10) Ergebnis: 5 (Zehn entspricht 1010, Fünf entspricht 0101)

BinaryOR

Aufgabe:

Verknüpft die beiden (ganzzahligen) Parameter binär mit 'oder' und gibt das Resultat zurück.

Parameter:

Zahl Wert.

Zahl Wert.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

BinaryOR (01,10) Ergebnis: 11

BinaryOR (10,11) Ergebnis: 11

BinarySHL

Aufgabe:

Verschiebt den Wert binär nach links.

Parameter:

Zahl Wert.

Zahl Zahl der Bits, um die der Wert verschoben wird.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

BinarySHL (10,1) Ergebnis: 20

BinarySHR

Aufgabe:

Verschiebt den Wert binär nach rechts.

Parameter:

Zahl Wert.

Zahl Zahl der Bits, um die der Wert verschoben wird.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

BinarySHR (10,1) Ergebnis: 0,00

BinaryXOR

Aufgabe:

Verknüpft die beiden (ganzzahligen) Parameter binär mit 'exklusiv oder' und gibt das Resultat zurück.

Parameter:

Zahl Wert.

Zahl Wert.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

BinaryXOR (01,10) Ergebnis: 11

BinaryXOR (10,11) Ergebnis: 1

BMPMapToGray

Aufgabe:

Wandelt das Bild in Graustufen.

Parameter:

Bild oder String

Rückgabewert:

Bild

Beispiel:

BMPMapToGray ("sunshine.gif")

BMPRotate

Aufgabe:

Dreht ein Bild um die angegebene Gradzahl.

Parameter:

Bild oder String

Zahl Drehwinkel

Zahl (optional) Modus (0=Grad, 1=Radian)

Rückgabewert:

Bild

Beispiel:

BMPRotate (Artikel.Bild,90)

Case\$

Aufgabe:

Wandelt eine Zahl je nach Wert in einen String um. Die Zuordnung wird über einen Formatierungsstring gemacht, der die zu ersetzenden Strings für Zahlenwerte von 0 aufsteigend enthält.

Parameter:

- Zahl** Umzuwandelnde Zahl (n). In die Rückgabezeichenkette wird nun der n-te Wert des Zeichenkettefeldes kopiert, wenn nicht genug Werte existieren, ist die Zeichenkette leer.
- String** Ansammlung von verketteten Zeichenketten, die durch ein bestimmtes Zeichen getrennt sind. Wenn kein 3. Parameter existiert, ist dies "|", ansonsten das erste Zeichen dieses Parameters.
- String** (optional) Trennzeichen für den Formatierungsstring (Voreinstellung: "|").

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Case\$(Page(),"0|I|II|III|IV|V|VI|VII|VIII|IX|X")

Ergebnis: "III", wenn Page() = 3

Ceil

Aufgabe:

Berechnet ausgehend vom übergebenen Wert die nächstgrößere Ganzzahl. Siehe auch Funktion Floor().

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Ceil(5.6) Ergebnis: 6

Century

Aufgabe:

Bestimmt das Jahrhundert eines Datums und gibt es als Zahl zurück.

Parameter:

Datum

Boolean (optional) Bestimmt, ob die Berechnung "einfach" (Jahrhundert beginnt mit Jahr 0) oder historisch (Jahrhundert beginnt mit Jahr 1) durchgeführt werden soll. Voreinstellung: False (historisch).

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Str\$(Century(Today()),0,0)	Ergebnis: 21
Str\$(Century(Date("01.01.2000")),0,0)	Ergebnis: 20
Str\$(Century(Date("01.01.2001")),0,0)	Ergebnis: 21
Str\$(Century(Date("01.01.2000"),.T.),0,0)	Ergebnis: 21

CheckMod10

Aufgabe:

Gibt die Modulo 10 Prüfziffer des übergebenen Strings zurück.

Parameter:

String

Rückgabewert:

Zahl

Chr\$

Aufgabe:

Wandelt eine Zahl in einen String mit einem Zeichen. Dieses Zeichen hat den ANSI-Code der angegebenen Zahl. Bei Multibyte-Zeichensätzen gilt: HIBYTE=lead byte, LOBYTE= trail byte. Bei Unicode ist der Wert der Zeichenwert (code point).

Parameter:

Zahl

Zahl (optional) Definiert den Typ des Parameters. 0=Multibyte-Zeichensatz, 1=Unicode. Voreinstellung ist abhängig von der verwendeten List & Label dll.

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Chr\$(64) Ergebnis: "@"

ChrSubst\$

Aufgabe:

Untersucht eine Zeichenkette auf Zeichen, die im zweiten Parameter angegeben sind. Jedes Vorkommen eines dieser Zeichen wird durch die komplette Zeichenkette im dritten Parameter ersetzt. Wenn kein dritter Parameter existiert, werden die Zeichen entfernt.

Parameter:**String****String****String** (optional)**Rückgabewert:****String****Beispiel**

ChrSubst\$ ("Otto", "Oo", "_")	Ergebnis: "_tt_"
ChrSubst\$ ("combit", "aeiou","??")	Ergebnis: "c??mb??t"
ChrSubst\$ ("combit", "aeiou")	Ergebnis: "cmbt"
ChrSubst\$ ("3.14159", ".", ",")	Ergebnis: "3,14159"

Cond**Aufgabe:**

Erlaubt das Formulieren beliebiger Bedingungen. Das erste Argument ist ein logischer Ausdruck, der auf seinen Wahrheitsgehalt geprüft wird. Ist der Ausdruck wahr (True), so wird das zweite Argument als Ergebnis zurückgegeben. Ist der Ausdruck falsch (False), so wird das dritte Argument als Ergebnis zurückgegeben. Ist kein drittes Argument angegeben, nimmt der Rückgabewert bei False in Abhängigkeit vom Wertetyp des zweiten Argumentes folgende Standardwerte an:

2. Argument vom Typ	Rückgabewert bei Bedingung = False
Boolean	False
String	"" (leerer String)
Datum	Julianischer Datumswert 0
Zahl	0
Bild	"" (leerer String)
Barcode	"" (leerer String)

Parameter:**Boolean****Alle**

Alle (optional) Das dritte Argument muss vom gleichen Typ wie das zweite Argument sein.

Rückgabewert:

Alle

Beispiel:

Cond (LAND<>"D",LAND_ausgeschrieben)

Cond (PREIS_VK1=0,"auf Anfrage",Str\$ (PREIS_VK1,0,2))

Cond (empty(FIRMA),ANREDE,FIRMA)

Constant.Pi

Aufgabe:

Gibt den Wert der Kreiszahl Pi zurück.

Parameter: -

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Constant.Pi () Ergebnis: 3,14159 (je nach Anzahl der Dezimalstellen)

Contains

Aufgabe:

Überprüft, ob ein String einen anderen String (zweiter Parameter) enthält.

Parameter:

String

String

Rückgabewert:

Boolean

Beispiel:

Contains ("Artikelnummer: 12345", "1234") Ergebnis: True

Continued

Aufgabe:

Gibt an, dass ein Text- oder RTF-Objekt einen Seitenumbruch hatte, d.h. die Ausgabe jetzt eine Folge des Seitenumbruchs ist.

Parameter: -

Rückgabewert:

Boolean

Cos

Aufgabe:

Berechnet den Cosinus des Werts (in Grad, wenn keine andere Einheit gewählt ist).

Parameter:

Zahl Wert

Zahl (optional) Modus (0=Grad, 1=Radiant). Voreinstellung: 0.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Cos (90) Ergebnis: 0

Count

Aufgabe:

Zählt die Anzahl der Werte des Arguments. Aggregatsfunktionen arbeiten grundsätzlich tabellenspezifisch.

Bei dieser Funktion werden NULL-Werte des Arguments zur Anzahl hinzugezählt. Verwenden Sie die Funktion CountIf(), wenn Sie NULL-Werte ausschließen möchten.

Hinweis: Summenvariablen (siehe "Arbeiten mit Summenvariablen") sind eine alternative Möglichkeit Summen und Zähler zu bilden. Summenvariablen arbeiten grundsätzlich tabellenübergreifend.

Parameter:

Alle Zu zählender Wert (bestimmt die zu zählenden Werte). Erforderlich um die (Unter-)Tabelle zu definieren, für die die Werte gezählt werden.

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Count (Order_Details.ProductID)

NthLargest (Artikel.Stkpreis,Count (Distinct(Artikel.Stkpreis),True) -1, True)

berechnet den zweitkleinsten Wert und berücksichtigt dabei mehrfach vorkommende Werte nur einmal.

Countlf

Aufgabe:

Zählt die Anzahl der Werte, für die die Bedingung zutrifft. Verwenden Sie zusätzlich die Funktion `Distinct()`, wenn mehrfach vorkommende Werte nur einmal in die Berechnung eingehen sollen.

Parameter:

Boolean Ausdruck für den Vergleich.

Boolean (optional) `True`: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: `True`). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

`Countlf (Customers.Region="D")`

`Countlf (Distinct(Customers.Region="D"))` zählt mehrfach vorkommende Werte nur einmal

`Countlf (IsNull (Orders.OrderDate))` zählt alle Werte mit leerem Feldinhalt.

Crosstab.Cells.Avg

Aufgabe:

Gibt (in Kreuztabellen) den Mittelwert der Zelleninhalte zurück.

Parameter:

Boolean (optional) `True`: Nur definierte Werte gehen in die Berechnung ein (Voreinstellung: `False`). Definierte Werte: Wenn Sie z.B. eine Auswertung über Kunden und Quartale erstellen, entsprechen die Quartale ohne Umsatz einem "nicht definierten Wert" und können bei der Berechnung extra behandelt werden.

Zahl (optional) Zeilen-Ebene (0= unterste Ebene bzw. innerste Gruppierung, 1= nächsthöhere, ...). Voreinstellung: 0.

Zahl (optional) Spalten-Ebene (0= unterste Ebene bzw. innerste Gruppierung, 1= nächsthöhere, ...). Voreinstellung: 0.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

```
Crosstab.Cells.Avg(.T., 2, 0)
```

Crosstab.Cells.Max

Aufgabe:

Gibt (in Kreuztabellen) den größten Wert der Zelleninhalte zurück.

Parameter und Rückgabewert siehe Funktion `Crosstab.Cells.Avg()`

Crosstab.Cells.Min

Aufgabe:

Gibt (in Kreuztabellen) den kleinsten Wert der Zelleninhalte zurück.

Parameter und Rückgabewert siehe Funktion `Crosstab.Cells.Avg()`

Crosstab.Col\$

Aufgabe:

Gibt (in Kreuztabellen) den Spaltenbezeichner für die momentan auszugebende Zelle zurück.

Parameter:

Zahl (optional) Spalten-Ebene (0= unterste Ebene bzw. innerste Gruppierung, 1 = nächsthöhere, ...). Voreinstellung: 0.

Rückgabewert:

String

Crosstab.Col

Aufgabe:

Gibt (in Kreuztabellen) den Spaltenindex für die momentan auszugebende Zelle zurück. Die erste Spalte hat den Index 0.

Parameter:

Boolean (optional) True: Nur Zellen der gleichen Ebene zählen (Voreinstellung False).

Rückgabewert:

Zahl

Crosstab.Row\$

Aufgabe:

Gibt (in Kreuztabellen) den Zeilenbezeichner für die momentan auszugebende Zelle zurück. Die erste Zeile hat den Index 0.

Parameter:

Zahl (optional) Zeilen-Ebene (0= unterste Ebene bzw. innerste Gruppierung, 1= nächsthöhere, ...). Voreinstellung: 0.

Rückgabewert:

String

Crosstab.Row

Aufgabe:

Gibt (in Kreuztabellen) den Zeilenindex für die momentan auszugebende Zelle zurück. Wird diese Funktion im Zeilenbezeichner verwendet bzw. ausgegeben, wird immer Null zurückgegeben, da zum Zeitpunkt der Bestimmung des Label-Textes nur die Koordinate, aber nicht der Spalten-/Zeilenindex bekannt ist.

Parameter:

Boolean (optional) True: Nur Zellen der gleichen Ebene zählen (Voreinstellung False).

Rückgabewert:

Zahl

Crosstab.Value

Aufgabe:

Gibt (in Kreuztabellen) den Inhalt der Zelle zurück.

Parameter: -

Rückgabewert:

Zahl

Cstr\$

Aufgabe:

Formatiert eine Zahl mit Hilfe einer Format-Zeichenkette. Diese ist identisch mit der Formatierungsinformation für die printf()-Funktion der Sprache C. Hierbei wird der erste Parameter als numerischer Wert doppelter Präzision übergeben, der Konversionsoperator kann z.B. folgende Werte annehmen:

'f', 'g', 'G', 'e', 'E'.

Parameter:

Zahl

String Formatierung in C-Notation, also meist "%<Formatierung>f".

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Cstr (Pi,"%5.1f") Ergebnis: " 3.1"

Cstr (100*Pi,"nun: %g") Ergebnis: "nun: 3.141593e+02"

Date

Aufgabe:

Wandelt einen String in ein Datum um.

- Wenn der String einen Punkt "." enthält, wird er als "t.m.j" eingelesen (deutsch).
- Wenn er einen Schrägstrich "/" enthält, wird er als "m/t/j" eingelesen (englisch).
- Wenn er einen Strich "-" enthält, wird er als "j-m-t" eingelesen (ANSI).
- Wenn er nicht fehlerlos interpretiert werden kann, repräsentiert das Datum einen Wert, der größer ist als alle anderen Daten (1e100), das Rückgabedatum kann also über "<JulianToDate(1e100)" auf Korrektheit geprüft werden.

Parameter:

String

Rückgabewert:

Datum

Beispiel:

Date ("17.10.2002")

Date ("10/17/2002")

Date ("2002-10-17")

Hinweis:

Werden ein- oder zweistellige Jahreszahlen übergeben, so werden alle Werte unter 30 dem 21. Jahrhundert (also 20xx) und alle darüber dem 20. Jahrhundert (also 19xx) zugeordnet.

Date\$

Aufgabe:

Wandelt ein Datum über einen Format-String in einen entsprechend formatierten String um.

Aufbau des Format-Strings: Dies ist ein ganz gewöhnlicher String, in dem Platzhalter eingebettet werden können.

Platzhalter	Bedeutung
%d	Tag (1..31)
%<n>d	Tag auf <n> Stellen
%0<n>d	Tag auf <n> Stellen, links mit '0'en aufgefüllt
%w	Wochentag (1..7)
%<n>w	Wochentag auf <n> Stellen
%0<n>w	Wochentag auf <n> Stellen, links mit '0'en aufgefüllt
%m	Monat (1..12)
%<n>m	Monat auf <n> Stellen
%0<n>m	Monat auf <n> Stellen, links mit '0'en aufgefüllt
%y	Jahr
%<n>y	Jahr, auf <n> Stellen
%0<n>y	Jahr, auf <n> Stellen, links mit '0'en aufgefüllt
%D	Wochentag, ausgeschrieben
%M	Monat, ausgeschrieben
"%e", "%<n>e"	Jahr im lokalisierten Kalender (Japan: Emperor's year)
"%g", "%<n>g"	Area des lokalisierten Kalenders (Japan: Emperor area)
"%g", "%1g"	Einbuchstabilig, lateinischer Buchstabe
"%gg", "%2g"	Einbuchstabilig, lokalisiert
"%ggg", "%3g"	Langname, lokalisiert
"%gggg", "%4g"	Langname, lateinische Buchstaben
"%x"	Lokalisiertes Datum, Kurzform

Sofern eine der obigen Formatierungsanweisungen verwendet wird, kann über den optionalen dritten Parameter das zu verwendende Locale festgelegt werden. Enthält der zweite Parameter hingegen ein gültiges ISO-Länderkürzel, so kann über den dritten Parameter angegeben werden, ob das kurze ("0") oder lange ("1") Datumsformat zurückgegeben werden soll. Siehe auch "Übersicht der ISO 3166 Länderkürzel".

Parameter:

- Datum** Zu formatierender Wert.
- String** (optional) Formatbeschreibung oder Landeskürzel.
- String** (optional) Landeskürzel oder Datumsformat .

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Date\$(Today(),"Datum: %D, %d.%m.%y")

Ergebnis: "Datum: Donnerstag, 18.10.2008"

Date\$(Today(),"%2w.Woche; %D, %2d.%2m.%4y")

Ergebnis: "42.Woche, Donnerstag, 18.10.2008"

Date\$(Today(),"%D, %3d.%02m.%4y")

Ergebnis: "Donnerstag, 18.10.2008"

DateDiff

Aufgabe:

Berechnet den Abstand der übergebenen Datumswerte in Tagen.

Parameter:

Datum erster Datumswert

Datum zweiter Datumswert

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

DateDiff (Date ("01.01.2009"),Date ("01.03.2009")) Ergebnis: 59

DateDiff\$

Aufgabe:

Berechnet den Abstand der übergebenen Datumswerte in Tagen und gibt ihn gemäß der Formatierung als Zeichenkette zurück.

Parameter:

Datum erster Datumswert

Datum zweiter Datumswert

String (optional) Formatierung

Rückgabewert:

String

Beispiel:

DateDiff\$ (Date ("01.01.2009"),Date ("01.03.2009")) Ergebnis: 2 Monate

DateHMS

Aufgabe:

Wandelt drei Zahlen für Stunde, Minute und Sekunde in ein Datum um.

Parameter:

Zahl Stunde

Zahl Minute

Zahl Sekunde

Rückgabewert:

Datum

DateInLeapYear

Aufgabe:

Überprüft, ob das angegebene Datum in einem Schaltjahr liegt oder nicht. Dabei wird die Berechnung nach dem proleptischen gregorianischen Kalender vorgenommen.

Parameter:

Datum Zu überprüfendes Datum.

Rückgabewert:

Boolean

Beispiel:

DateInLeapYear (Date("01.01.2012")) Ergebnis: True

DateInRange

Aufgabe:

Testet, ob das Datum sich innerhalb des durch die Grenzen angegebenen Intervalls befindet. Das Intervall ist abgeschlossen, also ist ein mit einer Grenze identischer Wert noch innerhalb. Um halboffene Intervalle zu definieren, kann die die JulianToDate()-Funktion verwendet werden:

Minimales Datum: JulianToDate(0)

Maximales Datum: JulianToDate(1e100)

Parameter:

Datum Zu überprüfendes Datum.

Datum Untere Grenze des Testintervalls.

Datum Obere Grenze des Testintervalls.

Rückgabewert:

Boolean

Beispiel:

DateInRange(Date("1.5.2008"),Date("1.6.2008"),Today()) Ergebnis: False

DateToJulian

Aufgabe:

Bestimmt den julianischen Wert eines Datums. Dabei wird jedem Tag (auch solchen in der Vergangenheit) eine eindeutige Zahl zugeordnet.

Parameter:

Datum

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

DateToJulian(Today())

DateYMD

Aufgabe:

Wandelt drei Zahlen für Tag, Monat und Jahr in ein Datum um.

Parameter:

Zahl Jahr

Zahl Monat

Zahl Tag

Rückgabewert:

Datum

Beispiel:

Date(2009,10,01) Ergebnis: 01.10.2009

Day

Aufgabe:

Bestimmt den Tag (1..31) des Monats eines Datums und gibt ihn als Zahl zurück.

Parameter:

Datum

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Day(Date("17.10.2007")) Ergebnis: 17

Day\$

Aufgabe:

Bestimmt den Tag (1..31) des Monats eines Datums und gibt ihn als String zurück.

Parameter:

Datum

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Day\$(Date("17.10.2008")) Ergebnis: "17"

Decade

Aufgabe:

Bestimmt das Jahrzehnt eines Datums und gibt es als Zahl zurück. Dieser Wert ist immer relativ zum Jahrhundert (mögliche Werte: 1-10).

Parameter:

Datum

Boolean (optional) Bestimmt, ob die Berechnung "einfach" (Jahrzehnt beginnt mit Jahr 0) oder historisch (Jahrzehnt beginnt mit Jahr 1) durchgeführt werden soll. Voreinstellung: False (historisch).

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Decade(Date("01.01.2010")) Ergebnis: 1

Decade(Date("01.01.2010"),True) Ergebnis: 2

Distinct

Aufgabe:

Wirkt auf die übergeordnete Aggregatsfunktion (z.B. Sum(), Avg(), Count()...) und bewirkt, dass gleiche Werte nur einfach in die Berechnung eingehen.

Parameter:

Alle

Rückgabewert:

Alle

Beispiel:

Countlf(Distinct(Customers.Region="D"))

NthLargest (Artikel.Stkpreis,Count (Distinct (Artikel.Stkpreis),True) -1, True)
berechnet den zweitkleinsten Wert und berücksichtigt dabei mehrfach vorkommende Werte nur einmal.

Dow

Aufgabe:

Gibt den Wochentag als Zahl zurück (1..7), 1=Sonntag, 2=Montag, ...

Parameter:

Datum

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Dow(Date("01.01.2010")) Ergebnis: 4 (Mittwoch).

Dow\$

Aufgabe:

Gibt den Wochentag als String gemäß der Ländereinstellung zurück, "Sonntag", "Montag", ...

Parameter:

Datum

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Dow\$(Date("01.01.2010")) Ergebnis: "Freitag"

Drawing

Aufgabe:

Wertet Zeichenkette als Pfad für eine Bilddatei aus.

Parameter:

String

Rückgabewert:

Bild

Drawing\$

Aufgabe:

Gibt Bild-Pfad als Zeichenkette zurück.

Parameter:

Bild

Rückgabewert:

String

DrawingHeightSCM

Aufgabe:

Gibt die Höhe des Bildes in SCM-Einheiten (1/1000 mm) zurück.

Parameter:

Bild

Rückgabewert:

Zahl

DrawingWidthSCM

Aufgabe:

Gibt die Breite des Bildes in SCM-Einheiten (1/1000 mm) zurück.

Parameter:

Bild

Rückgabewert:

Zahl

Empty

Aufgabe:

Testet, ob die Zeichenkette leer ist. Wenn der dritte Parameter True ist, wird die Zeichenkette noch von den umgebenden Leerzeichen entfernt (implizites Atrim\$ ()).

Parameter:

String

Boolean (optional)

Rückgabewert:

Boolean

Beispiele:

Empty("xyz") Ergebnis: False

Empty("") Ergebnis: True

Evaluate

Aufgabe:

Berechnet die übergebene Formel.

Parameter:

String

Rückgabewert:

Alle

Beispiel:

Str\$ (Evaluate("3*4"),0,0) Ergebnis: 12

Str\$ (Evaluate("4-3"),0,0) Ergebnis: 1

Even

Aufgabe:

Testet, ob eine Zahl gerade ist oder nicht. Im geraden Fall wird True zurückgegeben, sonst False.

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Boolean

Beispiel:

"Seitenzahl "+Cond(Even(Page()),"gerade","ungerade")

Exists

Aufgabe:

Prüft, ob die Variable bzw. das Feld mit dem übergebenen Namen existiert. Wird häufig im Zusammenhang mit GetValue() verwendet..

Parameter:

String

Rückgabewert:

Boolean

Beispiel:

Exists("CustomerID") Ergebnis: False

If(Exists("Kunde.Status"), Evaluate("Kunde.Status"), "In Ihrer Datenbank ist kein Status für den Kunden vergeben")

Exp

Aufgabe:

Gibt den Exponenten zur Basis e zurück (e^x).

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Exp(3) Ergebnis: 20.08553692

Exp10

Aufgabe:

Gibt den 10er Exponenten zurück (10^x).

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Exp10(3) Ergebnis: 1000

FirstHeaderThisTable

Aufgabe:

Liefert zurück, ob die Kopfzeile der aktuellen Tabelle zum ersten Mal ausgegeben wird. Diese Funktion kann als Darstellungsbedingung der Kopfzeile verwendet werden, um die erneute Ausgabe der Kopfzeile zu unterdrücken, falls der Druck einer Tabelle aus Platzmangel auf der Folgeseite fortgesetzt wird. Die Kopfzeile wird dann nur zu Beginn der Tabelle ausgegeben. Diese Funktion steht nur im Multitabellenmodus zur Verfügung.

Parameter: -

Rückgabewert:

Boolean

Floor

Aufgabe:

Berechnet ausgehend vom übergebenen Wert die nächstkleinere Ganzzahl. Siehe auch Funktion Ceil().

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Floor (5.6)

Ergebnis: 5

Frac

Aufgabe:

Gibt den Nachkommaanteil einer Zahl zurück

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Frac(Pi)

Ergebnis: 0.1415926535

Fstr\$

Aufgabe:

Formatiert eine Zahl mit Hilfe des Format-Strings.

Dieser besteht aus folgenden Zeichen ('wenn negativ' bezieht sich auf den zu formatierenden Wert):

*	Ziffer oder '*'-Präfix
\$	Lokales Währungszeichen
-	Ziffer oder Vorzeichen, wenn negativ
+	Ziffer oder Vorzeichen
(Ziffer oder '('-Präfix wenn negativ
)	')'-Postfix wenn negativ
#	Ziffer oder Leerzeichen-Präfix
0	Ziffer oder '0'
.	Dezimalpunkt
,	Komma, oder Leerzeichen-Präfix

FStr\$ (3.142, "****.***")	Ergebnis: "***3,142"
FStr\$ (3.142, "\$\$\$.\$\$\$")	Ergebnis: "\$\$3,142"
FStr\$ (3.142, "###.***")	Ergebnis: " 3,142"
FStr\$ (5003.1, "#,###.&G")	Ergebnis: "5.003,10"
FStr\$ (3.142, "#####")	Ergebnis: " 3"

GeometricAvg

Aufgabe:

Bestimmt das geometrische Mittel. Das geometrische Mittel ist ein geeignetes Lagemaß für Größen, von denen das Produkt anstelle der Summe interpretierbar ist, z.B. von Verhältnissen oder Wachstumsraten.

Parameter:

Zahl Ausdruck für den zu mittelnden Wert

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-) Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

GetValue

Aufgabe:

Liefert den Wert der Variablen bzw. des Feldes mit dem übergebenen Namen. Wird häufig im Zusammenhang mit Exists() verwendet.

Parameter:

String

Rückgabewert:

Alle

Beispiel:

Str\$(GetValue("Customers.CustomerID"),0,0) Ergebnis: 1234

If(Exists("Kunde.Status"), Evaluate("Kunde.Status"), "In Ihrer Datenbank ist kein Status für den Kunden vergeben")

Hour

Aufgabe:

Bestimmt die Stunde des Datums und gibt sie als Zahl zurück. Wenn der Parameter weggelassen wird, wird die Stunde der Druckzeit zurückgeliefert.

Parameter:

Datum (optional)

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Hour()=10

HSL

Aufgabe:

Berechnet einen Farbwert im HSL-Farbraum, bei dem man die Farbe mit Hilfe des Farbtons (englisch hue), der Farbsättigung (saturation) und der relativen Helligkeit (lightness) bestimmt.

Parameter:

Zahl Farbton [0-360] als Farbwinkel H auf dem Farbkreis (z.B. 0°=Rot, 120°=Grün, 240°=Blau).

Zahl Sättigung [0-1] als Intervall von Null bis Eins (0=Neutralgrau, 0.5=wenig gesättigte Farbe, 1=gesättigte, reine Farbe).

Zahl Helligkeit bzw. Dunkelstufe [0-1] als Intervall von Null bis Eins (0=keine Helligkeit, 1=volle Helligkeit).

Rückgabewert:

Zahl

Hyperlink\$

Aufgabe:

Die Funktion Hyperlink\$ erzeugt einen Hyperlink Text, den ein Export Modul nutzen kann, um den Text wörtlich einzufügen. (z.B. für HTML Hyperlinks).

Wenn vorhanden, wird der Hyperlink nur eingebettet, wenn der 3. Parameter True (=Voreinstellung) ergibt.)

Um einen Hyperlink optional nur bei Ausgabe auf HTML anzulegen, benötigen Sie die List & Label Variable LL.OutputDevice:

Hyperlink\$ ("combit","http://www.combit.net",LL.OutputDevice="HTML")

Enthält ein Objekttext die Zeichenfolge:

```
<!--beginn:hyperlink="ziel"-->"Anzeigetext"<!--end:hyperlink-->
```

dann wird an dieser Stelle automatisch ein Hyperlink auf das angegebene Ziel erzeugt. Die Hyperlink-Funktion erstellt automatisch einen String mit der benötigten Syntax.

Parameter:

String Anzeigetext
String Hyperlink
Boolean (optional) Einbetten

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Hyperlink\$ ("combit","http://www.combit.net")

If

vgl. Cond()

IssueIndex

Aufgabe:

Gibt den Index der Ausfertigung (1..) zurück. Verfügbar in einer Anzeige- und Layoutbereichsbedingung wenn in den Projektparametern mehrere Ausfertigungen gewählt wurden.

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Int

Aufgabe:

Gibt den ganzzahligen Anteil einer Zahl zurück. Der Wert wird abgeschnitten.

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Beispiele

Int(3,1) Ergebnis: 3

IsNULL

Aufgabe:

Überprüft ob der übergebene Wert oder das Ergebnis des Ausdrucks NULL ist, also ein leerer Feldinhalt.

Parameter:

Alle

Rückgabewert:

Boolean

Join\$

Aufgabe:

Gibt die gesammelten Zeichenketten zurück, getrennt durch ein Trennzeichen.

Parameter:

String Werte

String (optional) Trennzeichen für die Werte (Voreinstellung: ";").

Zahl (optional) Maximalzahl der Werte (danach wird '...' angehängt). Voreinstellung: alle Werte".

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Join\$(Str\$(Quantity*UnitPrice,0,2),"+") Ergebnis: 12,55 + 33,45 + 12,12

JulianToDate

Aufgabe:

Interpretiert eine Zahl als julianisches Datum (jedem Tag wird eine eindeutige Zahl zugeordnet) und gibt das entsprechende Datum zurück.

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Datum

Beispiel:

JulianToDate(2452568) Ergebnis: 21.10.2002

LastFooterThisTable

Aufgabe:

Liefert zurück, ob die Fußzeile der aktuellen Tabelle zum letzten Mal ausgegeben wird. Diese Funktion kann als Darstellungsbedingung der Fußzeile verwendet werden, um die Ausgabe der Fußzeile zu unterdrücken, falls der Druck einer Tabelle aus Platzmangel auf der Folgeseite fortgesetzt wird. Die Fußzeile wird dann nur auf der letzten Seite der Tabelle ausgegeben. Diese Funktion steht nur im Berichtscontainer zur Verfügung.

Parameter:

-

Rückgabewert:

Boolean

Lastpage

Aufgabe:

Gibt an, ob die momentane Seite die letzte Seite ist. Diese Funktion kann nur in Fußzeilen von Tabellen, als Bedingung in Layoutregionen oder in an Tabellen angehängten Objekten (solange nicht während des Drucks der angehängten Objekte ein Seitenumbruch erfolgt ist) verwendet werden! In allen anderen Fällen ist Lastpage() immer False.

Parameter:

-

Rückgabewert:

Boolean

Beispiel:

Cond>Lastpage(),"Endsumme","Zwischensumme")

Left\$

Aufgabe:

Kürzt einen String von rechts um so viele Zeichen, dass gerade noch die unter Zahl angegebene Anzahl von Zeichen übrigbleibt. Wenn der ursprüngliche String schon klein genug ist, wird er nicht verändert.

Parameter:

String Der zu kürzende Wert.

Zahl max. Anzahl der Stellen des Resultats (inkl. Punkte).

Boolean (optional) True: Der abgeschnittene Wert wird mit "..." beendet (Voreinstellung False). Bei Zahl < 3 wird die Einstellung ignoriert.

Rückgabewert:

String

Beispiele:

Left\$ (combit, 1)	Ergebnis: "c"
Left\$ ("combit", 2)	Ergebnis: "co"
Left\$ ("combit", 4,.T.)	Ergebnis: "c..."

Len

Aufgabe:

Gibt die Anzahl der Zeichen eines Strings zurück.

Parameter:

String

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Len("1234"+"12") Ergebnis: 6

LoadFile\$

Aufgabe:

Gibt den Inhalt der Datei als Zeichenkette aus.

Parameter:

String

String (optional) Wenn die Datei nicht vorhanden ist, wird der hier angegebene Wert verwendet.

Rückgabewert:

String

Beispiel:

LoadFile\$ ("C:\log.txt","Datei ist nicht vorhanden")

Locale\$

Aufgabe:

Gibt Informationen zu den Ländereinstellungen zurück wie z.B. Währung, Dezimalstellen, Separatoren, Sprache, Länderkürzel. Das Kürzel für das entsprechende Land wird im zweiten Parameter angegeben - wenn kein zweiter Parameter angegeben ist, wird das eingestellte Land verwendet.

Parameter:

Zahl Index des Locale-Eintrags.

String (optional) ISO-Landeskürzel

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Locale\$(42,"DEU") Ergebnis: "Montag"

Mögliche Konstanten für Index-Eintrag:

<http://msdn.microsoft.com/en-us/library/bb507201.aspx>

Siehe auch "Übersicht der ISO 3166 Länderkürzel".

LocCurr\$

Aufgabe

Gibt eine Zeichenkette mit der für das Land gültigen Währungsformatierung ohne Währungssymbol zurück.

Parameter:

Zahl Zu formatierender Wert.

String (optional) ISO-Landeskürzel

Rückgabewert:

String

Beispiel:

LocCurr\$(123,"DEU") -> "123,00"

Siehe auch "Übersicht der ISO 3166 Länderkürzel".

LocCurrL\$

Aufgabe

Gibt eine Zeichenkette mit der für das Land gültigen Währungsformatierung mit Währungssymbol zurück.

Parameter:

Zahl Zu formatierender Wert.

String (optional) ISO-Landeskürzel

Rückgabewert:

String

Beispiel:

LocCurrL\$(123,"DEU") -> "123,00 EUR"

Siehe auch "Übersicht der ISO 3166 Länderkürzel".

LocDate\$

Aufgabe

Gibt eine Zeichenkette mit der für das Land gültigen Datumsformatierung zurück.

Parameter:

Datum Zu formatierender Wert.
String (optional) ISO-Landeskürzel
Zahl (optional) Formatierung

Rückgabewert:

String

Beispiel:

`LocDate$(Date("17.11.2007"),"DEU")-> "17.11.2007"`
Siehe auch "Übersicht der ISO 3166 Länderkürzel".

LocDateTime

Aufgabe

Wandelt die Zeichenkette in ein Datum (ggf. mit Zeit) mit der für das Land gültigen Datumsformatierung um.

Parameter:

String Datum
String (optional) ISO-Länderkürzel

Rückgabewert:

Datum

Beispiel:

`LocDateTime(Date("17.11.2007"),"DEU") -> "17.11.2007"`
Siehe auch "Übersicht der ISO 3166 Länderkürzel".

LocNumber\$

Aufgabe

Gibt eine Zeichenkette mit der für das Land gültigen Zahlenformatierung zurück.

Parameter:

Zahl Zu formatierender Wert.
String (optional) ISO-Landeskürzel

Rückgabewert:

String

Beispiel:

`LocNumber$(123,"DEU") -> "123,00"`

Siehe auch "Übersicht der ISO 3166 Länderkürzel".

LocTime\$

Aufgabe

Gibt eine Zeichenkette mit der für das Land gültigen Zeitformatierung zurück.

Parameter:

Datum Zu formatierender Wert.
String (optional) ISO-Landeskürzel
Zahl (optional) Formatierung

Rückgabewert:

String

Beispiel:

LocTime\$(Now(),"DEU") -> 16:09:47

Siehe auch "Übersicht der ISO 3166 Länderkürzel".

LocVal

Aufgabe

Interpretiert die Zeichenkette als Zahl und gibt deren Wert zurück. Ggf. vorkommende lokalisierte Dezimal- und Tausendertrennzeichen werden berücksichtigt.

Parameter:

String Zahl (als String).
String (optional) ISO-Landeskürzel

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

LocVal ("12,00","DEU") -> 12,00

LocVal ("12,00","USA") -> 1200,00

Siehe auch "Übersicht der ISO 3166 Länderkürzel".

Log

Aufgabe:

Gibt den Logarithmus zur Basis e zurück ($\ln(x)$).

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Log (Exp(1)) Ergebnis: 1

Log10

Aufgabe:

Gibt den 10er Logarithmus zurück (log(x)).

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Log10 (1000) Ergebnis: 3

Lower\$

Aufgabe:

Wandelt die Zeichen eines Strings in Kleinbuchstaben um.

Parameter:

String

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Lower\$ ("Otto") Ergebnis: "otto"

LTrim\$

Aufgabe:

Entfernt die führenden Leerzeichen am Anfang einer Zeichenkette.

Parameter:

String

Rückgabewert:

String

Beispiel:

LTrim\$ (" Otto") Ergebnis: "Otto"

Max

Aufgabe:

Vergleicht zwei Werte vom Typ Zahl oder zwei Werte vom Typ Datum und gibt den größeren der beiden Werte zurück.

Parameter:

Zahl oder Datum

Zahl oder Datum

Rückgabewert:

Zahl oder Datum

Maximum

Aufgabe:

Liefert den größten Wert der Datenmenge, die sich aus dem ersten Argument ergibt.

Parameter:

Zahl

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

Median

Aufgabe:

Liefert den Median der Datenmenge, die sich aus dem ersten Argument ergibt.

Parameter:

Zahl Ausdruck für den zu mittelnden Wert

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-) Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

Mid\$

Aufgabe:

Der resultierende String wird aus dem ursprünglichen gewonnen, indem ab der Anfangsposition die gewünschte Anzahl von Zeichen zurückgegeben wird. Wenn der 3. Parameter wegfällt, dann wird der String von der Anfangsposition bis zum Ende zurückgegeben.

Das erste Zeichen im String entspricht Position 0.

Parameter:

String

Zahl Anfangsposition

Zahl (optional) Anzahl der gewünschten Zeichen.

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Mid\$ ("Normalverbraucher",6)	Ergebnis: "verbraucher"
Mid\$ ("Normalverbraucher",6,30)	Ergebnis: "verbraucher"
Mid\$ ("Normalverbraucher",6,3)	Ergebnis: "ver"
Mid\$ (Name,0,6) 	Ergebnis: "Normal"

Min

Aufgabe:

Vergleicht zwei Werte vom Typ Zahl oder zwei Werte vom Typ Datum und gibt den kleineren der beiden Werte zurück.

Parameter:

Zahl oder Datum

Zahl oder Datum

Rückgabewert:

Zahl oder Datum

Minimum

Aufgabe:

Liefert den kleinsten Wert der Datenmenge, die sich aus dem ersten Argument ergibt.

Parameter:

Zahl

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

Minute

Bestimmt die Minute des übergebenen Datums und gibt sie als Zahl zurück. Wenn der Parameter weggelassen wird, wird die Minute der Druckzeit zurückgeliefert.

Parameter:

Datum (optional)

Rückgabewert:

Zahl

Mode

Aufgabe:

Liefert den Modus (häufigsten Wert) der Datenmenge, die sich aus dem ersten Argument ergibt.

Parameter:

Zahl Ausdruck für den zu untersuchenden Wert.

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-) Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

Month

Aufgabe:

Bestimmt den Monat (1..12) eines Datums und gibt ihn als Zahl zurück.

Parameter:

Datum

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Month(Date("17.10.2007")) Ergebnis: 10

Month\$

Aufgabe:

Bestimmt den Monat (1..12) eines Datums und gibt ihn als String zurück.

Parameter:

Datum

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Month\$ (Date("17.10.2007")) Ergebnis: "10"

Now

Aufgabe:

Gibt das aktuelle Datum mit Uhrzeit zurück.

Parameter: -

Rückgabewert:

Datum

NthLargest

Aufgabe:

Liefert den n.-größten Wert der Datenmenge, die sich aus dem ersten Argument ergibt.

Parameter:

Zahl

Zahl <n>, d.h. der Index für den auszugebenden Wert (1-basiert).

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

`NthLargest(Order_Details.ProductID,2)` berechnet den zweitgrößten Wert

NthLargestIndex

Aufgabe:

Liefert den Index des n.-größten Wert der Datenmenge, die sich aus dem ersten Argument ergibt. Wird z.B. für `NthValue()` benötigt.

Parameter:

Zahl

Zahl <n>, d.h. der Index für den auszugebenden Wert.

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

`NthLargestIndex(Order_Details.ProductID,2)`

NthValue

Aufgabe:

Liefert den Inhalt des n. Wertes der Datenmenge, die sich aus dem ersten Argument ergibt. Wird gerne im Zusammenhang mit der übergeordneten Aggregatsfunktion `NthLargestIndex()` verwendet.

Parameter:

Alle

Zahl <n>, d.h. der Index für den auszugebenden Wert, berechnet über `NthLargestIndex()`

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Alle

Beispiel:

NthValue(Customers.CustomerID,NthLargestIndex(Order_Details.
ProductID,2))

NULL

Aufgabe:

Ergibt einen NULL-Wert (Wert nicht vorhanden).

Parameter:

-

Rückgabewert:

Alle

NULLSafe

Aufgabe:

Überprüft den Parameter auf NULL, und gibt einen Ersatzwert zurück, wenn das der Fall ist, ansonsten das Ergebnis des Ausdrucks.

Parameter:

Alle

Alle (optional) Wert, der zurückgegeben werden soll, wenn der Ausdruck NULL ist (Voreinstellung: Leerstring bzw. 0, je nach Typ).

Rückgabewert:

Alle

NumInRange

Aufgabe:

Testet, ob die Zahl sich innerhalb des durch die Grenzen angegebenen Intervalls befindet. Das Intervall ist abgeschlossen, also ist ein mit einer Grenze identischer Wert noch innerhalb.

Parameter:

Zahl

Zahl Untere Grenze.

Zahl Obere Grenze.

Rückgabewert:

Boolean

Beispiel:

`NumInRange(Page(),1,10)` Ergebnis: True, wenn Seite zwischen 1 und 10

Odd

Aufgabe:

Testet, ob die Zahl ungerade ist oder nicht. Im ungeraden Fall wird True zurückgegeben, sonst False.

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Boolean

Beispiel:

"Seitenzahl "+Cond (Odd (Page()),"ungerade","gerade")

Ord

Aufgabe:

Liefert den ASCII-Wert des ersten Zeichens zurück.

Parameter:

String

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Ord("Affe") Ergebnis: 65

Page

Aufgabe:

Gibt die momentane Seitenzahl zurück.

Parameter:

-

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Case (Odd (Page()),"Ungerade","Gerade")+ " Seitenzahl"

Page\$

Aufgabe:

Gibt die Seitenzahl der Druckseite als Zeichenkette zurück.

Parameter:

-

Rückgabewert:

String

Beispiel:

"Seite "+Page\$ ()+"/"+"TotalPages\$ ()

Ergebnis: Seite 1/3

Pow

Aufgabe:

Entspricht der Funktion $(\text{Basis})^{\text{Exponent}}$.

Parameter:

Zahl Basis

Zahl Exponent

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Pow (2,3)

Ergebnis: 8

Previous

Aufgabe:

Gibt den Wert der Variablen, des Feldes bzw. der Formel zurück, den sie bei dem letzten Datensatz hatte.

Parameter:

Alle Variable, Feld oder Formel

Rückgabewert:

Alle

Beispiel:

Previous(NAME)

Ergebnis: "Mustermann"

PreviousUsed

Aufgabe:

Gibt den Wert der Variablen, des Feldes bzw. der Formel zurück, den sie bei der letzten tatsächlichen Berechnung der Funktions-Instanz hatte.

Parameter:

Alle Variable, Feld oder Formel

Rückgabewert:

Alle

Beispiel:

PreviousUsed(NAME)

Ergebnis: "Mustermann"

ProjectParameter\$**Aufgabe:**

Gibt den Wert eines Projekt-Parameters aus. Mögliche Parameter:

LL.FAX.Queue	Druck-Warteschlange
LL.FAX.RecipName	Empfängername
LL.FAX.RecipNumber	Empfängerfaxnummer
LL.FAX.SenderName	Absendername
LL.FAX.SenderCompany	Absenderfirma
LL.FAX.SenderDepartment	Absenderabteilung
LL.FAX.SenderBillingCode	Absenderverrechnungscode
LL.MAIL.To	An (To)
LL.MAIL.CC	An (CC)
LL.MAIL.BCC	An (BCC)
LL.MAIL.Subject	Betreff
LL.MAIL.From	Von (From)
LL.MAIL.ReplyTo	Von (ReplyTo)
LL.MinPageCount	Mindestzahl der Druckseiten
LL.ProjectDescription	Projektbeschreibung
LL.SlideShow.TransformationID	Transformation für Präsentationsmodus
LL.MAIL.ShowDialog	Maildialog anzeigen

Parameter:**String** Name des Projekt-Parameters**Boolean** (optional) Bestimmt ob der Rückgabewert direkt zurückgegeben werden soll (True), oder berechnet werden soll (False). Voreinstellung: False.**Rückgabewert:**

String

Beispiel:

ProjectParameter\$ ("LL.ProjectDescription") Ergebnis: "Artikelliste"

ProjectPath\$

Aufgabe:

Gibt den Pfad der Projektdatei an, optional inklusive des Dateinamens (sonst mit "\" am Ende).

Parameter:

Boolean (optional) Gibt an, dass der Pfad inklusive des Dateinamens zurückgeliefert wird (True). (Voreinstellung False).

Rückgabewert:

String

Beispiel:

ProjectPath\$ (.T.) Ergebnis: C:\Program Files\LL\crosstab.lsr

Quarter

Aufgabe:

Bestimmt die Quartalszahl eines Datums und gibt diese als Zahl zurück.

Parameter:

Datum

Boolean (optional) Bestimmt, ob die Berechnung Quartal relativ zum Jahr (1..4) oder absolut seit 01.01.0001 (1..) zurückgegeben werden soll.
Voreinstellung: False (relativ).

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Str\$ (Quarter(Date("01.01.2008")),0,0) Ergebnis: 1
Str\$ (Quarter(Date("01.05.2008"),.T.),0,0) Ergebnis: 8030

RainbowColor

Aufgabe:

Berechnet einen Farbwert zwischen Violett und Rot entsprechend des Wertes des ersten Parameters. Z.B. für Regenbogenfarben in Crosstabs.

Parameter:

Zahl Wert, der dargestellt werden soll.
Zahl Grenzwert für Violett.

Zahl Grenzwert für Rot

Rückgabewert:

Zahl

RegExMatch\$

Aufgabe:

Gibt den einen Teil des Strings zurück, der der Regular Expression entspricht oder die Gruppe entsprechend dem 3. Parameter.

Die Regular Expression entspricht dabei der Pearl 5 Syntax, sowie in den meisten Details der Regular Expression-Syntax der Visual Basic Scripting Engine.

Parameter:

String

String

Number

Rückgabewert:

String

Beispiele:

Aufteilung des Feldes STRASSE in Straße und Hausnummer:

```
"Strasse: " + RegExMatch$(STRASSE,"(?:\w* )+)(\d+[w ]*$)",1)
```

```
"Hausnummer: " + RegExMatch$(STRASSE,"(?:\w* )+)(\d+[w ]*$)",2)
```

```
RegExMatch$("test1234xyz0815", "[0-9]+")      Ergebnis: "1234"
```

RemainingTableSpace

Aufgabe:

Gibt den in dem Tabellenobjekt für Daten und Gruppenzeilen zur Verfügung stehenden Platz zurück. Der Parameter gibt die Einheit des Rückgabewerts an. Diese Funktion kann verwendet werden, um bedingte Seitenumbrüche vor Gruppenzeilen durchführen, z.B. "Wenn nur 5% Platz übrig, dann vorher umbrechen".

Parameter:

Boolean (optional) True: der Wert ist in SCM-Einheiten (1/1000mm), False: der Wert ist der Prozentwert der gesamten Tabellengröße (Voreinstellung: False)

Rückgabewert:

Zahl

Rep\$

Aufgabe:

Gibt einen String zurück, der aus der entsprechenden Anzahl Strings des ersten Parameters gebildet wird.

Parameter:

String

Zahl

Rückgabewert:

String

Beispiele:

Rep\$ (" ",10)	Ergebnis: "-----"
Rep\$ ("+-",5)	Ergebnis: "+-+-+-+--"

RGB

Aufgabe:

Berechnet einen Farbwert anhand relativer Rot-, Grün- und Blau-Anteile (zwischen 0 und 255). Dabei bedeutet 0 kein Farbwert und 255 der maximale Farbwert. Diese Funktion kann verwendet werden, um z.B. die Schriftfarbe in Textobjekten per Formel zu bestimmen.

Parameter:

Zahl Rotanteil

Zahl Grünanteil

Zahl Blauanteil

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Cond(Betrag<0, RGB(255,0,0), RGB(0,0,0))	Ergebnis: rot für negative Beträge
--	------------------------------------

Right\$

Aufgabe:

Kürzt einen String von links um so viele Zeichen, dass gerade noch die unter Zahl angegebene Anzahl von Zeichen übrigbleibt. Wenn der ursprüngliche String schon klein genug ist, wird er nicht verändert.

Parameter:

String

Zahl

Boolean (optional) True: Der abgeschnittene Wert beginnt mit "..." (Voreinstellung False). Bei Zahl < 3 wird die Einstellung ignoriert.

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Right\$ ("combit", 3) Ergebnis: "bit"
Right\$ ("combit", 3,True) Ergebnis: "...bit"

Round

Aufgabe:

Rundet den Wert einer Zahl auf die im zweiten Argument angegebene Anzahl Nachkommastellen. Die voreingestellte Anzahl Nachkommastellen ist 0.

Parameter:

Zahl

Zahl (optional)

Rückgabewert:

Zahl

Beispiele:

Round(3.1454,2) Ergebnis: 3,15
Round(3.1454) Ergebnis: 3

RTrim\$

Aufgabe:

Entfernt Leerzeichen am Ende eines Strings.

Parameter:

String

Rückgabewert:

String

Beispiel:

RTrim\$ ("Otto ") Ergebnis: "Otto"

Second

Bestimmt die Sekunde des übergebenen Datums und gibt sie als Zahl zurück. Wenn der Parameter weggelassen wird, wird die Sekunde der Druckzeit zurückgeliefert.

Parameter:

Datum (optional)

Rückgabewert:

Zahl

Sign

Aufgabe:

Gibt das Vorzeichen des Werts zurück (+1 für positiven Wert, -1 für negativen Wert, oder 0, wenn der Wert 0 ist).

Parameter:

Zahl Wert

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Sign (-3) Ergebnis: -1

Sin

Aufgabe:

Berechnet den Sinus des Werts (in Grad, wenn keine andere Einheit gewählt ist).

Parameter:

Zahl Wert

Zahl (optional) Modus (0=Grad, 1=Radiant). Voreinstellung: 0.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Sin (90) Ergebnis: 1

Sqrt

Aufgabe:

Gibt die Quadratwurzel einer Zahl zurück.

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Sqrt (4) Ergebnis: 2

StdDeviation

Aufgabe:

Liefert die Standardabweichung der Datenmenge, die sich aus dem ersten Argument ergibt.

Parameter:

Zahl

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

StdDeviation (Order_Details.Quantity*Order_Details.UnitPrice)

Str\$

Aufgabe:

Wandelt eine Zahl in einen String. Die Zahl wird mit 6 Nachkommastellen formatiert, dabei eventuell gerundet. Die Länge ist variabel.

Parameter:

Zahl

Zahl (optional) Gibt die Länge der gewünschten Zeichenkette an. Wenn die Zahl für dieses Format jedoch zu groß ist, kann die resultierende Zeichenkette länger als gewünscht werden. Wenn die Zahl zu klein ist, werden Leerstellen angehängt, je nach Vorzeichen rechts (negativ) oder links (positiv).

Zahl (optional) Gibt die Zahl der Nachkommastellen an. Ist er positiv, wird die Zahl als Gleitkommazahl dargestellt, ist er negativ, in wissenschaftlicher Schreibweise. Wenn kein dritter Parameter angegeben ist, wird die Zahl der Nachkommastellen bei einem Ganzzahlwert auf 0 und bei einem Fließkommawert aus Kompatibilitätsgründen auf 5 gesetzt.

Rückgabewert:

String

Beispiele:

Str\$ (Pi)	Ergebnis: "3.141593"
Str\$ (Pi,3)	Ergebnis: " 3"
Str\$ (Pi,3,0)	Ergebnis: " 3"
Str\$ (-Pi,12,-3)	Ergebnis: "-3.141e+00"
Str\$ (Page())	Ergebnis: "5.000000"
Str\$ (Page(),10)	Ergebnis: " 5"
Str\$ (Page(),-10)	Ergebnis: "5 "

StrPos

Aufgabe:

Liefert die Position des n-ten Vorkommens einer Suchzeichenkette in einem String zurück. Über einen dritten Parameter kann mitgegeben werden, das wievielte Vorkommen des Suchbegriffs im String zurückgegeben werden soll. Der Default ist 1.

Das erste Zeichen im String entspricht Position 0.

-1 als Rückgabewert bedeutet, dass die Zeichenkette nicht (mehr) vorkommt.

Parameter:

String

String Such-Zeichenkette

Zahl (optional)

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

StrPos("Normalverbraucher","or")	Ergebnis: 1
StrPos("Normalverbraucher","r")	Ergebnis: 2
StrPos("Normalverbraucher","r",1)	Ergebnis: 2
StrPos("Normalverbraucher","r",2)	Ergebnis: 8

StrRPos

Aufgabe:

Liefert die Position einer Suchzeichenkette in einem String zurück. Es wird von hinten her gesucht. Über den dritten Parameter kann mitgegeben werden, das wievielte Vorkommen des Suchstrings von hinten gesucht werden soll. Die Voreinstellung ist 1.

Das erste Zeichen im String entspricht Position 0.

-1 als Rückgabewert bedeutet, dass die Zeichenkette nicht (mehr) vorkommt.

Parameter:

String

String Such-Zeichenkette

Zahl (optional)

Rückgabewert:

Zahl

Beispiele:

StrRPos("Normalverbraucher","or")	Ergebnis: 1
StrRPos("Normalverbraucher","r")	Ergebnis: 16
StrRPos("Normalverbraucher","r",1)	Ergebnis: 16
StrRPos("Normalverbraucher","r",3)	Ergebnis: 8

StrSubst\$

Aufgabe:

Durchsucht einen String nach Vorkommen eines Suchstrings und ersetzt ihn durch den String des dritten Arguments (Ersetzungsstring). Ist kein drittes Argument vorhanden, wird der dem zweiten Argument entsprechende String einfach gelöscht.

Parameter:

String

String Suchstring

String (optional) Ersetzungsstring

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Nehmen Sie an, Sie wollten Adressaufkleber drucken, in denen der Firmenname enthalten ist. Sie haben auf dem Etikett jedoch nur wenig Platz, und können es sich daher nicht leisten, lange Firmenbezeichnungen wie "Universität Konstanz" auszusprechen.

Mit dem Ausdruck `StrSubst$(FIRMA,"Universität","Uni")` ersetzen Sie jedes Vorkommen von "Universität" im Feld FIRMA durch "Uni":

Sum

Aufgabe:

Liefert die Summe des ersten Argumentes. Aggregatsfunktionen arbeiten grundsätzlich tabellenspezifisch.

Hinweis: Summenvariablen (siehe "Arbeiten mit Summenvariablen") sind eine alternative Möglichkeit Summen und Zähler zu bilden. Summenvariablen arbeiten grundsätzlich tabellenübergreifend.

Parameter:

Zahl

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte generell bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Sum (Order_Details.UnitPrice)

Sum(if(DateInRange (Datum,Date(@Abfrage2),Date(@Abfrage3)),Stkpreis))

Tan

Aufgabe:

Berechnet den Tangens des Wertes (in Grad, wenn keine andere Einheit gewählt ist).

Parameter:

Zahl Wert

Zahl (optional) Modus (0=Grad, 1=Radiant). Voreinstellung: 0.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Tan (45) Ergebnis: 1,00

Time\$

Aufgabe:

Liefert die aktuelle Zeit, die über einen String formatiert wird.

Folgende Formatschalter stehen zur Verfügung:

Schalter	Bedeutung
%h	Stunden im 12-Stundenformat
%H	Stunden im 24-Stundenformat
%m	Minuten
%s	Sekunden
%P	Anzeige der Tageshälfte (A.M. / P.M.)

%p	Anzeige der Tageshälfte (a.m. / p.m.)
----	---------------------------------------

Parameter:

String

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Time\$ ("%02h:%02m:%02s") Ergebnis: "18:30:45"

Today

Aufgabe:

Gibt das aktuelle Datum zurück.

Parameter: -

Rückgabewert:

Datum

Beispiel:

Date\$ (Today()),"%D, %2d.%02m.%4y" Ergebnis: "Freitag, 06.10.2007"

Token\$

Aufgabe:

Gibt die n-te Zeichenkette aus dem ersten Argument zurück, das durch den Separator des dritten Parameters in einzelne Zeichenketten getrennt ist.

Parameter:

String

Zahl <n>, d.h. Position der Zeichenkette (0-basiert)

String Trennzeichen

String (optional) Zeichenkette die zurückgegeben wird, falls Wert außerhalb

Rückgabewert:

Datum

Beispiel:

Token\$ ("ABC;DEF;GHI;JKL",2,";") Ergebnis: GHI

ToRTF\$

Aufgabe:

Liefert einen String im RTF-Format zurück. Das ist deshalb notwendig, weil Strings möglicherweise eines der im RTF-Format speziell definierten Symbole ('\, '{' oder '}') enthalten können.

Parameter:

String

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Wenn beispielsweise das Feld PRODCODE eins der Zeichen enthalten könnte, dann müsste man den Text folgendermaßen einfügen:

"<<ANREDE>> <<NAME>>, Sie haben unser Produkt <<PRODUKT>>, Code <<ToRTF\$(PRODCODE)>> erhalten..."

Total

Aufgabe:

Bestimmt, dass der Ausdruck im Argument für das gesamte Objekt berechnet wird. Liefert z.B. kategorienübergreifend die Summe aller Umsätze in einer Kreuztabelle.

Parameter:

Alle

Rückgabewert:

Alle

Beispiel:

Prozentualer Umsatzanteil einer Kategorie:

$\text{Sum}(\text{Umsatz})/\text{Total}(\text{Sum}(\text{Umsatz})) * 100$

TotalPages\$

Aufgabe:

Liefert die Gesamtzahl der Seiten. Die zurückgegebene Zeichenkette wird beim Ausdruck durch die Gesamtzahl der Seiten ersetzt. Diese Funktion dient nur der Anzeige und kann nicht in Formeln verwendet werden.

Bitte beachten Sie, dass sich bei Verwendung dieser Funktion das Zeitverhalten beim Ausdruck ändern kann. Ein eventuell vorhandener Fortschrittsbalken wird schneller die 100% erreichen, durch die notwendige Nachbearbeitung der Ausgabe kann sich dann allerdings eine Verzögerung bis zur tatsächlichen Anzeige des Druckergebnisses ergeben.

Eine Berechnung der Formel `val(TotalPages$)` ist nicht möglich.

Beachten Sie, dass bei vieltausendseitigen Projekten eine Verwendung dieser Funktion nicht sinnvoll ist, da die Seiten der Ausgabe zwischengespeichert werden müssen, was ggf. die verfügbaren Hardwaremöglichkeiten nicht erlauben.

Parameter

Zahl (optional) einzuberechnender Offset, d.h. dieser Wert wird zur Gesamtzahl der Seiten addiert. Voreinstellung: 0.

Rückgabewert:

String

Beispiel:

"Seite "+Page\$ ()+"/"+TotalPages\$ () Ergebnis: Seite 1/3

"Seite "+Page\$ ()+"/"+TotalPages\$ (1) Ergebnis: Seite 1/4

UnitFromSCM

Aufgabe:

Wandelt eine SCM-Einheit (1/1000 mm) in die Druckeinheit (inch/mm) um. Wichtig, um Eigenschaftswerte unabhängig von der gewählten Druckeinheit zu machen.

Parameter:

Zahl

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Cond(Page()=1,UnitFromSCM(100000),UnitFromSCM(20000))

Upper\$

Aufgabe:

Wandelt die Zeichen eines Strings in Großbuchstaben um.

Parameter:

String

Rückgabewert:

String

Beispiel:

Upper\$ ("John") Ergebnis: "JOHN"

Val

Aufgabe:

Der String wird als Zahl interpretiert und in eine solche gewandelt. Wenn ein Fehler auftritt, ist das Resultat 0. Das Dezimalzeichen muss immer als "." angegeben werden.

Parameter:

String

Rückgabewert:

Zahl

Beispiele:

Val ("3.141")	Ergebnis: 3.141
Val ("3,141")	Ergebnis: 3
Val ("3.141e2")	Ergebnis: 314.2
Val (ChrSubst\$ ("3,141", ",", "."))	Ergebnis: 3.141

Variance

Aufgabe:

Liefert die Varianz der Datenmenge, die sich aus dem ersten Argument ergibt.

Parameter:

Zahl

Boolean (optional) True: nach der Ausgabe werden die für die Berechnung gemerkten Werte gelöscht (Voreinstellung: True). Bitte beachten Sie, dass die für die Berechnung gemerkten Werte bei jedem (Unter-)Tabellenende gelöscht werden. Der zweite Parameter bestimmt lediglich, ob die Werte bei einer Ausgabe schon innerhalb der Tabelle gelöscht werden.

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Variance (Order_Details.Quantity*Order_Details.UnitPrice)

Woy

Aufgabe:

Gibt die Wochennummer des übergebenen Datums zurück.

Parameter:

Datum

Zahl (optional) Der optionale zweite Parameter bestimmt, wie die erste Woche des Jahres bestimmt wird.

0 Woche mit dem ersten Arbeitstag (Voreinstellung)

1 Woche des 1. Januars

2 Erste Woche mit mindestens 4 Tagen

3 Erste Woche mit 7 Tagen

4 Woche mit dem ersten Montag

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Woy(Date("01.01.2010"),0) Ergebnis: 53

Year

Aufgabe:

Bestimmt das Jahr eines Datums und gibt es als Zahl zurück.

Parameter:

Datum

Rückgabewert:

Zahl

Beispiel:

Year(Today()) Ergebnis: 2009

Year(Date("01.01.2009")) Ergebnis: 2009

Year\$

Aufgabe:

Bestimmt das Jahr eines Datums und gibt es als String zurück.

Parameter:

Datum

Rückgabewert:

String

5.3 Übersicht der ISO 3166 Länderkürzel

Die folgenden Länderkürzel nach ISO 3166 (ALPHA-3) können u.a. bei den Loc... Funktionen verwendet werden (CountryCode: Vorwahl):

ALB	355	COL	57	GTM	502	NIC	505	SVK	42
ARG	54	CRI	506	HND	504	NLD	31	SVN	386
AUS	61	CZE	42	HRV	385	NOR	47	SWE	46
AUT	43	DEU	49	HUN	36	NZL	64	TTO	1
BEL	32	DNK	45	IDN	62	PAN	507	TUR	90
BGR	359	DOM	1	IRL	353	PER	51	UKR	380
BLR	375	ECU	593	ISL	354	POL	48	URY	598
BLZ	501	ESP	34	ITA	39	PRI	1	USA	1
BOL	591	EST	372	JAM	1	PRT	351	VEN	58
BRA	55	FIN	358	LIE	41	PRY	595	ZAF	27
CAN	2	FRAU	33	LTU	370	ROM	40		
CAR	1	FRO	298	LUX	352	RUS	7		
CHE	41	GBR	44	LVA	371	SLV	503		
CHL	56	GRC	30	MEX	52	SPB	381		

5.4 Unterstützte Barcodeformate

List & Label unterstützt eine Reihe von Barcodeformaten. Hierfür sind in der Regel keine speziellen Drucker, Schriftarten usw. notwendig – die Barcodes werden von List & Label direkt gedruckt.

5.4.1 Übersicht der allgemeinen 1-D-Codes

GTIN-13, EAN-13, UCC-13, JAN-13

Die EAN steht für European Article Number und ist eine Produktkennzeichnung für Handelsartikel. Die EAN ist eine Zahl, bestehend aus 13 oder 8 Ziffern. Anfang 2009 wurde EAN umbenannt in GTIN (Global Trade Item Number).

JAN (Japanese article numbering) Barcode ist identisch mit EAN.

Formate:	cc nnnnn aaaaa	(normaler EAN13)
	cc nnnnn aaaaa xx	(EAN13 für Zeitschriften, "ISSN")
	cc nnnnn aaaaa xxxxx	(EAN13 für Bücher, "Bookland")
	ppp nnnn aaaaa	(normaler EAN13)
	ppp nnnn aaaaa xx	(EAN13 für Zeitschriften, "ISSN")
	ppp nnnn aaaaa xxxxx	(EAN13 für Bücher, "Bookland")

mit cc = Ländercode
 ppp = Produktcode
 nnnn, nnnnn = Ländercode
 aaaaa = Artikelcode
 | = Zeichencode chr(124)
 xx, xxxxx = Zusatzcode

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Die Prüfziffer wird automatisch berechnet und angehängt. Jedes Zeichen ist 7 Strichdicken breit, ein Code sollte damit mindestens eine Breite von $(12 \cdot 7 + 11) \cdot 0.3 \text{ mm} = 2.85 \text{ cm}$ besitzen.

- Sollgröße (Strichsymbol) Nominalgröße SC2:
 Breite = 31.4 mm
 Höhe = 24.5 mm
- Mindestrandabstände, die um das Symbol freigehalten werden sollten:
 links: 3.6 mm
 oben: 0.3 mm
 rechts: 2.3 mm
 unten: 0.0 mm (wenn mit Schrift, sonst 0.3 mm)
- Der Text wird teilweise außerhalb dieses Bereichs gezeichnet.

EAN-14, UCC-14

Diese Zahlencodes brauchen hohe Druckqualität.

Format: nnnnnnnnnnnnnn (14 Ziffern)

Erlaubte Zeichen: [0-9]

GTIN-8, EAN-8, UCC-8, JAN-8

Formate: nnnnnnn, nn|nnnnn (|= Zeichencode chr(124))

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Jedes Zeichen ist ebenfalls 7 Strichdicken breit, ein Code sollte damit mindestens eine Breite von $(8*7+11)*0.3\text{ mm}=2.01\text{ cm}$ besitzen.

- Sollgröße (Strichsymbol) Nominalgröße SC2:
 - dx : 22.1 mm
 - dy: 19.9 mm
- Mindest-Randabstände, die um das Symbol freigehalten werden sollten:
 - links: 2.3 mm
 - oben: 0.3 mm
 - rechts: 2.3 mm
 - unten: 0.0 mm (wenn mit Schrift, sonst 0.3 mm)
- Der Text wird teilweise außerhalb dieses Bereiches gezeichnet.

UPC-A

Der UPC-A-Code (Universal Product Code) ist ein 12-stelliger Nummerncode. Ein UPC-A-Code wird zu einem EAN-Code, indem man eine führende Null hinzufügt.

Format: c|nnnnn|aaaa, cnnnnnaaaaa
mit c = Zahlensystem
nnnnn = Firmencode
aaaaa = Artikelcode
|= Zeichencode chr(124)

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Die Prüfziffer wird automatisch berechnet und angehängt. Jedes Zeichen ist ebenfalls 7 Strichdicken breit, ein Code sollte damit mindestens eine Breite von $(13*7+6)*0.3\text{ mm}=2.88\text{ cm}$ besitzen.

UPC-E

Universal Product Code, Kurzversion.

Format: c|nnnnnn, nnnnnnn
mit c = Zahlensystem
|= Zeichencode chr(124)
nnnnn = Code, Interpretation abhängig von der letzten Stelle

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Die Prüfziffer wird automatisch berechnet und angehängt. Jedes Zeichen ist ebenfalls 7 Strichdicken breit, ein Code sollte damit mindestens eine Breite von $(13*7+6)*0.3 \text{ mm}=2.88 \text{ cm}$ besitzen.

2-aus-5 Industrial

Ein Zahlencode niedriger Informationsdichte.

Format: beliebig

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Ein Code ist $(14*\text{Zeichenzahl}+18)$ Strichdicken breit.

2-aus-5 Interleaved (ITF)

Ein Zahlencode hoher Informationsdichte, braucht hohe Druckqualität.

Format: beliebig, die Zeichenzahl muss gerade sein

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Ein Code ist $(9*\text{Zeichenzahl}+9)$ Strichdicken breit.

2-aus-5 Matrix

Ein Zahlencode hoher Informationsdichte, braucht hohe Druckqualität.

Format: beliebig

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Ein Code ist $(10*\text{Zeichenzahl}+18)$ Strichdicken breit.

2-aus-5 Datalogic

Ein Zahlencode hoher Informationsdichte, braucht hohe Druckqualität.

Format: beliebig

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Ein Code ist $(10*\text{Zeichenzahl}+11)$ Strichdicken breit.

Codabar

Der Codabar-Code ist ein numerischer Code mit 6 Sonderzeichen. Die Informationsdichte ist niedrig. Folgendes Format muss eingehalten werden:

Format: fnnnnnf

Erlaubte Zeichen: f = Rahmen-Code [A-D], n = [0-9], [-\$/./+]

Jedes Zeichen ist entweder $2*3+6*1$ (bei den Zeichen [0-9], [-\$/]) oder $3*3+5*1$ (bei ['.', '/', '!', '+', 'A'..'D']) Strichdicken breit. Die Zeichen des Rahmencodes werden nicht bei dem Text mit ausgegeben.

CODE11

Format: beliebig

Erlaubte Zeichen: [0-9],[,-]

Code 11 hat je nach Länge 1 oder 2 Checksummen. List & Label errechnet nur 1 statt 2 Checksummen, wenn die Länge des Texts maximal 10 Zeichen ist.

Code39, 3-aus-9, Alpha39

Der Code39 ist ein alphanumerischer Code, der wegen seiner großen Drucktoleranzen einfach herzustellen ist. Bei dieser Codeart entspricht ein Zeichen Klarschrift einem Zeichen Barcode. Es müssen alle Zeichen angegeben werden; das übliche Start- und Stoppzeichen * ist jedoch nicht notwendig.

Der Code39 ist in der ISO/IEC 16388 spezifiziert.

Format: beliebig

Erlaubte Zeichen: [A-Z], [0-9], [-./\$%+*]

Erweiterter Code 39

Der erweiterte Code kann durch Kombination von Zeichen des Standard-Codes angesprochen werden: z.B.: '+A' -> 'a'. Jedes Zeichen ist 16 Strichdicken breit, ein Text hat (16*Zeichenzahl-1) Striche. Es ist der komplette ASCII-Zeichensatz möglich, in diesem Fall hat er aber eine geringe Informationsdichte, da er jeweils zwei Zeichen für ein Klarschriftzeichen benötigt.

Format: beliebig

Erlaubte Zeichen: beliebig

Code 39 mit CRC

Format: beliebig

Erlaubte Zeichen: [A-Z], [0-9], [-./\$%+*]

Code 93 (simple and extended)

Code 93 ist eine Erweiterung des Code 39, hat aber den Vorteil, etwas kleiner zu sein. Er deckt die vollen 128 Bytes des ASCII Zeichensatzes ab, incl. Null-Character. Dieses muss als chr\$(255) übergeben werden.

Er enthält zwei Prüfziffern, die List & Label automatisch erzeugt.

Die Zeichen bestehen aus 9 Strichdicken, die je aus 3 Balken und 3 Leerbalken bestehen. Es gibt zwei Optionen für den erweiterten Code:

a) Übergabe der Shift-Zeichen vom Wirtsprogramm als

\$ chr\$(254)

% chr\$(253)

/ chr\$(252)

+ chr\$(251)

b) Übergabe der gewünschten Zeichen, L&L fügt automatisch die zugehörigen Shift-Zeichen hinzu.

Code128

Der Code128 ist ein verschachtelter Code, in dem Striche und Lücken signifikante Information tragen. Dazu werden sowohl die Strichbreiten wie die Breite der Lücken variiert. Es können bei einer gleichzeitig hohen Informationsdichte alle Zeichen zwischen ASCII 0 bis ASCII 127 dargestellt werden. Es werden dabei gleiche Symbole für mehrere Zeichen gleichzeitig verwendet, diese werden aber durch Umschaltzeichen am Anfang des Codes oder vor einem Block dargestellt (Zeichensatz A, B und C).

Verwendetes Codeset festlegen:

Als Startzeichen verwenden Sie einen der folgenden Codes:

chr\$(135) - Beginn mit Code A

chr\$(136) - Beginn mit Code B

chr\$(137) - Beginn mit Code C

Um innerhalb des Barcodes zwischen den verschiedenen Codesets umzuschalten, können Sie die üblichen Steuerzeichen verwenden:

Ausgehend von Code A nach

B: chr\$(132)

C: chr\$(131)

Ausgehend von Code B nach

A: chr\$(133)

C: chr\$(131)

Ausgehend von Code C nach

A: chr\$(133)

B: chr\$(132)

Beispiel: <Subset B> "RL" <Subset C> "04432476" <Subset B> "0DE110"

Barcode(chr\$(136)+"RL"+chr\$(131)+"04432476"+chr\$(132)+"0DE110", "Code 128")

GS1 128, EAN128

Der EAN128 ist eigentlich kein Barcode, sondern eine Datenstruktur für die Logistik, die als Transportmedium den Code128 definiert. Das Sonderzeichen FNC1 nach dem Startzeichen definiert eindeutig den EAN128. Sonderzeichen müssen wie folgt ersetzt werden:

NUL: chr\$(255)

FNC1: chr\$(254)

FNC2: chr\$(253)

FNC3: chr\$(252)

FNC4: chr\$(251)

GS1 DataBar (Limited, Stacked, Stacked Omnidirectional, Stacked Truncated)

Ab dem 01.01.2010 ("Sunrise Date") können für Produkt-Verpackungen neue Barcodes (GS1, früher auch als RSS-14 bekannt) verwendet werden, die zunächst parallel zum bestehenden EAN-13-System Geltung haben. Wichtige Anwendungsgebiete sind die Auszeichnung von Waren z.B. auch mit flexiblem Gewicht, Produktionsdatum usw.

Es werden die Codes GS1 DataBar, GS1 DataBar Limited, GS1 DataBar Stacked, GS1 DataBar Stacked Omnidirectional, GS1 DataBar Stacked Truncated unterstützt.

Format: nnnnnnnnnnnn (13 Ziffern)

Erlaubte Zeichen: [0-9]

GS1 DataBar Expanded

Format: Daten beginnen mit AI. Max. 74 numerische/41 alphanumerische Zeichen

Erlaubte Zeichen: beliebig

ISBN

Format: nnn|nnnnnnnnnn (12-stellig, keine Prüfziffer)

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Die Internationale Standardbuchnummer (International Standard Book Number), abgekürzt ISBN, ist eine eindeutige 13-stellige Nummer zur Kennzeichnung von Büchern und anderen selbstständigen Veröffentlichungen, wie beispielsweise Multimedia-Produkten und Software.

ISBN-13 und EAN-13 sind identisch.

Beispiel: 979-3-86680-192-9

Die ISBN besteht aus fünf Bestandteilen.

1. Präfix je nach Buch (978 oder 979).
2. Die Ländernummer, z.B. 0 und 1 für den englischsprachigen Raum, 2 für den französischsprachigen Raum, 3 für den deutschsprachigen Raum.
3. Die Verlagsnummer ist eine Kennzahl für den Verlag.
4. Die vom Verlag vergebene Titelnummer.
5. Prüfziffer.

MSI

MSI ist ein binärer Barcode, bei dem jedes Zeichen aus 8 Balken besteht. Wird meist in Bibliotheken genutzt. Es werden die Codes MSI, MSI PLAIN, MSI+10+10, MSI+10+CD, MSI+11+10 unterstützt.

Format: beliebig

Erlaubte Zeichen: [0-9], [A-F]

Pharma-Zentral-Nummer

Der Code PZN wird zur Kennzeichnung von Medikamenten verwendet. Pharma Zentral Nummern werden vergeben von der "Informationsstelle für Arzneispezialitäten IfA GmbH".

Format: nnnnnn (6 Ziffern)

Erlaubte Zeichen: [0-9]

QR Code

Format: beliebig

Erlaubte Zeichen: alle Zeichen

Der QR Code (QR=quick response) ist ein zweidimensionaler Barcode. Er zeichnet sich durch extrem hohe Fehlertoleranz bei großer Datendichte und schneller Scanbarkeit aus. Der QR Code ist in Japan weit verbreitet und mittlerweile wird er unter anderem in Digitalkameras und Mobiltelefonen eingesetzt. Dort wird das aufgenommene Bild decodiert, so dass Kontextinformation bzw. eine Webadresse zu diesen (z.B. über ein UMTS-Netz) abgerufen werden können. Für viele Mobiltelefone sind freie Leseprogramme verfügbar.

Um nicht druckbare Zeichen (Binärdaten) im Barcodetext eingeben zu können, müssen sie in einer speziellen Zeichenkette verpackt werden. Man fügt die Daten über die Zeichenkette ~dNNN ein, wobei NNN für den ASCII-Code steht.

Beispiel: ~d065 steht für den Buchstaben "A".

SSCC/NVE

Die Nummer der Versandeinheit (NVE) bzw. Serial Shipping Container Code (SSCC) ist eine weltweit eindeutige Nummer zur Identifizierung einer Versandeinheit (z. B. Palette, Container, Karton etc.). Die NVE ist Bestandteil der EAN128-Datenstruktur. Der die NVE nach dem EAN128-Standard als solche kennzeichnende Datenbezeichner ist "00". Die NVE selbst inkl. Prüfziffer (PZ) ist numerisch 18-stellig.

Der Barcode NVE (Nummer der Versandeinheit) bzw. im englischsprachigen Raum SSCC (Serial Shipping Container Code) wird zunehmend in der Logistik verwendet.

Format: {nn}nnnnnnnnnnnnnnnn (17 oder 19 Ziffern)

Erlaubte Zeichen: [0-9]

5.4.2 Übersicht der allgemeinen 2-D Codes

Aztec

2D-Barcode hoher Informationsdichte, ausgezeichnete Scanbarkeit, hochoptimiertes, sehr fehlertolerantes System. Der Aztec-Barcode wird überwiegend in der Medizintechnik, Transportbranche und im Verwaltungsbereich eingesetzt.

Kann alle verfügbaren und auch nicht druckbare Zeichen darstellen, Mindestlänge 12 Zeichen bis ca. 3000 Zeichen.

Datamatrix

(Je nach Anwendung)

Dieser Barcode wird in vielen Industriezweigen genutzt. Er kann alle druckbaren Zeichen darstellen, ist extrem informationsdicht und kann selbst bei großflächiger Zerstörung noch korrekt gescannt werden. Sie können die Größe des Symbols frei wählen oder aber automatisch eine der Objektgröße angepasste Symbolgröße wählen lassen. Diese Einstellungen finden sich im Optionsdialog des Barcodes.

Um nicht druckbare Zeichen (Binärdaten) im Barcodetext eingeben zu können, müssen sie in einer speziellen Zeichenkette verpackt werden. Man fügt die Daten über die Zeichenkette `~dNNN` ein, wobei NNN für den ASCII-Code steht.

Beispiel: `DEA~d065~d015~d000~d247~d220` (~d065 steht z.B. für "A")

Um einen EAN Datamatrix darzustellen, können Sie das Sonderzeichen FNC1 als `~1` codieren.

PDF417

PDF417 steht für "Portable Data File" und ist ein gestapelter Barcode. Maximal 2000 Zeichen können in einem PDF417 gespeichert werden. Der PDF417 ist kein echter Matrix-Code wie der DataMatrix-Code.

Kann alle verfügbaren und auch nicht druckbare Zeichen darstellen.

Um nicht druckbare Zeichen (Binärdaten) im Barcodetext eingeben zu können, müssen sie in einer speziellen Zeichenkette verpackt werden. Man fügt die Daten über die Zeichenkette `"{binary:nn}"` ein, wobei nn für eine beliebige Folge von (zweistelligen) Hexadezimalzahlen steht. Dies ist insbesondere wichtig, wenn Maxicodes gemäß der UPS-Spezifikation erstellt werden sollen; die dafür benötigten Sonderzeichen können z.B. auf diese Weise eingegeben werden:

- um ein NULL und ein Backspace (BS) Zeichen in die Daten zu packen, verwenden Sie: `"{binary:0008}"` (entspricht `"{binary:00}{binary:08}"`).
- um einen Zeilenumbruch zu übergeben, verwenden Sie `"Hallo{binary:0d0a}Welt"`

5.4.3 Übersicht der Postcodes (1-D und 2-D Codes)

DP-Identcode

Deutsche Post Identcode. Ein Zahlencode hoher Informationsdichte, braucht hohe Druckqualität.

Formate: `nn.nnnnnn.nnn`, `nn.nnnnn.nnnn`, `nn.nnnn.nnnnn`, `nn.nnn.nnnnnn`

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Ein Code ist (9*Zeichenzahl+9) Strichdicken breit.

Breite: 32,0mm - 58,5mm (Hellzone rechts und links: mindestens 5mm). Höhe: 25mm.

Prüfziffer wird automatisch berechnet; Wichtung: 4:9; Spezialcode des 2 aus 5 IL.

DP-Leitcode

Deutsche Post Leitcode. Ein Zahlencode hoher Informationsdichte, braucht hohe Druckqualität.

Format: nnnnn.nnn.nnn.nn

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Ein Code ist (9*Zeichenzahl+9) Strichdicken breit.

Breite: 37,25 mm - 67,5 mm (Hellzone rechts und links: mindestens 5mm). Höhe: 25mm.

Prüfziffer wird automatisch berechnet; Wichtung: 4:9; Spezialcode des 2 aus 5 IL.

FIM

Formate: A, B, C

Erlaubte Zeichen: [A-C]

Mindestgröße: 1/2" * 5/8" == 12.7 mm * 15.87 mm.

Der FIM-Barcode wird immer in der von dem US Postal Office geforderten Größe gedruckt, kann also über den erlaubten Objektrahmen herausragen.

German Parcel

Ein Zahlencode niedriger Informationsdichte.

Formate: beliebig, gerade Zeichenzahl nötig.

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Ein Code ist (14*Zeichenzahl+18) Strichdicken breit.

Gewichtung: 1:2

Japanischer Postcode

Japanische Post Leitcode.

Format: Postcode als nnn-nnnn, dann max. 13 Zeichen Adresse

Erlaubte Zeichen: n=[0-9], Adresse=[A-Z], [0-9], [-]

Maxicode

Kann alle verfügbaren und auch nicht druckbare Zeichen darstellen.

Um nicht druckbare Zeichen (Binärdaten) im Barcodetext eingeben zu können, müssen sie in einer speziellen Zeichenkette verpackt werden. Man fügt die Daten über die Zeichenkette "{binary:nn}" ein, wobei nn für eine beliebige Folge von (zweistelligen) Hexadezimalzahlen steht. Dies ist insbesondere wichtig, wenn Maxicodes gemäß der UPS-Spezifikation erstellt werden sollen; die dafür benötigten Sonderzeichen können z.B. auf diese Weise eingegeben werden.

Beispiel: um ein NULL und ein Backspace (BS) Zeichen in die Daten zu packen, verwenden Sie: "{binary:0008}" (entspricht "{binary:00}{binary:08}").

Beispiel: um einen Zeilenumbruch zu übergeben, verwenden Sie "Hal-lo{binary:0d0a}Welt"

Maxicode/UPS

Format: Formatierung gemäß UPS-Spezifikation

Erlaubte Zeichen: alle Zeichen

Postnet

Dies ist ein Barcode für die US-amerikanischen Postverteiler. Es gibt ihn in 3 Varianten. Bezüglich der Platzierung und des Abstandes zu anderen Objekten lesen Sie bitte die dafür gültigen Spezifikationen in entsprechender Literatur.

Formate: nnnnn, nnnnn-nnnn, nnnnn-nnnnnn

Erlaubte Zeichen: [0-9]

Mindestgröße: 1.245" * 4/16" = 31.6 mm * 6.35 mm (10-stellig).

Balkenabstand mindestens 1/24" = 1.058 mm.

Die Fehlerkorrektur-Ziffer wird automatisch ergänzt.

Dieser Balkencode wird automatisch in der richtigen Größe gedruckt, wenn das Objekt größer ist als die maximale Größe.

RM4SCC, KIX®

Erlaubte Zeichen: [A-Z], [0-9], [a-z]

Dieser Barcode wird von der Niederländischen Post zur Verteilung verwendet. Stellen Sie sicher, einen Inhalt gemäß der Spezifikation zu übergeben. Nähere Informationen erhalten Sie bei der niederländischen Post.

Royal Mail mit CRC

Dieser Code wird bei den Massensendungsverfahren "Cleanmail" und "Mailsort" der englischen "Royal Mail" zur Codierung der Postleitzahl benutzt. Royal Mail Postleitzahlen enthalten eine Kombination aus Ziffern und Buchstaben. Der Zeichensatz umfasst daher die Ziffern 0..9 und Großbuchstaben A..Z. Das Leerzeichen ist nicht enthalten.

Erlaubte Zeichen: [A-Z], [0-9], [a-z]

Format: Codiert wird entweder nur die Postleitzahl (z.B. LU17 8XE) oder die Postleitzahl mit einem zusätzlichen "Delivery Point" (z.B. LU17 8XE 2B). Die Maximale Anzahl von Nutzstellen ist damit auf 9 Stellen begrenzt.

6. Index

@

@Summe	37
@User	40

A

Absatzeigenschaften	100
Aktiver Design-Bereich	46
Anhang	173
Anordnen	71
Ansicht	12
Anzeigebedingung für	
Ausfertigungsdruck	91
Applikationseinstellung	34
Arbeitsbereich	11
Ansichtsmodus	12
Hilfslinie	11
Toolbars	10
Toolfenster	9
Zeilentypen	13
Zoom	12
Arithmetische Operatoren	36
Ausdrücke	19
Datumsformate	32
fester Text	23
Funktionen	26
Operatoren	35
Summenvariablen	37
Variablen	22
Zahlenformate	33
Ausfertigungen	
Anzeigebedingung für Objekte	91
Anzeigebedingung für Seiten	46
Ausfertigungssteuerung	46
Index der Ausfertigung	215
Ausgabemedien	50
Ausrichtung	72
Auto-Vervollständigen	20

B

Balkendiagramm	136
Banddiagramm	136
Barcodeobjekte	107
Eigenschaften	107
Funktionen	188
Barcodes	107, 247
2-aus-5 Datalogic	249
2-aus-5 Industrial	249
2-aus-5 Interleaved	249
2-aus-5 Matrix	249
3-aus-9	250
Alpha39	250
Aztec	253
Codabar	249
Code 93	250
CODE11	249
Code128	251
Code39	250
Datamatrix	254
DP-Identcode	254
DP-Leitcode	255
EAN128	251
EAN-13	247
EAN-14	248
EAN-8	248
FIM Barcodes	255
German Parcel	255
GS1 128	251
GS1 DataBar	252
GTIN-13	247
GTIN-8	248
ISBN	252
JAN-13	247
JAN-8	248
Japanischer Postcode	255
KIX	256
Maxicode	255
MSI	252
NVE/SSCC	253
PDF417	254

- | | | | |
|--------------------------|---------------|-----------------------------|---------------------|
| Postnet | 256 | Tortendiagramm | 136 |
| PZN | 253 | Typen | 136, 148 |
| QR Code | 253 | Untertypen | 137, 148 |
| Royal Mail | 256 | Zylinder | 148 |
| SSCC/NVE | 253 | Chevrons | 20 |
| UCC-13 | 247 | Copy & Paste | 122 |
| UCC14 | 248 | Crosstab-Funktionen | 198 |
| UCC-8 | 248 | | |
| UPC-A | 248 | D | |
| UPC-E | 248 | Darstellungsbedingung | 77, 91 |
| Bausteine | 59 | Darstellungsebenen | 75 |
| Bedienung | 57 | Bedingungen | 77 |
| Beenden | 19 | Ebenen zuweisen | 77 |
| Beispieldatensatz | 9 | In Ebene kopieren | 78 |
| Beispieltext | 9 | Datei | |
| Benutzerabfrage | 186 | Importieren | 44 |
| Benutzer-Variablen | 40 | Neu | 43 |
| Berichtscontainer | 109 | Öffnen | 44 |
| Drilldown-Berichte | 114 | Probedruck | 67 |
| Sortierung | 112 | Speichern | 47 |
| Untertabellen ausrichten | 112 | Datenbankschemata | 14 |
| Bild-Funktion | 207 | Datensatzfilter | 41 |
| Bildobjekte | 105 | Datum | |
| Eigenschaften | 105 | Berechnungen | 182, 201 |
| Einfügen | 105 | Datumsdifferenz formatieren | 34 |
| Boolsche Operatoren | 35 | Formate | 201 |
| | | Formatieren | 32 |
| | | Formatierungsdialog | 34 |
| C | | Dezimalstellen | 55 |
| Charts | 135 | Diagramme | <i>Siehe</i> Charts |
| Balkendiagramm | 136 | Drag & Drop | 69, 126 |
| Band | 136, 148 | Drilldown-Berichte | 114 |
| Beispiele | 155 | Berichte einbetten | 46 |
| Berechnungsart | 141, 147 | Drucken | |
| Darstellung | 148 | Andere Formate | 62 |
| Datenfilter | 140, 145 | Ausfertigungen | 46 |
| Eigenschaften | 139, 143 | Druckerwahl | 49 |
| Farben | 153 | Echtdatenvorschau | 64 |
| Größenachse | 147 | Etikettendruck | 61 |
| Legende | 140, 145, 149 | Papierformat | 49 |
| Linien | 136, 148 | P-Datei | 49 |
| Mindestanteil | 140 | Präsentations-Modus | 47, 66 |
| Optionen | 142, 150 | Probedruck | 60 |
| Pyramide | 148 | | |
| Reihenachse | 144 | | |
| Rubrikenachse | 144 | | |

E

Ebene im Inhaltsverzeichnis	91
Ebenen	15, 75
Echtdatenvorschau	64
Präsentations-Modus	47, 66
Eigenschaften	
Eigenschaftsliste	16
Objekte	89
Projekt	45
Einfügen	
Barcodeobjekte	107
Berichtscontainer	109
Bildobjekte	105
Chart	135
Ellipsenobjekte	104
Formatierte Textobjekte	164
Formular-Element-Objekte	167
Formularvorlagen	171
HTML-Objekte	170
Kreuztabelle	158
Linienobjekte	103
OLE Container	171
Rechteckobjekte	103
RTF Objekte	164
Tabellenobjekte	116
Textobjekte	97
Ellipsenobjekte	104
Eigenschaften	104
Einfügen	104
Erste Seite	77
Etiketten	
Offset	52
Vorlagen	51
Vorlagen speichern	53
Excel-Export	62
Exemplare	49, 60
Export	
Export als Bild	92
PDF, RTF, XLS, XPS, HTML	62
weitere Formate	62

F

Farbe	94
Faxen, Fax-Variablen	47

Feldauswahlassistent	121, 123, 127
Felder	174
fester Text	23
Filter	40
Datensatzfilter	41
Filter definieren	42
FirstHeaderThisTable	210
Formatierte Textobjekte	164
Inhalt	165
Seitenumbruch	166
Formatierung	32
Applikationseinstellung	34
Datumsformat Date\$	32
Eigenschaft Formatierung	34
Formatierungsdialog	34
Zahlenformat FStr\$	33
Formeln	19, 40
Kommentare	25
Formular-Element-Objekte	167
Formularvorlagen	171
Funktionen	19, 26, 29
Abs	182
AddDays	182
AddHours	182
AddMinutes	182
AddMonths	183
AddSeconds	183
AddWeeks	183
AddYears	184
Alias\$	184
ArcCos	185
ArcSin	185
ArcTan	185
Asc	186
AskString\$	186
AskStringChoice\$	187
ATrim\$	188
Avg	188
Barcode	188
Barcode\$	189
BarcodeType\$	189
BasedStr\$	189
Beispiele	29
BinaryAND	190
BinaryNOT	190
BinaryOR	190

BinarySHL	191	Empty	208
BinarySHR	191	Evaluate	209
BinaryXOR	192	Even	209
BMPMapToGray	192	Exists	209
BMPRotate	192	Exp	210
Case\$	193	Exp10	210
Ceil	193	FirstHeaderThisTable	210
Century	193	Floor	210
CheckMod10	194	Frac	211
Chr\$	194	Fstr\$	211
ChrSubst\$	194	GeometricAvg	213
Cond	195	GetValue	213
Constant.Pi	196	Hour	213
Contains	196	HSL	214
Continued	196	Hyperlink\$	214
Cos	197	If (Cond)	215
Count	197	Int	215
CountIf	198	IsNULL	215
Crosstab.Cells.Avg	198	IssueIndex	215
Crosstab.Cells.Max	199	Join\$	216
Crosstab.Cells.Min	199	JulianToDate	216
Crosstab.Col	199	LastFooterThisTable	216
Crosstab.Col\$	199	Lastpage	217
Crosstab.Row	200	LastPage	30
Crosstab.Row\$	199	Left\$	217
Crosstab.Value	200	Len	218
Cstr\$	200	Locale\$	218
Date	201	LocCurr\$	219
Date\$	201	LocCurrL\$	219
DateDiff	203	LocDate\$	219
DateDiff\$	203	LocDateTime	220
DateHMS	203	LocNumber\$	220
DateInLeapYear	204	LocTime\$	221
DateInRange	204	LocVal	221
DateToJulian	205	Log	221
DateYMD	205	Log10	222
Day	205	Lower\$	222
Day\$	206	LTrim\$	222
Decade	206	Max	223
Distinct	206	Maximum	223
Dow	207	Median	223
Dow\$	207	Mid\$	224
Drawing	207	Min	224
Drawing\$	207	Minimum	224
DrawingHeightSCM	208	Minute	225
DrawingWidthSCM	208	Mode	225

Month	225	Überblick	175
Month\$	226	UnitFromSCM	243
Now	226	Upper\$	243
NthLargest	226	Val	244
NthLargestIndex	227	Variance	244
NthValue	227	Wertetypen	28
NULL	228	Woy	244
NULLSafe	228	Year	245
NumInRange	228	Year\$	245
Odd	229		
Ord	229	G	
Page	229	Gitter einrichten	54
Page\$	229	Gruppenfußzeilen	134
Pi-Konstante	196	Gruppenkopfzeilen	131
Pow	230	Umbruch vor Gruppen	133, 134
Previous	230	Gruppieren	75
PreviousUsed	230		
ProjectParameters\$	231	H	
ProjectPath\$	232	Hilfe	8
Quarter	232	Hilfslinie	11
RainbowColor	232	HTML-Objekt	170
RegExMatch\$	233		
RemainingTableSpace	233	I	
Rep\$	234	Importieren	44
RGB	234	Inhalt	96
Right\$	234	Inhaltsverzeichnis	55
Round	235	ISBN Barcode	252
RTrim\$	235	IsForcedPage	174
Schreibweise	28	IsNULL	215
Second	235	ISO 3166	246
Sign	236		
Sin	236	K	
Sqrt	236	Kommentare	25
StdDeviation	237	Kontextmenüs	13
Str\$	237	Kopie	46
StrPos	238	Kreuztabelle	158
StrRPos	238	Kurztasten	18
StrSubst\$	218, 239		
Sum	239	L	
Tan	240	Länderkürzel	246
Time\$	240	LastFooterThisTable	216
Today	241		
Token\$	241		
ToRTF\$	241		
Total	242		
TotalPages\$	242		

Lastpage	217	Formular-Element	167
Layer	75	Formularvorlagen	171
Layout	124	Größe verändern	73
Layout-Vorschau	12	Gruppieren	75
Letzte Seite	77	HTML-Text	170
Lineale	11	Inhalt	96
Liniendiagramm	136	Kreuztabelle	158
Linienobjekte	103	Linien	103
Eigenschaften	103	Namen	80, 90
Einfügen	103	Objektliste	79
LL-Felder	174	Objektschriftart	55
LL-Variablen	173	OLE Container	171
Logische Operatoren	37	Position	92
		Rahmen	95
M		Rechteck	103
Mail-Variablen	47	RTF-Text	164
Mehrspaltig	117	Selektieren	70
Mindestzahl der Druckseiten	46	Tabelle	116
		Text	97
N		Toolfenster	15
Namen	90	Umbruch vor Objekt	92
NULL	228	Verketten	80
		Verschieben	73
O		Objekte bearbeiten	69
Oberfläche	9, 67	Objektliste	79
Objekte	7, 69	Öffnen	44
Anordnen	71	Offset	52
Anzeigebedingung	91	OLE Container	171
Ausrichtung	72	Operatoren	
Barcode	107	Arithmetisch	36
bearbeiten	69	Logisch	37
Berichtscontainer	109	Relationen	36
Bild	105	Vergleichsoperatoren	36
Chart	135	Optionen	54
Darstellungsbedingung	91	Arbeitsbereich	57
Darstellungsebenen	75	Vorschau	56
Ebene im Inhaltsverzeichnis	91		
Eigenschaften	89	P	
Einfügen	69	Page	229
Ellipse/Kreis	104	Papierformat	49
Export als Bild	92	erzwingen	50
Farbe	94	P-Datei	49
Formatierter Text	164	PDF	
		Ausfüllbare Formulare	167
		Inhaltsverzeichnis	55

PDF/A	62		
PDF-Ausgabe	62		
Physikalische Seitengröße	49		
Pi-Konstante	196		
Position	92		
Position verändern	74		
Positionsdialog	74		
Präsentationsmodus	47, 66		
Probedruck	67		
Listen	67		
Projekt	7, 43		
Bausteine	59		
Beschreibung	45		
Default-Projekt	43		
Drucken	60		
Eigenschaften	45		
Einstellungen	45		
Faxen, Fax-Variablen	47		
Importieren	44		
Mail-Variablen	47		
neu anlegen	43		
Öffnen	44		
Projektassistent	43		
Seitenlayout	48		
Speichern	47		
Typen	45		
Projekt-Parameter	231		
Q			
Quartal	232		
R			
Rahmen	95		
Ränder	124		
Rechteckobjekte	103		
Eigenschaften	103		
Einfügen	103		
Reihendefinition	145		
Relationen	36		
RemainingTableSpace	233		
Resttextübernahme	167		
RGB	234		
RTF Text	164		
RTF-Export	62		
S			
SCM-Einheiten	107, 128, 233, 243		
Seitenlayout	48		
Seitenzahl	229		
Gesamtzahl der Seiten	242		
Selektieren	70		
Separatorenlinien	58		
Sortierung			
Berichtscontainer	112		
Tabellen	112		
Spaltenbreite über Maus	58		
Spalteneigenschaften	127		
Speichern	47		
Statuszeile	13		
Str\$	237		
Sum	239		
Summenfunktion	239		
Summenvariablen	37		
T			
Tabelleninhalt	120		
Tabellenobjekte	116		
Abstand	124		
Darstellungsbedingung	125		
Drilldown-Berichte	114		
Eigenschaften	116		
Freier Inhalt	112		
Gruppenfußzeilen	134		
Gruppenkopfzeilen	131		
Kopfzeile	131		
Kopfzeilen drehen	128, 161		
Layout	124		
Rahmen	95		
Ränder	124		
Schriftart	124		
Separatorenlinien	58		
Sortierung	112		
Spalten definieren	125		
Spaltenanzahl	117		
Spaltenbreite über Maus	58		
Spalteneigenschaften	127		
Statische Tabellen	112		
Tabelleninhalt	120		
Tickmarks	112		

Umbruch vor Gruppen	133, 134
Untertabellen ausrichten	112
Zebmuster	119
Zeilen ausblenden	122
Zeilen definieren	121
Zeilen formatieren	124
Zeilendefinition	122
Zeilentypen ausblenden	13
Tabellenstruktur	109
Tabulator	25, 99
Tastaturbedienung	18
Textinhalt	98
Textobjekte	97
Absatzigenschaften	100
Eigenschaften	97
Einfügen	97
Tabulatoren	25
Textinhalt	98
Umbruch	25
Zeilen bearbeiten	98
Textüberlauf	165
Toolfenster	9
Berichtsstruktur	16
Ebenen	15
Eigenschaftsliste	16
Objekte	15
Variablenliste	13
Vorschau	16
Tortendiagramm	136

U

Umbruch einer Zeile	25
Umbruch vor	92
Umbruch vor Gruppen	133, 134
User-Variablen	40

V

Variablen	19, 22
LL...	173
Verfahren	8
Arbeiten mit Ausdrücken	19
Darstellungsebenen	75

Filter	40
Objekte bewegen	73
Objekte einfügen	69
Objekte gruppieren	75
Objekte selektieren	70
Operatoren	35
Projekt neu anlegen	43
Projekt öffnen	44
Voreinstellungen	54
Vergleichsoperatoren	36
Verketteten	80
Verknüpfungen	35
Verschieben von Objekten	73
Voreinstellungen	54
Vorschau	16
Inhaltsverzeichnis	55
Optionen	56
Zahl der Seiten	57

W

Wenn-Dann-Funktion	195
Witwe & Waisenkind	130
WYSIWYG	57

X

XPS-Export	62
------------	----

Z

Zahlen formatieren	33
Zähler	37, 197, 198
Zebmuster	119
Zeichnungsobjekte	<i>Siehe</i> Bildobjekte
Zeilendefinition	122
Zeilen ausblenden	122
Zeilenlayouts	122
Zeilentypen	13
Zeit	
Berechnungen	182
Zeitdifferenz formatieren	34
Zoom	12